

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körsut (Wahnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 9. November.

„Am Golde hängt, nach Golde drängt...“ Die poetische Phrase wird zur nüchternen Wirklichkeit, sobald aus dem internationalen Wirtschaftsverkehr jenes gewisse Etwas verschwindet, das man Vertrauen nennt. Wer kümmert sich in normalen Zeiten um das Gold, dieses schöne, zu nichts werthe Metall, dessen einziger Beruf es ist, tief brunten, fern von allem Leben und Verkehr, in den Kellern der Banken und Bankiers zu ruhen. Ein Stück Papier mit einer oder mehreren vertrauenssichernden Unterschriften genügt in solchen Zeiten. Ja, es wird dem schwerfälligen, massigen Golde vorgezogen, das sich den tausendfachen Wirrwegen des Verkehrs nicht so leicht anpassen, das dem eiligen Zuge des Handels und Wandels nicht so rasch folgen kann wie das leichtbeflügelte, geschmeidige und gefügige Papier. Aber wie schnell und gründlich ändert sich dies in dem Augenblick, da das allgemeine gegenseitige Vertrauen schwindet. Im Handumdrehen wird das Papier bloßes Papier, selbst wenn es die allervertrauenssichernden Unterschriften trägt. Aber nicht nur dieses Papier verliert seine Bedeutung, seine Kraft, für daselbe andere Werthe kaufen zu können, sondern auch alle übrigen Werthe verlieren ihren Kauf- und Tauschwerth. Güter und Häuser und alle übrigen Waaren verlieren in solchen Zeiten urplötzlich ihre Kraft. Sie sind wohl noch immer des Goldes werth, doch kann man mit ihnen weder kaufen noch zahlen, weil man für sie nicht sofort Gold bekommt, diese einzige Waare, die unter allen Verhältnissen ihre Macht bewahrt.

Für gewöhnlich bezeichnet man solche Verhältnisse als Krankheiten, als Krisen des Wirtschaftslebens. Die Gelehrten wollen wohl von dieser veralteten Benennung nichts mehr wissen, und meinen, daß, nachdem diese Verhältnisse periodisch immer wiederkehren, sie keine Krankheitserscheinungen, sondern normale Begleiterscheinungen des Wirtschaftslebens seien, die man deshalb auch richtiger Fluktuationen der Konjunktur als

Krisen des Wirtschaftslebens nennt. Die Gelehrten mögen damit ja hundertmal und tausendmal recht haben, wer aber mitten drinnen steht im Wirtschaftsleben, es am eigenen Ich verspürt, wie man ihm, trotzdem er wirtschaftlich arbeits- und lebensfähig ist, das wirtschaftliche Dasein abschneidet, nur weil das allgemeine Vertrauen geschwunden ist und er über kein Geld verfügt: für den ist und bleibt diese Erscheinung eine krankhafte. Und krankhaft sind auch alle Begleitumstände dieser Erscheinung. Der Zinsfuß, dieser sicherste Gradmesser des Wirtschaftslebens, springt plötzlich bis zu einer ungeahnten Höhe empor. Und weshalb? Um den Goldbestand zu schützen. Ja wird denn ein Staat dadurch ärmer, wirtschaftlich schwächer, weil er Gold, bloßes, blankes, keinerlei Nutzungswerth habendes Gold abgibt und dafür Getreide, Eisen oder andere gute, notwendige Waaren eintauscht? Und doch führen die Staaten die opferschwersten Kämpfe um dieses nutzlose Gold. Und gerade die wirtschaftlich entwickeltesten Staaten Deutschland, England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind die gierigsten nach Gold. Ein jeder derselben ist glücklich, wenn er einem anderen Staat etwas Gold abgejagt hat, bezahlt für dasselbe die unmöglichen Preise, verteidigt aber sein eigenes Gold mit wahrer Wuth. Die höchsten Zinsen, wahre Wucherzinsen, werden von den großen Staatsbanken gefordert, um nur den Goldbestand zu wahren. Oder ist es vielleicht normal, daß in so reichen Ländern wie Deutschland und England der amtliche Zinsfuß 7 und 8 Prozent oder darüber beträgt oder daß man in Newyork 100 und 200 Prozent für tägliches Geld bezahlt?

Während sonst die Krisen dadurch entstehen, daß die Industrie mehr Waaren erzeugt als der Konsum bedarf, und in Folge dessen eine Ueberproduktion, Absatzstocung, Fallen der Waarenpreise und Fallimente eintreten, weicht die jetzige Krise von diesem Schema ab. Denn die industrielle Hochkonjunktur dauert noch immer an, trotzdem die Krise fast schon einen Monat währt. Alle Industrien in den großen Wirtschaftsstaaten sind reichlich mit Aufträgen versehen, die Preise aller

Waaren sind noch immer sehr hoch, und trotzdem ist allüberall das Vertrauen geschwunden, folgt ein Millionenfalliment dem anderen, steigt der Zinsfuß zu einer für jede industrielle Bethätigung geradezu vernichtender Höhe. Die Sachleute erklären dies mit der Behauptung, daß wir es diesmal nicht mit einer Produktions-, sondern mit einer Finanzkrise zu thun haben. Das soll befragen, daß diesmal der Fehler, die Quelle der Krankheitserscheinung, nicht in der industriellen Produktion liegt, sondern in den finanziellen Transaktionen, die auf den verschiedenen Geldmärkten gemacht worden sind. Aus dieser Erklärung schöpfen auch Viele die Hoffnung, daß die jetzige Krise bald überwunden sein werde. Zu wünschen wäre dies ja dringend, zumal für uns hier in Ungarn, die wir von den Vorteilen der industriellen Entwicklung und Hochkonjunktur der letzten Jahre fast gar nichts genossen haben, die Nachteile der jetzigen Finanzkrise aber in vollstem Maße zu verspüren bekommen.

Bei allem Optimismus muß sich aber dem objektiven Betrachter der jetzigen Vorgänge im Wirtschaftsleben die Frage aufdrängen: ist es möglich, daß die jetzige Krise sich nur auf den Geldmarkt beschränkt und nicht auch die industrielle Produktion in den Wirbel mit hineinzieht? Denn man darf doch nicht vergessen, daß die finanziellen Transaktionen der Geldmärkte in innigstem organischen Zusammenhange stehen mit der industriellen Produktion, ja daß sie recht eigentlich auf dieser fußen und gleichzeitig dieselbe tragen. Störungen im Finanzverkehr müssen also notwendigerweise auf die Produktion zurückwirken, ganz abgesehen davon, daß früher oder später die übertriebene Höhe aller Waarenpreise — und diese übertriebene Höhe ist nicht nur bei uns zu beobachten, sondern auf dem ganzen Weltmarkt — eine Restringierung des Konsums nach sich ziehen und damit zu einer Absatzstocung und zu einer Restringierung der industriellen Produktion führen muß. Deutschland und die Vereinigten Staaten wollten zu rasch vorwärts gehen, sie haben ihr Wirtschaftsleben treibhausartig entwickeln wollen, und nun muß die Reaktion kommen. Das einzig Beruhigende hierbei

## Pamphletisten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Pamphletisten machen wieder von sich reden, was zweifellos kein gutes Zeichen ist. Denn diese Sturmvoegel des geschriebenen Wortes tauchen nur auf, wenn etwas faul ist im Staate, der nicht gerade Danemark sein muß. Nach dem reinigenden Ungewitter, das Maximilian Harden mit seiner „Zukunft“ in Deutschland heraufbeschworen, gab sich ein bemerkenswerther Umschlag in der allgemeinen Stimmung gegen ihn kund. Besonders in Deutschland. Dort haben selbst freisinnige Zeitungen getadelt, daß man in seiner wichtigen Sache ein Schöffengericht urtheilen ließ. Nicht, weil es ihn freisprach, sondern offenbar, weil es seiner Vertheidigung und der Führung seines Wahrheitsbeweises keine Schwierigkeiten in den Weg legte. Man schämt sich des ungeheuren Skandals, den der Prozeß aufdeckte, und zürnt dem Manne, der mit fester Hand den Schleier von den Abscheulichkeiten der Liebenberger Tafelrunde riß.

Mehr nach deutschem Geschmack war schon die Prozeßführung gegen den unglückseligen kleinen Pamphletisten Brandt, der den deutschen Reichskanzler anormaler Empfindungen beschuldigt hatte. Zweifellos hat kein Mensch den Fürsten Bülow solcher Empfindungen fähig gehalten. Wozu also die Parteilichkeit bei dem Gerichtsverfahren, wenn nicht, um seine Sache schlecht erscheinen zu lassen? Warum hat man den Gewährsmann des Angeklagten, den Grafen von Schulenburg, der auf keinem Gute lebt, nicht vernommen? Warum hat man den Grafen von Hohenau entlassen lassen? Warum hat man dem Fürsten Philipp Gulenburg gestattet, die Behauptungen seiner Reinheit und Keuschheit in deklamatorischem Stil vorzubringen,

ohne ihn zu befragen, warum er sich denn einem Maximilian Harden nicht gestellt, warum er sich geweigert hat, sich den Potsdamer Kurassieren zu zeigen, die ihn behufs Agnoszierung besacht hatten? Der Schrei nach „geschulten Richtern“, die es besser verstehen, Wahrheit und Recht zu vergewaltigen, klang ein wenig merkwürdig bei einer Nation, die sich auf ihren Idealismus so viel einbildet. Verträgt sich damit die Schwärmerei für Vertuschung?

Man spricht zu viel von den Pamphletisten in Deutschland. Und leider, leider, man wird noch mehr von ihnen sprechen. Es war ein politischer Fehler, den Grafen Rino Moltke zum Prozeß zu zwingen. Es ist ein noch größerer politischer Fehler, dem Herrn Maximilian Harden nun vom Staatsanwalt den Prozeß machen zu lassen. Verurtheilt kann er ja werden. Aber der Skandal wird zweifellos noch viel größer werden. Und selbst wenn der Mann zu Recht verurtheilt würde, wird ihn die Welt als Opfer der politischen Verfolgungssucht ansehen. Hat er etwas A deres behauptet, als was den deutschen Kaiser veranlaßte, eine ganze Schaar mächtiger Günstlinge fallen zu lassen, aus ihren Sellungen zu entfernen, aus der Armee zu jagen? Warum verfolgt man ihn also um jeden Preis? Bergißt man, daß die öffentlichen Prozesse, in denen man Unrecht hat, den Pamphletisten ein Piedestal verleihen, auf dem sie oft viel größer erscheinen als sie sind? Was wäre Herr Harden ohne die Prozesse, die man ihm gemacht hat? Mir ist seine Persönlichkeit durchaus nicht sympathisch. Ein Mensch, der das heutige Schreckensregiment in Rußland, der die russischen Pogroms zu beschönigen sucht. Ein Konservativer, ein fanatischer Anhänger der Autokratie ist er ja nicht. Was bezweckte er also mit seiner feltamen Haltung gegenüber den russischen Vorgängen? Bei wem wollte er sich damit einschmeicheln, wen gewinnen?

Seine Aktion gegen die Liebenberger Tafelrunde führte zweifellos zu einem großen journalistischen Siege. Er warf eine geheime, gefährliche Nebenregierung in den Staub, der selbst ein Bismarck nicht beizukommen vermochte. Aber er machte dabei eine Denunziation, und ich verabscheue Denunziationen unter allen Umständen. Heute macht sie Einer aus wirklich patriotischen Gründen, morgen geschieht solche dungenweise aus vorgeblich patriotischen Gründen. Während des Prozesses wurde von den verschiedensten Seiten vorgebracht, daß hinter Harden andere Leute ständen, daß er nur ein vorgehobener Pöbel wäre, das Werkzeug größerer Akteure. Seine Rolle in dieser Hinsicht scheint verdächtig und ist noch nicht ganz aufgeklärt. Man kennt also noch nicht ganz den Zweck der eben erfolgten Luftreinigung. Alle diese Dinge sind nicht geeignet, den Mann meinen Sympathien näher zu bringen. Und wie es scheint, erfreut er sich auch in Deutschland nur beschränkter Sympathien. Warum will man ihn also in Deutschland um jeden Preis zu einem politischen Märtyrer machen, zu einer politischen Größe emporprozessieren? Das Wohlgefallen Bismarck's an dem Mann hat ihn nicht dazu gemacht. Ich glaube, der grollende Staatsmann in Friedrichsruh ließ ihn nur an sich heran, weil er den geschickten Pamphletisten als journalistischen Sturmbock gebrauchte. Vielleicht auch nur, um der Welt zu zeigen, mit wem er die berühmte Flasche Steinberg Kabinet leerte, die ihm der deutsche Kaiser gesandt hatte. Der große Kanzler besaß manchmal eine Malice, die ins Groteske ging.

Es ist vielfach die Verfolgungswuth der Macht, die ihnen den ärgsten Schaden zufügt. Kann man ein Libell damit todtschlagen, daß man den Verfasser einsperrt? Man kann es nicht, und das ist doch das allein Wichtige. Und da man es nicht kann,

Die heutige Nummer umfaßt zweiundvierzig Seiten.

ist, daß nicht nur bei uns, sondern auch in Oesterreich keine solche treibhausartige Entwicklung stattgefunden und daß deshalb wir der nach der Finanzkrisis kommenden industriellen Depression mit ziemlicher Beruhigung entgegensehen können.

Budapest, 9. November.

\* Das Abgeordnetenhaus hält Montag, den 11. d., Vormittags 10 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen: die namentliche Abstimmung über den Titel der F n d e m n i t ä t s d e b a t t e und die A u s g l e i c h s v o r l a g e n.

\* Die „Budapester Korrespondenz“ meldet: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat sich heute Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten nach Wien begeben, wo er morgen von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden dürfte, um dem König über die laufenden Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Der Ministerpräsident wird spätestens Montag Früh wieder in Budapest eintreffen, um an der Sitzung des Abgeordnetenhauses teilzunehmen.

\* Heute Abends hat unter dem Voritze des Grafen Theodor Batthyány eine Konferenz der Unabhängigkeitspartei stattgefunden, welcher seitens der Regierung Justizminister Anton Günther und Staatssekretär Joseph Szterényi beiwohnten. In dieser Konferenz erörterte Referent Hugo Lachne den Gesetzentwurf über den a u t o n o m e n Z o l l t a r i f. Die Konferenz nahm den Gesetzentwurf nach einigen Bemerkungen der Abgeordneten Karl Kmetty und Wilhelm Sümegei und den vom Staatssekretär Joseph Szterényi erteilten Aufklärungen im Allgemeinen und in den Details unverändert an.

\* Der volkswirtschaftliche Ausschuss und Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses haben die Berichte über die Ausgleichsvorlagen nunmehr dem Hause unterbreitet. Die Vorlagen selbst dürften voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch von dem Plenum des Hauses verhandelt werden. Der Bericht des v o l k s w i r t s c h a f t l i c h e n A u s s c h u s s e s kritisiert den Ausgleich vom Gesichtspunkte der Unabhängigkeitspartei und findet denselben wohl nicht ganz den Intentionen der Partei entsprechend; doch dürfe man sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß die Unabhängigkeitspartei ihr Programm auch dann nicht ganz verwirklichen könnte, wenn sie allein an der Regierung wäre. Immerhin bedeute der Ausgleich eine erste Etappe auf dem Gebiete der politischen Errungenschaften. Eine wichtige Errungenschaft sei es, daß der jetzt geschlossene Ausgleich im Jahre 1917 automatisch erlischt. Auch sonst biete der Ausgleich auf wirtschaftlichem Gebiete manchen Vortheil. Die so wichtige Bankfrage liege jetzt in der Hand der Nation; diese wird in der Regelung der Bankfrage zu entscheiden haben. Die österreichische Regierung habe von der ungarischen eine verbindende Zusage verlangt, daß Ungarn im Falle der Errichtung der selbstständigen ungarischen Nationalbank seinen Verpflichtungen Oesterreich gegenüber immer in vollwertiger Valuta nachkommen werde. Die Regierung hat diesem übrigens nicht berechtigten Verlangen Oesterreichs entsprochen. Der Bericht erörtert des Weiteren die Frage der Eisenbahntarife und Verzehrungssteuern, sowie der Ablösung des

ungarischen Blocks. Der Ausschuss hat die Vorlage unverändert angenommen. Der Bericht des F i n a n z a u s s c h u s s e s konkludiert dahin, daß die Regierung Alles gethan habe, was unter den abwaltenden Umständen gethan werden konnte. In der B a n k f r a g e ist das Recht des Landes auf selbstständige Einrichtung gewahrt und dem Lande die Möglichkeit gesichert worden, im Jahre 1910 von diesem Rechte denjenigen Gebrauch zu machen, den seine Interessen erfordern. Der Bericht des Finanzausschusses empfiehlt dem Hause auch die Gesetzwürfe betreffend die Aufhebung der Besteuerung der Dampfschiffahrtsunternehmungen und die Feststellung der nach den Staatsschulden zu übernehmenden Rentenzahlung zur Annahme.

\* Die reichstägige Verfassungspartei wird in ihrer am Dienstag, den 12. d., 7 Uhr Abends, stattfindenden Konferenz die A u s g l e i c h s v o r l a g e n verhandeln.

\* Aus K o l o z s v á r berichtet man über eine Rede des Barons Bánffy in dem heute stattgehabten Konvent des siebenbürgisch-reformirten Kirchendistrikts, welche vielfach Aufsehen erregt hat. Baron Bánffy schilderte die schwierige Situation der Protestanten. Die protestantische Kirche müsse gegen die sich immer mehr und mehr geltend machende intolerante reaktionäre Strömung Stellung nehmen und sich verteidigen. Die noch im Jahre 1902 aufgezählten Gravamina seien auch heute noch nicht sanirt; seither sei kaum in irgend welcher Beziehung eine Besserung eingetreten. Die Verbesserung der materiellen Lage der reformirten Seelsorger sei überaus dringend. Redner wünscht eine Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat, jedoch ohne an erworbenen Rechten oder bestehendem Vermögen zu rütteln. Die auf die Säkularisation der kirchlichen Güter bezüglichen Verhandlungen des jüngsten reformirten Kongresses billigt Baron Bánffy nicht, aber seiner Ansicht nach hat der aggressive katholische Ton des Pécsker Katholikentages diese Säkularisationsbestrebungen hervorgebracht. Baron Bánffy schloß seine Rede damit, daß die Protestanten zum Verteidigungskampfe gezwungen seien, und diesen müssen sie vereint führen, gestützt auf ihre Rechte, auf die Gesetze und ihre Autonomie. Der Konvent hörte die Rede überaus beifällig an und beschloß die Aufnahme derselben in das Protokoll.

\* In der oberen Gegend ist eine starke Bewegung in der slowakischen Volkspartei bemerkbar; die Partei rüftet sich zu den Komitatsbeamtenwahlen und hat in den Komitaten Liptó und Nyitra zahlreiche Kandidaten aufgestellt. In den Komitaten Nyitra und Pozsony hätten am Sonntag zwei Volksversammlungen stattfinden sollen, doch wurden dieselben behördlich untersagt. Am heftigsten wird die Agitation im Komitat Liptó, im Köszabegy und Umgebung, zu welcher auch das benachbarte Esernova gehört, betrieben.

\* Das Abgeordnetenhaus wird in der Montag stattfindenden Sitzung auch die bekannte I m m u n i t ä t s a f f a i r e P o t o c n j a k verhandeln. Der Referent des Immunitätsausschusses, Lehel Hedervári, wird nämlich Montag seinen Bericht erstatten, und im Sinne des §. 255 der Geschäftsordnung hat das

Haus im Falle wiederholter Widersetzlichkeit über den renitenten Abgeordneten sofort zu beschließen.

Der kroatische Konflikt.

Der zur Zeit in Budapest weilende Banus von Kroatien Geheimrath Alexander Rakoczy setzte heute seine Besprechungen mit kroatischen politischen Persönlichkeiten fort, um dieselben für seine Aktion zur Gründung einer ungarfreundlichen Partei für den kroatischen Landtag zu gewinnen. Die diesbezüglichen Bourparlers wurden im Laufe des heutigen Tages noch nicht zum Abschluß gebracht, weshalb Banus Rakoczy bis auf Weiteres noch in der ungarischen Hauptstadt verbleibt. Vormittags hatte er im Abgeordnetenhaus mit dem Ministerpräsidenten Wekerle und dann mit dem Minister für Kroatien F o s i p o v i c h längere Unterredungen, in welchen die Grundzüge der nunmehr in Kroatien einzuschlagenden gouvernementalen Politik definitiv festgestellt wurden.

Die Nachricht einiger Abendblätter, als hätte sich der Banus in Gesellschaft des Ministerpräsidenten heute nach Wien begeben, um morgen von Sr. Majestät in einer Audienz empfangen zu werden, entspricht nicht den Thatfachen. Dagegen ist es, wie man uns von kompetenter Stelle mittheilt, höchst wahrscheinlich, daß der ungarische Regierungschef in seiner morgigen Audienz beim Monarchen Gelegenheit und Zeit finden wird, die verschiedenen Personalvorschläge des Banus dem Träger der Krone zu unterbreiten. Der Banus wartet hier die Rückkehr des Ministerpräsidenten ab und wird im Laufe des morgigen Tages mit mehreren ungarischen Ministern über einige in Kroatien durchzuführen Maßnahmen wirtschaftlicher Natur konferieren.

Die Mitglieder des kroatischen Klubs verfolgen die Aktion des kroatischen Landeshefcs mit begreiflicher Spannung. Sie scheinen nunmehr bereits von der Gewißheit durchdrungen zu sein, daß die ungarische Regierung vollständig Verzicht auf ihre Mitwirkung bei der Beilegung der Krise leistet. Die heutige Erklärung des Ministerpräsidenten auf eine Interpellation des Abgeordneten Magurancics, wonach sich die Resolutionisten gar bald überzeugen werden, daß in Kroatien ein anderer Wind wehen wird, mußte davon überzeugt haben, daß man es hier ablehnt, eine Verständigung mit dieser Gruppe des kroatischen Landtags zu finden. Deshalb besteht im Klub der kroatischen Abgeordneten die Absicht, auch weiterhin, solange es ihnen eben möglich ist, die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses durch ihre kroatischen Reden zu verschleppen. Die in der folgenden Woche beginnende Verhandlung des autonomen Zolltarifs und der übrigen Ausgleichsvorlagen dürfte ihnen hierzu reichliche Gelegenheit bieten.

Ein Protest der Kroaten.

Der Abgeordnete S u r m i n erschien vor der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beim Vizepräsidenten Ludwig Rácvay und überreichte demselben den auch zu Beginn der Plenarsitzung angemeldeten Protest, der in der gestrigen Konferenz der kroatischen Abgeordneten beschlossen wurde. Dieses Schriftstück lautet:

Hohes Präsidium! Gemäß der Verfügung des G. N. XXX: 1868 und des §. 59 G. N. I des kroatischen Landtages vom Jahre 1868: „Mit Rücksicht darauf, daß

sollte man auch die Verfasser ungeschoren lassen, besonders, wenn sie im Rechte sind. Keine Grausamkeit gegen sie vermag die öffentliche Politik aus der Welt zu schaffen, die sie geübt haben. Die Machthaber beissen sich dabei oft die Zähne aus und zeigen die gesammte öffentliche Meinung gegen sich auf. Das erwies sich schon in dem Falle des Buchhändlers Woodfall, der die berühmten Junius-Briefe herausgab. Man wußte nicht, wer der Verfasser wäre, so hielt man sich an den Buchhändler. Aber die Mißbilligung der öffentlichen Meinung über dieses Verfahren führte zu einer wichtigen freirechtlichen Neuerung in England. Zu einem förmlichen Parlamentsbeschlusse, daß der Verfasser eines Libells nicht vom ordentlichen Gerichte, nur von einer Jury abgeurteilt werden dürfe. Der schlaue Junius machte übrigens auch von diesem liberalen Entgegenkommen keinen Gebrauch. Er blieb, klüger als viele seiner Vorgänger und Nachfolger, im Dunkel, und er gab auch zwölf ehrenwerthen Bürgern keine Gelegenheit, über ihn zu Gericht zu sitzen. Man weiß noch heute nicht, wer er war. Man nennt gut zwei Duzend Personen, die man ernstlich im Verdacht hatte. In einer halbvergangenen Zeit, da noch die Schriftsachverständigen in hohem Ansehen standen, glaubte man sich damit abfinden zu können, daß Sir Philipp Francis der Verfasser der klassischen Junius-Briefe gewesen, die so unerhittlich die Geißel schlangen über König und Hof, Minister und Parlament. In neuerer Zeit, da die Schriftsachverständigen so arg in Mißkredit geriethen, kam auch ihr Gutachten um allen Werth. Wer weiß, vielleicht arbeiteten alle die zwei Duzend Personen, denen man sie zutraute, an den vernichtenden Briefen im „Public Advertiser“. Oder lieferten dem Verfasser wenigstens den Stoff zu seinen Briefen. Pfeile aus dem Dunkeln, die immer trafen, vergiftete Pfeile, die die Mächtigen zu Tode bohrten. Der Mann, der sie

abschoß, wollte ruhig schlafen. Und nichts konnte ihn verlocken, sich dem versammelten Volke zu zeigen. Nicht einmal die eigene Eitelkeit. Beweis für das besondere Vertrauen, das er der englischen Justiz entgegenbrachte. Und es wäre manchem rechtschaffenen Pamphletisten besser ergangen auf Erden, hätte er dieses ehrende Vertrauen zu der Justiz getheilt. Mit Anschuldigungen, die nicht wahr sind, geht man noch milder ins Gericht. Aber Anschuldigungen, die der Wahrheit entsprechen, entfehlen die ganze Wuth der Machthaber.

Davon konnte auch der alte, siebenundsiebzigjährige Henri Rochefort erzählen, der, wie ich lese, als Kammergreis clerikal geworden ist. Im „Figaro“, in dem er zuerst seine spitzen Pfeile abschmellte, von dem ihn der dritte Napoleon verjagen ließ — ein gewaltiger Fehler, denn er führte zur Gründung der „Santerne“ — wird Rochefort seinen morisch gewordenen Bogen nächstens wieder spannen. Rochefort hat in mehrbändigen Memoiren erzählt, was er um die Wize seiner Feder zu leiden gehabt hatte. Er hatte zwanzig und mehr Duelle zu bestehen und wurde in jedem verwundet. Verurtheilungen, Verfolgungen, fünf Jahre Gefängniß, zehntausend Francs Geldstrafe, die mühsame Flucht vor diesen angenehmen Ausichten in das Ausland, das Leben in der Fremde, in der Verbannung, die Deportation nach Neu-Kaledonien, die Leiden in der mörderischen Strafkolonie, die Flucht über den Ozean in einer Kuschale — wie viele Stationen der Noth, der Sorge, des Glends, der Verzweiflung! Und dabei erinnere ich mich im Augenblicke nicht einmal an alle die Stationen auf diesem Lebenswege. Und wofür hat der Mann das Alles erlitten, wenn er jetzt, als Greis, seine Feder in den Dienst der Reaktion stellt, die er stets bekämpft hatte? Aber vielleicht ist er nicht einmal so unkonsequent, wie es scheint. Das „menschgewordene Pas-

quill“, wie ihn einst einer seiner Gegner genannt, muß immer in der Opposition sein, muß sich immer gegen die Machthaber kehren, wer sie auch seien.

Hat man eine Idee, wie die „Santerne“ wirkte, als sie aufleuchtete, mit ihren Wizen gegen den Kaiser, die Kaiserin, die Minister, die Herren und Damen vom Hofe? Hunderttausend Exemplare gingen an einem Tage ab, und die rothen Hefte belebten seltfam das Straßenbild. Denn man kaufte sie auf der Straße und las sie auf der Straße. Jedermann wollte brühwarm die neueste Boshheit über das verhasste Regime kennen lernen. Aber Rochefort war nur ein Pamphletist und nichts weiter, und er blieb es bis an die Neige seiner Tage, denn er lehnt sich heute gegen die Gerechten genau so auf, wie einst gegen die Ungerechten, bloß weil sie die Macht ausüben. Die, die Macht ausüben, haben auch in gewissen Dingen eine verzweifelte Aehnlichkeit miteinander, wer sie auch seien. Zeitweilig wurde er eine politische Größe, aber nur dank der Verfolgungen, denen er ausgesetzt gewesen war. Man machte ihn immer wieder zum politischen Märtyrer, und dabei wuchs und wuchs er und erdrückte schließlich seine Widersacher. Seitdem man ihn in Ruhe ließ, knickte er zusammen, und heute ist er wieder nur der Pasquillist, der eine gallige Chronik schreibt. . . Wer weiß, ob die Welt das noch unterhältlich finden wird. Herr und Frau Fallières sind auch lange nicht so interessant, wie es dazumal das Kaiserpaar in den Tuilerien gewesen. Und eine Sensationsnummer, die man vierzig Jahre lang gesehen hat, flaut schließlich ab — die Welt will auch immer neue Pamphletisten haben.

Die Menge liebt die Leute, die die Großen ärgern, und darum werden die Pamphletisten so leicht in die Höhe getragen. Aber es ist ein gefährliches Metier. Herr Maximilian Harden hat es schon

die Königreiche Kroatien-Slavonien-Dalmatien eine politische Nation bilden, welche ein eigenes selbstständiges Territorium hat und in seinen inneren Angelegenheiten und in seiner Gesetzgebung selbstständig ist und eine autonome Regierung besitzt, wird bestimmt, daß die Abgeordneten der erwähnten Königreiche sowohl in gemeinsamen Reichstagen, wie auch in den Delegationen auch die kroatische Sprache gebrauchen können — wurde es der Ansicht der erwähnten Abgeordneten überlassen, welche Sprache sie gebrauchen wollen, ob die ungarische, ob aber die kroatische, ohne Rücksicht darauf, ob sie diese Sprache in ihren Reden, Interpellationen, Anfragen an das Präsidium oder in ihren schriftlichen Eingaben u. s. w. gebrauchen.

Das geehrte Präsidium hat dieser Verfügung des Grundgesetzes gegenüber jederzeit den schuldigen Respekt bewahrt. So hat sich Se. Excellenz der Herr Präsident Julius Fußt in der 168. Sitzung vom 5. Juni 1907 gerade bei einer Hausordnungsdebatte wie folgt geäußert: „Die Herren kroatischen Abgeordneten haben das volle gesetzliche Recht, kroatisch zu sprechen. Der Herr Abgeordnete hat das eben darauf bezügliche Gesetz citirt. Da die Herren dieses Recht besitzen, muß man es auch respektieren.“

Ebenso äußerte sich der Herr Präsident in der 175. Sitzung vom 14. Juni l. J. in folgenden Worten: „Nach dem Gesetze haben alle kroatischen Abgeordneten das Recht, sich der kroatischen Sprache zu bedienen. Deshalb erlaube ich den Herrn Redner, diese Frage nicht weiter zu erörtern.“

In der Sitzung vom 7. November 1907 jedoch haben Se. Excellenz der Herr Vizepräsident Ludwig Náray dem kroatischen Abgeordneten Dr. Ivan Vorkovic und in der Sitzung vom 8. November 1907 Se. Excellenz der Herr Vizepräsident Stephan Rakovsky den kroatischen Abgeordneten Dr. Georg Surmin und Dr. Ivan Vorkovic das Sprechen zur Hausordnung in kroatischer Sprache nicht gestattet. Außerdem äußerten sich die beiden Herren Vizepräsidenten dahin, daß sie auch in Zukunft nicht gestatten werden, daß zur Hausordnung in kroatischer Sprache gesprochen werde.

Diese Äußerungen stehen im Widerspruch zu den bereits erwähnten Verfügungen des Gesetzes und deshalb protestieren die unterfertigten Abgeordneten der Königreiche Kroatien-Slavonien gegen diese vom Präsidentenstuhle gefallenen Äußerungen und erklären, daß sie trotz dieser Äußerungen auch in Zukunft im Hause weiter die kroatische Sprache gebrauchen werden, gerade so, wie dies bisher unbeanstandet geschehen ist.

Budapest, 9. November 1907.

(Folgen die Unterschriften.)

Der neue Kurs.

Agram, 9. November. (Privat-Telegramm.) In hiesigen unionistischen Kreisen kursiert nach Informationen aus Budapest folgende Liste der Persönlichkeiten, durch welche die vakanten Regierungsstellen in Kroatien besetzt werden sollen. Als Sektionschefs werden genannt: für Inneres: Universitätsprofessor Franz Spevec, für Justiz: Advokat Dr. Gideon Vukumovic, für Kultus und Unterricht Universitätsprofessor Krizovic.

Die vakanten Obergespansstellen sollen wie folgt besetzt werden: Agram: der gewesene Abgeordnete Dusan Slijpscevic, für Ogulin: der frühere Abgeordnete Dedovic, der gegenwärtige Obergespan von Ogulin kommt

erfahren und wird es noch erfahren. Die Prozesse und Verfolgungen, die Gefängnisstrafen — es gehört eine gute Konstitution dazu, das zu überdauern. Und in alten Zeiten nützte es nicht einmal immer, wenn man sie überdauerte. Ich nenne nur Paul Louis Courier, der durch Mordmord starb — die Thäter hat man nie zustande gebracht. Die letzten Tage blätterte ich in seinen Werken und las auch die Aufzeichnungen über einen seiner Prozesse. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen ihn ursprünglich zwölf Jahre Kerker beantragt, dann manche Anklagen fallen lassen, so daß nur zwei Jahre erübrigten, und nach dem Verdikt der Jury erhielt er schließlich zwei Monate Gefängnis. Ich weiß nicht, ob er heute so glimpflich davonkäme. Die Welt ist nicht milder und nicht toleranter geworden, meine Herrschaften! Täuschen Sie sich nicht darüber! Sie glauben mir nicht? Nun bitte, urtheilen Sie selbst. Der Prozeß erfolgte wegen Courier's „Erster Rede“, in der eine ganze Reihe von Stellen beanstandet wurde. Wahllos citire ich eine dieser Stellen: „Wisset, daß es in Frankreich keine einzige Adelsfamilie gibt, ich meine guten Adel von alter Herkunft, die ihr Vermögen nicht den Frauen verdankte. Ihr versteht mich. Die Frauen machten die großen Häuser und nicht, indem sie den Männern die Hemden nähten und ihre Kinder säugten. Was wir anständige Frauen nennen, Familienmütter, denen wir so hohen Werth beimessen, die wir als Schatz ansehen, das wäre der Ruin des Höflings. Was wollen Sie, daß er mit einer Frau honesta anfangt ohne Liebhaber und Abenteuer? Die, unter dem Vorwand der Tugend, sich in ihre Wirtschaft sperrte und an ihren Mann hinge? Der arme Mann sähe die Gnaden rings herum regnen und könnte für sich keinen Tropfen erfassen. Das Vermögen der adeligen Familien hat manchmal anscheinend andere Gründe wie den Raub, die Greppung, den Mord, die Proskriptionen und haupt-

nach Pozzega, für Gospics Secics, für Verec der frühere Abgeordnete Bela v. Madamovic.

Falls diese Liste sich als authentisch erweist, so erblickt man darin in den hiesigen unionistischen Kreisen eine günstige Lösung der Personalfrage. Dr. Spevec gilt als ein erfahrener Politiker und als eine hervorragende juristische Kapazität. Er gilt als ebenso guter kroatischer Patriot als wie als streng unionistischer Politiker. Von den Kandidaten für die Obergespansposten kann man sagen, daß sie ohne Ausnahme verlässliche Unionisten und entschiedene Anhänger des 1868er Ausgleiches sind.

Der kroatische Landtag dürfte nach hier vorliegenden Meldungen kurz vor Weihnacht zusammenzutreten und dann nach kurzer Weihnachtspause vor Neujahr aufgelöst werden.

Das Programm der neuen Regierung dürfte hier, verbreiteten Gerüchten zufolge, eine Formel zur Lösung des Konfliktes mit Ungarn wegen der Eisenbahnerfrage enthalten, ferner eine Ausgestaltung der hiesigen Betriebsleitung der ungarischen Staatsbahnen und eine Reihe wirtschaftlicher Errungenschaften.

Das rekonstruirte Kabinet Beck.

Endlich ist das verneuerte Kabinet des Freiherrn v. Beck wirklich und wahrhaftig fertig. Der österreichische Kabinettschef wurde heute vom Monarchen empfangen, der die ihm präsentirte Ministerliste genehmigte, so daß die Ernennungsdekrete bereits im morgigen Amtsblatte erscheinen werden. Den veränderten Verhältnissen entsprechend werden die drei Landmannminister, der tschechische, deutsche und polnische ausgewechselt und auch die Christlichsozialen erhalten zwei Portefeuilles. Nach dieser Umvertheilung haben sich die entscheidenden Parteien des Reichsraths bereit erklärt, den Ausgleich zu votiren. Und das ist für Baron Beck derzeit die Hauptsache. Hier geben wir die uns Abends zugekommenen Wiener telegraphischen Berichte:

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Rummehr liegt die vollständige und endgültige Ministerliste vor. Das Handelsportefeuille übernimmt Dr. Fiedler. Ministerpräsident Freiherr v. Beck erschien heute in Schönbrunn bei Sr. Majestät in Audienz und legte dem Monarchen die Namensliste des neuen Kabinetts zur Bestätigung vor. Die Ernennungen werden schon morgen in der amtlichen „Wiener Zeitung“ publizirt. Montag findet die Eidesleistung statt und Dienstag werden sich die neuen Minister im Parlament vorstellen. Der polnische Landmannminister Dzieduszycki tritt zurück; sein Ressort wird Ritter David v. Abrahamowicz übernehmen.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät empfing heute in Schönbrunn den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck und genehmigte die vorgelegte Ministerliste. Die Ernennungsdekrete werden morgen publizirt und Dienstag wird sich das rekonstruirte Kabinet im Par-

lamente vorstellen. Die neuen Kabinettsmitglieder sind die folgenden: Dr. Fiedler, Handel; Peschka, deutscher Landmannminister; Prasek, tschechischer Landmannminister, und Dr. Geshman, vorläufig ohne Portefeuille, der zukünftige Minister für öffentliche Arbeiten. Die zurücktretenden Minister erhalten hohe Auszeichnungen. Bezüglich des Handelsministers Forscht behält sich das kaiserliche Hand schreiben die spätere Verwendung vor. Behufs Beilegung der Krise im Polenklub trifft der Statthalter von Galizien morgen in Wien ein. Der 12er-Ausschuß der deutschen Parteien wird fortbestehen und seine Beschlüsse werden in allen wichtigen Fragen für sämtliche deutschen Parteien bindend sein. Mit der Rekonstruktion des Ministeriums erscheint auch die Annahme des Ausgleiches mit einer überwiegenden Mehrheit gesichert. Unter den im Kabinet vertretenen Parteien besteht die Absicht, die Ausgleichsberatungen jetzt in raschem Tempo durchzuführen, was, wie man glaubt, umso leichter gelingen wird, als auch ein Theil der Deutschradikalen für den Ausgleich stimmen wird und man von den Czechradikalen keinerlei obstruktivnistische Hindernisse befürchtet.

Wien, 9. November. Die Blätter melden: In Folge Aenderung der Majoritätsverhältnisse im Polenklub, in dem die darin vertretene demokratische Union, aus Altpolen und Demokraten bestehend, seit den letzten Wahlen gegenüber den bisher dominirenden Konserverativen die Majorität erlangte, legte der bisherige Obmann Abrahamowicz seine Obmannstelle nieder und desgleichen die Obmannstellvertreter. Pastor Abrahamowicz soll den Grafen Dzieduszycki bei Gelegenheit der Kabinettsrekonstruktion als polnischer Landmannminister ersetzen. Wien, 9. November. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird das folgende allerhöchste Handschreiben veröffentlichen: Lieber Freiherr v. Beck! In Genehmigung Ihrer Anträge gewähre ich meinem Ackerbauminister Leopold Grafen Auersperg, meinem Handelsminister Dr. Joseph Forscht und meinen Ministern Dr. Friedrich Pacak und Heinrich Prade in Gnaden die erbetene Erhebung vom Amte. Gleichzeitig ernenne ich den Reichsrathsabgeordneten Universitätsprofessor Franz Fiedler zu meinem Handelsminister, den Landeshauptmann in meinem Erzhzogthum Oesterreich ob der Enns Dr. Alfred Ebenhoch zu meinem Ackerbauminister, den Reichsrathsabgeordneten Hofrath Dr. Albert Geshman, sowie die Reichsrathsabgeordneten Franz Peschka und Karl Prasek zu meinen Ministern. Wien, den 9. November 1907. Franz Joseph m. p. Beck m. p. Se. Majestät hat gleichzeitig dem Grafen Auersperg das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem Dr. Forscht, dem Dr. Pacak und Prade den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen. Gleichzeitig werden die Ernennungs-Handschreiben an die neuen Minister veröffentlicht. Reise des deutschen Kaiserpaars nach England. Heute Nachts haben Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria ihre Reise nach England angetreten. Noch vor wenigen Tagen schien es unsicher, ob die deutsche Kaiserin den deutschen Kaiser auf der Reise nach England begleiten würde, allein auf dringenden Ersuchen des englischen Königspaars hat Kaiserin Victoria noch in letzter Stunde zugesagt, den Kaiser nach England zu begleiten. Der Besuch Kaiser Wilhelm's ist ein Gegenbesuch, den der deutsche Kaiser König Eduard für seinen Aufenthalt in Wilhelmshöhe schuldet. Ueber die Reise des deutschen Kaiserpaars liegen folgende Depeschen vor: Berlin, 9. November. Das deutsche Kaiserpaar hat heute Nachts gegen 12 Uhr vom Potsdamer Bahnhof aus die Reise nach England angetreten. Bereits um halb 11 Uhr war der aus elf Wagen bestehende Hofzug, der heute um 3 Uhr 20 Minuten in Wiffingen ankommen wird, zusammengestellt. Bald darauf erschien das Gefolge, das das Kaiserpaar nach England begleiten wird; darunter befanden sich der Kriegminister in der Generalsuniform der Gardes du corps und der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Herr von Schoen. Das Kaiserpaar wurde von einem seiner Söhne, dem Prinzen Oskar, zur Bahn geleitet. Auch der Reichskanzler fand sich ein, um sich von dem Kaiser zu verabschieden. F. Waldenser.

Der Kaiser, der Marine-Infanterie-Uniform... begrüßte den Reichskanzler, sowie den...  
Militärattaché der englischen Botschaft Obersten...  
Trench. Dann wurde der Zug bestiegen. Der Kaiser...  
unterhielt sich vom Waggonfenster aus noch einige...  
Zeit mit dem Reichskanzler, und als der Zug sich in...  
Bewegung setzte, beugte er sich tief aus dem Fenster...  
hinaus und reichte dem Fürsten Bülow noch einmal...  
die Hand. Unter den Hurrahrufen der zahlreich...  
erschiedenen englischen Journalisten verließ der Zug...  
die Halle.

Das Kaiserpaar wird bei seiner Ankunft in...  
Bliffingen striktes Inkognito bewahren. Der...  
deutsche Gesandte wird aus diesem Grunde nicht...  
bei der Ankunft des Zuges am Bahnsteig anwesend sein.

London, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die...  
„Evening News“ melden, daß dieser...  
Tage mehrere deutsche Offiziere der...  
Vorstellung von „The Girls of Gottenborg“ im...  
Gaiety-Theater bewohnten und sodann im Ministerium...  
des Äußern Schritte gethan haben, um zu erwirken,...  
daß dieses Stück während des Aufenthalts des...  
Kaisers auf englischem Boden nicht aufgeführt...  
werde. Das Foreign Office hat noch keine...  
Entscheidung getroffen.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die...  
„Militärpolitische Korrespondenz“ meldet, daß...  
auf ausdrückliches Verlangen König Eduards bei...  
den Tafeln keine Trinkprüche gesprochen...  
werden. Die Toaste werden zwischen den...  
Monarchen schriftlich gewechselt werden, da...  
der König dem deutschen Kaiser, der in Folge...  
seines Unwohlseins noch immer heiser ist,...  
möglichst zu schonen wünscht. Der Kaiser...  
wird bloß auf dem in Guild Hall stattfindenden...  
Banket auf die Begrüßung des Lordmayors in...  
einer Rede antworten. Es ist in England nichts...  
Ungewöhnliches, daß fürstliche Gäste und...  
selbst der König ihren Toast schriftlich...  
überreichen. Königin Victoria hat dies öfter...  
gethan.

Die citirte Korrespondenz meldet auf Grund...  
ihrer in Hoffreisen eingeholten Erkundigungen,...  
daß der Kaiser anlässlich des westphälischen...  
Besuches und der Manöver sich erkältet habe. Seit...  
er heiser und leide an einem hartnäckigen...  
Husten. Deshalb habe sich der Herrscher...  
entschlossen, auf der Insel Wight...  
Erholung zu suchen, weil in England in den...  
stürmischen Monaten November und...  
Dezember das Klima zu rauh ist.

Bliffingen, 9. November. Das deutsche...  
Kaiserpaar ist mit Gefolge um 3 Uhr 50...  
Minuten Nachmittags hier angekommen und...  
begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“,...  
die im Aufbruch ist.

Oxford, 9. November. Die hiesige...  
Universität hat heute dem Kaiser Wilhelm die...  
Würde eines Ehrendoktors der Rechte...  
verliehen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. November.

\* Die Schüler-Tagesheime. Die...  
Unterrichtssekktion des Magistrats arbeitet...  
gegenwärtig emsig an der Vorbereitung der...  
Tagesheime, die vom 1. Dezember an vier...  
Monate ihre humanitäre Aufgabe erfüllen...  
sollen. Bekanntlich sorgt die Hauptstadt für...  
die Tagesheime in der Weise, daß sie das...  
Lehr-, respektive Aufsichtspersonal beistellt, und...  
die in Anspruch genommenen Lokalitäten...  
beleuchtet und heizt. Die Verköstigung der...  
kleinen Schulkinder ist Aufgabe der...  
Gesellschaft, und es ist ein besonders...  
schönes Zeugnis für das gute Herz...  
Budapests, daß die Schutzbefohlenen der...  
50 Tagesheime reichlich mit nahrhafter...  
Kost versehen werden. Neben den...  
Wohltätigkeitsvereinen der einzelnen...  
Bezirke ist es besonders der Verein...  
„Kinderfreund“, der sich auf diesem...  
Gebiete unvergängliche Verdienste erworben...  
hat, und daher der Unterstützung jedes...  
Menschenfreundes werth ist.

\* Beamtenneueinteilung. In Folge...  
der Wahl eines Bezirksvorstehers und zweier...  
Magistratsnotäre hat sich die...  
Nothwendigkeit der Neueinteilung, respektive...  
Versetzung mehrerer Beamten ergeben, welche...  
wir an der heute erlassenen Verordnung...  
des Bürgermeisters Dr. Stephan Barczay in...  
folgendem mittheilen:

Der neugewählte Bezirksvorsteher Dr. Franz...  
Kiss verbleibt im VII. Bezirk, dessen...  
bisheriger Vorsteher Herr...  
anderer Herr... an die Spitze der...  
Bezirke tritt. Der neugewählte...  
Magistratsnotär Eduard...  
Waldal wird zur Vorsteherung des...  
II. Bezirks ernannt, von da...  
Magistratsnotär Julius...  
Dövény zur Vorsteherung des IX. Bezirks...  
versetzt und von da...  
Magistratsnotär Dr. Joseph...  
Erdö zur Vorsteherung des VII. Bezirks...  
ernannt. Der neugewählte...  
Magistratsnotär Dr. Eugen...  
Berzeil kommt in die VI. Magistrats...  
sektion, von da...  
Magistratsnotär Dr. Eugen...  
Berzeil zur Vorsteherung des IV. Bezirks...  
versetzt wird. Von da kommt...  
der...  
Magistratsnotär Bela...  
Barsony in die IX. Magistrats...  
sektion, von wo...  
Magistratsnotär Dr. Albert...  
Gömör in die II. Magistrats...  
sektion eingetheilt wird. In...  
das Oberbürgermeisteramt wird...  
der...  
Magistratsnotär Dr. Albert...  
Gömör versetzt, an dessen...  
Stelle aus der VII. Magistrats...  
sektion Konrad...  
Bela

... tritt. Diesen wird aus der...  
Vorsteherung des I. Bezirks...  
Hilfskonzipist Dr. Victor...  
Pappert ab lösen, an dessen...  
Stelle aus der VIII. Magistrats...  
sektion Hilfskonzipist Benó...  
Gazsi treten wird. Die...  
Stelle des Letzteren wird...  
aus der Vorsteherung des VIII. Bezirks...  
dahin versetzte Rechnungs...  
beamte Dr. Victor...  
Purbel einnehmen. Die...  
Beamten haben ihre neuen...  
Posten am 11. d. anzutreten.

\* Nationale Kirche für die...  
griechisch-orientalischen...  
Gläubigen. Das Komitat...  
Eszonrad richtet an die...  
Legislative eine Petition, in...  
welcher angeführt wird, daß...  
für die griechisch-orientalischen...  
Gläubigen unter der Leitung...  
eines ungarischen Bischofs eine...  
ungarisch-nationale Kirche...  
systemförmig werde. Das...  
Komitat ersuchte die...  
Hauptstadt, seine Petition...  
zu unterstützen. Die...  
hauptstädtische Rechtskommission...  
beantragt nun mit Rücksicht...  
auf die nationale Tendenz...  
das Gesuch zu unterstützen.

\* Zuviel Kaffeehäuser. Die...  
Gewerbetreibenden der...  
Kaffeehäuser richtete an den...  
Magistrat das Ersuchen, die...  
Bezirksvorsteherungen...  
anzuweisen, Kaffeehäuser...  
nur nach genauer Prüfung...  
der lokalen Verhältnisse...  
auszulassen. Veranlassung...  
zu diesem Petition bot der...  
Umstand, daß besonders in...  
letzter Zeit sozusagen an...  
jeder Straßenecke neue...  
Kaffeehäuser entstanden sind.

\* Die Verfassungs...  
garantien. Das Komitat...  
Győr richtete an die...  
hauptstädtische Kommune ein...  
Ersuchen, in welchem sie...  
erlaubt wird, sich der...  
Petition des Komitats...  
betreffend die Erweiterung...  
der Autonomie der...  
Municipalitäten, ferner die...  
Verfassungsgarantien...  
anzuschließen. Die...  
hauptstädtische Rechtskommission...  
die diese Sache in ihrer...  
jüngsten Sitzung...  
verhandelte, beantragt...  
den Magistrat, das...  
Ersuchen einfach zur...  
Kenntniß zu nehmen, da...  
die Hauptstadt in der...  
in Rede stehenden Frage...  
zu Beginn dieses Jahres...  
schon an den...  
Minister des Innern eine...  
Repräsentation...  
gerichtet hat, und...  
überdies die Gesetzesvorlage...  
über die Verfassungs...  
garantien von der...  
Legislative bereits...  
angenommen wurde.

\* Der hauptstädtische...  
Municipalratsklub wird...  
in seiner am nächsten...  
Mittwoch, den 13. d.,...  
stattfindenden...  
ordentlichen Generalversammlung...  
die folgenden Gegenstände...  
in Verathung ziehen:

Gesuch der...  
Gasgesellschaft wegen...  
Pachtung eines Grundstücks. —...  
Gesuch der Budapest...  
ref. Kirchengemeinde wegen...  
Ueberlassung eines Grundstücks...  
zwecks Errichtung einer...  
Kirche. — Vorlage...  
betreffend die Systemirung...  
der Spitalschwarzstellen...  
und die Regelung der...  
Gebühren der Ordinarie. —...  
Regelung der Gehälter der...  
Sekundar- und Assistenzärzte...  
stellen im hauptstädtischen...  
bakteriologischen Institut. —...  
Magistratsunterbreitung...  
hinsichtlich des Abganges, der...  
Organisation und der...  
Betriebskosten der kommunalen...  
Brodbackerei. — Subventionirung...  
der internationalen...  
Geselligelausstellungen. —...  
Vorlage über die...  
Eintheilung, Dauer und...  
Einhaltung der...  
Amtsstunden. — Gewährung...  
eines Kredits an den...  
Unterstützungsfonds der...  
kommunalen Beamten. —...  
Reskript des Handelsministers...  
in Angelegenheit der...  
Agrumenaaktionen. —...  
Kostenbedeckung für das...  
Barackenhospital der...  
Tuberkulotiker. —...  
Gesuch der freiwilligen...  
Rettungsgesellschaft wegen...  
Liquidirung der...  
Jahressubvention. —...  
Reskript des Handelsministers...  
in Angelegenheit der...  
Leihgebühren, die auf...  
Handysänder von der...  
Budapester Sparkasse und...  
Landes-Pfandleih-A. G. eingehoben...  
werden dürfen. — Vorlage...  
des Magistrats betreffend...  
den Antrag, daß die...  
Generalversammlung...  
gegenstände zum...  
mindest acht Tage...  
früher im...  
Amtsblatt der Hauptstadt...  
veröffentlicht werden...  
sollen. — Kostenbedeckungs...  
angelegenheiten. —...  
Pensionirungen. —...  
Rekurse.

\* Eine Erklärung der...  
Schwindt'schen Fabrik. Die...  
Direktion der Schwindt'schen...  
Fabrik ersucht uns um...  
Veröffentlichung der...  
folgenden Erklärung:

Ein Theil der...  
hauptstädtischen Presse...  
beschäftigt sich in den...  
letzten Tagen abermals...  
mit der Angelegenheit...  
der Verlegung der...  
Schwindt'schen Fabrik. Der...  
senationslusterne und...  
um jeden Preis überall...  
ein Panama mitternde...  
Theil dieser Blätter...  
schreibt über die...  
Angelegenheit in einer...  
Weise, daß aus diesen...  
Publikationen die...  
halklosesten Insinuationen...  
und verwegenen Verdächtigungen...  
gegen die Aktiengesellschaft...  
herauszulesen sind.

Um diesen...  
halklosen Gerüchten...  
und verwegenen Insinuationen...  
ein Ende zu setzen, erklären...  
wir, daß die in diesen...  
Publikationen enthaltenen...  
Insinuationen und Verdächtigungen,...  
sowie alle an ähnliche...  
Behauptungen geknüpften...  
Folgerungen und...  
Kommentare, welche das...  
Obwalten eines „Panama“,...  
einer „Schweineerei“ und...  
eines „Geschäfts“...  
deriviren, ausgesuchte...  
Lügen und aus der...  
Luft gegriffene...  
Verleumdungen sind.

Die...  
Schwindt'sche Fabrik oder...  
deren Vertreter haben in...  
dieser Verleumdungsangelegenheit...  
aber auch sonst niemals...  
etwas gethan oder versucht,...  
was gegen das Gesetz...  
verstößt, die Interessen...  
des Aears, der Stadt oder...  
sonst irgend Jemanden...  
geschädigen würde, oder...  
aber mit der Moral, ja mit...  
dem heiligsten Begriff der...  
Wohlanständigkeit in...  
Konflikt gerathen würde.

Die...  
Schwindt'sche Fabrik hat...  
es weder vom Standpunkte...  
ihres Betriebs noch von...  
jenem Gesichtspunkte, der...  
auf ihre eigenen...  
Interessen zurückzuführen...  
ist, nöthig, ihren...  
gegenwärtigen Platz zu...  
verlassen, zumal die...  
Verlegung der Fabrik...  
der Aktiengesellschaft...  
keine materielle...  
Lasten ausfünden wird. Wenn...  
wir trotzdem die...  
Angelegenheit „auf...  
Tapet bringen und bringen“...  
— doch jedesmal...  
ohne eine Expropriation...  
zu fordern oder auch...  
nur daran gedacht zu...  
haben —, so thaten wir...  
es deshalb, weil wir die...  
öffentliche Meinung kennen...  
und die Pression der...  
öffentlichen Meinung fühlen,...  
die seit Jahren unsere...  
Entfernung urgirt und...  
fordert, ferner weil wir...  
jense besonders wichtigen...  
Stadtverregulirungs-,...  
Verschönerungs- und die...  
äußerst gewichtigen...  
sanitären Gesichtspunkte...  
würdigen, die die Verlegung

einer so...  
übelriechenden und...  
rauchigen Fabrikanlage...  
aus dem Weichbilde der...  
Stadt angezeigt erscheinen...  
lassen; schließlich und...  
besonders deshalb, weil...  
wir die große Gefahr und...  
den unermeßlichen Schaden...  
kennen, die das Vermögen,...  
ja sogar Leben der...  
Bewohner der benachbarten...  
Franz- und Josephstadt...  
bedrohen, wenn — was...  
Gott verhüten möge — in...  
unserem Etablissement ein...  
Feuer ausbräche.

Das...  
Bewußtsein dieser...  
Verantwortung leitet und...  
leitet jede unserer...  
Aktionen, und eben...  
deshalb erklären wir, daß...  
in dem Momente, da die...  
Behörde oder welcher...  
anderer kompetente...  
Faktor immer die...  
Verantwortung für alle...  
materiellen, moralischen...  
und rechtlichen Folgen...  
einer eintretenden und...  
in ihren Schrecken...  
unabsehbarer Brandkatastrophe...  
auf sich nimmt, keinen...  
Schritt mehr im Interesse...  
der Verlegung der Fabrik...  
thun werden.

Diese...  
Erklärung ist in dieser...  
Frage unsererseits die...  
erste und letzte. Im...  
übrigen erklären wir, daß...  
wir die Angelegenheit...  
vor das Gericht bringen.

Im...  
Namen der Schwindt'schen...  
Fabrik Dr. Georg...  
Schwindt, Präsident.

\* Franz...  
Joseph-Kronungsjubiläum...  
Stiftung. Heute wurden...  
der 1800 Kronen...  
betragende Preis der Franz...  
Joseph-Kronungsjubiläum...  
Stiftung für einen...  
Maschineningenieur und...  
neun Stipendien zu 600...  
Kronen für Industrielle...  
den folgenden Bewerbern...  
zugespochen: Den...  
Ingenieurpreis erhielt...  
Johann Wessel, die...  
Industriellenpreise: der...  
Tapezierergeselle Robert...  
Farkaš, der Dekorations...  
maler Franz Sipót, der...  
Glasmalergeselle Koluman...  
Szabó, der Maschinen...  
schlosser Alexander...  
Korpadó, der Holzsch...  
ner Ludwig Kovács, der...  
Dekorationsmaler Franz...  
Lipót, der Holzindustrie...  
arbeiter Nikolaus...  
Menyhért, der Litho...  
graph Emanuel Schullhof,...  
der graphische Zeichner...  
Otto Urb und der...  
Schildermalergeselle...  
Edmund Lábló.

\* Schweinefleisch...  
verschleiß in der...  
Centralmarkthalle. Der...  
Magistrat überließ einer...  
Sabadtauer Unternehmung...  
in der Centralmarkthalle...  
die Lokalität, die bisher...  
der eine behördliche...  
Faktore innegehabt hat. Die...  
Unternehmung verpflichtete...  
sich jährlich 30,000 Stück...  
geschlachtete Schweine...  
in die Markthalle zu...  
bringen.

\* Sanitätsausweis. Ausweis...  
des hauptstädtischen...  
Oberphysikats über den...  
Gesundheitszustand vom...  
9. November. Infektions...  
krankheiten kamen vor...  
73, und zwar: an Typhus...  
15, Malaria 2, Varioloid...  
Schafblattern 9, Scharlach...  
13, Masern 42, Diphtherie...  
und Group 3, Dysenterie...  
1, Keuchhusten 1, In...  
fluenza —, Puerperalfieber...  
—, Mollusken —, Trachoma...  
1, Ohrendrüsene...  
ntzündung —, Gehir...  
n- und Rückenmark...  
entzündung —, Antrax...  
—, Kranke...  
ntand im...  
Rochuspital 2605 und...  
im St. Johannes-Spital...  
1120. — Im Laufe...  
des gestrigen Tages...  
sind auf dem Gebiete...  
der Hauptstadt gestorben...  
29, und zwar: 1. Bezirk...  
3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk...  
4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk...  
—, 6. Bezirk 13, 7. Bezirk...  
2, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk...  
3, 10. Bezirk 4, unbekannt...  
Wohnung 1. — Todes...  
ursachen: Gehirn- und...  
Nervenkrankheiten 2,...  
Lungenentzündung 3,...  
sonstige Krankheiten...  
der Athmungsorgane 1,...  
Circulationskrankheiten...  
3, Magen- und Darmkatarrh...  
3.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. November.

\* Unsere...  
heutigen Beilagen...  
enthalten Folgendes: die...  
erste: Inserate; die...  
zweite: Aus dem...  
Abgeordnetenhaus, Sport...  
(Mager Rennen, Wiener...  
Rennen etc.), Umschreibung...  
von Immobilien, Gerichtshalle,...  
Handelsüberzicht der...  
Woche, Marktberichte, Cheaufgebote...  
in den hauptstädtischen...  
Standesämtern, Budapest...  
Todtenliste, den Witterungs...  
bericht, Wasserstand, sowie...  
die Kurstabelle, den Theater-...  
und Vergnügungs-Anzeiger,...  
„Kleiner Anzeiger“ und...  
Inserate; die dritte: die...  
„Feuilleton-Zeitung“ (Die...  
Ursachen der Liebe, Der...  
größte, der dickste und...  
der kleinste Dichter, Die...  
Marokkanerin, „Allerlei“...  
und die Fortsetzung des...  
Romans „Dunkle Wege“) und...  
Inserate.

\* Vom...  
König. Die Korrespondenz...  
„Wilhelm“ meldet über...  
das Befinden Sr. Majestät:...  
Im Laufe dieser Woche...  
sind auch die letzten...  
Spuren der überstandenen...  
Krankheit völlig gewichen. Se. Majestät...  
ist im Vollbesitz der Kräfte...  
frisch und wohl und...  
erfreut sich der besten Stimmung...  
und absolvirt das tägliche...  
Arbeitspensum mit...  
Eifer und Freude. Während...  
der drei letzten Tage...  
hat Se. Majestät stets...  
vor dem Diner längere...  
Spaziergänge im...  
Kammergarten unternommen,...  
obwohl speziell am...  
Donnerstag und Freitag, nach...  
dem an den Frühherbst...  
gemahnenden Weiter schon...  
recht empfindliche Kälte...  
herrschte. Der heutige...  
laue Tag hat es gestattet,...  
daß Se. Majestät von 1,2...  
Uhr bis 1,3 Uhr im...  
Kammergarten sich erging. Freitag...  
hat Se. Majestät...  
Nachmittags den gemeinsamen...  
Finanzminister Freiherrn...  
Burián und heute...  
Nachmittags den...  
Ministerpräsidenten...  
Böck in längerer...  
sonderer Audienz...  
empfangen.

\* Der...  
Geburtstag des Königs...  
von England. Aus...  
London telegraphirt man:...  
Anlässlich des heutigen...  
Geburtstages König...  
Eduard's veröffentlicht...  
das Amtsblatt die...  
usuelle lange Liste von...  
Auszeichnungen, die...  
diesmal hauptsächlich...  
deshalb bemerkenswerth...  
ist, weil die Regierung...  
die Geselgenheit nicht...  
wie bei früheren...  
Anlässen, zu einem...  
Paarschub benützte. Dieser...  
ungewöhnliche Vorgang...  
dürfte mit der...  
Campagne zusammenhängen,...  
welche das Cabinet...  
Sir Henry Campbell-Bannerman's...  
ge-

gen das Oberhaus plant. Unter den Ausgezeichneten, welchen die Ritterwürde verliehen wurde, befindet sich auch der seinerzeit sehr gefeierte Bariton Charles Santley, der jahrelang an den Tournées der Patti und Albani theilzunehmen pflegte und für welchen Gouraud ausdrücklich die große Arie des Valentin im „Faust“ schrieb.

**\* Geburt eines Sohnes des deutschen Kronprinzen.** Aus Berlin telegraphiert man: Die deutsche Kronprinzessin ist heute Vormittags 1/10 Uhr in Potsdam von einem Sohne entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Es ist dies der zweite Sohn des kronprinzlichen Paares. Kronprinzessin Cecilie ist eine geborene Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin und eine Schwester des regierenden Großherzogs Franz Friedrich IV. Sie wurde am 20. September 1886 geboren und vermählte sich am 6. Juni 1905 mit dem deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Am 4. Juli 1906 wurde der erste Sohn des kronprinzlichen Paares, Prinz Wilhelm Friedrich, im Marmorpalais in Potsdam geboren. Nachdem um Mitternacht die Abreise des deutschen Kaiserpaars nach England erfolgt war, machten sich heute Morgens um 7 Uhr bei der Kronprinzessin die ersten Wehen bemerkbar, doch wurden erst um 8 Uhr Geheimrath Bum und Leibarzt Doktor Keller ins Palais berufen. Auf Wunsch der Kronprinzessin nahm Geheimrath Bumm die Entbindung vor, welche um 1/10 Uhr vollzogen war, und bei welcher die Hebamme der Kronprinzessin assistierte. Das neugeborene Kind ist gut entwickelt. Die Bevölkerung wurde durch Gtztblätter in Kenntniß der Geburt des Prinzen gesetzt. Bald nach der Entbindung donnerten in Potsdam die Kanonen. Auch in Berlin fuhr eine Batterie auf und gab Salutgeschüsse ab.

**\* Gräfin Stephanie Tönhay und ihr Gemahl reisen,** wie uns gemeldet wird, nächsten Dienstag nach Wood Norton, England, um als Verwandte der dort am 16. d. stattfindenden Vermählung des Don Carlos von Spanien mit Prinzessin Louise von Orleans beizuwohnen.

**\* Die großen Manöver 1908** finden, wie wir erfahren, in Ungarn statt. Das Manöverterrain befindet sich südlich von der Donau zwischen Sopron, Győr, Szombathely und Békéscsaba. In diesen Manövern werden voraussichtlich das V. Pz-Korps, das IV. Budapest und das XIII. Agrarcorps theilnehmen. Bekanntlich fanden bereits seit mehr als fünf Jahren in Ungarn keine großen Manöver statt, da in Folge der politischen Wirren die Rekruten nicht rechtzeitig einrückten und alle Truppenkörper weit unter dem normalen Friedensstande waren. Das jetzige Manöverterrain ist fast das gleiche wie bei den ersten großen Manövern im Jahre 1893. Der Chef des Generalstabs dürfte sich in der nächsten Zeit zur Rekonnostrierung des Manöverterrains nach Ungarn begeben.

**\* Honvédminister Zekesalussy in der Nagybárad Honvéd-Kadetskule.** Aus Nagybárad wird telegraphiert: Honvédminister Zekesalussy stattete heute der Nagybárad Honvéd-Kadetskule einen Besuch ab, wobei er mehrere größere bauliche Mängel konstatierte. Der Minister hat deren sofortige Ausbesserung angeordnet.

**\* Der neue Telephontarif.** Handelsminister Franz Ossuth wird, wie verlautet, den Gesetzentwurf über den neuen Telephontarif noch im Laufe dieses Jahres dem Abgeordnetenhause unterbreiten. Laut der Vorlage werden die Abonnenten nebst einer kleineren Grundtaxe für jedes Gespräch eine besondere Gebühr zu entrichten haben. Eine weitere Neuerung ist das Gruppen-Abonnement. In eine Leitung werden mehrere Stationen eingeschaltet werden können und die zu dieser Gruppe gehörenden Abonnenten werden eine geringere Gebühr zahlen.

**\* Preisfökonkurrenz.** Minister des Innern Graf Julius Andrássy hatte im Beauftrag des Jahres eine Konkurrenz auf die Popularisierung der Kenntnisse über die Inbetriebnahme ausgeschrieben. Von den zahlreichen Preischriften wurde auf Grund des Gutachtens des Landes-Sanitätsrates das Werk des Dr. Felix Heller an jun. aus Szombathely für das Beste befunden. Die übrigen Autoren können ihre Preischriften bis zum 21. Dezember in der Sanitätsabtheilung des Ministeriums des Innern unter Legitimation überreichen.

**\* Ministerielle Dank an einen Minister.** Der Unterrichtsminister spricht dem Mini. er des Innern Grafen Julius Andrássy, der für die Boede der Mezőkomaróer Schule einen 1200 Quadratmeter großen Grund gespendet hat, im Amtsblatt Dank und Anerkennung aus.

**\* Vorsichtsmaßnahmen gegen die Cholera.** Aus Pács telegraphiert man uns: Mit Rücksicht auf die im Auslande herrschende Cholera ermittelte der Minister des Innern den Sanitäts-Inspektor Dr. Paul Kerekes nach der Pács behufs Durchführung von Präventivmaßnahmen an der Grenze.

**\* Vortrag.** Die Gesellschaft für Kinderforschung hielt heute Abends 6 Uhr im neuen Stadthause unter dem Präsidium des Grafen Géza Teleki eine Sitzung, welcher zahlreiche vornehme Gäste beiwohnten, so Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, Bürgermeister Dr. Stephan Barczay und mehrere Schuldirektoren. Gegenstand der Sitzung war ein Vortrag des Hof-

rat's Professor Dr. Otto v. Babarczy Schwarz über die geistige Entwicklung des Kindes. Die feiselnden Ausführungen des Vortragenden fanden beim Auditorium lebhaften Beifall.

**\* „Aufsehenerregendes Verschwinden.“** Unter diesem Titel meldeten wir auf Grund einer spät Nachts eingetroffenen Wiener Depesche, daß der preussische geheime Justizrath Niefer verschwinden sei. Der aufmerksame Leser wird wohl bemerkt haben, daß Herr v. Niefer wohlbehalten in Budapest eingetroffen ist und auf der hier tagenden internationalen Cheffkonferenz sogar als Koprapäsident fungiert. Justizrath Niefer verließ Donnerstag Nachmittags Berlin und traf Freitag hier ein; bis Donnerstag hielt er regelmäßig seine Vorträge. Mit Vergnügen berichtigen wir in diesem Sinne die uns aus Wien zugekommene und aus Versehen veröffentlichte vollständig grundlose Meldung.

**\* Familienzusammenkunft derer von Bongrác.** Heute fand hier die diesjährige Zusammenkunft der gegenwärtig 260 Mitglieder zählenden Familie Bongrác de Szent-Miklós et Dórá statt, welche aus gräflichen, freiherrlichen und adeligen Zweige besteht, die alle dasselbe Wappen und dasselbe Prädikat führen und den gemeinsamen Ursprung bis in das XI. Jahrhundert zurückdatiren. Es war dies die zweite Zusammenkunft der Familie, die mit einer Konferenz der männlichen Angehörigen unter dem Präsidium des Bischofs Grafen Adolf Bongrác in „Hotel Hungaria“ ihren Anfang nahm. In derselben wurden die nötigen Agenden erledigt und Beschlüsse, die im Vorjahre bei der ersten Familienzusammenkunft gefaßt worden, geprüft, erneuert und ergänzt. Nach der Konferenz, die allseits zufriedenstellend verlaufen ist, fand ein Liebesmahl statt, an welchem auch die Frauen und Kinder theilnahmen. Der erste Toast wurde auf den König vom Bischof Grafen Bongrác in zu Herzen gehenden Worten für die baldige, vollständige Genesung und eine noch lange Jahre andauernde Gesundheit Sr. Majestät gesprochen. Nach dem Diner blieben die Theilnehmer bei Zigeunermusik, zum Theil dem Tanze huldigend, in animierter Stimmung bis in die Morgenstunden beisammen und gaben beim Scheiden das Versprechen, im nächsten Jahre wiederzukommen. Morgen, Sonntag, um 9 Uhr hält Bischof Graf Bongrác eine heilige Messe, welcher sämtlicher Theilnehmer der Familie beiwohnen werden. Zur Familienzusammenkunft waren erschienen: Adolf Graf Bongrác, Bischof, Präsident; Eugen Graf Bongrác, Kammerer; Aladár v. Bongrác, Kammerer; Wilhelms Alexander v. Bongrác, Eugen v. Bongrác, Kurialrichter nebst Gemahlin und Tochter; Vinzenz Baron Bongrác nebst Gemahlin und Sohn; Koloman v. Bongrác, kön. Rath; Heinrich v. Bongrác, Oberlieutenant, mit Frau und Tochter; Arthur v. Bongrác, Flügeladjutant Sr. Majestät, nebst Gemahlin; Eugen Baron Bongrác; Franz Baron Bongrác, Jura-Praktikant, nebst Gemahlin; Rudolf Graf Bongrác nebst Gemahlin; Eugen v. Bongrác, Grundbesitzer, Géza v. Bongrác, kön. Notar; Paul v. Bongrác, Oberlieutenant; Alexander v. Bongrác, Advokat, u. v. A.

**\* Graf Albert Apponyi und die Freie Universität.** Der Centralausschuß des „Budapester volkshümlichen Universitätskurzes“ hat aus seiner am 5. d. gehaltenen Sitzung an den Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi eine Adresse gerichtet, in welcher er sein Bedauern über die Pécser Vorfälle ausdrückt und den Minister zu seiner bisherigen hervorragenden Thätigkeit im Interesse der ungarischen Kultur beglückt. Minister Graf Apponyi dankte für die Adresse in einer Zuschrift und hebt hervor, daß er auch weiterhin im Interesse der ungarischen Kultur thätig und bestrebt sein werde, jene religiös-moralische Basis, die von den Irregulären zwar verlassen wurde, aber ohne welche eine wahre Kultur und Enthusiasmus für erhabene Ideen nicht denkbar seien, gegen alle von welcher Seite immer kommende Angriffe zu vertheidigen.

**\* Einsegnung des Husaren-Lieutenants Kvaszay.** In Alag fand heute Vormittags 10 Uhr vor dem „Rennplatz-Hotel“ die Einsegnung des bei dem letzten Herrenreiten verunglückten Husaren-Lieutenants Kvaszay statt.

Die Trauerzeremonie, die in Gegenwart eines zahlreichen vornehmen Publikums vor sich ging, wurde vom Donatiker röm.-kath. Geistlichen Johann Gersán vollzogen. Während des Traueraktes trug der Chor der kön. Oper Trauergesänge vor. An der Einsegnungszeremonie nahmen u. A. theil: der Vater des Verstorbenen, Präsident des Konsulargerichts in Konstantinopel Stephan Kovassay, die Schwester und deren Gatte Husaren-Rittmeister Graf Rabido Zichy; Namens des Herrenreiterverbandes Präsident Anton Jankó, Direktionsmitglied Baron Joseph Jankó und Generalsekretär Alexius Magyar; in Vertretung des ungarischen Jockeyklubs Baron Andreas Hartányi, Sekretär Wilhelm Benson und Bahninspektor Julius Molnár; ferner waren erschienen: Graf Albert Wejacsich, Graf Julius Teleki, Hauptmann Alkissz Nagy, Hauptmann Paul Scheer, Oberlieutenant Alexander Sibrik, Oberlieutenant Gabriel Bálfy und noch zahlreiche Herrenreiter und Rennstallbesitzer. Der Professorenkörper und die Zöglinge

des Franz Joseph-Instituts waren deputativ erschienen. Nach der Einsegnung wurde der Sarg mittels Bahn nach dem im Vespémer Komitat gelegenen Körtörnyulak gebracht, wo er in der Familiengruft beigesetzt werden wird.

**\* Die schwarzen Tapeten.** Aus Paris wird uns geschrieben: Als wir gestern einer charmannten Künstlerin, einer beliebten Schauspielerin des Vaudeville, unjeden Bezug abstrahieren, fanden wir die Thüre ihres Boulevard Saint-Germain gelegenen glänzenden Appartements an beiden Flügeln geöffnet, und im Vorjaale einen Zimmermalerlehrling mit dem Zusammenpacken verschiedener Geräthchaften, wie Kleistertöpfe, Lattentisch, Sprossenleiter etc. beschäftigt. Auch die innere Thüre, die zum kleinen Salon führt, stand offen, und darinnen thronte die Dame des Hauses, die uns bemerkte und mit einem Lächeln gnädig heranzwinkte. Sie nahm gerade die Huldigungen eines sich verabschiedenden älteren Herrn entgegen, dem ein umfangreiches Bünd von Papier aus der Tasche guckte. „Nochmals, besten Dank“, sagte die Künstlerin dem scheidenden Herrn mit grauen Locken, „Sie haben mich wahrhaftig auf das Tiefste bewegt!“ Der Greis verbeugte sich dankend, küßte eheerbiethig die dargereichte weiße Hand der schönen Schauspielerin, grüßte auch uns mit einer weltmännischen Reizung des Hauptes, und ging. Wir schämten uns, zu fragen, wer er sei; denn ein ordentlicher Journalist soll alle dramatischen Autoren von Angesicht kennen! Welch ergreifende neue Rolle mag er unserer berühmten Freundin vorgelesen haben? Eben noch wischte sie eine Thräne sich aus dem Auge. Sofort aber ergriff wieder die gewohnte Munterkeit von ihr Besitz, und sie rief, fröhlich hüpfend und mit den Händen klatschend: „Kommen Sie, ich werde Ihnen etwas Neues zeigen!“ Wir sahen durch die von der Herrin aufgestoßene Thüre des großen Salons, daß dort sämtliche Möbel in Unordnung und von der Wand gerückt standen. Die Wand selbst aber war neu beklebt — mit schwarzen Tapeten! Es ist das ein gar schönes tiefes Schwarz von sammtartigem Schimmer, wie schwarze Peluche, unten eingefasst mit blauer Bordüre. „Dazu kommen noch blaue Fenstervorhänge“, jubelte die Künstlerin; „der Effekt solcher schwarzer Tapeten ist zauberisch, zumal des Abends, im elektrischen Lichte!“ Wir entgegneten, daß darüber schon in ausländischen Zeitungen berichtet wurde, und sogar schon vor längerer Zeit. „So?“ meinte die Künstlerin etwas betroffen; „ich glaubte, etwas ganz Neues einzuführen. Der Colleur de papiers versicherte mir soeben noch, daß er, der schon seit fünfzig Jahren sein Handwerk übt, zum ersten Male schwarze Tapeten sehe und in Anwendung brachte. Darum auch sei der Preis so hoch, 8 Francs per Rouleau, denken Sie sich? Die frühere Tapete kostete bloß 50 Centimes per Rouleau.“ — „Colleur de papiers... Der alte Herr, der eben fortging...“ — „Ziel Ihnen auch seine vornehme Erscheinung auf? Er hat im Ganzen 8 Francs Tagesverdienst; so viel, als ich für eine Tapetenrolle ausbebe. Ja, das war der Tapetenklebergehilfe.“ — „Allons donc! Also Tapetenrollen hatte er zu vergeben, und nicht Rollen in einem neuen Stück? Er sieht doch ganz gut aus, wie ein Poet!“ — „Nicht wahr? Mein Stubenmädchen nennt ihn nicht anders als „Sardou“! Vielleicht schreibt er seine warmen Empfindungen nicht nieder; aber was er mit lebendem Wort erzählt, geht einem direkt zu Herzen! Der Mann ist schon ein Sechziger und lebte erst vor kurzem seinen großen Roman. Dieser Arbeiter, der aber einem alten Dichtersfürsten gleicht, besaß eine schöne, junge Wittwe, die nun in einem Schlosse herrscht! Ein Kapitalist hat sie geheiratet und ihr die Ehe geboten, obgleich sie gar nicht wollte. Er selbst, der einfache Tapetenkleber, hat ihr lange zureden müssen, bis sie weinend einwilligte und von ihm ging. Er wollte eben ihrem materiellen Glücke nicht im Wege sein, und wird doch selbst vielleicht im Armenhause enden! Wenn Sie gehört hätten, wie jammig er diese schwarzen Tapeten mit dem Nahrung seines Daseins verglich...“ Der Schauspielerin traten wieder Thränen in die Augen. Ueber eine neue Rolle vom wirklichen Sardou hätte sie nicht geweint. Sacré colleur de papiers, va! Die französischen Zimmermaler singen Romane und die Tapetenkleber dichten! Ihr Handwerk an sich aber ist vielleicht noch dem der Herren Autoren vorzuziehen, die ebenfalls mit „Rollen“ hausiren gehen, jedoch selten in die Lage kommen, ein Theaterbureau zu verlassen mit dem beklügten Rufe: „Ca colle!“

**\* Ovation für Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy.** Anlässlich seines Wiedereintrittes in das Bürgerkasino des VII. Bezirks, um dessen Gründung er sich Verdienste erworben, war Bürgermeister Dr. Stephan Barczay heute im Rahmen eines Banketts Gegenstand großer Ovationen. Stadtrepräsentant Desider Devedek begrüßte den Bürgermeister, der in längerer Rede für die ihm entgegengebrachten Sympathien Dank sagte.

**\* Enthaltung.** Aus Wien telegraphiert man uns: Der vor einigen Wochen über Anzeige der Kreditanstalt, der Eskomptgesellschaft und des Bankvereins verhaftete Jsidor Leon Farachy, Gesellschafter der in Konkurs gerathenen Firmen Moise Finzi und Russo und Finzi in Wien, wurde heute aus

der Haft entlassen, weil sich mit beinahe vollständiger Sicherheit ergeben hat, daß keine Wechselkurskate vorliegen. Die Untersuchung wird übrigens fortgeführt.

\* **Gewaltthätige Handlungsgehilfen.** Gestern Abends zog eine Gruppe von Handlungsgehilfen, von Johann Simon geführt, lärmend über den Franzensring und forderte die Schließung der noch offenen Geschäfte. Die Demonstranten betreten unter anderem das Franzensring 48 befindliche Geschäft der Frau Therese Nyitra und drohten ihr, wenn sie ihr Geschäft nicht sofort schließe, Alles zu zertrümmern. Inzwischen betrat die Polizeibeamtin Marie Ritter das Geschäft, um Einkäufe zu machen. Die Demonstranten wendeten sich nun gegen die Ritter und riefen ihr zu, daß ein anständiger Mensch nach 8 Uhr keine Einkäufe mehr besorge. Es wurde schließlich ein Polizist gerufen, der Simon verhaftete. Seine Genossen hatten Fersengeld gegeben. — Heute Abends geht uns folgendes Communiqué zu: „Zwischen den Chefs und den Gehilfen der Speereibranche kam eine Vereinbarung zustande, wonach die Geschäfte ab 1. November um 9 Uhr Abends geschlossen werden. Nachdem zahlreiche Kaufleute diese Vereinbarung nicht eingehalten haben, veranstalten die Angestellten allabendlich sich wiederholende Demonstrationen vor den betreffenden Geschäften. Gestern Abends wurden an mehreren Stellen die Auslagegeschelben zertrümmert und die Waaren mit Karbol bespritzt. Bis die Polizei erschien, hatten die Demonstranten längst das Feld geräumt.“ Wir wissen nicht, wer dieses Communiqué ausgegeben hat; aus dem uns zugekommenen Briefe ist es nicht ersichtlich.

\* **Massenkommunikation.** Aus Triest telegraphirt man uns: Heute Nachmittags erschien in der Redaktion des „Elyon“ ein Kaplan der bischöflichen Kurie und theilte dem anwesenden Redakteur mit, daß der Redakteur und sämtliche Mitarbeiter des Blattes vom Bischof Nagel exkommuniziert seien.

\* **Symen.** Der Advokat und Honvéd-Fußaren-Lieutenant d. R. Dr. Merius Spett hat sich heute in der Kirche der Englischen Fräulein mit Fräulein Elizabeth Szarvay, Tochter des Oberinspektors der k. ung. Staatsbahnen kön. Rath's Georg Szarvay, vermählt. — Der Ingenieur Julius Kruba hat sich mit Fräulein Weissner in Budapest verlobt.

\* **Verhafteter Bucherer.** Die Polizei verhaftete heute den im Hause Börsmartingasse 39 wohnhaften Jsidor Buchinger, der seines Zeichens Tapezierer ist, aber als Hauptbeschäftigung Bucher betreibt. Er pflegt Unterhaltungslokale aufzusuchen, und wenn er sieht, daß irgend einem jungen Manne während der Feche das Geld ausgegangen ist, so greift er ihm hilfsreich unter die Arme. Seine Liebenswürdigkeit läßt er sich mit mehreren hundert Prozent bezahlen. Im verflossenen Sommer entrierte er in einem Champagnerpavillon in Os Budavara ein derartiges Geschäft. Der Sohn eines höheren Staatsbeamten veranstaltete aus Freude darüber, daß er die Maturitätsprüfung abgelegt hat, ein großes Gelage. Die Unterhaltung gerieth aber plötzlich ins Stocken, denn der junge Mann konnte die Rechnung nicht mehr begleichen. Wie ein deus ex machina erschienen nun Buchinger und sein Freund, der im Köfer-Bazar wohnhafte Kaufmann Samuel Kohn, und offerirten ihm Geld. Das Angebot wurde mit Freuden angenommen. Vorerst mußte jedoch eine kleine „Formalität“ erledigt werden. Der junge Mann mußte auf einen Wechsel über 1000 Kronen seinen und seines Vaters Namen unterschreiben. Als dies geschehen war, handigte Buchinger ihm 80 Kronen ein und sagte, er werde ihm am folgenden Tage im „Café Eldo“ weitere 800 Kronen geben. Als aber der junge Mann im Kaffeehause erschien, erklärte Buchinger, er könne sich mit solch „kleinen“ Geschäften nicht abgeben, der junge Mann möge aber weitere zwei Wechsel über zusammen 4000 Kronen ausstellen. Dies geschah auch und jetzt erst erhielt der junge Mann die versprochenen 800 Kronen. Die Wechsel wurden, nachdem sie nicht honorirt wurden, am Verfallstage geklagt. Der Vater des jungen Mannes erstattete hierauf im Wege des Advokaten Dr. Rudolf Serenyi gegen Buchinger die Strafanzeige. Buchinger wurde heute bei der Polizei einem längeren Verhör unterzogen und sodann wegen Betrugs, Dokumentenfälschung und Verletzung des Briefgeheimnisses in Haft genommen. Des letzteren Vergehens machte sich Buchinger dadurch schuldig, daß er einen Brief, welchen der junge Mann von seinem Vater erhalten hatte, unterschlug. Die Familie des jungen Mannes hatte im verflossenen Sommer am Plattensee gewohnt. Die Abwesenheit der Familie benützte der Sohn, um aus der Budapest Wohnung Silbergegenstände und Teppiche fortzutragen und verpfänden zu lassen. Der Vater drohte in einem Briefe dem Sohne, daß er ihn enterben werde. Buchinger war gerade anwesend, als der Briefträger gekommen war, er übernahm den Brief und steckte ihn ein. Buchinger ist vorbestraft; auch gegen Salomon Kohn, der bei der Abwicklung dieser Buchergeschäfte anwesend war, wurde das Strafverfahren eingeleitet.

\* **Die Budapest-Theresienstädter Ärztegesellschaft** hat in Anbetracht dessen, daß die ärztlichen Honorare seit Jahrzehnten unverändert geblieben sind, das Leben aber seither auf der ganzen Linie sich stark vertheuert hat, beschloßen, die hausärztlichen Honorare zu erhöhen. Andererseits erachtet sie das auch im Auslande gebräuchliche Rechnungssystem für eine viel bessere Noth; demselben könnte der vor einigen Jahren herausgegebene ministerielle Tarif zu Grunde gelegt werden. Auch im Falle des Bestehens eines hausärztlichen Uebereinkommens ist für außerordentliche Dienste, wie Operationen oder Assistenzen bei denselben, Geburtshilfeleistung, Theilnahme an Konsilien, Schutzpockenimpfung, ein besonderes Honorar zu entrichten, für welches der Arzt innerhalb kurzer Zeit die Rechnung sendet.

\* **Todesfälle.** Der dem Handelsministerium zugetheilte Direktor der kön. ung. Staatsbahnen Bela Hendel, Leiter der Tarifsektion, ist nach einer aus Peru eingetroffenen Depesche heute dort gestorben. Hendel hat erst vor einigen Tagen krankheitshalber einen längeren Urlaub angetreten. — Der Chef der Schiffswerfte der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Centralinspektor kön. Rath Bela Szenenyi, ist heute Vormittags nach kurzem Leiden gestorben. Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Farkasreter Friedhofes aus statt. — Der Oberkontrolor der ungarischen Staatsbahnen Wilhelm Weiglein wurde heute Abends auf dem Lagnmangos nächst der Verbindungsbrücke plötzlich unwohl und starb auf der Stelle. — Die Witwe nach dem Präsidenten des V. isr. Gemeindegemeindefonds Albert Schmidl geb. Julie Löwy ist heute nach langem Leiden verschieden. In der Verstorbenen, einer durch ihre Wohlthätigkeit bekannten Dame, betrauert der hauptstädtische Advokat Dr. Bertalan Karman seine Schwiegermutter. Das Leichenbegängniß findet am 11. d., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Andrássystraße 51, aus statt.

\* **Anmeldung eines Attentats.** Die beim Rechnungsoffizial Victor Dberjall bedienstete Marie Szaplovits erbat sich vor ungefähr zwei Wochen einen achttägigen Urlaub, um, wie sie vorgab, ihrer in Léna wohnhaften Familie einen Besuch abzustatten. Gestern sollte sie zurückkehren, statt dessen aber erhielt Oberjall von dem Mädchen einen Brief, in welchem sie ihm mittheilt, daß sie von ihrem Geliebten, einem Gen darmen, betrogen worden sei und deshalb an ihm blutige Rache nehmen werde. Sie werde ihn auffuchen und niederschießen. Wenn man sie verhaften sollte, werde sie telegraphiren, wenn aber nicht, kommt sie in den nächsten Tagen wieder zurück. Dem Briefe war eine Photographie des Mädchens beigegeben, auf welcher sie in der Rechten einen Revolver, in der Linken ein Kreuz hält. Oberjall übergab den Brief der Polizei, welche die Nachforschungen einleitete.

\* **Spenden.** Für das „Erzherzog Joseph-Sanatorium“ für unbemittelte Lungenkranke sind uns heute von Frau Emerich Melauer (Zgló) 2 K., von K. J. (Budapest) 3 K. und von J. B. (Dálya) 2 K. zugekommen. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* **Brände.** In der Kopperie der Ersten Dfen-Pester Dampfmühle in der Kohárgasse entstand heute Morgens ein Brand, welcher jedoch noch vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr von dem Mühlenpersonal gelöscht wurde. — Aus Satoraljaújhegy wird uns telegraphirt: Im Hause des hiesigen Eisenhändlers Eugen Schönwald kam durch ein Stubenfeuer ein großer Brand zum Ausbruch. Neben dem Gebäude ist die ganze Einrichtung, Kleider, Wäsche, Bettzeug, Schmuck und 2200 Kronen Baargeld, verbrannt. Die Objekte waren nicht versichert. — Aus Mezöteleg wird telegraphirt, daß heute dort die Msphalt- und Theerfabrik Johann Viehn's abgebrannt ist. Der Schaden beträgt 50,000 K.

\* **Gottesdienste.** Morgen, Sonntag, 10. d., wird in der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz um halb 10 Uhr Vormittags und in der Kirche in der Stadtwaldgasse um 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst in deutscher Sprache stattfinden.

\* **Jubiläum des Wiener Schottenstifts.** Aus Wien telegraphirt man: Heute feierte das alte Benediktinerstift zu den Schotten in Anwesenheit Hundeter seiner ehemaligen Schüler das Jubiläum des hundertjährigen Bestandes seines Gymnasiums. Unterrichtsminister Marchet, gleichfalls ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums, sprach der Anstalt in längerer Rede die Glückwünsche des Unterrichtsministeriums aus und sagte, er sei glücklich, berichten zu können, daß Se. Majestät dem Direktor Anton Sauer den Titel eines Regierungsrathes und dem Professor Ernst Spreichenhofer den Titel eines Schulrathes verliehen hat. Bürgermeister Lueger theilte mit, daß der Gemeinderath den Schotten in Anerkennung ihres Wirkens die doppelte goldene Salvatormedaille verliehen habe. Es sprachen noch die ehemaligen Schüler der Anstalt Abgeordneter Dr. Ritter v. Wittel und Dr. Alfred Freiherr v. Berger. Der Abt brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät aus, in das die Versammlung einstimmte. Hiemit fand die Feier ihren Abschluß.

\* **Selbstmord eines Majors.** Aus Dresden telegraphirt man uns: Major Heinke des Feldartillerie-Regiments Nr. 48 erschoss sich wegen Geldverluste in der Höhe von 200,000 Mark, die er einem Freunde lieh, der bankrott wurde.

\* **Tod durch Schlangengift.** Aus Bjo m-bolya wird telegraphirt: Der Nagykomlóser Einwohner Ivan Malesan kehrte vorgestern in Nagyteremia bei einem Weinproduzenten ein und trank dort ein Glas Wein. Plötzlich wurde er von Unwohlsein befallen und verschied nach wenigen Minuten. Auch die Frau des Weinproduzenten, welche von dem Wein getrunken, starb. Die Gen darmerie leitete die Untersuchung ein und entdeckte in dem Tasse eine in Verwesung übergegangene Schlange.

\* **Ein Brautgeschenk für Mrs. Vanderbilt.** Aus Nyitra schreibt man uns: Der hiesige Vertreter einer Schweizer Stickerfabrik, Johann Vegh, verfiel auf die sonderbare Idee, Mrs. Glad's Vanderbilt aus Anlaß ihrer Vermählung mit dem Grafen Ladislaus Szenenyi eine Brautrobe zum Geschenk zu machen. Die prachtvolle Robe ist bereits an ihren Bestimmungsort abgegangen. Die Robe, welche bis auf die Taille fertig ist, ist reich gestickt und aus feinsten Schweizer Seide hergestellt und ein würdiges Geschenk für die Dollar Königin. Wie es heißt, hat Herr Vegh den Antrag eines Budapest Modehauses, die Robe gegen ein Entgelt von 1000 Kronen eine Woche hindurch ausstellen zu lassen, rundweg abgelehnt.

\* **Sammlung für die Esernovaer Opfer.** Wie aus Bózsajegy berichtet wird, wollen sich die Slovaken an den Minister des Innern mit der Bitte wenden, er möge ihnen erlauben, zu Gunsten der Esernovaer Opfer eine Landesammlung zu veranstalten.

\* **Ein toller Hund.** Heute Nachmittags wurde in der Entengasse der Drechslergehilfe Madár Buzsa von einem wüthenden Hunde gebissen. Der Verunglückte wurde ins Pasteurinstitut gebracht. Den Hund hat der Konstabler Johann Keczse mit seinem Säbel erstochen.

\* **Gluka und Genossen im Staatsgefängniß.** Der von der Kurie wegen Aufreizung gegen das Ungarthum rechtskräftig verurtheilte Köszegyer Pfarrer Andreas Gluka und dessen 16 Genossen werden ihre Strafe am 1. Dezember im Bácszer Staatsgefängniß antreten. Gluka hat an seine Köszegyer Freunde ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihnen anzeigt, daß er im Laufe der nächsten Woche zurückkehren werde, um vor Antritt seiner Strafe seine Privatangelegenheiten zu ordnen. — Aus Wien meldet man: Der von den Gerichten wegen seiner Theilnahme an der florentinischen Bewegung verurtheilte Pfarrer von Rosenbergs, Andreas Gluka, kündigt an, daß er in den nächsten Tagen in Wien erscheinen werde, um einen Vortrag über die Kulturverhältnisse in der Sloakei zu halten.

\* **Verurtheilung des Obersten a. D. Gaedke.** Aus Berlin meldet man: Der bekannte militärische Schriftsteller Oberst a. D. Gaedke, der seit Jahren um die Berechtigung zur Führung des Titels „Oberst“ kämpft, erschien in dieser Angelegenheit abermals vor einem Berliner Gericht, nämlich vor einer Strafkammer des Landgerichts I. Ein militärisches Ehrengericht hatte, gestützt auf eine kaiserliche Kabinettsordre, Herrn Gaedke die Berechtigung zur Führung des Titels „Oberst“ abgesprochen. Da Herr Gaedke sich namentlich bei der Unterzeichnung seiner Artikel den Titel dennoch beigelegt hat, hatte die Militärbehörde die Staatsanwaltschaft veranlaßt, wegen unbefugter Titelführung gegen Herrn Gaedke einzuschreiten. Vier Gerichtshöfe in verschiedenen Instanzen haben Herrn Gaedke freigesprochen, in der gestrigen (fünften) Verhandlung ist es dem Staatsanwalt endlich gelungen, eine Verurtheilung des Angeklagten zu 150 Mark Geldstrafe zu erzielen.

\* **Eisenbahnunfall.** Aus Szabadka wird telegraphirt: Heute Abends um 6 Uhr fuhr der Zomborer Personenzug beim Szabadkaer Semaphor in den Lastzug Nr. 4161 hinein. Die beiden letzten Waggons des Lastzuges wurden zertrümmert. Von den Passagieren des Personenzuges wurde Niemand verletzt, nur der Zugführer Vinzenz Lipity erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung.

\* **Mord.** In Dunapentele unterhielt der wohlhabende Landwirth Stephan Isteneis ein Verhältnis mit der Frau Witwe Stephan Kisz. Der erwachsene Sohn der Frau, Emerich Kisz, machte darob seiner Mutter wiederholt bittere Vorwürfe, besonders, da Isteneis öfter in betrunkenem Zustande ins Haus kam und seine Geliebte mißhandelte. Dies war auch vorgestern der Fall. Der junge Bursche wollte seine Mutter gegen die Untüchtigkeit Isteneis in Schutz nehmen, doch dieser ließ ihn beißeite und setzte die Mißhandlung der Frau fort. Emerich Kisz griff nun nach dem auf dem Tische liegenden Küchenmesser und stieß es bis zum Schaft Isteneis in die Brust, der blutüberströmt zusammenstürzte und nach einigen Minuten den Geist aufgab. Kisz nahm sodann von seiner Mutter Abschied und meldete sich bei der Gen darmerie, die ihn verhaftete.

\* **Vorträge.** In der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft (Rakozing 14) hält am 16. und 20. d., Abends 6 Uhr, der Rechtsakademieprofessor Peter Agoston Vorträge über „die geschichtliche Entwicklung des Großgrundbesitzes“. — Der Verein der kaufmännischen Jungend veranstaltet am 16. d., Abends 9 Uhr, im eigenen Lokal

Sammelweisgasse 17) ein mit Vorlesung verbundenes Tanzkränzchen. Bezirksrichter Joseph Dery wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über „die Wätra“ halten. — Im Landesverein der weiblichen Beamten beginnt Dr. Bela Besnyo am 10. d., Vormittags 10 Uhr, seinen Vortragscyklus über „Nationalökonomie“.

\* Staatsminister Jlg in Ungnade. Man telegraphirt aus Zürich: Gestern verlautete hier, daß der schon seit zwei Jahren wieder hier in Zürich wohnende abessynische Minister Ingenieur Jlg beim Negus Menelik in Abis-Ababa in Ungnade gefallen sei und entlassen und alle seine Güter seien in Abessynien konfisziert worden. Der größte Theil der mächtigen Umgebung Menelik's sei Jlg seit einiger Zeit sehr feindlich gesinnt gewesen und habe so seinen Sturz herbeigeführt. Jlg erklärte einem Interviewer, es sei richtig, daß zwischen ihm und dem abessynischen Herrscher Differenzen bestanden und Schwierigkeiten eingetreten seien, die er auf französische Treiberei am Hofe in Abis-Ababa zurückführt. Daß seine Länderereien, die ihm vom Kaiser Menelik als Lehen überlassen worden, vom Herrscher zurückgezogen seien, darüber habe er noch keine Verständigung. Er sei allerdings in bestimmten Missionen nach Europa zurückgekehrt, diese seien erfüllt. Auf die Frage, ob Jlg nach Abessynien zurückzukehren gedenke, antwortete er, das sei vorläufig nicht der Fall.

\* Ein Taubstummer als Raubmörder. Aus Raposvár wird telegraphirt: In der Gemeinde Andocs wurden der Gasthausbesitzer Keller und dessen Kutscher Michael Rozsa ermordet aufgefunden. Die Gendarmerie stellte fest, daß der 57jährige, gleichfalls in Diensten Keller's stehende taubstumme Kutscher Jakob Schmid den Mord verübt und seine Opfer beraubt hatte. Der Raubmörder, der nur sehr schwer vernommen und zum Geständniß gebracht werden konnte, wurde verhaftet und der Raposvárer Staatsanwaltschaft übergeben.

\* Der neue Gouverneur des Budapester Priesterseminars. In der nächsten Woche findet die feierliche Installation des neuernannten Gouverneurs des Budapester Priesterseminars, Prälaten und Eptergomer Kanonikus Dr. Julius Walter statt. Dr. Walter hatte in seiner Eigenschaft als Präsident des katholischen Landes-Lehrervereins Hunderten materielle Unterstützungen zugehen lassen und armen Schülern durch Gewährung von Stipendien das Studium ermöglicht. Unter dem Präsidium Dr. Walter's ist das Vermögen des Vereins auf 200,000 Kronen angewachsen. Durch seine 100,000 Kronen-Sammlung für den Bau des Eptergomer katholischen Lehrer-Waisenhauses hat er sich unvergängliche Verdienste erworben. Die Ernennung Dr. Walter's hat in allen Kreisen höchste Befriedigung hervorgerufen.

\* Kurz und bündig. Wie ein norwegischer Staatsminister sein Rücktrittsgesuch schreibt, ersieht man aus dem von „Nftenposten“ in Faksimilie wiedergegebenen Schreiben des Ministerchefs Michelsen an König Hakon. Dieses Schreiben, das mit acht Centimetern Breite und sieben Centimetern Höhe noch nicht den Raum einer Postkarte ausfüllt, lautet: „An den König!“

Unter Hinweis auf beigefügte Erklärung von Professor Dr. Med. Leyen muß ich hiemit in Ehrerbietung um Abschied aus meinem Amt ersuchen. Christiania, den 28. Oktober 1907. Chr. Michelsen.

\* Justizielle Ernennungen. Wie die „Bud. Kor.“ erzählt, hat Se. Majestät dem Richter an der Pécsérker Tafel Paul Ungyal und dem Präsidenten des Pesther Gerichtshofes Matthäus Balás in Anerkennung ihrer vieljährigen treuen und eifrigen Dienste anlässlich ihrer Pensionierung den Kurialrichtertitel verliehen, ferner dem Präsidenten des Fehertemplomer Gerichtshofes Dr. Franz Góth auf dessen eigenes Ansuchen die Transferirung zum Kaiser Gerichtshofe gestattet und den Richter am Szolnoker Gerichtshofe Johann Bajzát zum Präsidenten des Kalocsáer Gerichtshofes ernannt.

\* Zugversuche zur See. Die österreichische Lloydgesellschaft veranstaltet mit ihrem Salondampfer „Thalia“ ihre achte Gesellschaftsreise nach Süditalien, Egypten und Griechenland. Ausgangspunkt in Triest. Näheres im Central-Fahrtartenbureau V., Vigadó-tör 1.

\* Aus dem Vereinsleben. Die Gesellschaft „Téli Esték“ veranstaltet am 16. d., Samstag, um 9 Uhr Abends in der Redlich'schen Redoute (III., Lajosgasse 99) eine geschlossene Familienreunion. — Die Mitglieder des Damenbundes der schottischen Mission veranstalten von Samstag, den 16. d., 11 Uhr Vormittags angefangen in Schulhaus V., Mondgasse 17) eine Handarbeitsausstellung für Missions- und Wohlthätigkeitszwecke. In Verbindung mit dieser Ausstellung finden Konzerte, Tombola und andere Spiele statt. Eintritt frei.

\* Ueber die Stiftung einer Studentennutter zu Gunsten der Universität Erlangen wird der „Frankf. Jtg.“ berichtet: Ein vor einiger Zeit in Erlangen verstorbenes älteres Fräulein, das seinen Lebensunterhalt durch Nähen und Vermietten von Studentenbuden gewann, hat ein kleines Vermögen hinterlassen und testamentarisch Bestimmungen über dessen Vertheilung getroffen. Unter Anderem fielen der Erlanger Universität 10,000 Mark zu, deren Zinsen zu Stipendien an Studenten verwendet werden sollen. Das wäre nichts Besonderes. Bemerkenswerth aber ist die Bestimmung, es seien in erster Linie solche Studenten zu berücksichtigen, deren Väter im Laufe der Jahre bei der Erblafferin gewohnt hatten. Was Alles spricht aus dieser kurzen Klausel! Welche Erinnerungen mögen die Seele der Aelternden durchzogen haben, als sie dieses Saat ausstekte,

und wie zeugt die Gabe von den vielleicht altfränkischen, aber umso herzlicheren Beziehungen, die in der kleinen Universitätsstadt noch immer zwischen Bruder Studio und den Philistern bestehen. Vielleicht erinnert sich Mancher draußen im Reich der Verstorbenen: sie hieß B. Munzer.

\* Pallás-Bioskop (IV., Városházter 4). Sonntag, den 10. d., 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags wird ein Vortrag über das Märchenland Jndien mit Skioptikonbildern stattfinden. Sodann wird in kinematographischen Bildern die Schieferfabrikation und andere interessante Bilder vorgeführt. (Siehe rückwärts die Annonce.)

\* Follies Caprice. „A biztos diagnózis“ und „Die ländliche Unschuld“ werden jeden Abend mit großem Erfolg aufgeführt. Speziell die deutsche Poffe enthält soviel Humor und soviel komische Situationen, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommt. In den beiden Poffen ist das ganze Personal hervorragend beschäftigt. Die Solovorträge Alexander Trebitsch, Emil Baur's und Bertha Türk's werden allabendlich mit großem Applaus aufgenommen. Nächstens gelangt eine sensationelle ungarische Poffe zur Aufführung, die der Schlager der Saison wird.

\* Der Telegraph der Togoneger. Einzelne Negerstämme haben verschiedene Erfindungen viel früher als die Europäer besessen, wie folgender Bericht eines deutschen Beamten in der neuen Zeitschrift „Kolonie und Heimath in Wort und Bild“ zeigt. Auf dem Marich von Ablaku nach Woga im Togolande wurde ich auf jonderbare glockenartige Töne aufmerksam, die aus der Ferne hörbar wurden. Ich fragte meinen Boy, was das zu bedeuten habe. „Herr“, sagte er, „das ist die Chu.“ Dieses sonderbare Instrument besteht aus zwei schmiedeeisernen Ruhglocken, einer größeren und einer kleineren, die durch einen Handgriff zusammengeschmiedet sind und mit einem Stock geschlagen werden. Je nachdem die Töne in längerer oder kürzerer Pause aufeinander folgen, werden Wörter und Sätze gebildet und diese von Dorf zu Dorf weitergegeben. Der Boy verstand, wie fast jeder Eingeborene dort, die Chusprache ausgezeichnet. Als die Töne in der Ferne verklungen waren, lachte er und sagte: „Herr, das gilt Dir, die Chu hat gesagt: der weiße Mann kommt. Er hat zweimal zehn Mann bei sich. Er hat keine Soldaten. Er geht nach Woga.“ Gut, dachte ich, daß die Leute friedliebend sind. Zu Kriegszwecken könnte dieses Instrument den Weißen im afrikanischen Busch doch recht gefährlich werden!

\* Fővárosi Orseum. Das November-Programm, welches in allen seinen Theilen sensationell ist, gefällt kolossal. Es liegt im Interesse des Publikums, die Entrées schon an der Tageskasse zu lösen, da Abends gewöhnlich ein großer Andrang herrscht. Das urdrollige amerikanische Tengel-Tangel ist in der Sonntag-Nachmittagsvorstellung gegen ermäßigte Entréepreise zu sehen.

\* Das Geheimniß einer schönen Frau. In einer größeren Provinzstadt wohnte ein junges Ehepaar. Der Mann war auf seine schöne Frau sehr eifersüchtig. Als nun vor einigen Wochen ein elegant gekleideter junger Mann die Frau in der Wohnung aufsuchte, regte sich deren Gatte über diese scheinbar unangenehme Ueberraschung sehr auf und fragte den Fremden energisch, was er von seiner Frau wünsche. „Meine Frau darf keine Geheimnisse haben“, sagte er aufgeregt, aber der junge Mann blieb dabei, daß er nur mit der Frau zu sprechen wünsche. Der Fremde war schon im Begriff, fortzugehen, aber der eifersüchtige Mann wollte doch Klarheit in der Sache haben und holte seine Frau. Als dieselbe nun eintrat und der Unbekannte meldete, daß er vom Bankhause Lörsö aus Budapest komme, fiel sie dem jungen Mann um den Hals mit dem Ausruf: „Gott sei Dank, es ist mir gelungen!“ Der Mann fiel fast in Ohnmacht, als seine Frau den fremden Mann umarmte und küßte; aber die außerordentliche Freude seiner Frau wurde bald aufgeklärt, denn sie hatte hinter seinem Rücken bei A. Trösk u. Komp. Bankhaus A.-G., Budapest, 1/5 Los gespielt, welches 40,000 Kronen gewonnen hat.

Familien-Nachrichten

Herr Sándor Deutsch, Staatsbahnbeamter, Salgótarján, verlobte sich mit Fräulein Erzsi, Tochter der Witwe Frau Joseph Szilárd in Páskó. Herr Heinrich Vágó, Beamter der Ung. Allg. Kreditbank, verlobte sich mit Fräulein Elise Lemittner aus Wien. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Julius Schwarz, Nagybombat (Eisler), verlobte sich mit Fräulein Bertha Gansl in Wágbered. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Moriz Schrank, Mitbesitzer der Parkányer Finca Schrank u. Sohn, verlobte sich mit Fräulein Flonka, Tochter des Herrn Jakob Fisch, Großgrundbesitzer in Nyirbátor.

Herr Med. Dr. Sándor Roth in Tiszkirch verlobte sich mit Fräulein Josephine, Tochter des Herrn Salomon Gerstmann in Moson. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die Weihnachts-Occasion in Seiden-, Mode- und Peluchewaaren der Firma Szénási, Hofmann u. Komp. (IV., Bécsi-utca 4) wird morgen, den 11. d., beginnen. Die aus diesem Anlaß zum Verkauf gelangenden Artikel werden, so wie dies auch bisher der Fall war, in Folge der staunend billigen Preise und vorzüglichen Qualität das Interesse der geehrten Damen auch heuer in vollem Maße erwecken. Die Firma betont, um Irrthümern vorzubeugen, daß ihre Lokalitäten sich ausschließlich IV., Bécsi-utca 4, befinden.

Normal-Trikos 80, 90, Herren-Gamaschen 50, 75, Glace-Handschuhe 95, engl. Jephyr-Hemden 157, 250, bei B. L. e. r., „zum Storch“, Nagymező-utca 12.

Seit 52 Jahren erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Athemnoth die berühmten G g e r's B r u s t p a f f l e n. Per Karton 1 und 2 Kronen. (Probekarton 50 H.) Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Ideale Vergrößerungen, neuartig, in verschiedenen Farben, nach kleinen, auch alten Photographien, Miniatur-Eisenbengemälde, in Porzellan gebrannte Photographien zc. werden im „Kivoli“-Atelier für Photographie- und Malereispezialitäten (VII., Rákóczi-ut 30/b) angefertigt. Die Beschäftigung der Schaufenster dieses bestbekanntesten Ateliers sei bestens empfohlen. (Näheres im heutigen Inserat).

Weshalb haben Rétz'schen Remete-Bonbons so viele Nachahmungen? Weil sie wegen ihrer Wirksamkeit beliebt sind. Preis 60 H. Auf den Namen bitte zu achten.

Szenási u. Kardos haben ihr Grammophon-, Musikinstrumenten- u. Geschäftslokal Andrássystraße 1 verlegt.

Wie heißen Sie? Auf die unter diesem Titel erscheinene Annonce werden die gesch. Leser aufmerksam gemacht. Neben jedem Namen eine Glücksziffer. Im Leben eines jeden Menschen gibt es Augenblicke, die ihm sein Glück bringen können. Vielleicht wird die neben Ihrem Namen stehende Klassennummer schon in der nächsten Ziehung mit einem großen Treffer gezogen. Versuchen Sie! Groß ist das Glück bei Kijs!

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller. Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Galvanische.

Budapester Spaziergänge.

— Die ungarische Gallmeier. —

Lassen Sie mich's Ihnen nur gestehen, meine Gnädigste: ich war immer ein Reher. Meiner niederträchtigen Neigung, den sogenannten Ernst des Lebens zu verhöhnen und frei nach Doktor Faust Vernunft und Wissenschaft zu verachten, danke ich jenes stereotypische Lächeln, das mich allen Ueberraschungen gegenüber wappnet. Das Prinzip der Evolution, die Umwerthung aller Werthe, und wie sonst noch die modernen Rotationsphilosophen sich auszubreiten pflegen, die ihre Gedanken neuestens bei Zeitungsverlegern abgeben, — all die Wortklauberei zur besseren Erklärung unserer Zeit und ihres Wollens sagt mir nichts Neues mehr. Jahrelange Beobachtung unseres gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Lebens haben mich gelehrt, keinerlei Wandlung ernst zu nehmen, mich von keinerlei Ueberraschung verblüffen zu lassen, an keinerlei Möglichkeitsgrenze zu glauben. Daß Herr v. Polonni Minister werden konnte, erschien mir als etwas sehr Selbstverständliches, und als man ihn todt sagte, wußte ich, daß er eines Tages wieder auferstehen werde. Auch die Möglichkeit, daß unsere Kaufschufpatrioten, die Unabhängigen, eines Tages für die Fortdauer des dualistischen Verhältnisses eintreten werden, hat mich nicht im Mindesten gewundert. Ich halte es für wahrscheinlich, daß Herr Joltán Lengyel plötzlich mit einer kroatischen Rede debütieren, Herr Wifontai dagegen eine Interpellation in hebräischer Sprache zum Besten geben wird. Kein Zweifel: Herr v. Ugron dürfte sicherlich noch einmal Szelexbankgründen und dem Reichskriegsminister Hafer verkaufen. Ich halte es für sehr gut möglich, daß auf der Andrássystraße noch ein paar Kaffeehäuser eröffnet werden, glaube aber nicht daran, daß das Millenniumsdenkmal der Hauptstadt jemals fertig werden wird. Ich kann es mir recht gut vorstellen, daß Herr Lieger uns eines Tages einen Besuch macht und Herr v. Rakovszky ihm zu Ehren ein Banket veranstaltet, ja ich glaube sogar, daß es Leute gibt, die Herrn Somló für einen guten Theaterdirektor halten. Sie sehen also: ich habe die Fähigkeit, mich zu wundern, fast vollständig eingebüßt.

Ich sage fast. Denn nun kommt das große Wunder, das meinen frohen Glauben an das Unmögliche bis zur außerordentlichen Verblüffung steigerte und endlich doch im Stande war, mein seelisches Gleichgewicht zu irritiren. Denken Sie nur: Fräulein Fedák, Fedák Sári, oder noch deutlicher Hazsa, wird — deutsche Bühnensängerin. Durte es einige Kunststignoranten schon wundern, daß sie überhaupt Bühnensängerin werden konnte, so muß diese neueste Etappe erst recht Staunen erregen. Fräulein Fedák, das inkarnirteste Rothweißgrün in der sogenannten Kunst, die Patriotin kat exochen, die Kortesdame für Darabás, die „Chauffeuse“ für die Kossuth-Partei, die glühendste Landeskasinoschwärmerin, die verkörperte Grazie in nationalverschmürten Leibrollen, wird deutsche, wird Wiener Operettensängerin. Das hätte ich mir nicht einmal in den Träumen einfallen lassen, die ich der einschläfernden Wirkung so mancher heimlicher Operette zu danken hatte. Wenn die Göttliche auf der Bühne erschien, wurde die Piquette zum Panterfell, fühlte sich der Smoking wie ein Attila am Gigerkörper. Sie sang wahre Ader Leitartikel und konnte mit einer Coupletstrophe Revolutionen aus dem Galerieboden stampfen. Wenn sie im Prager Ghetto herumirrelte, rief das Partek ekstatisch aus: Mathias, der Gerechte! Ein Beitschenkall ihres Kuforicza und die ganze Herde ihrer Bewunderer lief zusammen. Wenn sie die Werbetrommel rührte, wurde jede Rekrutenerhöhung bewilligt, und so oft sie die Nationalkahnne schwang,

gab es in Wien eine Ministerkrise. Und ist die schöne Zeit schon vergessen, da sie in der Kossuth Gajosgasse nationale Fingerhüte zum Besten gab und sich mit der ungarischen Tulpe schmückte?

Die ungarische Tulpe des Fräulein Fedak er lebt jetzt ihre Metamorphosen. Sie bildet sich zur deutschen Kornblume um. Und aus dem Nationalfingerhutvoll Talent, das sie nach Wien mitbringt, soll sich gar eine — Gallmeyer entwickeln. Dieser Meinung ist nämlich Herr Lehár, der erfolgreiche Witwentröster, der, im Hinblick auf seine Jugend, die Gallmeyer wohl nie gesehen haben dürfte, derlei vergleichendes Urtheil also ruhig riskiren darf. Ich, meinerseits, gebe freilich auf das Kunsturtheil von Komponisten nicht übermäßig viel, denn gar leicht vergißt man frühere Darstellungen, wenn man sich so viele frühere Walzer und Arien merken mußte. Indessen, wer weiß. Vielleicht erreicht Fräulein Fedak die große Parodikerin der Wiener Volksbühne. Sie lernt jetzt deutsch und zweifellos wird schon ihre deutsche Aussprache wie eine liebenswürdige Parodie anmuten. Jawohl, Fräulein Fedak lernt deutsch, seitdem ihr das ungarische Trikot zu enge geworden ist. Und sie wird es erlernen, ebenso wie sie die Kunst des Singens erlernt hat. Bei dem Humor, der sich von einer ungarischen Gallmeyer erwarten läßt, braucht man auch, das bisshen Falsch, das in Ton und Textausprache zuweilen mit unterläuft, nicht ernst zu nehmen. Man lasse sie nur erst auftreten und wird überrascht sein, wie rasch sie sich zu akklimatisiren versteht. Fräulein Fedak ist, wenn es ein künstlerisches Unternehmen gilt, immer mit Leib und Seele bei der Sache. Insbesondere mit Leib. Ueber diesen Leib, auf den unzählige Rollen geschrieben worden sind, ließen sich Bände schreiben, und sicherlich würde die arme Pepi Gallmeyer gerne eine Jahresgabe für ein solches Gefäß ihrer kostbaren Begabung bezahlt haben.

Ein besonderes Kapitel in der noch zu schreibenden Fedakfunktgeschichte gebührt zweifellos den herrlichen Beinen der ungarischen Gallmeyer. Da werden die Wiener staunen. Szajza's Füße sind eine Spezialität für sich. Sie sprechen ihre eigene Sprache und eine zweifelloser Klarere, verständlichere als es das bevorstehende Deutsch der blonden Dida sein wird. Wenn Szajza's Füße erscheinen, setzen sie alle Hände in Bewegung, und wenn Szajza voll Uebermuth ihre schlanken Beine verdreht, verdreht sie damit zugleich auch die Köpfe aller Herren in den Parketreihen. Wenn Fräulein Fedak tanzt, erreicht der Enthusiasmus den Höchstgrad der Siedehitze. Und kommt sie gar mit einem zündenden Csárdás, so ist das schon die reine Gelenkentzündung, lauter Talente, die sie der einstigen Wiener Gallmeyer gegenüber noch vor hat. Und so bin ich denn überzeugt, daß Fräulein Fedak auch in Wien Furore machen wird. In den künftigen Partituren ihres allerneuesten Entdeckers Franz Lehár wird es von Fußnoten nur so wimmeln, und jedes Lustreiter der ungarischen Gallmeyer wird von einem bei den Füßen herbeigezogenen Erfolg begleitet sein. Die Librettisten werden sich auf besondere Verstärkung einrichten müssen, die Kritik wird Fersengeld geben, ganz Wien auf den Fedak'schen Beinen sein.

Hier freilich wird man den Abgang Szajza's sehr schmerzlich empfinden, denn ihr Scheiden bedeutet für das Trikot der ungarischen Operettenmuse eine klaffende Lücke, die kaum gestopft werden kann. Auch berührt es in unserer augenblicklichen Stimmung sehr ärgerlich, daß wir unser Bestes immer gerade an Wien abgeben müssen. Die Quote mußte ohnehin um zwei Prozent erhöht werden. Der Himmel weiß um wieviel Prozent Fräulein Fedak ihre Toiletten den Wienern zuliebe erhöhen wird. Nein, das muß man sich denn doch nicht gefallen lassen. Gegen diesen Fedak'schen Wechsel sollte, wie das jetzt in Banken und Eskomptehäusern stark im Schwange ist, Protest erhoben werden. Die schmerzliche Enttäuschung, die uns Szajza's Abfall vom Ungarthum bereitet, ist zu groß. Wohin soll es führen, wenn die Besten unserer Nation nach Wien gehen und dort entweder wirkliche geheime Räte oder Operettenkünstler werden. Das ist zu viel für mein nationales Empfinden. Vielleicht läßt sich Fräulein Fedak, mit einem ihrer herrlichen Füße bereits in Wien, in letzter Minute noch zurückbekehren. Vielleicht bleibt uns die bei alledem hier in weiten Kreisen so beliebte Primadonna doch erhalten und zieht es vor, lieber in Budapest fleißig weiter — zu lernen. Niemand wünscht das sehnlicher als ich, den Fräulein Fedak immer reichlicher mit Arbeitsstoff versehen hat als ihre Bühnenschneider. Ich will deshalb nichts unversucht lassen und bitte ergebenst um die Aufnahme des folgenden Inserats im Annoncentheil:

Zsazsa!  
Gyere haza. Minden megbocsájtva!  
Sarah!  
Kehre zurück. Alles verziehen!

R-6.

Frauenschicksale.

Dieser Tage stand vor den hiesigen Geschwornen ein müdes, vom Leben zerzaustes, armes Weib der schweren körperlichen Verletzung, begangen an ihrem Gatten, angeklagt. Sie hatte von ihrem Mann jahrelang Mißhandlungen und Beschimpfungen erlitten. Er hatte ein Verhältnis mit einer anderen Frau unterhalten und dieser seinen Verdienst gegeben, während er die eigene Frau darben ließ. Wenn die Frau um Geld für den Haushalt bat, oder ihrem Manne Vorwürfe über seine Lebensweise machte, wurde sie geprügelt, und der Mann kam dann tagelang nicht nachhause. Es war ein Martyrium, das diese Frau Jahre hindurch erlitten hatte, und aus dem sie sich durch ein paar Messerstücke befreien oder für welches sie sich durch diese Messerstücke rächen wollte. Wer weiß es? Vielleicht dachte dieses zur Verzweiflung getriebene Weib weder an das eine, noch an das andere Motiv. Vielleicht dachte sie überhaupt nichts, sondern fühlte nur, „daß es so nicht weiter gehe“. Und dann widerfuhr ihr vielleicht irgend eine Kleinigkeit, aber es war der bekannte Tropfen, der den Becher zum Ueberlaufen bringt. Und sie griff nach dem Messer. Zum Glück genas der Mann, er hatte vor Gericht auch sein Unrecht eingesehen und sie wurde freigesprochen.

So alltäglich sich auch die ganze Geschichte anhört, wirkt sie doch so erschütternd auf mich, wie alle diese und ähnlichen Tragödien. Denn diese Frau ist keine Ausnahme ihres Geschlechts, und wenn man von ihrem Martyrium spricht, kann man mit Meplia sagen: „Sie ist die erste nicht.“ Nur daß nicht jede nach dem Messer greift. Greift jedoch eine darnach, so ist das immer ein Beweis dafür, daß sie, gequält von dem Bewußtsein ihrer Machtlosigkeit, an ihrem Schicksal ändern zu können, dem Gedanken, daß „etwas geschehen müsse“, nachgab, und so zu der unseligen That getrieben wurde.

Die meisten tragen ja ohnedies ihr Schicksal verborgen, und wenn sie sich schon dagegen auflehnen, so geschieht dies in Form leidenschaftlicher Vorwürfe gegen den Gatten. Nun entsprechen solche Vorwürfe allerdings nicht sehr dem Ideal, das man sich in der Regel von weiblicher Sanftmuth und Opferbereitschaft macht, sie sind jedoch natürlich. Denn die Frau ist schließlich auch nur Mensch, und es ist nur menschlich, wenn sie eine Lebensweise, die für sie aus einer fortgesetzten Kette von Arbeit, Noth und Entbehrung besteht (während der Mann in Freuden das Leben genießt), nicht mit stets lächelndem Antlitz und freundlicher Miene trägt.

Ich kann es ja ganz gut begreifen, daß Streit und Zank unerquickliche Dinge sind. Aber ebenfogat kann ich es begreifen, wenn solch eine arme Frau, der niemals ein Stückchen Freude begegnet, dem Manne, der doch die Pflicht hat, der Frau in allen Lebenslagen als feste Stütze beizustehen, erbittert Vorwürfe macht, wenn er diese Pflichten nicht erfüllt.

Wie hilft sich solch armes Weib mit ihren Vorwürfen ja nicht. Im Gegentheil! Der Mann wird selten durch Vorwürfe und häusliche Szenen veranlaßt, seine Pflichten zu erfüllen, sondern er wird sie sogar zumeist als Vorwand dazu benützen, außer dem Hause Vergnügungen nachzugehen. Und die Nachbarn zucken dann die Achseln und sagen: „Sie ist eine Kantippe.“ Den Ursachen nachzugehen und die Motive zu erforschen, weshalb die Frau eine Kantippe ist, fällt Niemandem ein. Jeder sieht nur den stets liebenswürdigen Mann, der weder Sorgen noch Kummer in seine Nähe läßt, und keiner der Tadler denkt daran, was solch eine Frau leidet, wenn sie sehen muß, wie wenig sich der Mann um sie und die Kinder kümmert. Wie denn auch! Man hat es ja seit Menschengedenken den Frauen als das erstrebenswerthe Lebensziel hingestellt, sich für die Jhrigen zu opfern. Deshalb ist es auch nicht gar zu sehr zu verwundern, daß die Leute empört sind, wenn sich eine solch arme Frau gegen ihr Schicksal auflehnt und dadurch den Glorienschein zerstört, mit dem die Bezeichnung „edle Weiblichkeit“ sie umgibt.

Aber solch eine Frau strebt diesen Glorienschein gar nicht an. Er ist für sie ein Luxus, den zu erstreben ihr nicht einmal im Traume einfällt. Sie will nur etwas mehr Anteilnahme ihres Mannes haben. Erzogen in dem Bewußtsein, daß hartes Dulden ihr schweres Los sei, wünscht sie nicht einmal gleichmäßige Theilung der Lasten und Freuden zwischen sich und dem Manne, sondern wäre schon mit einer Verringerung der ersteren und manchmal bloß mit einem flüchtigen Sonnenstrahl zufrieden.

Aber es müssen nicht einmal offenkundige, von Jedermann leicht erkennbare Leiden sein, die eine Frau verbittert und unglücklich machen und ihr Leben zerstören können. Es gibt in allen Kreisen Frauen, von denen man, getäuscht durch ihre zur Schau getragene Behaglichkeit, annimmt, daß ihnen ein glückliches Los zutheil wurde, während sie in der That recht bedauernswerthe, unglückliche Geschöpfe sind. Natürlich meine ich damit nicht jene Frauen, die mit ihrem Schicksal sehr zufrieden sein könnten, aber sich

unverstanden fühlend, sich selbst das Leben sauer machen. Ich meine vielmehr jene Frauen, die wohl um den Lebensunterhalt nicht zu kämpfen haben, aber durch die Lieblosigkeit des Mannes um ihr Lebensglück gebracht wurden.

Nun will ich trotz meines Solidaritätsgeföhls mit den Frauen doch objektiv sein, um zuzugeben, daß es auch sehr viele Männer gibt, denen ein ähnliches Schicksal in der Ehe zutheil geworden ist. Es gibt Frauen genug, die das vom Gatten oft schwer Erworbene vergeuden, sich um Mann und Kind wenig oder gar nicht kümmern, nur auf ihr eigenes Wohl bedacht sind. Daß ein solches Schicksal einen Mann — besonders wenn er ein bisshen sensibel ist und die Frau sehr liebt — auch schwer treffen und ihn elend machen kann, ist klar, aber es trifft ihn selten so schwer wie die Frau. Die Ehe ist ihm nicht Beruf, sondern nur — wenn sie glücklich ist — Vervollkommnung und Verschönerung seines Lebens.

Je glücklicher seine Ehe ist, je harmonischer sich sein Leben in seinem Heim gestaltet, umso größer die Spannkraft, die er auf seine Arbeit verwenden kann. Denn die Berufsarbeit, der Ehrgeiz und der Wunsch, recht viel zu erwerben, sind die Lebensglieder des Mannes. Außerdem ist er der ökonomisch Stärkere, selbst dann, wenn er es durch die Kräfte der Frau geworden ist. Er ist auch der physisch Kräftigere und Freiere, von gesellschaftlichen Fesseln weniger Gedrückte. Er besitzt ein robusteres Gewissen und einen von Sentimentalität und krankhafter Opferwilligkeit ungetrübten Egoismus. Wenn schon ein Mann von seiner Frau materiell ruiniert wird, oder er sich durch ihre Launen oder ihre Flatterhaftigkeit quälen läßt, so spielt dabei — so paradox es auch klingen mag — sein Egoismus eine Rolle. Er liebt dann eben diese Frau trotz oder vielleicht eben wegen dieser Eigenschaften, und die Qualen, die er durch sie erleidet, bilden sein Leben. Es gibt viele Männer, die Heine's Worte: „Wenn man von mir geliebt sein will, muß man mich en canaille behandeln“ gar nicht kennen, und — unbewußt von diesem dunklen Gefühl beherrscht — in Bezug auf ihr Lebensglück dennoch auf ihre Kosten kommen.

Und wenn auch nicht, so werden sie doch nicht so elend wie die Frau, deren einziges und ganzes Lebensglück eine glückliche Ehe ist, und die Alles verloren hat, was ihr das Leben reich und schön gemacht hat, wenn sie dieses Glück nicht findet oder es verliert. An dieser einen Thatsache scheitern alle Versuche, der Frau als Ersatz für eine unglückliche Ehe oder außerhalb der Ehe in der Arbeit oder durch andere Bethätigung ihr Lebensglück finden zu lassen, denn eine Frau arbeitet niemals wie ein Mann. Und deshalb sollen wir solche Frauen, die sich in einer unwürdigen Weise gegen ihr Schicksal auflehnen, nicht verdammen. Denn gar oft ist so ein Messerstück oder lautes Gezänke nur der verzweifelte Ausschrei aus einer gequälten Menschenbrust, und die einzige Waffe eines Menschen, der sich dessen bewußt ist, daß er sich nicht helfen kann. Und dieses Bewußtsein birgt die größte Tragik in sich.

Matvi Fuchs.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Der Pozsonyer Reihstag.“ („A pozsonyi diéta.“) Historisches Lustspiel in drei Akten von Arpad Herczif.

In einer behaglichen Ecke unseres Schriftthums sitzt ein lieber alter Herr. Von seinem bequemen Fauteuil aus überfieht er zuweilen mit zärtlichem Blick die Lorbeerkränze, die ihm im Laufe der Jahrzehnte beschert wurden, und wenn er merkt, daß da und dort ein Reizlein glibt, überkommt ihn aufs neue die Lust zum Fabuliren und er sich an den Schreibtisch. Er hat Alles zur Hand. Tändelnde Phantastie, die glatte Sprache, Bilderbogen der vaterländischen Geschichte, einen sanften Humor, hübsche Kostüme, zur Noth ein bisshen Musik, pompöse Tableaux — man müßte eine weit weniger geschickte Hand haben, als unser vortrefflicher Arpad Herczif, um aus all diesen Ingredienzien nicht je nach Bedarf ein historisches oder gesellschaftliches Lustspiel brauen zu können. Und findet man auch, daß die Phantastie dieses verdienstvollen Veteranen unserer Bühnenliteratur wohl schon ein wenig lahm, sein Humor matt geworden ist, daß nicht nur die sorgsam gehüteten Kostüme, sondern auch schon der Dialog ein ganz klein wenig nach Lavendel duften, — wer wäre Barbar genug, dem alten Herrn darob ernstlich gram zu sein? In drei Stunden ist Alles vorüber, jagte der Tenorist, da ihm das erste C mißglückte.

Das historische Lustspiel Herczif's „A pozsonyi diéta“, das wir heute im Nationaltheater hörten, wagt nicht einmal drei Stunden. Allerdings geht auch nicht viel vor. Im Grunde handelt es sich bloß darum, ob Herr Johann von Tokolicsányi, ein Friedensstifter von anno dazumal, das Ziehtöchterchen des aulischen Barons Grassalkovich zur Gemahlin bekommt oder nicht. Johann und Magda sind zwar in lustspielinnigster Liebe zu einander entbrannt, aber Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Maria Theresia hatte einmal zu finden geruht, daß der Hofsekretär von Bartenstein der hübschen Baronessie ganz gut zu

Gesicht stehe, und Ihrer Majestät huldbolle Ansicht für die Baronin Grassalkovich inappellabler Befehl. Ja freilich, wenn es dem jungen Deputierten gelingen könnte, die Stände zu dem drei Akte hingelungen erwarteten patriotischen Auf „vitam et sanguinem“ zu veranlassen, wäre man der Dankbarkeit der Majestät sicher und könnte die Herzengelenklichkeit der jungen Leute aus der Politik ausschalten. Aber da ist der alte Kurucze Samu Patay, der partout Verfassungsgarantien fordert, die Stände zur Opposition aufzulockert, ja mit dem Preußenkönig konspiriert, um das sündhafte Oesterreich zertümmern zu helfen. Patay ist offenbar der undankbarste Mensch im Ungarland, der es nicht zu würdigen vermag, daß seiner Gattin einstmals die Gnade zuteil geworden war, von der Majestät angesprochen und mit einer durch höchstihre Porträt gezeigten Schnupftabaksdose beschenkt zu werden. Aber auch ihn ereilt die Nemesis. Ihm, dem steifnackigen Schwabenreifer, muß es begeben, daß ihm seine Ehefrau durch einen Kniefall Warden erwirkt, und das noch Schlimmere, daß sich seine Nonka, die anmutigste Kuruczenmaid, in eben demselben Secretarius von Bartenstein verliebt, der zum Gatten Magda's Kommandirt werden soll. So breitmachig auch die Fäden der politischen Intrigue und des doppelten Liebeshandels geknüpft sind, der Autor löst den losen Knoten doch durch einen Schwertstich. Johann und Magda, Bartenstein und Nonka verheiraten sich mit je einem Paar handfester Zeugen, stellen sich vor dem biederen Domherrn, der sich eigens zu diesem Zweck durch das Stück langweilt, feierlich in Positur und erklären, Mann und Frau zu sein. Die Herren Väter verweigern natürlich ihre Zustimmung, Magda droht mit dem Kloster, es gibt reichliche Thränen, eine Regenmusik der Jugend, die sogar das Palais des Barons stürmt, aber schließlich haben die Liebespaare doch eine nach kanonischem Recht gültige Ehe eingegangen. Im Uebrigen haben wir für Familienangelegenheiten nicht mehr viel Zeit, denn schon wird Okolicsányi abgerufen, im Reichstag seine große, entscheidende Rede zu halten, und mit einemmal, ja mit einemmale wird die Rückwand von Johann's Speisezimmer transparent, wir erblicken das nach dem authentischen Bild gestellte Tableau des Preßburger Reichstages, und unter Säbelkasseln, Kalpagschwenken und bei schönstem bengalischen Licht ertönt der zwölf bis fünfzehnstimmige Ruf: Moriamur pro rege nostro Maria Theresia!

Wage es nur Jemand, den Kopf zu schütteln! Wir leben eine Zeit, da der Dichter zum Patrioten, der Patriot zum Dichter werden muß. Und Kritik ist Hochverrath. Aber vielleicht sind wir befangen. Möglicherweise ist es echter, sonnigster Lustspielhumor, wenn Kuruczen Damen deutsch rabebrechen, und Wiener Hofsetretäre das Witzblatt-Ungarisch des Herrn Aratelhuber stottern. Vielleicht liegt darin die geistvolle Bedeutung des Lokalkolorits. Aber wir konstatieren der historischen Wahrheit entsprechend, daß dieser „Humor“ wiederholt Heiterkeit im Hause auslöste. Und wenn das Publikum seinem Autor recht gibt, braucht dieser keine Scheu vor dem Häuflein Nörgler zu haben, das an die Berechtigung, von der Kanzel der Bühne herab zur Allgemeinheit zu sprechen, zumindest die eine Bedingung knüpft, daß man wirklich etwas zu sagen habe.

Der Aufführung konnte man anmerken, daß die Darsteller kein allzugroßes Behagen an ihrer Aufgabe empfanden. Daß man auch einen leichten, leichtem Dialog mit vollendeter Anmuth sprechen, eine flüchtige Skizze durch eigenes Hinzuthun zur Charakterfigur gestalten kann, bewiesen Frau Csilla (Baronin Grassalkovich) und Herr Gál, dessen kerniger Patay thurmhoch aus dem Ensemble hervorleuchtete. Fräulein Paulay (Magda) und Herr Dobry (Okolicsányi) waren ein recht kühles und steifes Liebespaar, viel wärmer und lebenswürdiger fanden sich Frau Ligeti (Nonka) und Herr Desző (Bartenstein) in ihre Aufgaben. Allerdings sind die Letzgenannten auf das Verlobungsduett schon recht gut eingespult. Herr Gabányi gab den alten Trauungsunkel, Herr Rózsahegyí seinen interpunktionslosen Naturburschen nach bestbewährter Schablone. Die Mehrzahl der übrigen Damen und Herren war bemüht, die hübschen Kostüme mit gutem Anstand zu tragen. Das Publikum nahm die anstandslose Novität mit jenem resignierenden Wohlwollen auf, die es dem lebenswürdigen Autor mit dem ewig-jungen Gemüth mit Recht schuldet. —y.

**(Volltheater.)** Ein Gast, dem die verehrungsvolle Liebe des Publikums ins Theater vorausleuchtet: Frau Blaha ist heute zum ersten Male während der neuen Direktion in dem neuen Hause erschienen, und auf der Stelle war ein Stück alter Volkstheaterherrlichkeit auf den noch frischgehobelten Bühnendielen entstanden. Wärme und Behaglichkeit strömten von der Bühne in den Zuschauerraum herab, wo lachende, jubelnde, applaudirende Menschen saßen und in Feiertagslaune die Gaben genossen, die das Genie der Unvergleichlichen spendete. Denn sie spielte ja die kreutzbrave, superkluge und grundgütige Bäuerin in „Piros bugyellaris“, bald mit frischem und mit neckischem Frohsinn, bald mit thränenzwingender Gemüthsstiefe und so aus dem Vollen

schöpfend, wie vor ungezählten Jahren, da die heutige glorreiche Vergangenheit ihr als hoffnungreiche Zukunft winkte. Und so hatten Publikum und Künstlerin ihre helle Freude aneinander. Und als ob die vier Akte des Stückes nicht genügt hätten, um die Freuden dieses Wiedersehens ganz auszuschöpfen, mußte der Vorhang nach den Aktchiffen so oft hochgehen, als dies ohne ungebührliche Verlängerung der Vorstellung nur möglich war. Aus der neuen Umgebung der Frau Blaha hoben sich die Darbietungen des J. Lallian und der Herren Nagy und Kúthy vortheilhaft heraus.

**(Konzert.)** Wir hatten heute wieder einmal Gelegenheit, uns an der edlen, tiefen Kunst Willy Burmeister's erfreuen zu können. Die ein wenig herbe, verschlossene Künstlerkraft dieses Meistergeigers hat sich nur allgemach die Liebe unseres Publikums erringen können, aber umso fester und sicherer erfreut sie sich nur dieses Besizes. Ueber die Kunst Burmeister's ist kaum mehr Neues zu sagen; sein Vogen hält die tiefsten Geheimnisse und pflückt die höchstschwebenden Fauber der Geigenliteratur. Das Programm des Künstlers umfaßte heute Grieg's C moll-Sonate für Violine und Klavier, die wir uns theilweise wohl impulsiver haben denken können, Mendelssohn's in seiner Abgespieltheit stets neu entzündendes Konzert, eine Serie von dem Konzertgeber geistvoll retouchirter Roccobijour (Stücke von Haydn, Bach, Goffec u. A.), die mit blendender Bravour gespielte „Kauf“-Phantastie Wieniawski's und selbstverständlich eine Reihe liebenswürdig gewählter Zugaben. Vurmeister wurde von dem zahlreichen, vornehmen Auditorium auch diesmal mit Stürmen von Beifall überschüttet. Freundlichste Anerkennung ward auch seinem trefflichen Begleiter, Herrn Willy Klaffen, für die künstlerisch bestimmte Wiedergabe von Stücken Brahms' und Bach's zuteil.

Im Lustspieltheater tritt morgen, Sonntag, Frau Irene Barsányi zum ersten Male nach ihrer langwierigen Krankheit in der Reprise von Franz Molnár's „Az ördög“ auf. Montag beginnt das Ostspiel Ermete Jacconis in Robertta's „I disolesti“ („Die Chlofen“) und in „Don Pietro Caruso“ und schließt Dienstag mit einer Aufführung von J. B. S. „Speetria“ („Gespenster“). Samstag findet die Premiere des amerikanischen Schauspiels „Igazság“ („Truth“) von J. G. C. Lyde mit Frau G. Kertész in der Hauptrolle statt.

Im Ungarischen Theater findet Donnerstag eine Vorstellung von J. B. S. „Mora“ mit Frau E. Gál in der Titelrolle statt. Die übrigen Rollen werden von den Herren Garas, Törzs, Vágó und Forrai dargestellt. Freitag tritt Ermete Jacconis mit seiner Truppe in „Pane altrui“ („Snadenbrod“) und in dem Einakter „Al telefono“ („Beim Telephon“) und Samstag in „Morte civile“ auf.

Im Königstheater wird an allen Abenden dieser Woche „Falusi Madonna“ mit Fräulein Fedák gegeben.

Die Premiere der nächsten Operettennovität des Volkstheaters „Balkiralynd“ ist auf Samstag, den 16. d., angelegt worden. Die erste Damenpartie der Novität wird J. Kúry singen. Neben ihr sind noch die Damen Detvös, Szilágyi, die Herren Csontos, Nagy, Dobi und Bezerédy beschäftigt. Die Direktion des Volkstheaters hat J. Olga Turhányi als ständiges Mitglied engagirt. — Frau Blaha tritt im Laufe dieser Woche Montag in „Piros bugyellaris“ und Freitag in „A falurossza“ auf.

Das erfolgreiche Stück des Uranitheaters „A tenger“ von Géza Góda und Dr. Nikolaus Král erreicht Montag seine 40. Aufführung. Die nächste Novität ist „A babona“ von Daniel Seguss und Wladimir Székely.

Das II. populäre Kammerkonzert Grünfeld-Bürger findet Sonntag, den 17. d., 7½ Uhr, im Royalsaale als Brahms-Abend statt. Es werden die kön. ungarische Opernängerin Klara Fodor und die Pianistin Blanka Gara mit. Das Programm lautet: Quartett C moll, Sieder und H dur-Klaviertrio. — Wegen plötzlicher Erkrankung Direktor Weingartner's mußte dessen Mitwirkung für ein späteres Konzert fixirt werden. Die Quartettgesellschaft konzertirte am 4. und 7. d. in Győr und Kolozsvár mit glänzendem Erfolg.

Das Clitkonzert, an welchem der rumänische Kammervirtuose Moriz Rosenthal, der berühmte Baritonist Theodor Reichmann und die australische Geigenvirtuosin J. E. Blayfair theilnehmen, findet nun bestimmt am 3. Dezember im großen Redoutensaal statt.

Das Konzert des kleinen Wunderängers Moses Mirsky, der soeben eine von glänzendem Erfolg begleitete Tournee absolvirt, findet Montag Abends im Royalsaale statt. Siese bei der „Harmonia“.

Franz von Vecsey spielte vor Kurzem in Berlin mit dem philharmonischen Orchester Hubay's III. Konzert unter Leitung des Komponisten. Bei dieser Gelegenheit gab es für den jungen Künstler Ovationen ungläublicher Art. Sämmtliche Siese waren bereits Wochen vor dem Konzert vergriffen. Vecsey spielt bei uns heuer am 28. d. im großen Saale der Redoute. Karten sind in der „Harmonia“ zu haben.

Die k. u. k. Kammerängerin Lulu Gmeiner veranstaltet nach längerer Zeit wieder einen selbstständigen Siederabend, welcher am 30. d. im Royalsaale stattfindet. Karten in der „Harmonia“.

Rosa und Jiri Weltmann, das geniale jugendliche Geschwisterpaar, welche schon vor Jahren den „Reményi-Preis“ der Akademie banontrugen, veranstalten heuer am 1. Dezember (Sonntag) im großen Saale der Redoute ein selbstständiges Konzert. Das

Arrangement besorgt die „Harmonia“, wofür auch Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen zu haben sind.

Frau Z. Flona Náda y veranstaltet auf vielseitiges Verlangen auch heuer einen Siederabend, welcher am 15. d. im Royalsaale stattfindet. In diesem Konzert wirkt noch die beliebte Klaviervirtuosin Valerie Jpolvi mit. Das Arrangement besorgt die „Harmonia“ (IV., Váci-utca 20).

Miska Glmann, der geniale russische Violinvirtuose, der soeben wieder kolossale Triumphe auf dem Kontinent feiert, veranstaltet ein einziges Konzert am 22. d. in Budapest, für welches sich im Publikum lebhaftes Interesse zeigt. Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen sind in der „Harmonia“ zu haben.

Das Brüsseler Streichquartett gibt seine erste diesjährige Kammerjournée Montag, 25. November. Sein Programm enthält die Quartette: Grieg G moll, Mozart B dur und Brahms C moll. Einzelsiese sind bei Méry von morgen an zu allen Preisen zu haben. Das gemischte Abonnement für die fünf Abende der Böhmern und Brüsseler schließt nächste Woche am 20. November.

Alexander Seinemann veranstaltet seinen zweiten Gesangsabend in Budapest Freitag, 29. November. Seine Begleiterin am Klavier ist diesmal die bekannte Pianistin Lina Coen aus Paris. Auf vielfach angemeldete Wünsche des Publikums wird Seinemann diesmal ein ausschließlich klassisches Programm bringen, und zwar: Bach, Beethoven, Schumann, Schubert, Brahms, Loewe und Wolf. Siese bei Béla Méry.

Walborg Svärdsström wird in Hinblick auf den außerordentlichen Erfolg ihres Konzerts vom letzten Freitag noch in diesem Monat einen zweiten Siederabend veranstalten, der Mittwoch, 27. November, stattfindet. Eine große Anzahl der Siese wurde bei Méry schon jetzt vorgemerkt.

Prinzessin Sörga aus Paris bringt in ihrem nächsten Mittwochs, 13. November, im Royalsaale stattfindenden Siederabend folgendes Programm zu Gehör: Händel: „Solitude“ Siciliana; Gluck: „O del mio dolce“; Rossini: Tarantelle; Dietz: „Les premiers pas de Jésus“; Widor: „Non credo“; Massenet: „Les larmes“; Duparc: „Invitation“; Bédely: „Pierrot les trois petits oiseaux“; „Les cloches de Nantes“, „Quand la feuille“; Der mittwochsde Violinvirtuose Edmund Borjodi spielt: Mattheion: „Air“; Tschajkowski: „Chanson triste“; Wagner-Wilhelmj: Walter's „Preislied“; Hubay: „VII. Scène de la esarda“. Siese bei Méry.

Um die Franköer Kompresse haben sich zehn Maler und fünf Bildhauer beworben. Der Landesfemat der bildenden Künste wird seine Entscheidung über die eingereichten Arbeiten noch in diesem Monate fällen.

Im Museum für schöne Künste werden jetzt Gypsmodelle alter Skulpturen aufgestellt. Die Modelle, die Ministerialrath Ernst Kammerer ausgewählt hat, geben ein Bild der Skulptur des Mittelalters, der altchristlichen Renaissance und der Barockzeit.

Der Maler Sigmund Nagy eröffnet am 12. d. im „Könyves Kálmán“ seine Kollektivausstellung.

In der II. Klasse der ungar. Akademie der Wissenschaften hält Montag um 5 Uhr Nachmittag Eduard Wertheimer einen Vortrag über „den Majestätsbeleidigungsprozess der Juraten 1834-37“.

Die Leitung des Elisabethstädter Kinos hat beschlossen, alljährlich eine gewisse Summe für die Unterstützung der ungar. bildenden Kunst aufzuwenden. Anlässlich der diesjährigen Winterausstellung im Künstlerhause sollen um 1500 Kronen Bilder gekauft werden. Die Erwerbungen des Kinos werden den Charakter von Preiszuverteilungen haben.

Die Budapestener Universitäts-Gesangschor wählen in ihrer kürzlich stattgefundenen Generalversammlung die Staatssekretäre Victor Molnár und Johann Tóth, Bürgermeister Stephan Bárczy, den Prorektor des Polytechnikums Eduard F. Jónás, Ministerialrath Ludwig Tóth, die Professoren Georg Demkó, Michael Herczegh und Michael Lenhoffel, die Sektionsrathes Ladislau Gopcsa und Hugo Ják, den Rektor der Veterinär-Schule Franz Hutyra, den Staatsbahn-Oberinspektor Michael Kugler, Oberingenieur Stephan Hofbauer und Dr. Franz Homonnay zu Ehrenmitgliedern.

Die Arrangeure der Winterausstellung der Gesellschaft für bildende Künste Edmund Raczány und Georg Zala haben ihre Arbeit beendet, so daß die Vernissage bereits am 14. d., Nachmittags 5 Uhr, stattfinden kann. Den Vertretern der Presse wird die Ausstellung am 13. d. geöffnet. Die Jury hat die eingelangten Arbeiten bis auf 584 reduziert, was immerhin noch eine genug reichhaltige Exposition ergibt. Unter den Ausstellern ist auch Georg Zala mit zwei Skulpturen vertreten. Die Eintrittskarte für die Vernissage, welcher Unterrichtsminister Graf Apponyi beiwohnen wird, kostet 2 Kronen. Von Freitag, den 15. d., angefangen ist die Ausstellung von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends gegen ein Entrée von einer Krone geöffnet. Jeden Sonntag und Donnerstag veranstaltet die Honvédapelle Stephan Bachó's ein Promenadenkonzert.

Im Laufe dieses Monats erscheint im Verlage von Singer und Wolfner ein Buch unter dem Titel „Pekingtöl Parisig automobilon“ (Per Automobil von Peking nach Paris). Der Verfasser des Buches ist der hervorragende italienische Journalist Luigi Barzini, der in fesselnder Weise und geschmackvoller Darstellung seine Reiseerlebnisse zum Besten gibt. Die sensationelle Automobilfahrt von Peking nach Paris steht in der Geschichte des Sports einzig da und wurde auch seinerzeit von der gesamten Weltpresse ausführlich behandelt. Gleichzeitig mit der ungarischen Ausgabe erscheint das Werk Barzini's in elf Kultursprachen. Das interessante Buch ist mit zahlreichen, nach Originalaufnahmen gefertigten Illustrationen geschmückt.

Offener Sprechsaal. HALDEK

mag-nagykereskedő irodáját V., Bálvány-utca 6. sz. I. emeletére helyezte át.

TAPETEN -ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenanstrich mit wetterfeste Farben Zimmermalen

übernimmt K. Nieger, V., Váci-körut 31.

L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao.



Winterkuren f. Lungenkranke Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien. Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen. Prospekte auf Wunsch. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

„HUNNIA-QUELLE“ natürliches alkalisches salziges Mineralwasser. Spezielles Heilmittel bei Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane und bei zur Tuberkulose neigenden atrophischen Erscheinungen! Hauptdepot: L. EDESKUTY, Budapest. Brunnenerwaltung: Brassó.

Neu! Flüssige Neu! EISEN-SOMATOSE (Somatose mit Eisen in organischer Bindung). Hervorragend, appetitanregend und nervenstärkend. wird besonders für Bleichsüchtige für Schwächestände aller Art ärztlich empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Droguerien

Koksz-brikett legjobb minőségben, „Isc“ és „Klara“ szénbrikett szállítás Szaritsó, Fáté, Impregnáló és Mázoló-Vállalat, Budapest, V., Pannónia-utca 2/B. Telefon 21-04.

Rosenbach Katica női divatterem, Károly-körut 9, felhívja a hölgyközönség figyelmét azon rendkívül kedvező alkalomra, hogy párisi modelljeit f. hó 11-től 16-ig bezárólag kiárulítja. 3090

Dr. Siklóssy Gyula egyetemi magántanár, kórházi főorvos lakik: IV., Kigyó-tér 1. Rendel. d. u. 3-5-ig. Nyáron 12-2-ig.

Fabrik in nächster Nähe der Hauptstadt sucht zum möglichst sofortigen Eintritt bilanzfähigen BUCHHALTER, der die deutsche und ungarische Sprache vollständig beherrscht und möglichst auch im Lohn- u. Krankenwesen geübt ist. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „B. S. 284“ an Rudolf Mosse, Budapest. 13164

4-5 szép szobából álló modern lakást keresek azonnali beköltözésre, lehetőleg park közelében. Csak írásbeli ajánlatok Spitzer Fülöphöz, Nádor-utca 5, I. em. 5.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Külön értesítés helyett!

Dr. Kármán Bertalané Schmidl Emma a maga, valamint az összes rokonság nevében mélységes bánattal jelenti, hogy felejtetetlen jó édes anyja, a leggyöngédebb nagyanya, testvér, anyós és rokon

özv. Schmidl Albertné szül. Löwy Julia

e hó 9-ik napján reggel, életének 78-ik évében hosszas szenvedés után elhunyt. A drága halottat hétfőn, november hó 11-én d. e. 10 órakor fogjuk a gyászházból (VI., Andrássy-ut 51) az új izr. temetőbe örök nyugalomra kísélni.

Aldás emlékére!

Özv. Schmidl Sománé Wohl Emma menyje.

Dr. Kármán Bertalan veje.

Kármán Aladár és neje Karsai Magda, Schmidl Pál, özv. Singer Szigfridné Schmidl Erzsé unokái.

Özv. Fleischmann Adolfiné testvére.

Schmidl Miksa, Lőrinczi Hoffman Jakab és neje, Jaulusz Ferencz és neje, özv. Schmidl Mórné sógorai és sógornői.

Kérünk csendes részvétet és koszorúk mellőzését.

Am Leichenbegängnisse des

Br. Béla Szendi, welches am 11. d. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des Farkasréter Friedhofes erfolgen wird, theiligt sich korporativ die Loge Galilei.

Gegründet 1835.

Brüder Dán k. u. k. Hofkürschner, Budapest, V., Dorottya-utca 11, senden auf Verlangen ihren grossen illustrierten Katalog von Pelzwaaren-Nouveautés.

Denken Sie

geil. beim Einkauf von Perser, Smyrna- u. sonstigen Teppichen an unsere Firma (die älteste dieser Branche). Riesige Auswahl! Mässige Preise! Direkter Import aus dem Orient! Telephon 34-47. Besteht seit 1858. V., Badgasse Nr. 9. Ecke Erzsébet-ter. Adresse bitte genau zu beachten!

ELADÓ

a IV. és V. kerület között levő előkelő vevőkörrel rendelkező diszkrét üzlet, mely évente tisztán 6000 koronát jövedelmez. Átvételhez 7-10.000 kor. szükségeltetik. Ajánlatokat „Fényes úzlet“ jellegűvel továbbit Mosse Rudolf, Budapest, Ferencziék-tere 3.

Ungarische Handels-Aktiengesellschaft V., Váci-körut 32. Eingezahltes Aktienkapital: Zwanzig Millionen Kronen. Reserven: Sieben Millionen Kronen.

Ab 11. November vergüten wir nach Spareinlagen 5% (fünf Prozent) netto. Das Institut bezahlt die Kapitalzinsensteuer aus Eigenem. Budapest, 8. November 1907. Die Direktion.

St. Lukasbad Budapest-Buda. Winter- u. Sommerkurort. Naturheisse Schwefelquellen, Schlammbäder, Schlammappositionen, Massagen, Wasserbellanheit, Dampf- und Sonnenbäder, Mineralschwimmschulen. Billige und sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Bohnung, Bepflanzung kostenfrei durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Dr. Tolnai László a Koronaherceg utcából IV., Károly-körut 20. szám alá (Röser-bazár mellett) költözött.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets sicher u. mild

Telegramme.

Nachwirkungen des Molke-Garden-Prozesses. Berlin, 9. November. Ueber angebliche Nachwirkungen des Molke-Garden-Prozesses zesselt die „Germania“ zu berichten. Sie schreibt: Wie uns berichtet wird, sollen jene höheren Offiziere, welche den verabschiedeten Potsdamer Offizieren vorgesetzt waren, in Kürze ihren Abschied erhalten. Zunächst kommt in Betracht der Oberst des Regiments Gardedupps, Freiherr v. Richtigsofen. Der Divisionär v. Klinkowström schied vor einiger Zeit schon aus. Aber auch der kommandierende General des Gardekorps, Generaladjutant v. Kessel, soll seinen Abschied erhalten; es ist schon aufgefallen, daß er, obwohl anfangs zur Theilnahme an der Reise des Kaisers Wilhelm nach England bestimmt, an dieser Reise doch nicht theilnimmt. Es soll den betreffenden Offizieren nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß sie die Skandalgeschichten nicht kannten, sondern man hat an maßgebender Stelle den Eindruck, daß eine schärfere Beaufichtigung des unterstellten Offizierskorps zur früheren Aufdeckung der Mißstände hätte führen müssen. Mit diesen Verabschiedungen aber sind die Opfer des Prozesses noch nicht alle aufgezehrt; man jagt sich vielmehr, daß die Verhandlungen vor der Strafkammer noch mehr Folgen nach sich ziehen werden.

Große Brände.

Berlin, 9. November. Heute Früh wurde, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Berlin gemeldet wird, die umfangreiche Fabrikanlage der deutsch-österreichischen Fabrik J. J. J. und Korkwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Vorort Leubben ein Raub der Flammen. Trotz des des Eingreifens von zehn Feuerwehren gelang es nicht, dem Feuer Einhalt zu gebieten. Der starke Wind trieb die Flammen in die großen Heer- und Korklager. Bis auf das Kesselhaus mit den Maschinen, das erhalten bleiben konnte, wurde Alles eingäschert. Das Feuer soll durch Brandstiftung entstanden sein.

Zembo, 9. November. Wie aus Borsbela gemeldet wird, gerieth dort heute Mittags in den Kaphthagraben der Firma Schuchmann der sogenannte Salpeterschacht in Brand. Bei der Lösaktion fiel einer der Arbeiter in die Schachttiefe und fand in den Flammen den Tod.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm) Der neue Prozess Molke-Garden wird in der zweiten oder dritten Dezemberwoche stattfinden. Oberstaatsanwalt Dr. Zienbier hat die Absicht, die Anklage persönlich zu vertreten.

Warschau, 9. November. (Privat-Telegramm) Wie einem hiesigen Blatte aus Kiew gemeldet wird, wurde das Mitglied der letzten Duma Chwojst wegen Organisation von Räuberbanden zur Verhannung nach Sibiren verurtheilt.

Newyork, 9. November. (Schlußkurse) Baumwolle: in Newyork loco 10.80 (10.60), per November 11.15 (11.12), per Februar 11.12 (11.11), in New-Orleans loco 10.75 (10.75); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canas 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.90 (8.90), Rohe u. Brothers 9.15 (9.15), Mais per Dezember 68 1/2 (69.50), per Mai 65.75 (60.75), per Juli — (—), rother Winterweizen loco 101.25 (101 1/2), Weizen per Dezember 101.75 (101 1/2), per Mai 107.50 (107.75) per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.50 (2.50), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.— (6 1/2), per November 5.30 (5.30), per Februar 5.50 (5.50); Mehl: Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zuder: 3.30 bis — (3.40 bis —); Zinn: 30.20 bis 30.60 (29.20 bis 30.60); Kupfer: 13.75 bis 14.— (13.75 bis 14.—). — Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 9. November. (Schlußkurse) Weizen per Dezember 91.50 (90.25), per Mai 100 1/2 (99 1/2); Mais per Dezember 56 1/2 (56.50), Schmalz per Januar 8.10 (8.02), per Mai 8.12 (8.10), Sped short clear 7.75 (7.75), Port per Januar 13.22 bis — (13.20 bis —). — Mais stetig, Weizen fest. Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

### Der Kapitalist. Die finanziellen Vorgänge.

#### Zinsfußerhöhung der Oester.-ungarischen Bank.

Den Reigen der Zinsfußerhöhungen hat heute unsere Notenbank mit der Erhöhung der offiziellen Rate um ein volles Prozent, das ist von 5 auf 6 Prozent abgeschlossen. Der Trust der europäischen Zettelbanken gegen die Bestrebungen Amerikas, Europa Gold zu entziehen, ist somit fertig, und es bleibt nun abzuwarten, ob das einheitliche Vorgehen der Noteninstitute sich als genügend stark erweisen werde, die Angriffe Amerikas zurückzuschlagen. Die von uns bereits angekündigte Erhöhung des Zinsfußes ist ausschließlich als Maßregel gegen die Bemühungen Amerikas aufzufassen, da die speziellen Verhältnisse unserer Monarchie eine solche nicht notwendig erscheinen lassen, umsoweniger, als die Ansprüche an die Mittel der Bank im Abnehmen begriffen sind. Auf dem Geldmarkte sind Geldofferten für kurze Termine ziemlich abundant, und wenn die Einreichungen bei der Bank hier heute die relativ bedeutende Höhe von 24 Millionen erreichten, so ist dies nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Geschäftswelt vom alten Zinsfuß noch profitieren wollte. Die großen Einreichungen haben übrigens das erfreuliche Resultat, daß die disponiblen Gelder eine beträchtliche Vermehrung erfahren haben. Auf dem Wiener Geldmarkt zeigte sich heute wieder ein Privatdiskont bei Sätzen von 5/4 bis 5/8 Prozent. Der Vollständigkeit halber sei hier noch erwähnt, daß auch die Rumänische Nationalbank heute ihren Zinsfuß von 7 auf 8 Prozent erhöht hat. — Es liegen uns heute die folgenden telegraphischen Berichte vor:

#### Die Zinsfußerhöhung in Wien.

Wien, 9. November. Der Generalrath der Oesterreichisch-ungarischen Bank hielt heute unter dem Vorsitz des Gouverneurs Ritters v. Bilinski eine Sitzung. In derselben führte Generalsekretär Hofrath v. Pranger aus, daß die Bank über den schwierigsten Termin des Jahres, nämlich über den Oktobertermin trotz der ungewöhnlich starken Inanspruchnahme und des starken Anwachsens der steuerpflichtigen Noten glatt hinübergekommen ist, und es dürfte seitens der Bankleitung der Hoffnung Raum gegeben werden, daß für die restliche Dauer des laufenden Jahres eine Erhöhung des Zinsfußes kaum zu gewärtigen sein wird. Die mittlerweile zum Ausbruch gelangte amerikanische Geldkrise hat jedoch auf allen europäischen Geldplätzen eine derartige Bewegung hervorgerufen, daß zum Schutze des Geldwesens in den letzten Tagen die stärksten Maßregeln in Form von Zinsfußerhöhungen ergriffen wurden. Die Oesterreichisch-ungarische Bank, die ihre vornehmste Aufgabe in der Reinhaltung des heimischen Geldwesens erblickt, konnte sich angesichts der eingetretenen Steigerung der Devisenkurse der allgemeinen Spannung auf dem internationalen Geldmarkte nicht entziehen und sah sich daher genöthigt, den Zinsfuß, wenn auch nicht in so bedeutender Weise zu erhöhen, wie das seitens der auswärtigen Notenbanken erfolgte. — Der Generalrath erkannte einstimmig, daß unsere heimischen wirtschaftlichen Verhältnisse und der Gang des inländischen Geschäftes an sich eine Bedrückung des inländischen Verkehrs kaum motivirt erscheinen lassen, aber die starke Steigerung der Devisenkurse machte es dem Generalrathe zur Pflicht, diese Maßnahme zu ergreifen.

#### Der Bankausweis.

Der heute publizierte Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 7. d. enthält die folgenden Ziffern: Banknotenumlauf 2,003,583,000 K. (— 66,710,000 Kronen), Metallschatz 1,429,443,000 K. (+ 1,217,000 Kronen), Portefeuille 826,411,000 K. (— 38,813,000 Kronen), Lombard 94,617,000 K. (+ 923,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 174,140,000 K. (— 67,927,000 K.). Die Besserung ist eine verhältnißmäßig größere, als zur selben Zeit im Vorjahre, denn das Leihgeschäft hat heuer um 38 Millionen abgenommen, während die Abnahme im vorigen Jahre 27 Millionen betrug, ebenso hat sich der Verkehr der steuerpflichtigen Noten dieses Jahr um 68 Millionen gegen 64 Millionen im Jahre 1906 ermäßigt. Während aber im Vorjahre am 7. November nur mehr 667 Millionen im Umlauf waren, betrug dieser Umlauf heuer 174 Millionen, der Status ist somit jetzt um mehr als 100 Millionen ungünstiger.

#### Neuerliche Zinsfußerhöhung in London?

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) An der hiesigen Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß für Montag eine neuerliche Diskontenerhöhung in London auf acht Prozent zu erwarten sei. Die Gerüchte fanden aber keinen Glauben.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Nach einer vorliegenden Meldung wird die englische Bank am Montag wahrscheinlich wieder eine Erhöhung des Zinsfußes vornehmen. Auf dem Geldmarkt verursachte die Nachricht Unruhe, doch fand sie angesichts der unsicheren Lage und der Nervosität der Börse Glauben. In kompetenten Kreisen werden trotzdem Zweifel laut, weil der Londoner Platz unverändert fest ist. Consols 8 1/2. Später war die Börse besetzt.

#### Zinsfußerhöhung in Rumänien.

Bukarest, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die Rumänische Nationalbank hat ihren Zinsfuß heute von 7 auf 8 Prozent erhöht.

#### Die Krise in Amerika.

Newyork, 9. November. Gegenüber der Erklärung des Kontrolleurs des Geldumlaufs Ridgely, daß gegen die Newyorker Nationalbank eine strafrechtliche Untersuchung im Gange sei, erklärte der Bezirks-Anwalt von Newyork in einem Interview, daß wegen eines eventuellen strafrechtlichen Vorgehens bezüglich der kürzlichen Bankkatastrophen in Newyork noch kein Entschluß gefaßt worden sei.

London, 9. November. (Privat-Telegramm.) „Daily Mail“ meldet aus Newyork, daß die Lage deutliche Anzeichen der Besserung erkennen läßt, obzwar die Erholung langsam vor sich geht und größtentheils lokaler Natur ist. Ein führender Financier sagte dem Korrespondenten des genannten Blattes, daß die Lage jetzt völlig unter Kontrolle ist und die rein finanzielle Seite sich dauernd erholen wird, aber er gab zu, daß viele Fallimente in Geschäftskreisen folgen müssen.

London, 9. November. Wie hier verlautet, hat die Firma Kessler u. Co. Ltd. in Manchester ihre Zahlungen eingestellt. Der Grund hierfür soll die Ernennung eines gerichtlichen Verwalters für die Baumwollhandlung Kessler und Komp. in Newyork sein.

#### Ein spanisches Golddarlehen an England.

London, 9. November. (Privat-Telegramm.) Der „Standard“ meldet aus Madrid: In hiesigen Finanzkreisen ist ein Gerücht im Umlauf, welchem zufolge die Bank von Spanien der Bank von England zwei Millionen Pfund Sterling Gold leihen wird. Die Bank von Spanien hat einen Goldschatz von 15 Millionen Pfund Sterling.

#### Ausweis der Deutschen Reichsbank.

Berlin, 9. November. Der Ausweis der Reichsbank vom 7. November enthält die folgenden Daten: Aktiva: Metallvorrath 730,437,000 (— 19,827,000), Reichskassenscheine 93,256,000 (+ 188,000), andere Banknoten 18,877,000 (+ 9,832,000), Portefeuille 1,306,144,000 (— 16,689,000), Lombardforderungen 79,495,000 (— 17,502,000), Werthpapiere 92,950,000 (— 3,513,000), sonstige Aktiven 100,485,000 (— 10,721,000). Passiva: Grundkapital 180,000,000 (unverändert), Banknotenumlauf 1,562,345,000 (— 54,689,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 539,459,000 (— 11,498,000), sonstige Passiven (+ 7,955,000).

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Nach dem Bankausweis fiel der steuerpflichtige Banknotenumlauf in der ersten Novemberwoche von 291 auf 247 Millionen. In derselben Zeit des Vorjahres fiel der steuerpflichtige Banknotenumlauf von 222 auf 153 Millionen.

#### Budapest, 9. November.

(Die Börsewoche.) Die große Woche der Zinsfußerhöhungen ist vorüber; Europa hat sich mit einem hohen Wall umgeben, um dem weiteren Abfluß seines Goldes nach Amerika Einhalt zu gebieten. Wie aber der stärkste Damm bei dem Anprall der Wogen häufig den Dienst versagt, so ist es noch sehr fraglich, ob die drohend „erhobenen Zinsfüße“ im Stande sein werden, den wüthenden Angriff Amerikas auf das europäische Gold erfolgreich zurückzuschlagen. Der Raubzug, den Newyork nach Europa unternommen hat und der der Ausfluß seiner eigenen Geldnoth ist, war augenscheinlich schlaue Ausgerechnet und gut vorbereitet, und als die europäischen Centralbanken zur Erkenntniß gelangten und rasch eine nach der anderen das Schild der Zinsfußerhöhung vorhielten, da war es schon zu spät, da hatten die Goldbarren ihre Reise über das Meer schon angetreten und wurden von den Yankees jubelnd empfangen. Dreimal innerhalb einer Woche machte die Bank of England von ihrer Waffe Gebrauch, ihr sekundierten die übrigen europäischen Notenbanken, und selbst die in ihrem Fette fast erstickende Banque de France, die eigentlich ruhig zuschauen könnte, weil sie nur dann ihre Kellertüren aufzumachen braucht, wenn es ihr selbst beliebt, Gold herzugeben, sah sich veranlaßt, das verrostete Schwert der Zinsfußerhöhung aus der Scheide zu ziehen: Alles erwies sich als leeres Fuchteln in der Luft, denn unauffhaltsam strömte das Gold auch weiter nach Amerika. Wer schert sich drüben um mit zwei oder drei Prozent erhöhte europäische Zinsfüße, wenn es sich darum handelt, das so nöthige Gold

herbeizuschaffen! Diese zwei oder drei Prozent bedeuten für Amerika einen Verlust von einigen hunderttausend Dollars, eine Spielerei für die großen Banken und Vereinigungen, wenn sie sich nur in den Besitz von barem Gold setzen können, und ein unbedeutendes Hinderniß dort, wo für tägliches Geld bis 100 Prozent und für kurze Termine 12 bis 15 Prozent gerne bewilligt werden. Daß diese Ansjahung auch bei den europäischen Centralbanken zum Durchbruch gelangt, beweist der Umstand, daß aus London schon die Drohung in die Welt posaunt wird, weitere Zinsfußerhöhungen vorzunehmen, falls die amerikanischen Goldbezüge nicht eingestellt werden. Leere Drohungen, von deren Wirkungslosigkeit die Bank von England sicherlich am meisten überzeugt ist. Falls die amerikanische Regierung nicht selber daran geht, der Geldmisere durch Emission von Goldcertifikaten, — von welchen sie auf Grund ihrer Goldvorräthe mehr als hundert Millionen Dollars ausgeben kann, — ein Ende zu bereiten, dann gibt es nur ein wirksames Mittel, um den amerikanischen Goldentnahmen ein Ende zu bereiten: die zeitweilige Suspendirung der Bankakte, wodurch die Bank in die Lage käme, die Einlösung der präsentirten Noten mit Gold verweigern zu können. An diese radikale Maßregel wird man sich freilich in England vorläufig nicht heranwagen und es weitermit den problematischen Zinsfußerhöhungen versuchen, ohne Rücksicht auf den unermesslichen Schaden, welchen die Volkswirtschaft darunter erleidet. Daß unsere Notenbank sich dem Vorgange der übrigen europäischen Zettelbanken nachgeben muß, geht aus der Natur der Sache hervor, ebenso wie Handel und Industrie, die ohnedies unter der außerordentlichen Geldknappheit so schwer leiden, von dem nun erhöhten Zinsfuß noch ärger getroffen werden. Von der Börse ist besser ganz zu schweigen. Diese Institution besteht bei uns gegenwärtig fast nur auf dem Papier. Fallen die Kurse in Wien — und sie fallen ganz beträchtlich —, dann gehen sie auch bei uns zurück; von einer Initiative keine Spur, von einem Verkehr kaum eine Rede. Und es ist ein Glück, daß die Engagements des hiesigen Platzes in diesen kritischen Zeiten so ganz belanglos sind. Vorsicht ist sehr am Platze, Niemand weiß, was der nächste Tag bringen kann, und beinahe hat es den Anschein, als ob im Dunkel der nächsten Zeit noch unangenehme Ueberraschungen verborgen wären. — Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Kurs vom Kurs vom Differenz  
2. Nov. 9. Nov. in Kronen

Oesterreichische Kredit	633.25	621.—	— 12.25
Ungarische Kredit	744.—	723.25	— 20.75
Escomptebank	465.—	455.50	— 9.50
Hypothekbank	426.—	407.50	— 18.50
Hima	525.—	498.50	— 26.50
Staatsbahn	652.50	638.25	— 14.25
Südbahn	149.50	145.50	— 4.—
Straßenbahn	529.75	519.—	— 10.75
Stadtbahn	276.50	269.—	— 7.50
„Adria“	401.—	390.—	— 11.—
Kommerzialbank	3278.—	3225.—	— 53.—
Salgó	551.—	535.—	— 16.—
Russische Rente	86.75	86.—	— 0.75
Ungarische Kronenrente	92.70	91.45	— 1.25

#### (Internationale Regelung des Chekwesens.)

Die Beratungen der ungarischen, österreichischen und deutschen Vertreter der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine in Angelegenheit der internationalen Regelung des Chekwesens wurden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Gustav Töry heute fortgesetzt und beendet. Geheimer Justizrath Dr. Nießer (Berlin) referirte über die passive Chekbefähigung, worauf über die Fälle der Chekeinlösungsverweigerung eingehend berathen wurde. Als letzter Punkt wurde die Frage der Verantwortung bei Einlösung falscher oder gefälschter Cheks erörtert. Baron Pöschmann (Bairische Handelsbank, München) dankte sodann dem Staatssekretär Töry für die Leitung der Konferenz, worauf diese geschlossen wurde. Die Teilnehmer der Konferenz besichtigten sodann das Börsepalais und das Parlament.

#### (Der Börse-rath)

hielt am 7. d. unter dem Vorsitz des Präsidenten Sigmund Kornfeld eine Plenarsitzung, in welcher auf die durch die Demission des königlichen Rathes Sigmund B. Geiger erledigte Vizepräsidentenstelle der Börse-rath Karl Weiß gewählt wurde. Im Laufe der Beratungen wurden auch der auf die Reform der Börse bezügliche Theil der Ausgleichsvorlagen, sowie die hierauf bezüglichen Erklärungen des Ministerpräsidenten im volkswirtschaftlichen Ausschusse des Abgeordnetenhauses zur Sprache gebracht und wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Börse-rath nimmt die im volkswirtschaftlichen Ausschusse des Abgeordnetenhauses gemachten Erklärungen Seiner Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten über die Börse-reform mit Beruhigung zur Kenntniß, zumal der in den erwähnten Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten zum Ausdruck gelangende Standpunkt der Regierung sich vollständig mit jenem seit Jahren eingenommenen und auch in den Statuten zum Ausdruck gebrachten Standpunkte der Börse-institution selbst deckt, laut welchem stets danach getrachtet wurde, die unberufenen Elemente, soweit als nur möglich,

von der unberechtigten Spekulation, ja von der Börse selbst fernzuhalten.

(Die ungarische Ausstellung in London.) Die Londoner Handelskammer hat in einer Konferenz ausgesprochen, daß sie den Plan der ungarischen Ausstellung in London warm begrüßt und die Interessen der Ausstellung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln umso mehr unterstützen werde, weil sie von der Ausstellung sowohl für das ungarische wie für das englische wirtschaftliche Leben werthvolle Resultate erwarte.

(Generalvertretung der Staatsmaschinenfabriken.) Der kön. ungarische Finanzminister hat den zwischen den Staatsmaschinenfabriken und der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft seit nahezu zwei Dezennien bestehenden Generalvertretungsvertrag auf weitere zehn Jahre verlängert. Wie wir vernehmen, wird die Handelsgesellschaft ihr Maschinengeschäft auf Grund des neuen Vertrages bedeutend erweitern und ihre Thätigkeit auch auf neue, bisher nicht kultivierte Exportgebiete ausdehnen.

(Insolvenzen.) Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Der Großindustrielle Wittling in Wigoda hat sich insolvent erklärt. Seine Passiven betragen eine Million Kronen. Sein Sohn Dr. Wittling hat ebenfalls den Konkurs angemeldet. Seine Verbindlichkeiten werden auf 600,000 Kronen beziffert. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Eisenwaarenhändlerin Fanny Luftig in Neusandec ist insolvent. Die Passiven betragen mehr als 100,000 Kronen.

(Die Ernte in Amerika.) Aus Washington wird telegraphirt: Mais Durchschnittsertrag in Bushels per Acre 1. November 1907 26 Prozent (1. November 1906 30.2 Prozent). Ertrag in 1000 Bushels (Schätzung) 2,553,732 (2,881,096). Bestände in Händen der Farmer von der vorjährigen Ernte 4.5 Prozent (4.4 Prozent). Allgemeiner Qualitätsdurchschnitt der neuen Ernte 82.8 Prozent (89.9 Prozent).

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns gemeldet: Es hat sich in der abgelaufenen Woche gezeigt, daß die Metallbörse die etwas günstigeren Nachrichten aus Newyork zu hoch veranschlagt hat und daß sich die Preise von damals nicht halten konnten. Sozusagen auf der ganzen Linie ist ein Rückgang eingetreten, von welchem namentlich Zinn, dann auch Kupfer betroffen wurde. Der eigentliche Grund der Flaute liegt ohne Zweifel darin, daß die Produzenten durch das lebhaftere Interesse der Konsumenten dennoch reichlicher Metalle anzubieten bereit waren und daß von jeder Seite getrachtet wurde, zu relativ noch besseren Preisen Posten abzustößen. Sowohl Blei als jetzt auch Zink notiren niedriger.

(Ueber die Marosújváros Sparkasse) sind in Verbindung mit der vom Ministerium des Innern gegen den Vizepräsidenten des Aufsichtsrates Komitais eingeleiteten Disziplinarverfahren solche Nachrichten in der Presse verbreitet worden, als ob der für den Marosújváros Bezirk bewilligte Nothstandskredit, welcher bei dem genannten Finanzinstitut als Einlage deponirt wurde, verschwunden ist, respektive uneintreibbar geworden wäre, wodurch den Staat, respektive der Bevölkerung der betreffenden Gemeinden Schaden erwachsen sei. Wie wir nun aus kompetenter Quelle erfahren, ist diese Nachricht vollkommen unwahr, wofür die Thatsache, daß die genannte Sparkasse die fragliche Summe von 80,000 Kronen heute dem Nagymenyester Steueramte eingeleistet wurde, spricht. Auf die erwähnten Gerüchte hin nahmen die bei der Marosújváros Sparkasse mit Reeskontokredit interessirten Budapest und Komitais-Finanzinstitute sofort bei der Sparkasse eine eingehende Untersuchung vor und konstatarren bei dieser Gelegenheit, daß bei der Sparkasse keinerlei Unregelmäßigkeit oder Statutenwidrigkeit erfolgte und daß das Vermögen des Instituts, wie auch die demselben anvertrauten Einlagen und der Depotbestand nach jeder Richtung hin intakt ist, ja es war sogar konstatarren, daß die Sparkasse trotz der allgemeinen schwierigen Geldverhältnisse das laufende Jahr mit einer günstigen Bilanz abschließen werde.

(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft) gibt bekannt, daß in Folge des oberen niederen Wasserstandes die täglichen Personen- und Güterfahrten zwischen Budapest und Mohács seltener wie folgt geschlossen werden: Letzte Fahrt von Budapest nach Mohács am 16. November, letzte Fahrt von Mohács nach Budapest am 17. November.

(Königlich ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Akt.-Ges.) Die Direktion gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit am 20. November l. J. die fahrplanmäßigen Fahrten zwischen Apatin und Baja für heuer eingestellt und die auf der erwähnten Strecke liegenden Stationen für den Personen- und Güterverkehr geschlossen werden, ferner daß sie in Folge des in dem Szentesdreier Donauarm eingetretenen Verkehrshindernisses gezwungen ist, den Personen- und Güterverkehr zwischen ihren Stationen Budapest und Dömös bis auf Weiteres einzustellen. Die Güteraufnahme im Verkehre der Stationen der Strecke Budapest-Dömös untereinander wird daher vorläufig sistirt. Ebenso wurden mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit auf der Strecke Bukovár-Ujvidék die Rahnstationen Vácsujlak, Dpatovác und Bánostor am 20. November l. J. eingestellt.

(Schiffsverkehr.) Aus Newyork wird telegraphirt, daß der Dampfer „Bannonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard Freitag früh aus Fiume dort eingetroffen ist. — Aus Neapel wird telegra-

phirt, daß der Dampfer „Slavonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard auf dem Wege von Newyork Freitag Nachts von dort nach Triest abgedampft ist. — Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ungarischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft Adria sind Donnerstag „Valaton“ aus Fiume nach Rotterdam, „Baron Fejérváry“ von Antwerpen nach Fiume ausgelaufen, Freitag „Kolozsvár“ aus Antwerpen in Fiume eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen Alexander Pulizer, Kaufmann in Szeged; Moriz Dabie, nichtprotokollierter Mechaniker in Marburg; Eugen Heller, Kaufmann in Budapest, Podmaniczkygasse 5; Joltán Matács, Kaufmann in Gyöngyös; Rikó Hagyi Ristic, türkische Großhandlungsfirma in Wien, I. Bezirk, Predigergasse 5; Laurenz Káhl, nichtregistrirter Kaufmann in Klagenfurt; Dikmar Knipitsch, registrirter Kaufmann in Wolfsberg.

Paris, 9. November. (Fonds Börse.) Der Markt verkehrte auf die anhaltende Vertheuerung in den Geldsätzen gedrückt und schwerfällig. Heimische Renten behaupteten sich, während fremde Fonds theilweise auf ausländische Verkäufe heruntergingen. Kupferaktien hielten sich auf Rückgänge an den Metallmärkten ein. Goldminen waren entschieden fest. Diamantminen träge. Schlußtenz unbeständig.

London, 9. November. (Fonds Börse.) An der heutigen Börse bewirkten vornehmlich matte ausländische Berichte und deutsche Verkäufe, die auf einzelnen Gebieten durchgeführt wurden, Abschwächung. Fremde Renten hielten sich auf Käuferkaufstheile behauptet. Amerikanische Bahnen wurden ein wenig erniedrigt in Folge der seitens Berlins erfolgten Abgaben. Minen standen günstiger, während Kupferaktien wieder heruntergingen. Schlußtenz stetig.

Newyork, 9. November. (Fonds Börse. Kabeltelegramm.) Der Markt war heute sehr ruhig veranlagt. Anfangs charakterisirte sich die Haltung in Folge matter Londoner Meldungen als vorwiegend träge. Im Verlaufe besserte sich die Stimmung, doch blieb die geschäftliche Thätigkeit während des ganzen Verlaufs eingesenkt. Der Schluß war stetig. Aktienumsatz 100,000 Stück.

Newyork, 9. November. (Fonds Börse. Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld — (189/0), Zaagegeld — (21/0), Wechsel auf London (60 Tage) 479.— (478.50), Cable Transfer 488.50 (488.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 943/16 (943/16), Silber Bullion 58 1/2 (58 1/2), Northern Pacific 3/0 bond 66.25 (65.—), Atchafson Lopeka and Santa Fé Com. 71 1/4 (72 1/4), Baltimore & Ohio Com. 80 (79 3/4), Canada Pacific 142 1/2 (143 1/2), Chesapeake and Ohio 28 3/4 (28 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 103 (102 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 18.— (17 1/4), Erie Common Shares 17 1/2 (17 1/4), Illinois Central 122 (120 1/2), Louisville & Nashville 94 1/2 (94 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 23 (23 1/4), Missouri Pacific 54 (54 1/2), Newyork Central Railway 98 (98 1/4), Newyork Ontario and Western 29 1/2 (29 1/4), Norfolk and Western Common Shares 64 1/2 (64), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 109 3/4 (110), Philadelphia and Reading Com. 78 1/2 (78 1/2), Rockland Company 13 3/4 (13 3/4), Southern Pacific 67 1/2 (67 1/2), Southern Railway Com. 12 3/4 (12 3/4), Union Pacific 111 1/2 (111 1/2), Washbth Preference 15 1/2 (15 1/2), Amalgamated Copper Com. 48 3/4 (48 3/4), American Sugar Ref. Com. 104 (103 1/2), Anaconda Mining Comp. 31 3/4 (32 1/4), United States Steel Corp. 24 3/4 (24 1/2), United States Steel Pref. 85 1/4 (84 3/4). Umsatz 100,000 Stück.

Die eingeklammerten Bistern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. November. Die Börse verkehrte in wechselnder Tendenz, sehr unregelmäßig und zeitweise in ziemlich erregter Stimmung. Jede Abgabe oder Kaufordere übte auf die Kurse eine empfindliche Wirkung, doch war die Grundstimmung entschieden besser als gestern. Nach einer ziemlich festen Eröffnung erfolgte bald eine Abschwächung, welche auf Wiener Meldungen wieder einer Erholung Platz machte. An der Mittagsbörse wirkten die Meldung über die beigelegte österreichische Krise und bessere Auslandsberichte in günstiger Weise auf die Stimmung. Die erwartete Erhöhung der Bankrate übte keinerlei Wirkung. Im weiteren Verlaufe schwächten sich die Kurse auf hiesige Abgaben ab. Von Wien aus wurden die niederen Kurse zu kaufen benützt, was hier gegen Schluß ein Anziehen des Kursniveaus zur Folge hatte. Der Verkehr blieb wohl lebhaft, aber unregelmäßig. Auf dem Lokalmarkt gab es nur geringe Umsätze.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 729 bis 725.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 623 bis 624.50, Ungarische

Hypothekbankaktien zu 409.50 bis 411, Eskomptebankaktien zu 456 bis 455, Salgótarjánier Aktien zu 535 bis 538, Rimamuráner Aktien zu 497 bis 499.50, Staatsbahnaktien zu 637.25 bis 639, ungarische Kronenrente zu 91.55 bis 91.60, prompte ungarische Kronenrente zu 91.60.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.50, Kommerzialbank-Aktien zu 32.25, Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 535 bis 537, Handelsgesellschafts-Aktien zu 578 bis 579, konvertirte Hypotheken-Prämienobligationen zu 140, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 100, Draht-Aktien zu 435, Erste ungarische allgemeine Affekuranz zu 9400, „István“-Ziegelei zu 105, Neufister Ziegelei zu 263 bis 267.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 724.50 bis 728.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 407.50 bis 410.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 455, Oesterreichische Kreditaktien zu 622.50 bis 624.75, Rimamuráner Eisenwerkaktien zu 499 bis 500.50, Straßenbahnaktien zu 520 bis 521, Elektrische Stadtbahnaktien zu 269 bis 270.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 639 bis 639.50, ungarische Kronenrente zu 91.45 bis 91.70, Lombarden zu 143.50 bis 147, Vaterländische Bankaktien zu 270 bis 270.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.25.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 10 R. bis 11 R., per Ultimo November 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Wiener und lokale Abgaben schwach, und die Kurse gingen weiter mit 2-3 Kronen zurück. Der Verkehr war mäßig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.25 bis 621, Ungarische Kreditbankaktien zu 725.50 bis 728.25, Eskomptebankaktien zu 455.50, Rimamuráner Eisenwerkaktien zu 498 bis 498.50, Hypothekbankaktien zu 638.25. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 621, Ungarische Kreditbankaktien zu 723.25, Rimamuráner zu 498.50.

Wiener Effektenbörse. 9. November. Die ruhige Auffassung, welche gestern sämtliche europäischen Börsen gegenüber den großen Zinsfußsteigerungen der Notenbanken bewahrt hatten, und die immer mehr hervortretende Ansicht, daß Amerika durch interne Maßnahmen eine Besserung der Lage anstreben werde, und dadurch die Gefahr weiterer Goldtransporte aus Europa vermieden werden dürfte, haben auch auf dem hiesigen Markt wieder eine etwas zuverlässigere Beurtheilung der Lage zur Geltung kommen lassen, und da überdies die Erwartung, daß die parlamentarische Annahme des Ausgleichs nach der Rekonstruktion des Kabinetts gesichert sei, die Stimmung in günstigerem Sinne beeinflusste, konnte der Erholungsprozess, der bereits in den Schlussstadien des gestrigen Verkehrs eingeleitet hatte, an der heutigen Börse durchwegs weitere und mehrfach wesentliche Fortschritte machen. Die lokalen Rückkäufe und Meinungskäufe erstreckten sich hierbei auf fast alle Marktgebiete und riefen sowohl in der Goullisse wie im Schranken namhafte Kursbesserungen hervor. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Alltliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 621.50, ungarische Kreditaktien 724.50, Anglobankaktien 290.—, Bankverein 514.50, Unionbank 526.—, Länverbant 497.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 638.75, Lombarden 143.25, Elbethal 416.50, Rima-Muráner 499.50, Tabakaktien 394.—, Alpine-Aktien 581.50, Mairente 93.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.60, Lirtenlose 181.50, Marknoten 117.57 per Kaffe, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.22, Russen 85.75.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. November. Die Börse zeigte zu Beginn auf den gestrigen festen Schluß Londons, die kräftige Erholung an der Pariser Börse und schließlich auf das in London umlaufende Gerücht von einer Greenback-Emission eine festere Stimmung. Die Spekulation schritt anlässlich des Wochenabschlusses

in den Lokalerwerthen vielfach zu Deckungen, besonders in Bankaktien, von denen Deutsche Bank um 1 1/2 Prozent und Handelsantheile um 1 Prozent höher einsetzten. Die sonstigen Bankwerthe waren um 1/4 Prozent und darüber, Dresdener Bank um 1/2 Prozent gesteigert. Kreditaktien tendirten auf Wiener Meldungen gleichfalls fest. Auf dem Montanaktienmarkt zeigten Hüttenaktien auf belangreiche Rückkäufe eine Avance von 1 Prozent und darüber. Deutscher-Euremberger eine solche von 2 Prozent. Von Bergwerksaktien, die gleichfalls besser lagen, gemannen Gelsenkirchener 1 Prozent und Harpener 1 1/2 Prozent. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt verkehrten Franzosen in Parität mit Wien fest. Prinz Heinrich-Bahn und Warschau-Wiener Bahn waren höher und italienische Bahnen stetig. Amerikanische Bahnen sprachen sich gleichfalls fest aus. Pennsylvania-Bahnaktien stiegen im Einklange mit Newyork um 2 1/2 Prozent. Heimische Fonds waren um 0-20 Prozent gehoben, Russen vom Jahre 1902 um 0-15 Prozent, während Japaner ohne Umsatz blieben. Große Berliner Straßenbahnaktien stiegen auf Rückkäufe um 2 Prozent, ebenso Schiffahrtsaktien und Trust Dynamit-Aktien. Elektrizitätsaktien hoben sich auf Käufe zum ersten Kurs um 3 Prozent.

Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börse stunden zogen Montanaktien weiter an. Die dreiperzentige Reichsanleihe büßte den anfänglichen Vorsprung von 0-20 Prozent wieder ein. Gegen Schluß der Börse war die Haltung wieder durchwegs schwach auf die Steigerung des Chekfusses auf London mit 20.59. An der Börse zirkulirte das Gerücht, daß eine weitere Erhöhung der Londoner Bankrate zu erwarten sei, was jedoch angezweifelt wurde. Wechsel auf Paris (kurz) notirten bei 81.45 um 0.10 Prozent höher und Chefs stellten sich auf 81.52. Die heimische 3 1/2-prozentige Reichsanleihe besserte sich neuerdings um 0.35 Prozent, dagegen büßte die dreiperzentige Reichsanleihe weitere 0-10 Prozent ein. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren durchwegs gut gehalten und zumeist besser. Kaiserhofaktien zogen auf Deckungen um 5 Prozent und Admiralsgarten-Badaktien um 6 Prozent an. Tägliches Geld 6 1/2 bis 6 3/4 Prozent. Privatdiskont 6 1/2 Prozent.

Berlin, 9. November. (Schluß) 4 1/2-prozentige Papierrente 93.25, 4-prozentige Silberrente 95.60, 4-prozentige österreichische Goldrente 96.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 91.75, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 195.75, ungar. Kronenrente —, Südbahn 27.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 136.75, Kaischau-Oberberg-Aktien —, russische Bantnoten 215.30, Wiener Wechselkurs 85.—, 4-prozentige neue russische Anleihe 70.—, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 166.50, allg. Elektriz. Edition 195.75, Dynamit-Trust 153.—, Gelsenkirchener 190.40, Harpener 193.25, Laurahütte 215.40, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unisigirte Türken 92.40 — Schwankend.

Berlin, 9. November. (Nachbörse) Oester. Kreditaktien 194.60, Südbahn 27.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 136 — Schwach.

Hamburg, 9. November. (Schluß) 4 1/2-prozentige Silberrente 96.—, österreichische Kreditaktien 194.75, 1800er Loie —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.25, Südbahn 27.10, italienische Rente 101.40, vierprozentige österreichische Goldrente 96.30, vierprozentige ungarische Goldrente 91.30 — Matt.

Paris, 9. November. (Schluß) Dreiperzentige französische Rente 94.75, österreichische Goldrente 95.—, ungar. Goldrente 92.90, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, vierprozentige italienische Rente 101.60, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 306.—, fünfprozentige Marokkaner 509.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amori. Rumänen 86.80, vierprozentige amori. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 88.40, fünfprozentige russische Schaubscheine 1904 502.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 90.65, vierprozentige unisigirte Türken 91.25, Türkenloie 163.25, türkische Tabakaktien —, österreichische Bodenkreditanstalt 1035.—, österreichische Länderbank 441.—, ungarische Hypothekenbank —, Banque de Paris 1364.—, Banque Litovane 683.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 149.—, Meridionalbahn 634.—, Orientbahnen —, Waggon Rits —, Hartmann Maschinen 597.—, Rio Tinto 15.73, Sucrerie d'Egypte 50.—, Zula 859.—, Thomson Houston —, Urtifany Naphle 127.—, Chartered 21.50, De Beers 424.50, Van Rand 90.50, Jagersfontein 120.—, Transvaal Consols —, Transvaal Lond Company 42.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.93, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.62, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 115, italienischer Goldwechsel (kurz) 115, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 252.50 Privatdiskont 4 — Träge.

London, 9. November. (Schluß) Englische Consols 82.—, 4-prozentige Rupien 63 3/4, Japanische Rente 80.50, Spanier 90.25, 4proz. ung. Goldrente 92.—, Flugdiskont 6 1/2 bis 6 3/4, Silber 26 1/2 bis 27, Südbahn 6.—, Italienische Rente 100.50, Wiener Wechselkurs —, Chartered 81.—, Cap Rand 3.62, Mandfontein 1.37, Mandmines 4.62, De Beers 16 1/2, Canada Pacific 145 1/2 a. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. November. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und beschränkter Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden circa 10,000 Meterzentner zu 5 S. billigeren Preisen aus dem Markte genommen. — Tages-

zufuhr in Weizen 28,438 Meterzentner, Abfuhr 557 Meterzentner. — Roggen tendirt um 5 S. billiger. Per prompt ist 11 R. bis 11 R. 15 S. per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist ruhig. Wir notiren per prompt 7 R. 70 S. bis 7 R. 80 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert, seine Waare behauptet. Ab hier ist 8 R. 5 S. bis 8 R. 40 S. per Kasse machbar. — Mais ist ohne Veränderung geblieben. Alle Waare notiren wir ab hier 7 R. 40 S. bis 7 R. 45 S. per Kasse. Neumais ist auch matter, notirt per prompt Parität hier 6 R. 40 S. bis 6 R. 45 S.

Auf dem Terminmarkt blieb die Tendenz heute mit Rücksicht auf die flauen ausländischen Berichte weiter matt und der Verkehr beschränkt. Die Fluktuationen blieben auch nur schwach und blos Oktoberweizen unterlag stärkeren Schwankungen, welche aber stets nach abwärts gravitirten.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Pester Boden: 100 Mtr. 76 Rg., 100 Mtr. 77 Rg. und 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 12.35, Alles per drei Monate. — Heiß: 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 12.65, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 12.55, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 12.55, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 12.55, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 12.50, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 12.55, 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 12.45, 1100 Mtr. 76.3 Rg. zu R. 12.40, Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 1720 Mtr. 75 Rg. zu R. 12.25, per drei Monate. — Weckreferer: 2000 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 12.20, per drei Monate. — Vanater: 2000 Mtr. 77 Rg. zu R. 12.47 1/2, 1000 Mtr. 76 Rg. zu R. 12.47 1/2, Weides per drei Monate. — Bäcksaer: 2000 Mtr. 77 Rg. zu R. 12.57 1/2, per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 12.40, per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu R. 11.02 1/2, 100 Mtr. zu R. 11.12 1/2, 400 Mtr. zu R. 11.17 1/2, 750 Mtr. zu R. 11.15, 300 Mtr. zu R. 11.15, Alles per Kasse, Parität. — Hafer: 100 Mtr. zu R. 8.40, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 12.68, R. 12.69, R. 12.64, R. 12.71 und R. 12.67, Weizen per Oktober zu R. 11.31, R. 11.32, R. 11.29, R. 11.35 und R. 11.24, Roggen per April zu R. 11.79, R. 11.80, R. 11.78, R. 11.87 und R. 11.83, Mais per Mai zu R. 7.32, R. 7.33, R. 7.28, R. 7.37 und R. 7.33, Hafer per April zu R. 8.65, R. 8.66, R. 8.57, R. 8.62 und R. 8.60.

Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 12.67, R. 12.68, R. 12.68, Roggen per April zu R. 11.84, R. 11.85, Waare, Mais per Mai zu R. 7.34, R. 7.34, R. 7.35 Waare, Hafer per April zu R. 8.61, R. 8.62, R. 8.62 Waare. — Abends schließen: Weizen per April 1908 zu R. 12.70, R. 12.71, Waare, Weizen per Oktober 1908 zu R. 11.23, R. 11.29, R. 11.29, Roggen per April 1908 zu R. 11.87, R. 11.88, Waare, Mais per Mai 1908 zu R. 7.37, R. 7.38, Waare, Hafer per April 1908 zu R. 8.63, R. 8.64, Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (74 Rg., 75 Rg., 76 Rg., 77 Rg., 78 Rg., 79 Rg., 80 Rg.) and Weizenburger (75 Rg., 76 Rg., 77 Rg., 78 Rg., 79 Rg., 80 Rg.).

Table with 2 columns: Pester Boden (75 Rg., 76 Rg., 77 Rg., 78 Rg., 79 Rg.) and Bäcksaer (75 Rg., 76 Rg., 77 Rg., 78 Rg., 79 Rg.).

Table with 2 columns: Vanater (75 Rg., 76 Rg., 77 Rg.) and Roggen, Ia, neu (R. 22.35-22.60).

Table with 2 columns: Roggen, Mittel, neu (R. 22.15-22.30), Gerste Ia, neu (R. 15.90-16.10), Gerste, Mittel, neu (R. 15.70-15.90), Hafer, Ia, neu (R. 16.50-16.80), Hafer, Mittel (R. 16.—-16.30), Mais, ungar., neu (R. 14.70-14.90), Rohlepeps (R. 34.50-36.—).

Table with 2 columns: Termine (Weizen per April R. 25.34-25.36, Roggen per April R. 23.68-23.70, Mais per Mai R. 14.68-14.70, Hafer per April R. 17.22-17.24).

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

Table with 3 columns: Transdanubische (3.80-4.—), Oberungarische (4.—-4.20), Nyrer (4.—-4.20), Siebenbürger (4.—-4.20), Vanater (4.—-4.20), Pester (4.—-4.20).

Schiffsfracht auf Grund der vom 28. Oktober bis 2. November vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekturanz. Nach Győr ist der Frachtsatz 20 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 50-54, Ujvidék 46-48, Vezdán 32-36, Kalocsa 30-32, Dunajvárad 28-30, Szentes —, Szeged 52-54, Jenta

48-50, Titel 46-48, Mitrovicza 72-74, Temesvár —, Nagybacskefere 50-52.

Berlin, 9. November. (Produktenmarkt) (Schluß) Weizen per Dezember 225.—, per Mai 229.50, Roggen per Dezember 212.25, per Mai 210.75, Hafer per Dezember 177.75, per Mai 182.—, Mais per Dezember 160.50, per Mai 158.—, Rübsöl per Dezember 76.70, per Mai 74.—, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —.—, Weizen ruhig, Roggen willig, Hafer matt, Mais willig, Rübsöl matt. — Weiter: Schön.

Breslau, 9. November. (Produktenmarkt) Weizen loco, alter —, neuer 23.20, gelber Weizen loco, alter —, neuer 23.10, Roggen loco 20.60, Hafer loco —, neuer 16.80, Keps loco 31.60, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Hamburg, 9. November. (Produktenmarkt) Weizen, Goldsteiner 210.— bis 220.—, Roggen, Mecklenburger 190.— bis 210.—, russischer 167.— bis —, Del 79.—, Spiritus per Dezember 29.50, per Januar 29.50, Februar-März 29.50. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Weiter: Schön.

Paris, 9. November. (Produktenmarkt) Weizen per November 23.75, per Dezember 23.55, per Januar-April 24.25, per März-Juni 24.65, — Roggen per November 19.15, per Dezember 19.40, per Januar-April 19.85, per März-Juni 20.25, — Mehl per November 31.90, per Dezember 31.75, per Januar-April 32.05, per März-Juni 32.25, — Rübsöl per November 86.25, per Dezember 86.25, per Januar-April 84.25, per Mai-August 79.—, — Spiritus per November 38.25, per Dezember 38.50, per Januar-April 39.75, per Mai-August 41.75. — Rohzucker 890 bis 900 23.50, 800 bis 850 Brutto und darüber 24.—, — Weißer Zucker per November 26 1/2, per Dezember 26 1/2, per Januar-April 27.50, per März-Juni 28.—, — Raffinade 57.50 bis 58.—, — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl flau, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker, Raffinade ruhig. — Weiter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Sudapester Schweinefett, Stadtwaare zu R. 150 Geld, R. 151 Waare. Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 122 Geld, R. 123 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 123 G. R. 124 Pf. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 108.— Geld, 134.— Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1907er R. 110.— Geld, R. 113.— Waare, mittelfrörmiger 1907er R. 120.— Geld, R. 130.— Waare, großfrörmiger 1907er R. 133.— Geld, R. 146.— Waare.

Budapest, 9. November. (Spiritus) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 60.— Geld, R. 61.— Waare.

Wien, 9. November. (Spiritus) Auch heute kam kein Geschäft zustande. Prompter Kontingentspiritus notirte 61 R. 80 S. Geld, 62 R. 40 S. Brief, mithin um 30 S. höher als am Schluß der Vormode. Sowohl in Rohwaare als auch in Triplo herrscht große Knappheit. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 61 R. 70 S. bis 62 S. 20 S., für Melassenspiritus 60 R. 70 S. bis 61 R. 20 S.

Prag, 9. November. (Privat-Telegramm) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 21 R. 45 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. November. (Privat-Telegramm) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 18 M. 70 Pf. bis 18 M. 75 Pf., per Januar-März 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per Mai 19 M. 55 Pf. bis 19 M. 65 Pf., per August 19 M. 85 Pf. bis 19 M. 90 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 9. November. (Produktenmarkt) Rübsöl loco Am. 81.—.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Dose 40 H' and 'Forman gegen Schnupfen'. Includes an illustration of a person and text describing the product's effectiveness against colds.

# Resten

(Nicht immer am Lager).

Die vom Verschneiden der Stücke übrigbleibenden fehlerlosen Reste werden zu tief herabgesetzten Preisen in nachstehenden Coupons abgegeben. Diese Coupons enthalten gut verwendbare Reste in den Längen von ca. 4 M. bis 12 M. Muster von Resten werden nicht gesendet, ebensowenig werden die Coupons nicht anders sortirt geliefert, als in dieser Annonce angeführt. Bei Nichtkonvenienz wird nur der ganze Coupon zurückgenommen, nicht aber einzelne Reste, und Nachnahmebetrag franko ersetzt.

<b>Coupon A</b> 40 M. Reste, sortirt in Zefir, Oxford, Bettzeug, Hemdenflanell, Waschkleiderstoff um <b>fl. 8.—</b>	<b>Coupon B</b> 36 M. echtfarbige Reste sortirt in besten Oxford, Ia Kleiderzefir, Ia Hemdenflanell u. Bettzeug, sowie Waschestoffe <b>fl. 9.50</b>
<b>Coupon C</b> 30 M. Reste, sortirt in Zefir, feinsten Hemdenzefir, Battist, Foulardin, Kleiderzefir im Meterwerth 75 kr. <b>fl. 10.50</b>	<b>Coupon D</b> 30 M. Reste, sortirt in waschechten Kleider-Barchenten u. Flanellen, wie weisse Schnürl- oder Piquébarchent <b>fl. 9.50</b>
<b>Coupon E</b> 20 M. Reste ff hochmoderne Kleiderflanell, Modebarch., schwere Doppelpiqué und Schnürbarchent <b>fl. 8.50</b>	<b>Coupon F</b> 30 M. Reste, sortirt, gute Baumwollwebe, Chiffon, 3/4 Damast-Brillantin, Rumb. u. Halbleinen <b>fl. 7.80</b>
<b>Coupon G</b> 20 M. Reste, sortirt in Leinenkanafas, 120 cm. breit, weiss u. farb. Damastinlet, Hosencroiséc <b>fl. 8.—</b>	<b>Coupon H</b> 20 M. Reste, sortirt in Bettuchleinen, Kappenschiffen, 3/4 Inlet, Atlasdamast <b>fl. 9.80</b>
<b>Coupon J</b> 46 M. Reste, ff gebil. Mailänder Webe für alle Sorten Leib- u. Bettwäsche verwendbar <b>fl. 12.—</b>	<b>Coupon K</b> 14 M. gebleichte Bettuchleinwand auf 6 Leintücher compl. cca 150 breit <b>fl. 7.50</b>
<b>Coupon L</b> 40 M. Reste, sortirt in engl. Zefir, engl. Flanell, best. verwendbar nur für feine Herrenhemden u. Damenblousen <b>fl. 9.—</b>	<b>Coupon M</b> 30 M. Handtücher, weiss mit farb. Kante auch Rohleinen sortirt <b>fl. 7.—</b>

Versandt nur gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes wird das Geld anstandslos zurückgegeben.

**M. Szraga, Leinenweberei, Nachod (Böhmen).**

Den grössten Erfolg erzielten in der Cigarettenpapier-Branchen

**Kabinek's Carreno-Hülsen im Koffer,** übertrifft an Güte und Geschmack bisherig Cigaretten-Hülsen.

Zu haben in allen Tabaktrafiken.

Lloyd Marcel Perreux, méchnök Brüsselben „Diafragma elektrolitikal és galvanoplasztikai ezélokra“ című 27088. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad **NEUFELD ÁRMIN, hites szab. ügyvivő** Budapest, VIII., József-körút 8.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt czég Kalkban (Köln mellett) „Eljárás tiszta jég előállításához való víz levegőjének eltávolítására“ című 21553. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad **Fenyő Henrik, hites szabadügyvivő,** Budapest, VIII., József-körút 8.

**RÉSZLETFIZETÉSRE**

**SZEMASI ÉS KARDOS**

BUDAPEST VIANDRÁSSY-ÚT 1.

GRAMMOFON CIMEALOM HEGEDŐ FUVOLA VADÁSZFEGYVER ROBERT REVOLVER SZÍNHÁZI ÉS VADÁSZATI LÁTCSÓVEK

Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

**Damenkleider** in engl. und franz. Jagon perfektig geschmackvoll nach neuester Mode allerbilligt. Váci-körút 39. III. 20.

Das praktischeste **Kloset** für Gejunde u. Kranke billigt bei **Langraf Mór,** Seiffelabriks-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Központi városház.)

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterricht. **BUCHHALTUNG** Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LÖW, WIEN, VII/1

Wer gute u. billige Baumwoll- u. Leinenwaaren

(Kanafas, Zephir, Oxford, Blaudruck, Köper, Satin, Kleiderstoffe, Weissware, Hand- und Taschentücher etc.), benötigt, schreiben sie um Muster, welche jeder gratis und franco erhält von **Heinrich Goldschmied, Weberei, Bystrel Nr. 2, bei Neustadt, a Mettau (Böhmen).**

**Laubsägen,** Holzschmitt- und Holzbrand-Utenfilien in größter Auswahl bei **Fischer László** Budapest, IV., Károly-utca 1 (Ge wölb Nr. 8). Verlangen Sie Preisacount.

# KLASSEN-LOTTERIE-LOOSE

Kaufen Sie dort wo das Glück am grössten ist im **BANKHAUS GAEDICKE** BUDAPEST Kossuth Lajos-u. 11

Garantie in jeder Richtung.

**GRATIS** ist es theurer, als wenn Sie bei uns **Photographievergrößerungen** bestellen. **5 Kronen.** In prachtvollem Passepartout, in 55-68 Cm. grosser Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen. Vertreter werden überall aufgenommen. **„RAFAEL“** Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28. Garantie in jeder Richtung.

**„SZÖNYEGHÁZ“** BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRÜT **26.**

LEG-ALÁBB **30%** AL

**„SZÖNYEGHÁZ“** BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRÜT **26.**

A címre ügyelni kéretik. **TELEFON 17-16.** ALAPITATTOTT 1858.

OLCSÓBBAN BESZEREZHETŐK 50 év óta fennálló cégünknel **SZÖNYEGEK, ÁGYNEMŰEK, FÜGGÖNYÖK** stb. részletfizetés mellett, mint bármely más cégnél mely ily módon árut elad. Árak ugyanazok, mint készpénz-vásárlásnál, felvilágosítást készséggel ad az irodafőnök 8-10-ig és este 7-8-ig

**BRIEFMARKEN** 15.000 verschiedene, versende zur Auswahl mit 40 bis 70% Rabatt. **Leopold Traub,** Wien, Tuchlauben 6.

**BUTOR** modern kivitelben legolcsóbban **Bartók Farkas,** butorraktára, Budapest, Király-u. 13. Gozdu-féle átlátszó házban. Bejárati 3. kapu alatt. Szállítás vidékre is. — Butoralbum 60 fillér.

**Gummi und Fischblasen** in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen **Molnar Vilmos,** IV., Károly-körút 28, Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Mitteln zur Krankenpflege

**Pro sse:** Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dg. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12. Gummi-Roulees, echt amerik. per Dg. K. 8, 10, 12. Capottes amerik. per Dg. K. 4, 6, 8, 10. Echt franz. Fischblasen per Dg. K. 4, 6, 8, 10, 12. „Pessarium Oculivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt. Gegründet im Jahre 1888.

**Böhmische Bettfedern bill'gst!**

5 Kilo neue, gut gefüllte R. 2.50, bessere R. 12.—; 5 Kilo weiche, dünne weiche, gefüllte R. 14.—, bessere R. 24.—; 5 Kilo schneeweisse, baumwollene R. 30.—, bessere R. 35.—; 5 Kilo allerfeinster Herrschaftschleis R. 43.—; 5 Kilo schneeweisse, baumwollene ungeschliffene R. 24.—, R. 30, die besten R. 35.—. Dünne (weisse Flaum) totallal füllend per 1/2 Kg. R. 3.60, R. 4.80, R. 5.40, R. 6.—. Versand franco per Nachn. Um tausch gegen Postwertgüter: gepaktet, **D. SCHNURMÄCHER**, Bettfedern - Versand-Gesellschaft, Haus 555 in Böhmen.

**Kein Asthma mehr!!**

**Augenbläulich** **gehoben** **Belastungen**: **Sun-** **bestäubend** **Feuch-** **Silberne u. gold-** **ene Medall.** **u.** **hors concours.** **Kunstst. gratis** **und gratis.** **Man schreibe an Dr** **Clery, 55, Boulevard St. Mar-** **tin, Paris. 4815**

**Herren**

Capsulae s. Oleo Santali O,25  
Partie:

**Zambacapseln.**

Viele Dankschreiben. **Heilen** **Blasen u. Harnröhrenleiden** **(Ausfluss) schmerzlos in we-** **nigen Tagen.**

**Aerztlich warm empfohlen.** **Viel besser als Santal.**

**Karton zu 2 Gul-** **den zu haben: Ge-** **nerals-Depot für** **Oesterreich:** **C. Brach, Wien,** **Fleischmarkt.**

In Budapest in den Apotheken. **Apotheker Josef v. Török, Königsplatz.**



K. U. K. HOFLIEFERANT

# MODENHAUS HOLZER

BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 9.

WELTSTAEDTISCHES  
ETABLISSEMENT!

WARTE-, LESE-SÄLE  
& SCHREIBZIMMER!

# MODEL-AUSSTELLUNG

KOSTÜME, TOILETTEN,  
PALETOTS, BLOUSEN,  
HÜTE, PELZJAQUETTES.

REICHE AUSWAHL!

MÄSSIGE PREISE!

SEPARATE ABTHEILUNG IN DEN  
SOUTERRAIN-LOKALITÄTEN  
FÜR OCCASION-STÜCKE.

Die  
**ZWIRNFABRIK**  
in **Zuckmantel**  
Schlesien  
**Bezugsquelle**  
für  
**billige Sorten**  
**Spulen-Zwirne**  
und  
**Knäul-Zwirne.**  
Agenten acceptirt.

**Möbel**

sowohl gegen Kassa wie  
auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
coulant bei  
**Fuchs Bódog**

VII., Erzsébet-körút 82.  
III. Preisconcurs gratis  
und franco.

Ein wahrer Schatz  
für alle durch frühzeitige  
Verirrungen Erkrankte ist  
das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's**  
**Selbstbewahrung.**  
88. Aufl. Mit 27 Abbildg.  
Preis 4 Kr. — Lose es Jeder,  
der an den Folgen leidet.  
Tausende verdank demselben  
ihre Wiederherstellung.  
Zu beziehen durch das  
Verlags-Magazin in Leipzig,  
Neumarkt, sowie durch  
jede Buchhandlung.

## VICTORIA zu Berlin

**Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.**

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Bestand am 31. Dez. 1906: R. 1.846.205.307—  
Gesamtergebnis am 31. Dez. 1906: R. 715.487.698—  
Einnahme im Jahre 1906: R. 146.056.961—  
Jahresgewinn 1906: R. 30.900.048—

**Besondere Vortheile:**

- Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Police aus keinem Grunde angefochten werden.
- Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausbezahlt.
- Weltpolize:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
- Unverfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Police nicht verfallen.
- Höchste Darlehens- und Rückkaufwerthe** nach dreijährigem Bestande.
- Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen** wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
- Kriegsversicherung** ist kostenfrei eingeschlossen.
- Gewinnanteil:** 90% des Reingewinnes werden den Versicherungsnehmer. Pro 1906 wurden 93% des Reingewinnes, d. h. R. 28.752.229— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausbezahlt.
- Beispiel:** Eine Versicherung von R. 10.000.— auf 25- und 30-jährigen mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt **R. 6060.—**

Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!  
Tüchtige Vertreter finden Anstellung!  
Direktion für Ungarn und den Orient  
Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

Mütter! Schützt Eure Kinder vor Rückgratverkrümmungen!

**Kein schiefer Körper mehr!**

Beim Tragen meines unerreichten, von den bekanntesten Fachärzten empfohlenen Orthopädischen Stützorsatzes. Nie so leicht und hygienisch! Für Erwachsene geradezu unentbehrlich! Schulkinder und Knaben ein bestes Verhütungsmittel! Ferner werden in meiner seit 30 Jahren bestehenden Orthopädischen Kunststalt in vollendetster technischer Ausführung zu sehr mäßigen Preisen erzeugt: Geradehalter gegen nachlässige Körperhaltung, alle Sorten Bruchbänder, Geh- u. Stützmaschinen, Kunstfüsse u. Kunsthände, Leibbinden für alle Unterleibsleiden. Neu! GUMMI-KRAMPFABER-STRÜMPFE ohne Naht! Epochen Neuheit!

**Illustrierte Prospekte gratis!**

**J. KELETI** Fabrik medizinisch-chirurgischer Instrumente und Gummiwaaren.  
Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17.

**Versandt aller Arten Leinenwaaren**

wie Leinwände von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettuchleinwände, Giffons, Stabel, Kanafasse, Tünette, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc. etc. zu konkurrenzlosen billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franco.

**Spezialität REINLEINENWAAREN.**  
Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.  
Versandt per Nachnahme.

**Leinenversandthaus**  
Wilhelm Marburg, Römerstadt — III. Wahren.

## HAEMORRHOIDEN

**HEILUNG PILLEN und POMADE**  
GESICHERT durch die  
des Dr. LEBEL, 88, Boulevard Richard-Lenoir, Paris,  
60jähriger Erfolg. — Erlaubt Brechure. — 24. Auflage.  
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

12.000 Meter feinsten, fehlerfreier, gebiechter  
**RUMBURGER RESTE**

Restenlänge 4-16 Meter, für alle Sorten feinsten Lein- und Bettwäpche bestens verwendbar, sind um  
**50 Heller per 1 Meter**  
abgegeben. Probestunden, mindestens ein 5 Kilo-Paket, circa 45 Meter per Nachnahme.

**A. MÜLLER, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.**

Watergas Maatschappy Syterem Dr. Kramers En Aarts, Amsterdamban a  
**23254. számú**

„Eljárás és berendezés vizgáz előállítására“  
czimü magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják vagy gyártási engedélyt adnak. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen M. István,**  
szabadalmi ügyvivő iroda,  
Budapest, Royal szálloda B.

**15**

Es kostet aus reinem Schafwollstoff laut Maß ein eleganter Anzug. Heberzieher oder Winterrock bei  
**KRAUSZ F. és TSA**  
Herrenschnneidermeister,  
BUDAPEST, VIII., Rákóczi-ut 69.  
Auf der Provinz Muster mit Maßanleitung franco. — Foto senden wir unseren Zuschneider mit Mustern ins Haus.

Schutzmarke: „Anker“

## Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

**Dr. Nichters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,**  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

**TILOPHAGPLATTEN** (gesetzlich geschützt)  
das anerkannteste **HÜHNERAUGENMITTEL**  
Erfinder und alleiniger Erzeuger  
**ALEXANDER FREUND** Sopron (Oedenburg)

(1 Couvert 12 St. 45 Kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „sum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-u. 41 u. in der Droguerie **Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.****

# IDEALE

Vergrößerungen, neuartig, in verschiedenen Farben, auf schimmernder Seide, leuchtendem Atlas oder prangendem Samt werden nach kleinen, auch alten Photographien hergestellt. Auch dem vornehmsten Salon gereicht zur Zierde ein geschmackvoll ausgeführter Divanpolster, Paravent, Schreibmappe, Vitrage, Handschuh- oder Schmuckkassette etc. und bildet das schönste und praktischste

# WEIHNACHTS

Geschenk. Kann man sich etwas Schöneres denken, als diese Ziergegenstände, auf welchen in würdiger Form das Bild unserer

Lieben ist? Als künstlerisch ausgeführtes, nie verbleichendes Bild, durch ein ganzes Lebensalter unverändert in seiner ursprünglichen Schönheit als ewig werthvolle

# GESCHENKE

Solche Gegenstände können vollkommen fertig montirt, mit Malerei und Stickerei zu fixen Preisen bestellt werden im

**RIVOLI** Atelier für Photographie- und Malerei-Spezialitäten.  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 30 b. Telefon.

Bitte höflichst um  
gef. Besichtigung  
= meiner =  
Schaufenster!!

Miniatur-Elfenbein-Gemälde!

In Porzellan gebrannte Photographien!

Ueber meine Seiden-Photographie- und Prachtgegenstände versende illustrirten Katalog nach der Provinz gratis und franko.

Separaten grossen illustrirten Katalog über in Oel gemalte Miniatur-Kristallbilder und dazu gehörigen modernsten 14karät. Gold- u. Silberfassung, als Broche, Breloque, Nadeln u. s. w. versende auch unentgeltlich, doch bitte ich die frankirte Retourirung derselben.



## MOTORE

für Gas, Benzin u. Petrolin, neu und gebraucht, ferner Lokomobile u. Röhrl-Motore mit billigster Betriebskraft liefert bei günstigen Zahlungsbedingungen

**Motorenfabrik Warchalowski & Seidler**  
Wien, III., Paulusgasse Nr. 3 K.  
Prima Referenzen. Preislisten franko.



## NATIONAL REGISTRIR-KASSE

Tasten-Kasse mit Totaladdition, Check- und Kontrollstreifen-Druck K 1325.—

Wir garantiren, eine bessere Registrir-Kasse für weniger Geld zu liefern als irgend je mand anders.

**Paltschreibe-Kassen**  
K 50.—, 65.—, 90.—, 100.— etc.

**Anzeigende und addirende Tasten-Kassen ohne Kurbel**  
K 225.—, 325.—, 400.—, 525.— etc.

**Check- und Kontrollstreifendrucker mit Totaladdition:**  
K 550.—, 700.—, 875.— etc.



Gebrachte Kassen, National u. andero Fabrikate, sowohl Schreib- als addirende Kassen zu billigsten Preisen.

Unsere Kassen werden überall kostenlos vorgeführt.

Vertreter u. Musterlager in allen grösseren Städten

**Niederlagen:**  
**BUDAPEST**  
IV., Váci-utca 86.  
**WIEN**  
I., Kärntnerstrasse Nr. 12.  
**PRAG**  
Bergstein Nr. 4.

Verlangen Sie illustrirten Prospekt über diese Kasse.

**National Cash Register Co. Ltd. — Wien —**  
VI., Mariahilferstrasse 101.

## Arverési hirdetmény.

Vb. **Karl Ottmár** lugosi fűszerkereskedő csődtömegéhez tartozó és a csődleltár 2—1042 tételszám alatt felvett különféle fűszer, festék, cukorka, likör és egyéb italművek, üzleti, raktári és pinczeberendezés elárvereltetnek, az árverés alá bocsátott ingóságok a csődtömeg gondnok közbenjárása mellett megtekinthetők, ép úgy a leltár másolata a tömeg gondnok irodájában a hivatalos órákban betekinthező.

Az árverésnek kitett ingóságok beszerzési ára 21,280 kor. 80 fillér, azok becására 13,154 kor. 70 fillér.

Árverelni szándékozik az 1 koronás bélyeggel és 1000 korona bánatpénzzel ellátott írásbeli ajánlataikat

**1907. évi november 16-ig déli 12 óráig**

**Dr. Fényes József** lugosi ügyvéd csődválasztmányi elnöknek adhatják át s kötelesek ajánlatukban megígért összeget számkokkal és betűkkel kiírni és kijelenteni, hogy az árverési feltételeket ismerik és azoknak magukat alávetik.

A kinek ajánlatát a csődválasztmány elfogadja, az köteles felszólítására a teljes összeget a bánatpénz beszámításával egyszerre lefizetni és köteles az általa megvett ingókat a csődbíróság jóváhagyásától számított 24 órán belül átvenni; az ajánlat elfogadása csak akkor köti a tömeget, ha a csődbíróság az árverést jóváhagyja.

A vevő, ki kötelezettségeinek eleget nem tesz, bánatpénzét elveszti, kárára és veszélyére újabb árverés fog tartatni.

A beérkezett ajánlatok közül a csődválasztmány szabadon választhat.

Az ajánlattevők közül az, aki közadás börtönlhelyisége után 1907. november hó 1-től 1908. évi május hó 1-ig fizetendő 1500 koronát kitevő házbér átvállalása tekintetében nyilatkozik, megfelelő vételár felajánlása esetén előnyben fog részesülni.

A csődválasztmány és tömeg gondnok sem az áruk minősége, sem azok mennyisége tekintetében szavatosságot nem vállal.

Lugos, 1907. évi november hó 6-án.  
**Dr. Neumann Ödön s. k.**

## Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirthschaft.

Jede Grösse prompt lieferbar

Solideste Ausführung

Generalvertreter:

# Kalmár & Engel,

BUDAPEST, Lipót-körut 18.  
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

## TRIUMPH SPARHERD

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtung feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco

# SPARHERDFABRIK TRIUMPH

# S. GOLDSCHMIDT & SOHN

WELS O. Oe

Vertretung in Budapest: BAZALA GYULA és TÁRSÁ, Ungl-ut 4.

## AGRARIA

Kérje

minden

gazda

az összes

Ekek

vetőgépek

gőzcsaplók

motorok stb. stb.

Levélzem: AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.

## AGRARIA

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

## Protest der Kroaten. Namentliche Abstimmungen. Interpellationen.

Die Kroaten haben auch heute Schwierigkeiten gemacht und die glatte Erledigung der Indemnitätsvorlage verhindert. Der Vorsitzende meldete gleich zu Beginn der Sitzung einen ihm überreichten schriftlichen Protest aller Kroaten gegen die Verlesung des kroatischen Ausgleichsgesetzes durch das Präsidium an. Der Protest wurde ohne Bemerkung im Archiv hinterlegt. Dann fand die von den Kroaten gestern verlangte namentliche Abstimmung über die Indemnitätsvorlage statt. Der kroatische Minister Josipovich, welcher für die Vorlage stimmte, wurde dafür von seinen Landsleuten mit tümlichen Abzügen bestraft. Im Uebrigen wurde die Vorlage mit allen gegen die wenigen Stimmen der Kroaten als Basis für die Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte stellte beim Titel Gabriel Ugron den Antrag, die Indemnität soll nicht für vier, sondern für sechs Monate bewilligt werden, weil viele wichtige Vorlagen erledigt werden müssen und eventuellen weiteren Obstruktionen der Kroaten vorgebeugt werden soll. Joltan Lengyel machte sich über die Angst der Majorität vor den Kroaten lustig und erklärte sich schließlich gegen den Antrag Ugron's. Dasselbe thaten Lorkovics, Surmin und Lukinics in kroatischer und Blad in ungarischer Sprache. Supilo verlas einen ungarischen Protest gegen solche überraschende Ueberrumpelungen, wie sie seiner Ansicht nach der Antrag Ugron's enthalte. Nachdem Ministerpräsident Weferle sich für den Antrag Ugron's ausgesprochen und die Verächtlichmachung Lengyel's, daß die Regierung die Erhöhung des Rekrutenkontingents durchziehen wolle, zurückgewiesen hatte, verlangten die Kroaten abermals namentliche Abstimmung und Verschiebung der ersten auf Montag, was auch geschehen mußte. Der Rest der Vorlage wurde dann anstandslos votirt.

Es folgten Interpellationen. Ministerpräsident Weferle beantwortete im Namen des franken Handelsministers Kossuth eine ganze Reihe von Interpellationen, darunter jene über die Konsequenzen des jüngsten Straßenbahnstrikes, über die Mißbräuche bei der Budapester Bezirks-Krankenkasse und mehrere Eisenbahn-Angelegenheiten. Ferner wurden aus dem kroatischen Lager mehrere Interpellationen eingebracht. Schließlich antwortete Ministerpräsident Weferle auf eine bezügliche Interpellation des Mitglieds der Volkspartei Szurecsanyi in Angelegenheit der Entfernung der Schwindt'schen Spiritusfabrik aus dem Innern der Hauptstadt, daß diese Angelegenheit den Interessen der Hauptstadt entsprechend gelöst soll.

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags.

Schriftführer Karl Hencz meldet, daß der Abgeordnete Joltan Lengyel eine Interpellation in Angelegenheit der Errichtung der selbstständigen ungarischen Nationalbank eingebracht habe.

Das Haus beschließt die Begründung dieser Interpellation auf die Tagesordnung der am 23. d. stattfindenden Sitzung einzusetzen.

Hierauf werden die vier Verfassungsgarantie-Gesetze in dritter Lesung angenommen.

Folgt die

### namentliche Abstimmung

über die Indemnitätsvorlage. Die Kroaten stimmen mit „Nein“. Der Minister für Kroaten Geza Josipovich stimmte mit einem „Ja“ und erhielt Abzug von den Kroaten, wofür die Ungarn ihn mit Ehrenrufen bedachten. Von den Nationalitätenvertretern nahmen bloß Michael Polit und Franz Szicsak an der Abstimmung theil; Beide stimmten mit „Nein“.

Das Resultat der Abstimmung war das folgende: Von 172 anwesenden Abgeordneten stimmten 142 für und 30 gegen die Vorlage. Die Vorlage erscheint mithin im Allgemeinen als Basis der Spezialdebatte angenommen.

### In der Spezialdebatte

reicht Gabriel Ugron zum Titel einen Änderungsantrag ein, indem er mit Rücksicht auf die Obstruktionstätigkeiten der Kroaten und die große Anzahl der noch zu erledigenden wichtigen Gegenstände die Indemnität auf sechs Monate statt auf vier Monate ausgedehnt wünscht.

Joltan Lengyel: Die Regierung sollte doch wissen, für wie lange sie die Indemnität braucht!

Julius Markos: Lengyel will wohl der Regierung Leiden ersparen!

Joltan Lengyel: Ist denn die Regierung vor den neun Stück Kroaten so sehr erschrocken? Oder etwa vor der Gruppe der Nationalitätenvertreter? (Lärm.) Wir, die ungarische Opposition, werden nicht obstruieren. Red-

ner fragt, ob die Regierung etwa während der sechsmonatlichen Indemnität die Erhöhung des Rekrutenkontingents aussprechen will?

Ministerpräsident Alexander Weferle: Es wird keine Erhöhung des Rekrutenkontingents geben! Sie schreiben vergeblich in den Blättern darüber!

Jovan Lorkovics (kroatisch) nimmt die Modifikation Ugron's nicht an.

Aurel Blad (Rumäne) ist über die Art und Weise, wie die Geschäftsordnung den Kroaten gegenüber gehandhabt wird, empört und will dieser Regierung gar keine Indemnität votiren, am allerwenigsten eine sechsmonatliche, wie sie Ugron beantragt.

Georg Surmin spricht kroatisch gegen den Ugron'schen Antrag.

Ministerpräsident Alexander Weferle empfiehlt den Antrag Gabriel Ugron's zur Annahme. Er sieht mit Bedauern, daß im Hause Stimmungen gegen diesen Antrag laut werden, allein diese haben keinen ersten Zweck, sondern wollen bloß die Verhandlungen hier im Hause unmöglich machen. Der Abgeordnete Lengyel könne darüber ganz ruhig sein, daß diese Modifikation keine definitive Einrichtung bedeute, denn sonst würde man sie auf längere Dauer bewerkstelligen. (Heiterkeit.) Er erklärt, die Regierung habe zur Zeit der Einreichung der Indemnitätsvorlage geglaubt, daß eine viermonatliche Indemnität genügen werde; nun aber sei die Zeit gekommen, für alle Eventualitäten vorzusehen. (Beifall.) Es zeigen sich allenthalben die Symptome der Obstruktion, ja sogar der technischen Obstruktion. Lengyel gegenüber bemerkt der Ministerpräsident, daß für die Dauer der Indemnität jede politische Ueberrumpelung ausgeschlossen sei; ein Erhöhung des Rekrutenkontingents werde seitens der Regierung per 1908 nicht geplant. Er unterstützt den Antrag Ugron's.

Joltan Lengyel nimmt die Erklärung des Ministers hinsichtlich der Erhöhung des Rekrutenkontingents mit Verhöhnung zur Kenntnis.

Franz Supilo verliest eine in ungarischer Sprache gehaltene Erklärung, in welcher er gegen solche willkürliche Verlängerung der Indemnität protestirt.

Vizepräsident Ludwig Návay erklärt hierauf die Debatte für geschlossen und meldet, daß 20 Abgeordnete eine namentliche Abstimmung und die Verschiebung derselben auf die nächste Sitzung verlangt haben.

Gabriel Ugron ist der Ansicht, daß die Verschiebung der Abstimmung separat hätte verlangt werden sollen, will aber diesmal der Verschiebung nicht widersprechen.

Die kroatischen Abgeordneten Lukinics, Zagorac und Tribicsovic wollen zur Tagesordnung sprechen, doch wird ihnen das Wort nicht erteilt.

Das Haus stimmt der Verschiebung der namentlichen Abstimmung über den Titel auf die nächste Sitzung zu.

Bei §. 1 wiederholt

Gabriel Ugron seinen Antrag auf Verlängerung der Indemnität.

Georg Surmin (Kroate) spricht dagegen.

Joltan Lengyel gleichfalls.

Das Haus nimmt jedoch den §. 1 mit der Modifikation Ugron's und allen übrigen §§. unverändert an.

Vizepräsident Ludwig Návay suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

### Interpellationsbeantwortungen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung antwortet

Ministerpräsident Alexander Weferle in Vertretung des Handelsministers Kossuth auf mehrere Interpellationen. In Beantwortung der Interpellation Karl Hencz in Angelegenheit der durch die elektrischen Bahnen verursachten Unglücksfälle erklärt der Ministerpräsident, daß zur Vermeidung von Unfällen alle möglichen Vorichtsmaßregeln getroffen werden, und daß die Fahrordnung streng eingehalten wird. Was die anlässlich des Strikes entlassenen Arbeiter anbelangt, habe das Ministerium den Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter immer freien Lauf gelassen, und wo eine Vereinbarung nicht zustande kommen konnte, sei das Ministerium stets eher für die Interessen der Arbeiter eingetreten. Wenn die Regierung die Wiederannahme aller Entlassenen nicht durchziehen konnte, sei der Grund hierfür darin zu suchen, daß einzelne Strikende sich strafbarer Handlungen schuldig gemacht hatten und daß der Strike selbst die Interessen des gesammten Publikums in sehr empfindlicher Weise gefährdet hat.

Otto Hoffmann: Man hat eben die theuren Arbeiter entlassen! Das war ganz häßliches Geschäftsinteresse!

Karl Hencz findet die Klage darüber, daß viele Leute um die Früchte 24jährigen Dienens gebracht wurden, berechtigt, nimmt jedoch die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Graf Theodor Batthyány: Man hat den Arbeitern den Eintritt in patriotische Vereine verwehrt! (Lärm.)

Das Haus nimmt die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

In Beantwortung der Interpellation Madar Somogyi's in Angelegenheit der bei den hauptstädtischen Bezirkskrankenkassen vorkommenden Unregelmäßigkeiten erklärt der Ministerpräsident, daß nach zwei Richtungen hin Untersuchungen stattgefunden haben. Die erste Untersuchung ergab ein Manko, die zweite konstatarie, daß Alles in Ordnung sei. Das Recht der Regierung, die Verträge und die daraus sich ergebenden Transaktionen zu beaufsichtigen und zu kontrolliren, sei erst jetzt in Kraft getreten, und es ist Vorsorge dafür getroffen, daß es auch energisch gehandhabt werden wird.

Das Haus nahm diese Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

In Beantwortung der Interpellation Johann Samaj's in Angelegenheit der in der Geschäftsbekämpfung der kön. ung. Staatsbahnen konstatarirten Uebelstände und Mißbräuche erklärt der Ministerpräsident,

daß diese Uebelstände zum größten Theile bereits sanirt seien.

Das Haus nimmt diese Antwort zur Kenntnis.

Die Interpellation Ludwig Halas' in Angelegenheit der Reform des Gewerbegesetzes beantwortet der Ministerpräsident dahin, daß die Regierung nicht nur an der Revision des Gewerbegesetzes, sondern an dem Entwurf eines ganz neuen Gewerbegesetzes arbeite und daß der diesbezügliche Entwurf noch im Laufe der Winterferien vor das Haus gebracht werden soll. (Lebhafte Ekstase.)

Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntnis.

In Beantwortung der Interpellation Georg Surmin's wegen Verbots des Kongresses der kroatischen Finanzbeamten erklärt der Ministerpräsident, er habe den Kongreß verboten, weil derselbe auf die Regierung eine politische Pression ausüben wollte, indem der Kongreß die Regierung auffordern wollte, die Selbstständigkeit Kroatiens durchzuführen. So lange er — der Ministerpräsident — an der Spitze der Regierung sein wird, werde er einem solchen Bestreben stets energisch in den Weg treten.

Das Haus nahm diese Antwort unter Ekstase auf den Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Die Interpellation des Abgeordneten Bogoslav Mazurancs in Angelegenheit des „verfassungsmäßigen Systems in Kroaten“ beantwortet der Ministerpräsident dahin, daß der Glaube an den Bestand der von den Kroaten aufgebauten Kartellhauspolitik zu schwinden beginne. Nun sei die Zeit der positiven Maßnahmen gekommen. Der Ministerpräsident verurtheile die Zusammenkünfte und Konspirationen mit fremden Staatsangehörigen auf das schärfste. (Rufe: Das sind Vaterlandsverräther! Man muß mit ihnen ein Ende machen! Langanhaltender Lärm.)

Unter lauten Ekstasen nimmt das Haus die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

In Beantwortung der Interpellation Stephan Bilij's in Angelegenheit des bei den Staatsbahnen konstatarirten Waggonmangels erklärt der Minister, daß an diesem Uebel alle Bahnverwaltungen der Welt leiden, nicht nur die ungarischen. Die Ursache sei darin zu suchen, daß unser auswärtiger Handel ständig wenigstens 10,000 Waggons absorbiert, respektive im Auslande zurückhält.

Dagegen ließe sich nichts machen, wenn anders wir unserem auswärtigen Handel keinen Abbruch thun wollen. An Privatbahnen weggeliehen seien 1600 Waggons, in Reparatur 4300. Auch der Transport der englischen Kohle von Hunne nehme derzeit wenigstens 1000 Waggons in Anspruch. Rechnet man hierzu noch die Stellung von Waggons auf allen österreichischen Stationen und berücksichtigt man, daß unser auswärtiger Handel während der zwei letzten Jahre sich um 24 Prozent erhöht hat, dann wird man den Waggonmangel begreifen. Die Regierung hat alle Waggons, die irgendwo in Europa zu haben waren, angekauft, im Ganzen 9215 Waggons, überdies ließ sie 5500 Waggons neu anfertigen. Die Regierung wird natürlich bestrebt sein, dem Uebelstand in jeder möglichen Weise abzuhelfen.

Das Haus nahm die Antwort des Ministerpräsidenten mit tümlichen Ekstasen zur Kenntnis.

Georg Szurecsanyi interpellirt in Angelegenheit der Expropriation der Schwindt'schen Spiritusfabrik, welche die Durchführung dieser Sache einem angesehenen hauptstädtischen Advokaten anvertraut hat. (Rufe: Wer ist dieser Advokat?) Kerner will nicht persönliches Gebiet betreten, sondern bloß darauf hinweisen, daß durch die Expropriation die Fabrik zu einem billigen Extravillangrund kommen und ein werthvoller städtischer Grund frei werden wird. Wenn nun die Fabrik die scheinbare zwangsweise Expropriation seitens der Hauptstadt ankredit, um das Spirituskontingent weiter behalten zu können, so sei dies unstatthaft. Diese Sache macht den Eindruck, als ob da private Interessen mit den Interessen der Hauptstadt kollidiren würden. Daher müsse die Sache vor der Öffentlichkeit verhandelt und bereinigt werden.

In Beantwortung dieser Interpellation erklärt Ministerpräsident Weferle, die Schwindt'sche Fabrik werde das ihr zukommende Kontingent auch dann bekommen, wenn das Etablissement aus dem Extravillan der Stadt expropriirt werden sollte. Die Stadt werde also in keinem Falle einen Schaden erleiden. Das Uebrige ist Sache der Hauptstadt, und der Ministerpräsident hofft, daß die Hauptstadt ihre Interessen auch zu wahren wissen werde.

Das Haus nahm diese Antwort zur Kenntnis.

### Neue Interpellationen.

Michael Polit richtet eine Interpellation an den Ministerpräsidenten in Angelegenheit der unregelmäßigen Verhältnisse auf dem Gebiete der serbischen griechisch-orientalischen Kirchenautonomie und fragt, welche Stellung die Regierung der Wahl des zukünftigen serbischen Patriarchen gegenüber einnehme.

Zvetozar Tribicsovic richtet in kroatischer Sprache eine Interpellation an den Ministerpräsidenten wegen der in Bosnien und der Herzegowina befolgten Politik, und fragt, ob der Ministerpräsident geneigt sei, dahin zu wirken, daß das in Bosnien herrschende absolutistische System, dessen Odium vor dem Ausland in gleichem Maße auf beide Staaten der Monarchie falle, durch ein verfassungsmäßiges, die bürgerliche Freiheit sicherndes System abgelöst werde.

Edmund Lukinics fragt in kroatischer Sprache den Handelsminister, ob er Kenntniß davon habe, daß der zur Eröffnung der Vizinalbahn Karolyváros—Vizitarmost — kroatisches Gebiet — ermittelte Ministerialkommisär seine amtliche Funktion in ungarischer Sprache vollzogen hat, und was der Handelsminister zu verfügen gedenke, damit solche flagrante Verletzungen des Grundgesetzes XXX: 1868 in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Diese drei Interpellationen werden an die respektiven Minister gemeldet werden.

Vizepräsident Návay erklärte hierauf um 4 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

Sport. Alager Rennen. Vierter Tag.

Budapest, 9. November. Bloss eine winzige Schaar von Sportfreunden suchte heute den Turf auf, wo morgen die Saison definitiv geschlossen wird. Es war ein stiller Tag, ohne Emotion und auch ohne Aufregung. In dem schwach besetzten „Offiziers-Steepchase“ blieb Rittmeister Nagy's Wallach „Mata dor“ siegreich, welcher unter Baron Csh am letzten Dienstag gleichfalls die „Offiziers-Steepchase“ gelandet hat. Im „Szent-Lörcinczer Preis“ liefen „Bezess“ und „Przyjaciel“ ein todtes Rennen. Die Resultate der einzelnen Rennen waren:

1. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf Bejacevich' „Dornoch“ (Klimscha) Erstes, R. Geit's „Salome“ (Ulrichshofer) Zweites, T. Vida's „Royal Anne“ (Relemen) Drittes. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:26.

2. „Verkaufs-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Rittmeister Nagy's „Mata dor“ (B. Kiss) Erstes, Oberleutenant Fanta's „Wight“ (Neumann) Zweites, Bartosch' „Perla“ (Vandler) Drittes. Es lief noch: „Serleg“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:87, Platzwetten I. 20:47, II. 20:27.

3. „Szentlörcinczer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) R. Geit's „Bezess“ (Csh) und C. Koller's „Przyjaciel“ (G. Kiss) in todtm Rennen Koller's „Maj Marie's“, Capt. Jach' (S. Czaran) Drittes. Es liefen noch: „Laby Kuffel“, „Sans atout“. Todtes Rennen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur 10:28 auf „Bezess“, 10:25 auf „Przyjaciel“, Platzwetten I. 20:47, II. 20:59.

4. „Hürdenrennen“ [Handicap]. (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Oberleutenant Pazi's „Whyn“ (S. Czaran) Erstes, C. Koller's „Wancska“ (G. Kiss) Zweites, P. Schen's „Ladyship“ (Pálffy) Drittes. Es liefen noch: „Biska“, „Lorta“. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:24, Platzwetten I. 20:33, II. 20:95.

5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Sepröter Gestüts „Malmaison“ (S. Czaran) Erstes, J. Bilaghy's „Balotás III“ (Kraus) Zweites, P. Schen's „Ajándék“ (Pálffy) Drittes. Es liefen noch: „Acharnee“, „Remete“, „Rátnás“, „Banzai“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 10:34, Platzwetten I. 20:36, II. 20:52, III. 20:27.

6. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1000 Meter.) M. Hesp's „Leontine“ (Dyl) Erstes, S. Sibrik's „Macska“ (Smejba) Zweites, Graf Batthyány's „Dhaj“ (Martinkovich) Drittes. Es liefen noch: „Palotás II“, „Pint“, „Evdisher“, „Toll Vilmos“, „Pompás“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:76, Platzwetten I. 20:34, II. 20:35, III. 20:26.

Wiener Rennen. Vierter Tag.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Maiden-Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Graf A. Bejacevich' „Miltiad“ (Bregner) Erstes, Baron S. Wehring' „Hlade“ (Gulyás) Zweites, Graf D. Wendheim's „Flona“ (Janek) Drittes. Es liefen noch „Majális“, „Bocskó“, „Cromdale“ und „Brave“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur 10:32, Platzwetten I. 20:26, II. 20:29, III. 20:27.

2. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) V. Mautner's „Vátor“ (Heidt) Erstes, Major A. Bongrác's „Mönch“ (Miles) Zweites, Baron A. Harkányi's „Vépfel II“ (Janek). Drittes. Es liefen noch „Apatin“, „Camelia“, „Romulla“, „Macsó“, „Windjart“ und „Dummheit“. Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10:150, Platzwetten I. 20:68, II. 20:77, III. 20:31.

3. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) V. Mautner's „Mony“ (Krouzil) Erstes, T. Meichl's „Royal Noje“ (Gulyás) Zweites, Dreher's „Vinea“ (Wivian) Drittes. Es liefen noch „Sirius“, „Wivju“, „Recolte“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur 10:55, Platzwetten I. 20:54, II. 20:48.

4. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) A. Dreher's „Macarsca“ (Wivian) Erstes, Mr. Udrien's „Floridsdorf“ (Sente) Zweites, A. Egedi's „Bocskoros“ (Cockeram) Drittes. Außerdem liefen noch „Sturm“, „Paugot“, „Duchesse“, „Kämpás“, „Sor“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:52, Platzwetten I. 20:42, II. 20:34, III. 20:37.

5. „Kaiserwägen-Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Ludwig Egedi's „Nicht doch“ (Miles) Erstes, V. Mautner's „Matamita“ (Krouzil) Zweites, Kaspar Geit's „Kondor“ (Wivian) Drittes. Es liefen noch: „Kapitva“ und „Mayenne“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 10:68, Platzwetten I. 20:52, II. 20:39.

6. „Hürdenrennen-Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz

3200 Meter.) J. Resin-Fatton's „Marque“ (Hurtale) Erstes, Graf J. Merán's „Frény“ (Rejes) und H. Mattausch' „Originell“ (Sinn) in todtm Rennen Zweite. Es liefen noch: „Rotunde“, „Ifracombe“ und „Levente“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, todtes Rennen. Totalisateur 10:27, Platzwetten I. 20:33, II. 20:39 (für „Frény“) II. 20:29 (für „Originell“).

7. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Baron M. Herzog's „Robostó“ (Hollinger) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Kobold“ (Bis) Zweites, G. Badesen's „Liferl“ (Bregner) Drittes. Es liefen noch: „48“, „Lothian“, „Gavette“, „Pandora“, „Pandora II“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Viertellängen das Dritte. Totalisateur 10:50, Platzwetten I. 20:37, II. 20:42, III. 20:40.

Alager Rennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende letzte Rennen der Saison wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Maiden-Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 9 Unterschriften. — 2. „Verkaufrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 12 Unterschriften. — 3. „Steepchase.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. „November-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterschriften. — 5. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 12 Unterschriften. — 6. „Verkaufs-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 16 Unterschriften.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Hausanteile des Michael Weisinger, 8. Bezirk, Karpfensteingasse Nr. 7 und Dugonicsgasse Nr. 23, auf Anna, Irma, Michael, Rosa und Katharine Weisinger, Erbschaft; Hausanteil des Franz Ludwig, 7. Bezirk, Rombachgasse Nr. 10, auf Frau Geza Grezhegyi, Erbschaft; Hausanteil der Frau Joseph Scheiring, 9. Bezirk, Biologagasse Nr. 34, auf Georg Bader und Interessenten, Erbschaft; Hausanteil der Frau Julius Fischer und Interessenten, 10. Bezirk, Naglödstraße Nr. 61, auf Witwe Frau Franz Wehly um 5000 K., im Lizitationswege; Hausanteile der Frau Julius Fischer, 10. Bezirk, Fäbberengergasse Nr. 13 und 15, auf Witwe Frau Franz Wehly um 1400 K., im Lizitationswege; Hausanteile des Joseph Ettl, 8. Bezirk, Feestegasse Nr. 30 und Josephgasse Nr. 51, und 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 90, auf Frau Karl Schmalzer und die minderjährigen Bela und Anton Ettl; Häuser des Geza Hübnér, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 64 und 79, auf die minderjährigen Bela, Renée und Ferdinand Hübnér, Erbschaft; Haus der Albert Rmatorfky und Frau, 6. Bezirk, Petneházgasse Nr. 25, auf Rajeten Gróß und Frau und Paul Jemnich und Frau um 20,000 K.; Hausanteil des Samuel Kramer, 7. Bezirk, Rottenbillerergasse Nr. 14, auf Witwe Samuel Kramer; Hausanteil der Frau Emerich Kásonyi, 9. Bezirk, Tompagasse Nr. 11, auf Adolf, Karl, Joseph und Leopold Kulká um 5000 K.; Hausanteil des Madár Heuffel, 7. Bezirk, Kazinczygasse Nr. 41, auf Adolf Heuffel um 28,000 K.; Haus des Leopold Urvay, 4. Bez., Vajsfogasse 20, auf Thomas Grurovicz; Haus des Gustav Deska, 7. Bezirk, Jlagasse Nr. 44a, auf Dr. Samuel Gonda und Dr. Moriz Kugel um 57,000 K.; Haus der Landes-Industrie-Arbeitsgenossenschaft, 6. Bezirk, Hajósagasse Nr. 19, auf Eugen Widder um 200,000 K.; Hausanteil der Witwe Franz Gabavics, 8. Bercsényigasse Nr. 36, auf Witwe Johann Csöngedi, Erbschaft; Liegenschaft der Johann Brodner und Interessenten, 10. Bezirk, Steinbruch, Dhegy 8160 b-2, auf Emerich Földváry um 6000 K.; Haus der Anna Takácsy, 6. Bezirk, Davidgasse Nr. 7, auf Jakob Glöcksmann und Frau um 58,000 K.

In Ofen: Haus der Elisabeth Döflinger, 1. Bezirk, Alttilagasse Nr. 67, auf Anton Valáfy, Erbschaft; Haus des Anton Valáfy, 1. Bezirk, Alttilagasse Nr. 67, auf Ferdinand V. Fancznik und Frau; Liegenschaft des Edmund Gály, 1. Bezirk, Remetvölgy Nr. 12959/8, auf Dr. Johann Tatar und Dr. Andreas Dobossy; Liegenschaft der Frau Joseph Horváth, 2. Bezirk, Törökhegy Nr. 6521, auf Joseph Horváth um 1200 K.; Haus des Ludwig Ott, 2. Bezirk, Schulgasse Nr. 29, auf Renée Faludi; Liegenschaft der Frau Joseph Fürst, 2. Bezirk, Rézmáried Nr. 6267/3 a und b, auf Lazar Stern; Liegenschaft des Dr. Johann Béchy, 1. Bezirk, Htenhegy Nr. 9172/28, auf Baronin Johann Jekénák; Liegenschaft der Frau Dr. Koloman Kövér und Interessenten, 2. Bezirk, Rézmáried Nr. 6282/4, auf Theodor Gerenday und Frau; Hausanteile des Janaz Dessauer, 2. Bezirk, Alttilaring Nr. 29-31, auf Leopold, Armin und Madár Dessauer; Liegenschaft der Frau Geza Hing, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2001, auf Alois Szende um 2600 K.; Liegenschaftsanteil des Martin Ufermann, 3. Bezirk, Festverhegy Nr. 3152, auf Stephan Schaffler und Frau; Liegenschaft der Witwe Johann Pauschel, 3. Bezirk, Herömhagy Nr. 4644, auf Anton Gerendel und Frau um 1300 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. November. (Ein Automobilunfall.) Die mit Blickseite durch die Straßen rasenden Automobile haben schon so manchen schweren Unglücksfall verursacht, und es wird die volle Strenge des Gesetzes angewendet werden müssen, um den Lenkern der die Sicherheit des Lebens gefährdenden Autos zur Vorhicht zu zwingen. Am 16. März l. J. hat ein Automobil des

Barons Haupt-Stummer, welches dem Chauffeur Johann Cziráki anvertraut war, in der Podmaniczkygasse den Arbeiter Andreas Jarzski niedergestoßen, der hiedurch so schwere Verletzungen erlitt, daß er mehrere Wochen das Bett hüten mußte. Der Chauffeur Cziráki, den das Strafgericht wegen aus Fahrlässigkeit verursachter schwerer körperlichen Verletzung heute zur Verantwortung zog, behauptete, daß der verunglückte Arbeiter selbst an dem Unfall schuld gewesen sei, denn er habe das Hornsignal nicht beachtet. Die Zeugen gaben zu, daß vom Automobil „getutet“ wurde, aber die Fahrgeschwindigkeit des Autos sei eine so große gewesen, daß ein rechtzeitiges Ausweichen unmöglich war. Der Gerichtshof fällt im Sinne des vom Staatsanwalt Dr. Bargha gestellten Antrages ein Schulbekenntnis und verurteilt Cziráki zu einem Monat Gefängnis, gegen welches Urtheil der Angeklagte die Berufung anmeldete. Der Eigenthümer des Automobils hat den verunglückten Arbeiter mit 500 Kronen entschädigt.

(Todtschlag.) Die Bauernburschen Johann Funyik und Johann Nagy in der Gemeinde Rakucs waren einander seit jeher feindselig gesinnt und sie ließen keine Gelegenheit vorübergehen, ohne einen Kaufhandel zu inszenieren und sich gegenseitig blutig zu schlagen. Am 21. Oktober kamen die beiden Todfeinde auf einer Unterhaltung im großen Gasthause zusammen. Es gab wieder eine Prügelei, als aber Nagy sah, daß sein Gegner und dessen Freunde sich in der Majorität befinden, zog er sich zurück und verließ das Wirthshaus. Funyik eilte ihm jedoch nach. Nagy griff nun nach seinem Knüttel und verfecht Funyik einen solchen wuchtigen Hieb über den Kopf, daß dieser einen Schädelbruch erlitt und auf der Stelle den Geist aufgab. Nagy wurde verhaftet und wegen vorfälliger Tödtung unter Anklage gestellt. Im Laufe des Strafverfahrens suchte sein Verteidiger Dr. Ludwig Baumfeld um die Unterjuchung des Geisteszustandes Nagy's an, der ein krankhaft veranlagter Mensch sei. Der Gerichtshof gab diesem Ansuchen Raum und ordnete die psychiatrische Beobachtung des Angeklagten an.

(Ein unredlicher Diener.) Während einer Vorstellung im „Folies Caprice“ wurden die daselbst beschäftigten Komiker Alexander Rott und Alexander Trebitzsch empfindlich befohlen. Der Diener Karl Herber schlich sich näulich, während diese auf der Bühne beschäftigt waren, in die Garderobe und entwendete dort einen Geldbetrag von 1400 Kronen, dessen größerer Theil Rott gehörte. Man hatte sofort Verdacht gegen Herber, der verschwunden war. Noch im Laufe der Nacht wurde dieser Diebstahl angezeigt und die Detektivs fanden Herber in einem obituren Lokal bei einem Champagnergelage. Herber hatte vom gestohlenen Gelde 300 Kronen verjubelt. Der Gerichtshof (Vorpräsident Dr. J. Amnitsch) verurtheilte ihn zu einjähriger Kerkerstrafe.

(Verhaftung eines Postpraktikanten.) Der Postpraktikant Johann Thormay, der dem Postamt in der Königsgasse zugetheilt war, hat einen von Bernhard Waldman aufgegebenen rekommandirten Brief, in welchem Edelsteine im Werthe von 1680 K. eingerafft waren, sich angeeignet. Erst jüngst gelang es festzustellen, daß die Edelsteine Thorman gegen ein Darlehen von 250 K. verpfändet hatte. Thormay wurde verhaftet und dem Strafgericht eingeliefert. Er hat ein reumüthiges Geständnis abgelegt.

Sátoraljaújhely, 7. November. (Wechsel-fälschungen.) [Drig. Ber.] Der Kleinrichter der Gemeinde Bodrogfára war oft in großer Geldnoth, deshalb verlegte er sich auf Wechsel-fälschungen. Im vorigen Jahre fälschte er auf einem über 800 Kronen lautenden Accept die Namen zweier Landwirthe und verwerthete daselbe bei der Sparkasse in Sárospatak. Vor dem Verfallstage dieses Wechsels ließ er das mit 300 Kronen bewerthete armselige Häuschen seines Vaters auf 3000 Kronen assureiren und mit der Polizei in der Hand begab er sich als wohlbestallter Hauseigentümer nach Tolcsva, wo er durch zwei Schulknaben auf drei auf 200, 400 und 800 Kronen ausgestellte Wechsel die Namen dortiger wohlhabender Landwirthe schreiben ließ. Die Wechsel wurden dann ohne Weiteres von einem dortigen Geldinstitute eskomptirt. Von dem erhaltenen Gelde tilgte nun der Kleinrichter bei der Sárospataker Sparkasse 200 Kronen. Später kam man aber den betrügerischen Wechselmanipulationen des Kleinrichters auf die Spur und er wurde jetzt vom königlichen Bezirksgericht in Tokaj wegen Dokumentenfälschung zu sechs Monaten Kerker verurtheilt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. November. Bei fester Grundtendenz wickelte sich das Geschäft in der abgelaufenen Woche zu steigenden Preisen ab. Gegen Wochenschluß wurde die Tendenz ruhiger und der Verkehr dementsprechend mäßiger. Die Niederschläge der Vorwoche waren ganz ungenügend und die landwirthschaftliche Situation gestaltete sich infolgedessen noch ungünstiger, als die Witterung nicht nur ganz trocken, sondern dabei auch streng frostig und kalt wurde. Die Anbauarbeiten sind stark zurückgeblieben, der bereits erfolgte Frühlbau ist nur kaum entwickelt, und wäre es, um wenigstens noch den Spätanbau bemerkstelligen zu können, dringend erwünscht, wenn schon milderes und regnerisches Wetter eintreten würde. Gegen Wochenschluß ist die Temperatur auch etwas milder geworden. Der Wasserstand bleibt weiter schlecht und sind die Nebenflüsse für beladene Fahrzeuge fast ganz unfahrbar. Im Nusslande war das Wetter ebenfalls trocken und kalt.

Getreidegeschäft. Effektivereizen war relativ sehr mäßig offerirt. Waagonwaare kommt in Folge der Bahntransportchwierigkeiten wenig zu Markt.

und auch Schiffswaare war nicht zu stark angeboten. Die Kaufkraft der Mühlen gestaltete sich dagegen, trotz des nicht belebteren Mehlgeschäftes, reger, da die Nachfrage auch die Konsumenten ängstlich werden ließen. Es entsfaltete sich größere Kaufthätigkeit, und die wesentlich erhöhten Forderungen der Eigener wurden flott zugestanden. Später ließ der Begehr aber nach, die Frage hatte sich stark vermindert, und da auch der Terminmarkt weniger Anregung bot, wurde die Stimmung allmählich ruhiger, schließlich auch matt, und ein wenn auch geringer Theil der erzielten Avance ging wieder verloren. Als Endergebnis ergibt sich immerhin eine Steigerung von ca. 25 H., und muß hervorgehoben werden, daß mit dem Vorkommen von 13 K. der in diesem Jahre bisher bezahlte höchste Preis erreicht wurde. Der Gesamtumsatz beträgt ca. 180.000 Meterzentner.

Die auswärtigen Märkte waren im Tendenz schwach, doch ist man vorwiegend auf amerikanischen Einfluß schließlich fau geworden. In den amerikanischen Börsen waren die Kurse anfangs in den prompten Sichten etwas fester, doch trat, durch die finanzielle Deucate beeinflusst, eine nachhaltige mit sehr bedeutenden Positionslösungen verbundene Verfallung ein, wobei die Kurse wesentliche Einbußen erlitten. Die ungünstigen australischen und indischen Nachrichten werden durch ausgezeichnete Berichte aus Argentinien paralytisch. Die Exportthätigkeit der Vereinigten Staaten weist eine Abnahme auf, weil Westeuropa durch die argentinischen Offerte billiger und besser versehen wird. Die finanzielle Krise hatte auch die theilweise Betriebs Einstellung Minneapoliser Mühlen zur Folge. Die englischen Märkte tendirten ebenfalls schwach. Die Frage blieb gering, das Angebot mäßig und gaben Preise nach. In Berlin wirkte das plötzlich eingetretene Frostwetter anfangs befestigend ein, doch konnte man sich dem amerikanischen Einfluß nicht verschließen und auf Realisationen wurde die Tendenz ebenfalls verfallend. Paris wies im Verhältnis der Weltmarktpreise nur unbedeutende Schwankungen auf. Roggen war anhaltend nur sehr schwach angeboten, doch blieb auch die Kaufkraft in engen Grenzen. Angehts der gestiegenen Terminkurse konnten sich aber die Preise successive höher stellen und war beim Konsum bis 11 K. 20 H. Parität Budapest erreichbar. Gegen Wochenabschluss wurde die Stimmung etwas ruhiger und der Absatz minimal.

**Gerste (zu Futter- und Rollzwecken)** begegnete im Allgemeinen nur schwacher Nachfrage und nur vereinzelt besorgten Fabrikanten sowie Brenner mäßige Anschaffungen in besseren Qualitäten. Die Preislage ist gegen die Vorwoche ziemlich unverändert und stellt sich zu 7 K. 65 H. bis 7 K. 80 H. per Kaffe Parität hier. In Brauerste sind keine Nordbahnforten für den Inlandkonsum zu unveränderten Preisen in kleineren Posten gehandelt worden.

Hafers hatte diese Woche lebhafteren Verkehr aufzuweisen und behauptete der Inlandkonsum gute Kaufkraft. Die Preislage zog circa 20 H. bis 25 H. an und konnte sich gegen Wochenabschluss unverändert erhalten, wenngleich der Absatz schwächer und die Stimmung ruhiger wurde. Gute Mittelorten erreichen 8 K. 15 H. bis 8 K. 25 H., während feine Waare bis 8 K. 40 H. Kaufe notirt.

Mais war in alter Waare gut gefragt und zog bei knappen Angebot circa 25 H. an. Ab Wagen gelegt wurde 7 K. 50 H. bis 7 K. 50 H. Kaffe bezahlt. In Neumais per Wintermonate hat sich der Verkehr genug lebhaft entfaltet und stieg die Preislage nach Maßgabe der Kursanfragen des Terminmarktes. Wenngleich gegen Wochenabschluss die Stimmung ruhiger ist, ergibt sich immerhin eine Avance von circa 20 H. bis 25 H. und wird für Novemberlieferung Parität Budapest 6 K. 35 H. bis 6 K. 40 H. Kaffe bezahlt.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 1. bis 8. November:

		per Meterzentner						
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Mehls	Totale
Mittels Bahn	72027	8864	20400	2817	3946	—	—	108754
Zu Schiff	72264	12802	14353	10163	1050	—	—	110882
Zotale		142291	33202	3833	4996	—	—	219636
1. November	742251	780379	853746	1500975	2425148	59052	—	13141546
8. November	7596542	801545	888499	1608355	2430089	59052	—	13859882

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

		per Meterzentner						
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Mehls	Totale
Mittels Bahn	572	1155	2295	292	1145	598	—	6359
Zu Schiff	3789	1819	3559	14061	4090	—	—	26717
Zotale		4361	2974	5854	14263	5145	—	33076
1. November	838253	878440	273807	1156263	1704615	34962	—	4485940
8. November	892614	380914	279142	1170626	1709760	85999	—	4460016

Donnaufschuß transitieren:

		per Meterzentner						
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Mehls	Totale
Mittels Bahn	10722	1819	3425	8547	1099	—	—	—
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—	—
Zotale		10722	1819	3425	8547	1099	—	—

**Mehl und Kleie.** Das Mehlgeschäft feste Anfangs der vergangenen Woche sehr fest ein und es sind wieder Verkäufe von Belang in den verschiedensten Mehlarten vorgekommen. Auch weiterhin blieb die Tendenz fest, wenn auch die Umstände weniger geworden sind. Die Anforderungen auf frühere Vorbestellungen laufen befriedigend ein; der Mehlvorrath der Mühlen ist eher in Abnahme begriffen. Für den Export nach dem Zollauslande sind nur vereinzelt kleine Posten verkauft worden, Kleie tendirt unverändert fest.

**Tarif-Durchschnittsnotirung:**

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	19,20	19,--	18,70	18,40	18,20	17,80	17,40
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
K.	17,--	15,40	14,--	10,20	7,--	7,--	

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III
K.	17,80	17,40	17,--	16,70	16,30	15,60	14,20

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

**Roggenkleie** K. 7, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

**Mehls**, fest, wurde von 16 K. 50 H. bis 17 K. 50 H. Cineses per 100 Kilogramm gehandelt. **Terminmehls** per August 1908 wurde zu 17 K. 20 H. bis 17 K. 25 H. gehandelt und schließt zu 17 K. 15 H. bis 17 K. 25 H.

**Leinwand** bei schwachem Angebot und schwacher Kaufkraft notirt 11 K. 50 H. bis 13 K. 50 H.

**Woll** notirt 14 K. 50 H. bis 15 K. 50 H.

**Seidich** ist noch immer genügend angeboten, wurde von 7 K. 50 H. bis 8 K. 75 H. je nach Qualität aus dem Markte genommen.

**Reispflanzen** 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H.

**Rüben** 99 K. bis 100 K. per 100 Kilogramm.

**Pflaumen.** In Folge der eingetretenen kühlen Witterung und kalten Nachfrages für die Tendenz erheblich befestigt und notiren: Serbische Garnituren (je 10.000 Kilogramm) 110, bis 120stüdtige, 90, bis 100stüdtige, 80, bis 85stüdtige 33 K., 110, bis 120stüdtige 30 K., 90, bis 100stüdtige 31 K. 50 H., 80, bis 85stüdtige 33 K. 50 H., 70, bis 75stüdtige 43 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Sapeltation. Bosnische 110, bis 120stüdtige 43 K. 50 H., 90, bis 100stüdtige 47 K. 50 H., 80, bis 85stüdtige 52 K., 70, bis 75stüdtige 57 K. 75 H. per 100 Kilogramm ab Belca.

**Prämunus.** Bei anhaltend fester Tendenz notirt: Serbisches 33 K. per 100 Kilo ab Produktionsstation.

**Erbsen.** (Bericht von David Hamburger.) Erdäpfel, weiße 3 K. 40 H. bis 4 K., roia 3 K. 80 H. bis 4 K. 60 H., gelbe 4 K. 20 H. bis 5 K., Zwiebel, Maßber, 7 K. bis 8 K. 50 H., Knoblauch 29 K. bis 33 K.

**Schweinefleisch** tendirte in der abgelaufenen Woche bei geringem Bedarf unverändert ruhig und wurde prima Vester Stadtstett zu den Preisen von 153 K. bis 152 K. in den Verkehr gebracht. Zum Wochenabschluss wurde das Angebot größer, und nachdem sich auch die Vorstehenzufuhren stärker gestalteten, so hielten sich Käufer reservirt und wurde bloß 151 K. bis 150 K. bewilligt. Das Geschäft schließt fau und bleibt der Preis von 152 K. Waare, 150 K. Geld.

**Tafelspeck** war ebenfalls vernachlässigt, zumal der Bedarf stark abgenommen hat, und wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 127 K. bis 124 K. und vierstüdtiger Tafelspeck von 126 K. bis 123 K. in kleineren Posten umgekehrt. Das Geschäft schließt fau und bleibt dreistüdtiger Tafelspeck 123 K. Geld, 124 K. Waare, vierstüdtiger Tafelspeck 122 K. Geld, 123 K. Waare.

**Tafelspeck, geräuchert**, vierstüdtiger 134 K. bis 135 K.

**Wienentwachs** und **Honig** unverändert ruhig bei schwacher Nachfrage und notirt prima echtes ungarisches gelbes Wienentwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 94 K. bis 95 K. per 100 Kilogramm Frothparität Budapest.

**Vorsteuervieh.** Bericht der ersten ungarischen Vorsteuervieh-Waarenhandlungsgesellschaft.) Budapest 8. November. Das Geschäft war ruhig. Wochen durchschnittliche Preise: Ungarische porierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 25 H. bis 1 K. 27 H., 280 bis 300 Kgr. schwere 1 K. 28 H. bis 1 K. 29 H., alte, über 300 Kgr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Landschweine — K. — H. bis — K. — H., serbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usell. Futterpreise: Mais 15 K. 60 H., Gerste 16 K. 40 H. ab Köbanya. — Heiliger Viehhaud: Am 1. November sind verblieben: 32.442 Stück. — Futriebe: vom Inland 1357 Stück, zusammen 1357 Stück, Totale 33.799 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 675 Stück, nach dem Inland 884 Stück, nach Wien 224 Stück, nach den österreichischen Ländern 285 Stück, nach anderen Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seitenheredern verarbeitet: (im Szallás verwendet 2 Stück, vom Waggon ausgeladene todt — Stück, für Sinnig befinden 5 Stück) 7, zusammen 2075 Stück, verbleibt Stand 31.724 Stück. — In den Aktien-Szalläsen lagern 9919 Stück Schweine. In den Szalläts und Tranjito-Szalläsen verblieben — Stück, angeführt wurden serbische — Stück, verbleibt Stand — Stück, gegeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbegehren wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

**Zämereien.** (Bericht von Edmund Mauthner.) Das Wetter, welches im ganzen Oktober so mild und sonnig war, hat sich nun so kalt gestaltet, daß es nicht nur die Landwirthschaft mit großer Besorgnis für die Zukunft erfüllt, sondern auch die mit dieser in engem Kontakte stehenden Samenhandler. In Folge dessen hat sich der Charakter der Lage des Samenmarktes insofern verändert, daß sich eine noch festere Tendenz als in der vorhergehenden Woche geltend machte. Rothflecke. Dem Auslande aus macht man Bemühungen, unseren Markt etwas flauer zu stimmen, jedenfalls zu dem Zweck, um dort das zum Import nöthige Quantum billig zu erhalten. Unsere Landwirthschaft haben gar keine Ursache, mit solchen Qualitäten, welche seidentfrei oder zu entscheiden sind, mit dem Preise herunterzugehen, umsonst, weil 75 Prozent der noch bei Produzenten oder in den Händen der Spekulation sich befindlichen Vorräthe mit der großen Seide behaftet sind, welche ja bekanntlich nur in England, Norwegen und Schweden verwerthet werden kann, weil dort die Seide auf den Feldern sich nicht entwickelt. Luzerne verfolgt weiter eine sehr feste Tendenz; unsere Provenienzen, wird dieses Jahr vom Auslande in jeder Quantität und jeder Quantität schlan aufgenommen. Den vielseitigen Nachfragen kann aber leider nicht Genüge geleistet werden, weil gegenwärtig von Seite der Produzenten so ziemlich jedes Angebot aufgehört hat. Was wieder die Spekulation in Händen hat, bietet wegen deren hohen Fortängen kein Rendiment zum Export. Kava gräfer, Knaulgras, Thymothee notiren wieder höher. Vn Sjarsette ist Alles, was offerirt wurde,

rasch aufgetauft worden. Wicken und Mohar unverändert. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothflecke, von Natur aus seidentfrei von 166 K. bis 168 K., Rothflecke, mit kleiner Seide behaftet von 148 K. bis 152 K., Rothflecke, mit großer Seide behaftet von 142 K. bis 145 K., Luzerne, von Natur aus seidentfrei von 150 K. bis 155 K., Luzerne, mit Seide behaftet von 140 K. bis 145 K., Zntarnatflecke von 38 K. bis 40 K., Sjarsette von 32 K. bis 34 K., Frühjarswicke von 16 K. bis 16 K. 50 H., Mohar von 15 K. bis 16 K.

**Seitige.** (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Auch in der verfloffenen Woche ist die Kettberingsschere nur um 1750 Tonnen günstiger angefallen, als in der Woche vorher, gefallen wurden 7551 Tonnen, meistens kleine Waare, zu Maximaweden verwendbar; der Gesamtumsatz betrug 22.801 Tonnen gegen 52.334 im Vorjahre bis zur gleichen Zeit. Der Markt in Bergen ist sehr still und in den letzten Notirungen sind keine Veränderungen eingetreten, Vaarheringe 5600, 600/700 notiren Markt 12, Aslandsheringe, großstallend Markt 20, geschnittene Kettberinge, 1820, 2024, 2428 per Tonne Markt 23, 3035, 4045, Markt 21, 5060, 6070 Markt 13 lob. einer norwegischen Kütte, dieser billige Preis wird Käufer herangezogen. In schottischen Heringen ist kein Geschäft, trotz außerordentlich guter Nachfrage in Schottland fehlt im Inlande das Vertrauen auf die Zukunft. Dem Stettiner Markt sind in letzter Woche 7595 Tonnen aus Schottland zugeführt worden: die Preise für Crownstüts bedingen 1 1/2 Tonne Markt 29, Crownstüts Markt 25 1/2, südliche Stüts Markt 24, Aslandstüts mit 400 Stück Kettberingere Markt 35, Kaffe 1 1/2 Prozent oder dreimonatlicher Acceptkauf auf deutschem Bankplatz. Inlandspische schottischer gehempelter Crownstüts 1/2 Tonne 68 K., 2 1/2 Tonne 62 K., 1/4 Tonne 66 K., Spezial-Aslandstüts 1/2 Tonne 39 K., 2 1/2 Tonne 43 K., 1/4 Tonne 47 K., Schneideheringe von 1820 bis 2035 51 K., 4045 bis 6070 zu 49 K., verzollt frachtfrei Bahnhof Budapest. Die Konserventraktoren sind der Marktlage entsprechend mit den zubereiten Rischen billiger geworden, wir notiren unser vorzügliches Fabrikat marinirt, Piescheheringe in Brutto 5 Kilogrammumfassen N. 00, 0 zu 1 K. 30 H., Nr. 1, 2 zu 1 K. 35 H., getrocknete neue Stöckfische 100 Kilogramm 1 K. 85 H., Kalkisch, marinirt, in Gebinden mit 20 Prozent Tara Vergütung 100 Kilogramm zu 250 K. frei Bahnhof Wien gegen Kaffe, 2 Prozent Stonto.

**Petroleum.** Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Kristall-Petroleum 38 K. — H., Humaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 32 K. — H., Humaner Standard-White-Petroleum (zwei Sterne) 30 K. — H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

**Mineralschmieröle.** Die Mineralöl-Raffinerie der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — H., Humaner Spindöl Nr. 1 31 K. — H., Humaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. — H., Humaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — H., Humaner Schmieröl (Mischen) Nr. 4 21 K. — H., Humaner erweichendes Maschinenöl Nr. 5 25 K. — H., Humaner erweichendes Maschinenöl Nr. 6 43 K. — H., Entindöl, dunkel 69 K. — H., Cylindöl, 00, licht 74 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Vikon-Königsöl 40 K., Embel-Petroleum — K., Dreihers-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylindöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

**Spiritus** sehr fest. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 63 K. 50 H. Geld, 64 K. 50 H. Waare, verfeuert 162 K. 50 H. Geld, 163 K. 50 H. Waare. Raffinade jahweise inklusive Steuer 65 K. 50 H. Geld, 66 K. 50 H. Waare, verfeuert 164 K. 50 H. Geld, 165 K. 50 H. Waare, per 10.000 Literprozent ohne Fuß netto Kaffe. Die verfeuerten Notirungen verbleiben sich einschließlich haatlicher Konsumabgabe und einschließlich Zuschlagsteuer.

**Rauhfutter.** (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 90 H. bis 4 K., Mohar bis 4 K. 20 H., Streustroh 2 K. 70 H., Schaubstroh 3 K. 30 H., Städel 3 K., per 50 Kgr. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 8 K. 50 H., Mais 7 K. 50 H., Roggen 11 K. 30 H., Gerste 8 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

**Wolle.** (Bericht von Ludwig Altschul.) Ein wesentlich verändertes Bild zeigt heute unser Platz gegen jenes, welches man noch vor Kurzem erhoffen durfte, denn die unheimlichen, durch die allgemeine Geldnoth hervorgerufenen Verhältnisse haben auch im Wolllgeschäft die vorhanden zemeiene Zuericht zunichte gemacht. Dies kam hier nicht nur in dem minimalen Umsatz von circa 200 Ballen während drei Wochen zum Ausdruck, sondern auch in den bezahlten Preisen, die sich entschieden zu Gunsten der Käufer neigten.

**Wollprodukte.** (Bericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Die Geschäfte des Leopoldi-Marktes wurden im Wochenlaufe beendet und es schloß der Markt in etwas flauerer Stimmung als zu Beginn des Marktes. Es war dies vornehmlich bei Kindhäuten der Fall, wovon sortirte Partien zu 240 K. bis 270 K. per 100 Kilogramm verkauft wurden und in trockener, besser sortirter Waare wurden die Lager ziemlich geräumt. In Rohhäuten und Schaffellen ist die Situation unverändert. Die Verkäufe der ersten lassen sich auf

irca 120,000 Stück beziffern, wovon ein Theil nach dem Auslande ging. In Sammelstellen war der Verkehr ein mäßiger und die Preise, wie auch die Situation des Artikels waren unverändert.

Gearbeitetes Leder. Im Ledergeschäft haben wir auch diese Woche keinen nennenswerthen Verkehr zu verzeichnen. Der Markt hat wohl dem Kalender nach seinen Auftrieb angenommen, doch sind bisher sehr wenige Fremde zum Einkauf erschienen.

Viehmärkte.

Abánya, 9. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Porstenviehändlerhalle in Abánya. Vorrath am 7. November 31,697 Stück. Am 8. November wurden aufgetrieben 202 Stück, abgetrieben wurden 289 Stück, demnach verblieb am 9. November ein Stand von 31,610 Stück.

Wien, 9. November. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 20 Stück Ochsen. Der kleine Auftrieb bestand ausschließlich aus Hochprima-Ochsen deutscher Rasse und wurde kurz nach Marktbeginn abgesetzt.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Das kühle Wetter beeinflusste günstig den Lebensmittelmarkt, bei guter Kaufkraft sind beinahe sämtliche Artikel im Preise höher gegangen.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 70 H. bis 80 H., hinteres von 1 R. 5 H. bis 1 R. 10 H., Prima von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Rälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., Prima-waare von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 48 H. bis 70 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 92 R. bis 96 R., mindere Sorten zu 80 R. bis 84 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 50 H. bis 2 R. 60 H., Kochbutter von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H., Topfen von 1 R. 50 H. bis 2 R. 00 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm. Wackenhendel 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H., Brathendel 2 R. bis 2 R. 80 H., Suppenhühner 2 R. 70 H. bis 3 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Reh 1 R. 70 H. bis 1 R. 85 H. per Kilogramm, Hirsche 90 H. bis 1 R. 10 H., Hasen 3 R. 50 H. bis 3 R. 80 H. per Kilogramm, Rebhühner 2 R. bis 2 R. 40 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel, gelbe 4 R. 60 H. bis 4 R. 80 H., Rosen 4 R. 50 H. bis 4 R. 80 H. per 100 Kilogramm. Obst. Äpfel 20 H. bis 50 H., Birnen 40 H. bis 70 H. per Kilogramm.

Wien, 8. November. Bericht von Sigmund Eibers (Hüh.) Eier. Die Nachfrage für frische, volle Eier ist auf allen in- und ausländischen Märkten gleich lebhaft. Diese Sorten haben auch im Wochenlaufe im Preise angezogen.

ROBERT GYULA BLOUSE, PONGYOLA ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

Cheanfgbote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 2. November bis inklusive 9. November — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Anfgbote:

I., II. und III. Bezirk.

Emeric Walach, r.-l., mit Emilie Puhmpa, r.-l.; Joseph Dora, r.-l., mit Marie Batos, r.-l.;

Franz Kalmár, r.-l., mit Anna Tomafis, ev.-ref.; Stephan Duda, ev. A. R., mit Leopoldine Hof, r.-l.; Joseph Herfelbe, r.-l., mit Emilie Kalivoda, r.-l.;

V. und VI. Bezirk.

Koloman Takács, r.-l., mit Vilma Poliat, r.-l.; Johann Major, r.-l., mit Margit Bisi, r.-l.; Daniel Takács, r.-l., mit Elisabeth Schwert, r.-l.;

VII. Bezirk.

Andreas Lantu, r.-l., mit Verona Fehold, r.-l.; Franz Hagmann, r.-l., mit Marie Welter, r.-l.;

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market prices for various goods and services in Budapest, dated November 9, 1907.

Adam Ademann, isr., mit Pauline Weis, isr.; Joseph Horvath, r.k., mit Marie Jabor, ev. A. R.; Martin Benning, ev-ref., mit Bertha Korpas, r.k.; Martin Burjan, r.k., mit Marie Kemner, r.k.; Georg Szabo, r.k., mit Juliane Biro, r.k.; Stephan Schaffer, r.k., mit Julie Gydyi, r.k.; Stephan Keller, r.k., mit Marie Lumarovics, r.k.; Joseph Wagner, ev. A. R., mit Kornelie Horvath, isr.; Wilhelm Tihanyi, ev-ref., mit Elisabeth Klein, isr.; Olga Blau, isr., mit Esther Spitzer, isr.; Melchior Staut, r.k., mit Marie Mészáros, r.k.; Julius Kormos, ev-ref., mit Gizella Biro, r.k.; Johann Kaspary, r.k., mit Marie Grunel, r.k.; Karl Krenzl, ev-ref., mit Wilma Nagy, ev-ref.; János Steiner, r.k., mit Irene Roth, r.k.; Eugen Szarvics, r.k., mit Anna Martin, r.k.; Madár Jk, r.k., mit Marie Bernmann, r.k.; Michael Buzsik, r.k., mit Christine Barga, r.k.; Leo Meisner, r.k., mit Rosalie Ritter, r.k.; Michael Gmür, r.k., mit Margit Babics, r.k.; Karl Jankovics, ev. A. R., mit Rosalie Terencz, r.k.

VIII. Bezirk.

Joseph Tassi, ev-ref., mit Esther Patati, ev-ref.; Joseph Burda, r.k., mit Marie Schindelar, r.k.; Anton Krájer, r.k., mit Anna Szijgyártó, r.k.; Michael Burján, r.k., mit Klara Jagli, r.k.; Joseph Ujváry, ev-ref., mit Rosa Kovács, ev-ref.; Moriz Kovács, r.k., mit Marie Hel, r.k.; Johann Gulvas, r.k., mit Rosalie Stanó, r.k.; Alexander Nyilos, ev-ref., mit Theresie Gurnics, r.k.; Lazar Orlikov, gr.k., mit Anna Németh, r.k.; Eugen Magyar, isr., mit Juliane Szabó, isr.; Joseph Lenter, r.k., mit Marie Bögre, ev-ref.; Samuel Grosz, isr., mit Regine Fischer, isr.; Olga Gara, isr., mit Margit Neumann, isr.; Alexander Baranyai, ev. A. R., mit Theresie Jö, r.k.; Stephan Kalmár, r.k., mit Susanne Kender, ev-ref.; Olga Klenzing, r.k., mit Katharine Glück, ev. A. R.; Franz Bereskauf, r.k., mit Katharine Roth, ev. A. R.; Ferdinand Steinhübel, r.k., mit Anna Szabó, r.k.; Jakob Kohn, isr., mit Rosa Weinberger, isr.; Johann Lavel, r.k., mit Elisabeth Bergmann, r.k.; Joseph Malcz, r.k., mit Rosalie Bodecz, ev-ref.; Andreas Vaz, ev-ref., mit Irene Lacsikó, ev-ref.; Johann Menyhart, ev-ref., mit Klara Lakatos, ev-ref.; Johann Lang, ev-ref., mit Nolan Meister, ev-ref.; Stephan Gergely, ev-ref., mit Rosa Király, ev-ref.; Olga Birgeles, r.k., mit Wilma Abemner, r.k.; Johann Beber, r.k., mit Cécilie Kranig, r.k.; Stephan Lakatos, r.k., mit Katharine Németh, r.k.; Emerich Dujik, ev-ref., mit Janka Takács, r.k.; Stephan Vikri, ev-ref., mit Anna Manó, r.k.

IV, IX, und X. Bezirk.

Stephan Buzja, r.k., mit Amalie Soós, ev. A. R.; Ludwig Popovits, r.k., mit Marie Buzj, r.k.; Andreas Loth, r.k., mit Anna Barossy, r.k.; Paul Labancz, r.k., mit Katharine Pleß, r.k.; Jakob Dorn, r.k., mit Marie Grzjet, ev. A. R.; Rudolf Linzmayer, r.k., mit Rosalie Györgytölgner, r.k.; Jakob Lang, r.k., mit Anna Schmetz, r.k.; Nikolaus Kroplány, r.k., mit Elisabeth Anzler, r.k.; Leóler Bron, isr., mit Irene Fogel, ev. A. R.; János Formanet, r.k., mit Sophie Molnár, ev-ref.; Michael Kovács, ev-ref., mit Esther Kisai, ev-ref.; Anton Jádi, r.k., mit Anna Dunay, r.k.; Vincenz Mircsek, r.k., mit Franciszka Pala, r.k.; August Hittin, ev. A. R., mit Elisabeth Benedek, ev-ref.; Joseph Berke, r.k., mit Rosalie Slapfi, r.k.; Edmund Schmiedthauer, r.k., mit Emilie Stiber, r.k.; Olga Kucserka, r.k., mit Anna Földi, r.k.; Simon Scheer, isr., mit Irene Heude, isr.; Valentin Schmetzfall, r.k., mit Eleonore Provezet, r.k.; Stephan Lopák, ev-ref., mit Theresie Kohn, r.k.; Bela Barga, r.k., mit Eleonore Berke, r.k.; Joseph Suptel, r.k., mit Marie Jabi, ev-ref.; Joseph Tuba, r.k., mit Marie Ganti, r.k.; Valentin Szomodli, ev-ref., mit Marie Mirik, r.k.; Stephan Pola, r.k., mit Esther Walecot, r.k.; Leopold Weis, isr., mit Irma Donath, r.k.; Joseph Klein, isr., mit Rosa Schwarz, isr.; Edmund Kooz, ev. A. R., mit Stel Bakay, r.k.; Franz Sillat, ev-ref., mit Marie Gaal, r.k.; Rudolf Großbauer, r.k., mit Elisabeth Roufer, r.k.

Budapester Todtenliste.

Vom 9. November.

Frau Julius Wunder, 74 J., IX., Sónvaygasse 11. Rosa Barga, 24 J., VII., Alauzalgasse 21. Franz Simicsár, 64 J., VIII., Nagjuvarosgasse 20. Frau Stephan Brothony, 69 J., VI., Kofengasse 77. Helas Molnár, 27 J., IX., Anzitsgasse 14. Marie Agmándi, 41 J., VIII., Saigetváregasse 16. Georg Rodor, 20 J., IX., Mariongasse 35. Frau Franz Csajkovskij, 58 J., VII., Miffagasse 5. Martin Birex, 85 J., IX., Sorotfärerstraße 114. Frau Stephan Kohári, 29 J., III., Wienerstraße 69. Frau Karl Engelbach, 73 J., I., Döbrenteiplatz 12. Emerich Dorbély, 52 J., VI., Cótivsgasse 39. Jakob Guttenberg, 84 J., VI., isr. Spital. Rudolf Fischer, 77 J., VII., Alácsagasse 34. Victor Berger, 41 J., VII., Bethlenplatz 1. Frau Johann Béghelyi, 72 J., VII., Stephansstraße 45. Joseph Kovács, 28 J., zugereist. Simon Felamov, 15 J., IX., Zollamtstr. 5.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 9. November 1907, 7 Uhr Morgens.

Den Südoften Europas bedeckte ein hoher, den Nordwesten aber ein niedriger Luftdruck. — Das Wetter in Europa ist überwiegend bewölkt. Niederschlag kam nur sporadisch vor. Stärkere Regen gab es im Norden Italiens. Die Temperatur ist zumest gefallen. — In Ungarn ist vom Westen her Bewölkung eingetreten und die Temperatur ist, den Osten ausgenommen, beträchtlich gefallen. Das Maximum mit 14 Gr. C. war

in Orfvenica, das Minimum mit - 11 Gr. C. in Nagyböden. — Prognose: Es ist milderer, größtentheils bewölkteter Wetter und im Westen sporadisch schwacher Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Keszthely, Budapest, etc.

Gesien betrug in Budapest das Temperaturmaximum 8°, das Minimum hingegen 3° Celsius.

Wasserstand.

9. November.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter C°, Höhe, Centimeter C°. Lists water levels at various locations like Danubius, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for CALIFIG REIGEN-SYRUP. Includes logo with a bear and text: 'Das allgemeine Wohlbefinden', 'leidet oft darunter, daß die Organe, sowie Magen, Leber und Darm ihre Funktionen nicht regelmäßig verrichten...'.

Large advertisement for Diana-Gesichtscreme and Diana-Seife. Text: 'Ausser den Excellenzen Hochgeborenen Hochwohlgeborenen Wohlgeborenen Frauen und Herren gebraucht im ganzen Lande die Diana-Gesichtscreme und Diana-Seife'.

aus sämtlichen Schichten der Gesellschaft Jedermann, der es liebt, seine Haut zu pflegen, der schön sein will, der seine Sommersprossen nicht sehen will, der sich eckelt vor Wimmerl, der ein Anbeter der weissen Hände ist, der sammetweiche Hände vergöttert, der gelbe sommersprossige Hände nicht sehen kann, der zurückscheut vor Runzeln, der die ewige Jugend geniessen möchte,

II. Zeugnis. Endesgefertigter bestätige hiemit, dass ich die vom Budapester Einwohner Herrn Apotheker Béla Erényi vorgelegte DIANA-Seife, DIANA-Crème untersucht und in denselben schädliche oder giftige Substanzen nicht gefunden, daher gegen die Inverkehrsetzung der genauen Verschönerungs-, Haut- u. Haarpflegemittel keine Einwendung erhoben werden kann.

Budapest, 15. März 1905.

Öffentliche chemische Versuchsstation: Dr. Sigmund Neumann m. p. besideter Gerichtschemiker.

Price list for Diana products: 'Ein Flasche-Tiegel Diana-Gesichts-Crème zum Gobrauche am Tage 75 kr.', 'Ein Flasche-Tiegel Diana-Gesichts-Crème zum nächtlichen Gebrauch 75 kr.', 'Eine Original-Diana-Seife .. .. 75 kr.'

Alleiniger Erzeuger:

Apotheker ERÉNYI BÉLA BUDAPEST,

Károly-körut 5, (Postaufträge werden mit Nachnahme effectuirt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. November 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 24

**Nemzeti Színház.**  
(Ab. susp.)  
Délután fél 8 órákor.  
**Folt, a mely tisztít.**  
Dráma 4 felvonásban. Iria: Echegaray J.  
Mathilda Márkus  
Enriquetta Nagy I.  
Dona Cono Helvey  
Dolores Keczeri  
Fernando Mihályfi  
Don Justo Szacsavay  
Don Lorenzo Hetényi  
Julio Ivánfi  
Ezolda Narcosis  
Este fél 8 órákor:  
**A pozsonyi diéta.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Iria: Berozik Árpád.  
Grassalkovics Mihályfi  
Krisztina, neje Csillag T.  
Bornemisza M. Paulay E.  
Okolicsányi János Odry  
Pataj Sámuel Gál  
Buday István Pálffy  
Szentiványi Gy. Bartos  
Kubinyi Imre Balasa  
Búky András Kürthy  
Czompo Sándor Thész

Zlinszky János Mészáros  
Goszthony János Thuránszky  
Benczky István Garamszeghi  
Bartenstein R. Dezső  
Szabeni Károly Gabányi  
**Magykir. Operaház.**  
Évi bérlet 121. Havi bérlet 7.  
**A hugonották.**  
Nagy opera 4 felvonásban.  
Zenéjét szerzette Meyerbeer  
Valois Margit Sándor  
Valentine Krammer  
Urbain Payer  
Udravhölgy Kolozsvári  
Egy hölgy Ney E.  
De Nangis Raoul Lunardi  
Marcel Erdős  
Saint Bris gróf Szemere  
De Nevers gróf Beck  
Maurevert Mihályfi  
Tavannes Pichler  
De Cossé Kertész  
Thoré Hegedűs  
De Rez Ney E.  
De Thou Gőnczi  
Bois Rosé Déri J.  
Inas Szalai  
Éji ör Kárpát  
Kezdeté 7 órákor.

**FOLIESCAPRICE**  
Révay-utca 18.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.  
Seute! 11 Uhr!  
Ländliche Unschuld. „Biztos diagnózis“.  
Bühn. Regie: Bohózat. Iria: Cagliostro.  
Edmund Werner.  
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.  
Im Casino de Paris täglich Auftreten des Neger-Duett's Snowball and Dobra. Les Titos Virbel-wonidanz. Sowie das neue November-Programm.  
Anfang 1/2 12 Uhr. Anfang 1/2 12 Uhr.

**Traber's MUSEUM** Leopoldring  
anatomisches Margarethenbrücke.  
Ausstellung v. Volkskrankheiten u. deren Bekämpfung.  
**Nur für erwachsene Personen.**  
Geöffnet täglich von 9 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends.  
Vorträge um 10, 2, 4, 6 und 8 Uhr.  
Eintritt 40 Heller. Militär 20 Heller.

**UPOR**  
NAGYKÁVÉHÁZ  
SZABADSÁG-TÉR.  
Minden szombat és vasárnap este  
**NAGY KATONAZENE**  
hangverseny.  
**MŰSOR**  
November 9 (Szombat).  
1. Weber: „Büvös vadász“.  
2. Litolff: „Frasca I“.  
3. Offenbach: „Hoffman meséi“  
4. Strausz: „Denevér“.  
5. a) Marsik: „A tavasz“.  
b) Dworak: „Únnepi induló“  
6. Mader: „Piros czipő“.  
7. Strusz O.: „Walzertraum“.  
8. Eulenberg: „In der Waldschmiede“.  
November 10 (vasárnap).  
1. Rednarz: „Der Edelgrund“.  
2. Waldteufel: „Ószi hangulat“.  
3. Verdi: „La Traviata“.  
4. Bizet: „Carmen“.  
5. Strausz O.: „Walzertraum“.  
6. Offenbach: „Hoffman meséi“  
7. Giesser: „Egy éj Ós-Budában“.  
8. Moret: „Nereida“ (Intermezzo).

**Elite-kávéház**  
Rákóczi-ut 20. szám  
Jeden Nachmittag  
**Militärmusik.**  
Abends Zigeunermusik unter Leitung des berühmten Solisten  
**Csóka Józsi.**

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 25, 26 und 27.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.  
Heute, zwei grosse Vorstellungen.  
Sonntag, den 10. November 1907.  
Beginn 4 Uhr und 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen:  
„Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel“  
Nachmittags ermäßigte Entree-Preise. — Abends die Affiche.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

**Josef Ziegler**  
Tanzinstitut,  
Andrássy-ut 25 (Aufgang Dalszínház-utca 1)  
Der Unter- **II. Gruppe** für erwachsene Anfänger beginnt den 15. November. In Anbetracht des voraussichtlich großen Interesses werden Zöglinge den ganzen Tag hindurch schon jetzt vorgemerkt.  
**Josef Ziegler, Tanzlehrer.**

Budapester **CABARET** Teréz-körút  
(Bonbonnière) 28  
Telephon 52-88.  
Abendlich von 9-12 Uhr mit neuem erfolgreichen November-Programm große Vorstellung.  
Sonntag, den 10. November 2 Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigtem Entree! (Die 4, 8 u. 2 Kronen-Karten sind an der Cabaret-Kasse erhältlich.)  
„A vajda az Abbaziában“, „A czupringer“, „Egy változó története“, „L'arte d'être jolte“.  
In 20 ganz neuen Cabaret-Dummett treten auf: László Rózi, Ferenoz Károly, Nagy Endre und das ganze Künstlerensemble. Sorten bei Wirt, Kofuth u. Anzálly. bei Spiel, Andrásffy, u. im Cabaret.

**RINGSTRASSENBAD**  
**DAMPFWÄSCHEREI**  
Elisabethring 51.  
Schwimmschule  
Fango-Kur.  
Dampf- und  
Wannenbäder.  
Die Dampfwäscherei effektvoll, Aufträge prompt und gewissenhaft.

**„ELITE“**  
KINEMATOGRAPHEN-THEATER  
eröffnet.  
Eingang Rákóczi-ut 22 u. Dohány-utca 19.  
Das schönste Kinematographen-Theater der Hauptstadt, mit geheizten Wartesälen. Erstklassiges Lehrreiches und amüsantes Programm. Es werden wichtige Tagesereignisse der ganzen Welt vorgeführt.

MEGNYILT A  
**„Képeslap Király“**  
Farkas Józsefné, VII. István-tér 4.  
Eladás nagyban és kicsinyben. Nagy választék. Izzó és újdonságok.  
**Meglepő olcsó árak.**  
Videki kereskedéknok ajánlom 10, 20, 30 koronás szortiment-jaimet utánvétellel; utóbbi bérmentve.

**MANDL-Mulató**  
Király-utca 39. szám.  
Ma és mindennap  
**Ein ganz gewöhnlicher Tandler**  
Posse von Szőke Szakál.  
Ezt megelőzi: **Az asszony.**  
Eredeti népszínmű dalokkal. Iria \*.  
Azonkívül teljesen új műsor.  
Helyeket már délután lehet rezerváltatni.  
Vasárnap és ünnepponon délutáni előadás családias műsorral.  
Kezdeté pont 8 órákor.

**Pallas-Bioskop**  
BUDAPEST, IV., Városház-tér 4 (Biaristien-Gebäude)  
Gewähltes Programm. Nur moralische Bilder.  
Vorstellungen von 4-10 Uhr.  
Sonntag, den 10. November, Vormittags von 10-1 Uhr  
**INDIEN**  
mit Vorlesungen.  
Entrée: I. Platz 60 H., II. Platz 40 H., Kinder 20 H.

Leinwand-Verkauf.  
Einige tausend Meter 84 Cm. breite Hamburger genannte Leinwand, für alle Arten Weißwäsche verwendbar, pr. Meter 82 Kr.  
Mehrere tausend Meter 150 Cm. breite Seintücher-Leinwand ohne Nacht, pr. Meter um 52. Probepaket in Stücken von 14 Meter gegen Nachnahme liefert.  
**ROSENBERG et QUITT**  
Budapest, VI., Király-utca 32.  
Gegründet 1895.

Wer sich gut amüsiren will, der geht ins **„Király-Mozi“**  
Ecke Vörösmarty- u. Király-utca,  
wo täglich Kinematograph-Vorstellungen abgehalten werden.  
An Wochentagen von 5-11 Uhr Abends. — An Sonn- und Feiertagen von 3-11 Uhr Abends.  
Preise der Plätze: I. Platz 40 H., II. Pl. 30 H., III. Pl. 20 H.  
Filiale des ältesten und beliebtesten **„Fisch-Bioskops“** im Stadtwaldchen.

**Die Weihnachts-Occasion**  
bei der Firma **Szénásy, Hoffmann & Cie.** beginnt Montag, den 11-ten dieses. Bei dieser Gelegenheit gelangen sämtliche Seiden- und Modewaaren bei tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Die staunend reduzierten Preise, sowie die anerkannt vorzüglichen Qualitäten unserer Artikel stehen ausser jeder Konkurrenz. Muster senden wir auf Wunsch franko.  
**Szénásy, Hoffmann & Cie.,**  
nur IV., Bécsi-utca No 4.  
Bei Bestellungen bitten wir die volle Adresse unserer Firma gefl. zu schreiben.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. November 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 25

## Nepzínház-Vigopera.

Délután 3 órákor:

### A denevér.

Operett 3 felvonásban. Egy francia vigjáték után írták Haffner és Genée. Zenje Strauss Jánostól. Fordította Evva Lajos.

Eisenstein Pázmán  
Rosálinda Ney I.  
Frank Virág  
Orlovski herceg Dobsai  
Alfréd Ruznyák  
Frosch Nagy  
Pa Bálint  
Blind Kalmár  
Adél Della Dona  
Ali bey basa Radó  
Murray, kanadai Lubluszky

Este 8 órákor.

### CARMEN.

Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimée novellájából írták Mel nac és Halévy, fordította Pász or Árpád, zenéje Bizetétől.

Don José Orzselszky  
Escamillo Székely  
Daucaire Bálint  
Remendado Kalmár

Zuniga Vár-onyi  
Morales Dános  
Lillas Pastia Dobi F.  
Carmen Révy  
Micela Halmágyi  
Frasquita Alexy

## Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor:

### A molnár és gyermeke.

Népdráma 5 felvonásban. Írta Raupach. Ford. Szerdahelyi K.

Este fél 8 órákor:

### Kerülő út.

Szímű 3 felvonásban. Írta: Bernstein. Henry. Fordította: Salgó Ernő.

Cyrl Terzs  
Rousseau Armand Ga as  
Rousseau Vágó  
Le Meilian Rákay  
Fred Z. Molnár  
Michelon Csizér  
Nissol Vándory  
Jaqueline T. Halmi  
Nilson Raymonde Polgár  
Rousseau Bera P.  
U anu hercegnő Zal K.  
Michelonné P. Tárnoky

# Konzerte

des

## Konzert - Bureaus

MÉRY BÉLA,  
Andrássy-ut Nr. 12

## IM ROYALSAALE.

November: **Mme Sorga,**  
Mittwoch 13. Liederabend.

Montag 25. **BRÜSSELER**  
Streich-Quartett,  
I. Kammersoirée.

Mittwoch 27. **Valborg Svärdström,**  
II. Liederabend.

Freitag 29. **Alexand. Heinemann,**  
II. Liederabend.

Dezember:  
Donnerst. 5. **SUSANNE DESSOIR,**  
Liederabend.

Mittwoch, 13. November, im Royalsaal:  
Einziger Liederabend der Prinzessin

# Sorga

Mitwirkend Violinvirtuose **ÖDÖN BORSÓDI.**  
Sitze ausschliesslich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12

Montag, 25. November, im Royalsaal:  
Erste Kammersoirée des

# BRÜSSLER

Streichquartetts.

Sitze ausschliesslich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Mittwoch, 27. November, im Royalsaal:  
Zweiter u. letzter Liederabend Valborg

# Svärdström

Sitze ausschliesslich bei  
Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Freitag, 29. November, im Royalsaal:  
Zweiter u. letzter Liederabend Alexander

# Heinemann

Sitze ausschliesslich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

## Pester Redoute. Grosser Saal.

Dienstag, 3. Dezember 1907. Abends 7 1/2 Uhr.

### Erstes grosses Elite-Konzert

**Moritz Rosenthal,**  
königl. rumänischer Hofpianist.

**Theodor Bertram,**  
k. u. k. Kammergesänger.

## Elise Playfair,

australische Violinvirtuosin.

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Hofmusikalienhandlung  
Rózsavölgyi u. Komp., Kristóf-ter 3. szám.

## In Altöfen,

## im KISFALUDI-Theater

in der Filiale des ältesten u. beliebtesten **Fisch-Bioskope**  
(Stadtwaldchen) werden täglich sensationelle

## Kinematograph-Vorstellungen

abgehalten, u. zw. an Wochentagen von 5 Uhr Nachm. bis 10  
Uhr Abends. An Sonn- u. Feiertagen von 3 Uhr Nachm. bis  
10 Uhr Abends.

Preise der Plätze: I. Platz 40 S. II. Platz 30 S. III. Platz 20 S.

## Zeitschriften.

Leihabonnements in feststehenden Gruppen.  
In je einer Gruppe 10—11 ungar., deutsche oder  
gemischte Zeitschriften.

Wöchentliche Lesepreise für je eine ganze Gruppe mit freier  
Zustellung ins Haus: I. Woche nach Erscheinen 80 Heller,  
2.—3. Woche 60 H., 4.—6. Woche 40 H., von da ab nur 30  
Heller wöchentlich.

Ausserdem ca. 60 Zeitschriften nach freier Wahl  
des Abonnenten zu billigst festgesetzten vierteljähr-  
lichen Einzelpreisen. Bitte Prospekt „J“ zu verlangen.

## Erster Budapester Lesezirkel

(Első Budapesti Családi Olvasókör)

Telefon 98—22. VI., Eötvös-u. 37. Telefon 98—22.

N. B. Sämtliche Zeitschriften u. Bücher werden vor der  
Ausgabe durch 12 Stunden in **Formaldehydgas** gründlich  
**desinfiziert.** (Schering's Methode.) Besichtigung unserer  
Desinfektions-Einrichtung jederzeit gerne gestattet.

Donnerstag, 28. November, 1907. Abends 7 1/8 Uhr:

## !! Grosser Redoutensaal !!

Einziges Konzert des Violinvirtuosen

# Franz v. Vecsey

Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen Harmonia.  
in der Musikalienhandlung

Sonntag, den 1. Dezember 1907, Abends 7 1/8 Uhr:

## Im grossen Saal der REDOUTE

### Konzert

Rózi Fery

## Weltmann u. Weltmann

Violin-Virtuosen.

Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen Harmonia IV., Váci-  
in der Musikalienhandlung uteza 20.

## !Royal-Saal!

FREITAG, den 15. November,  
Abends 7 1/8 Uhr:

Liederabend

# Ilona J Náday

FREITAG, den 22. November,  
Abends 7 1/8 Uhr:

## Einziges Konzert

des Violinvirtuosen

# Mischa Elmann.

SAMSTAG, den 30. November,  
Abends 7 1/2 Uhr:

## Einziger Liederabend

der k. u. k. Kammergesängerin

# Lula Mysz-Gmeiner

Karten zu obigen Konzerten zu 10, 8, 6, 4 u. 2  
Kronen in der Musikalien- u. Klavier-  
handlung „Harmonia“ (IV., Váci-u. 20).

# ALEXIN

## FEINSTES PFLANZENFETT

ZUM  
KOCHEN BRATEN

UND  
BACKEN

25% AUSGIEBIGER ALS  
JEDES ANDERE FETT

WEGEN LEICHTER  
VERDAULICHKEIT

ÄRZTLICH EMPFOHLEN

NUR ECHT MIT DIESER



!! SCHUTZMARKE !!

ZU HABEN IN JEDER  
SPEZEREIHANDLUNG

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. November 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

26

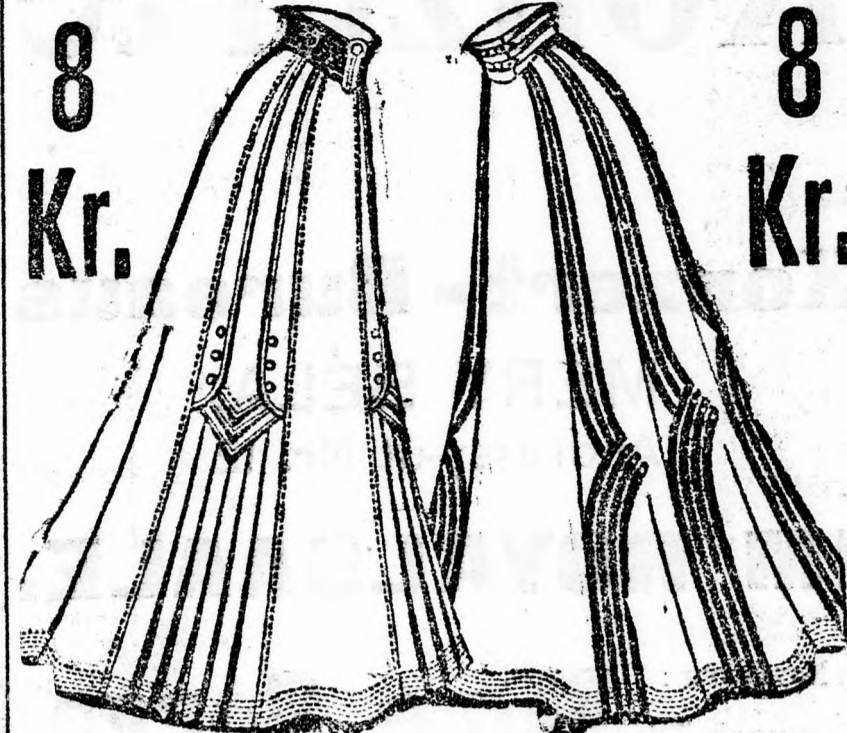
**Vigszínház.**  
Délután 3 órakor:  
**Josef kisasszony, a feleségem**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Gavaulté. Charvay. Fordította: Göth Sándor.  
Ternay André Hegedűs  
Josette M. Harmat  
Panard Góth  
Jackson Joe Tanay  
Valorbier Tapoczai  
Myrianna Hegedűsné  
Duprés Vendrey  
Duprésné Kiss I.  
Jalavert T. Hanyi  
Saint Assises Balassa  
Saint-Assisesné Haraszthy  
Maitre d'hotel Szerényi  
Urban Sarkadi  
Pito et Bárdi  
Notoche Varga  
Léontine Huze la  
Marie Kúthy  
Szállodai szolgáló Dayka  
Este fél 8 órakor:  
**Az ördög.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Molnár Ferencz.  
László Szerényi  
Jolán, felesége Varsányi  
Az ördög Hegedűs  
János Fenyvessy  
Ella Gaszi  
Selyem Czinka Hegedűsné  
András Gyöző

Christenné  
Pálné  
Mary  
Hydnyé  
Helén  
Láng  
Bodajky  
Makrócziné  
Kürthi  
Varga  
Huzella  
Jancsó  
Kassay  
Oláh

**Uránia Színház.**  
Délután fél 4 órakor:  
**Rendnek muszáj lenni.**  
Este fél 8 órakor:  
**A tenger.**

**Modern Színház Cabaret**  
Andrássy-ut 69.  
Baccarat. Guthi Soma da-  
rahja.  
Minden megdrágult. Mol-  
nár Ferencz jelenete.  
Nézőgép a színpadon.  
Színpadi tréfa.  
Bíznótör a Lipótváros-  
ban. Pesti életkép. Irta Mol-  
nár Ferencz.  
21 mulatságos kabaret  
szám.  
Fellépnek: Pálmaylka, Med-  
gyaszay Vilma, Tornai Páncsi,  
Póór Lili, Verős III, Kékény  
Ilona, U ai Mella, Gregus Mar-  
git, Nyáray, Kardos, Kabók,  
Sólyom, Szentirmai, B rsony.  
Kezdete 9 órakor.

Als besonders schöne Herbstnovitäten bringen wir diese 2 prachtvoll. Schösse!



**PARIS. LONDON.**  
Diese Modellschön, prachtvolle Fa-  
son, gefachadoll genutte Seltens-  
heit und reich eingelegte Fal-  
ten mit offenen Ranten. Die Schös-  
sit dem Stoffe entsprechend mit  
Seide, Sammt oder Bezet pas-  
poultit, eventuell kann diese auch  
ohne Paspoultie erzeugt werden.  
Sowohl die Schösse Paris, wie auch London sind für 8 Kronen aus vor-  
züglichen Loden, schwarz, dunkelblau, grau, brapp und braun oder aus  
den modernsten englischen Herrentoffen in Grau, Drapp u. Ditofarben.  
Auf Wunsch werden diese Röcke auch in feinerer Ausführung geliefert,  
sonstige aus den gemusterten und tariteten, sehr gelungenen, feinen eng-  
lischen Stoffen in drapp, braun, grau, oliv und dunkelblauen Farben oder  
aus schwarzen Stoffen für 11 Kronen. Unsere Schösse zeichnen sich durch  
lastamangern für 11 Kronen. In jeder Schösse zeichnen sich durch  
Ausführung aus. Jedes Stück wird nach Maß verfertigt. Notwendig ist  
die Angabe der Größe u. Hüftenweite, Vorder- und Rückhöhe der  
Schösse, ferner Vorrichtung der Farbe.

**Zur SCHÖSSENFABRIK.**  
Wien, VI., Neulerchenfelderstrasse 2.  
Ungarische Korrespondenz. Ungarische Korrespondenz.  
Am 15. September ist unser großangelegtes Herbst- und Wintermode-  
Album erschienen, welches in Folge seiner Reichhaltigkeit einer interessan-  
ten Einblick in das Gebiet der neuesten Mode bietet. Jene geschätzten  
Damen, die für dasselbe Interesse haben, erhalten gegen Einsendung von  
40 Heller in Briefmarken dieses Modestatt franco zugesandt und werden  
diese 40 Heller bei der geringsten Bestellung in Abzug gebracht.

**Szücs- és szőrmearuk.** Dus választék Colli-  
rekben, val. Cara-  
kül, Mormota, Szealskin és Perzsa Jackette-  
ben. Kabátokat mérték szerint is készítünk. Javítá-  
sokat és átalakításokat saját műhelyünkben készítünk.  
Schwartz Ede és Társa, Dohány-utca 20.

**Kauft Schweizer Seide!**  
Verlangen Sie mittelst Postkarte á 10 Heller Muster unsere  
Neuheiten in Schwarz oder Weiss farbig von Kr. 1.15 b  
Kr. 18 p. Met. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschaft's  
Braut-, Ball- und Straassen-Toiletten und für Blusen,  
Futter etc. — Wir verkaufen nur garantiert solides Seiden-  
stoffe direkt an Private porto- u. zollfrei in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).**  
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofhof.

Van szerencsénk tisztelettel értesíteni, hogy hely n  
**V., Deák Ferencz-utca 8. szám**  
**LENGYEL és CSILLAG**  
törvényszékileg bejegyzett cég alatt  
**norinbergi és diszműáru-üzletet**  
nyitottunk.  
Amidőn dusan felszerelt és szakavatottsággal be-  
rendezett raktárunkra — melyet **Csillag Lajos**  
ur 19 évi működése alatt a helybeli Fleisch és Fischer  
czégnél szerzett — b. figyelmét felhívni bátor-  
dunk, előre is biztosíthatjuk, hogy pontos és lelki-  
ismeretes kiszolgálásunkkal b. igényeit mindenkor  
a legjobbat ki fogjuk elégíteni. Nagybecsű párt-  
fogását kérve, ajánljuk magunkat.  
Kiváló tisztelettel  
**Lengyel és Csillag**  
Budapest, V., Deák Ferencz-utca 8.

**OCCASION.**  
Ich verkaufe mein großes Lager in Kleiderstoffen, Seiden,  
Leinwand, Tischzeugen, Teppichen, Stoff- u. Spitzen-  
vorhängen etc. zu den billigsten Partipreisen.  
**Schatz Lajos,**  
Király-utca 10, II. udvar.

**Keleti szőnyegek**  
legelősbán kaphatók  
**Hadji Kazar Aghobnál**  
Kis-Ázsiából.  
Budapest, V., Dorottya-u. 5.  
Közvetlen behozatal.  
Selejtes szőnyegek rendkívüli olcsó  
árban kaphatók.

**Rasche Lieferung von**  
**KOHLE,**  
Koaks, Briket, Schmiedekohle, Anthracit, Holzkohle etc  
an alle Stationen.  
**VÁMOS FÜLÖP**  
Budapest, VII., Izsó-utca 7. sz.

**Wenn Sie sich Ihre Wohnung**  
schön, mit Geschmack und dennoch billig mit  
**Möbel, Teppiche, Luster**  
einzurichten oder umzutauschen wünschen,  
überzeugen Sie sich von der grossen Aus-  
wahl und den billigem Preisen in **Grössten**  
**Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-**  
**Waarenhaus**  
**Lázár-utca 3.** (Nähe der  
Bazilika).  
Telefon 18-22.

**Klaviere d. ersten Weltfirmen:**  
**Steinway und Sons,**  
**Blüthner,**  
**Schiedmayer u. Söhne,**  
**Pleyel Paris**  
und andere vorzüg-  
liche Fabrikate.  
Ausschliesslich beim  
Alleinvertreter  
**Kohn Albert**  
IV., Kossuth Lajos-u. 1 (Franziskaner-  
Bazar).

Kedvező ajánlat!  
**CSONKA SÁNDOR**  
elismert elsőrangú férfiszabó cég  
Budapest, VI., Andrássy-ut 32. sz.  
Készít: angol férfi ruhákat mérték után  
Legujabb ruhabérlésben.  
Kedvező fizetési feltételek mellett  
**280 for ntért.**  
Következő ruhákat, mely összeg két év  
alatt nyolcz negyedévi részletben fizetendő:  
1 téli kabát 1 tavaszi sacco öltöny  
1 felöltő 2 nyári " "  
1 szalon jaquet- 1 őszi " "  
öltöny vagy 1 nadrág  
1 smoking öltöny  
Ezen bérlés bármely okból bármikor fel-  
bontható. — A bérlésben szállított ruhák  
minden további ráfizetés nélkül a bérlő  
tulajdonában maradnak.  
Bővebb prospektussal ki-  
vánatra bérmentve szol-  
gálok.

**Herbst- und Winter-Neuheiten**  
sind angelangt.  
**Damen- und Herrenstoff-Reste**  
im **Fenyves'schen**  
**Restenwaarenhause**  
VII., Karlsring 9, im Hofe links.  
Craf Habt-Bartholgy'sches Haus. Telephon 43-48



**N**ichts ist so gut für die Familie  
als Lachen. Je mehr die Haus-  
genossen lachen, und je häufiger  
sie lachen, um so besser für die Ge-  
sundheit. Wer für das Lachen sorgt,  
ist der beste Arzt und Wohltäter. Der  
Edison-Phonograph bietet guten, gesunden  
Humor; er ist zwar nicht immer lustig,  
aber er kann lustig sein, wenn Sie ihn  
lustig wünschen.

Der Edison-Phonograph soll vor allem unterhalten.  
Mancher unterhält sich besser bei Vorträgen, die nicht  
lustig sind. Musik, Opern, Hymnen, Balladen, Volks-  
weisen, was immer Sie auch lieben, das gibt der Edison-  
Phonograph Ihnen am besten. —  
Überall sind tüchtige Händler, welche Ihnen Edison-  
Phonographen zeigen und verkaufen. Verlangen Sie  
Katalog, und Sie werden wissen, warum Sie einen Edison-  
Phonographen haben müssen.  
Edison Goldgusswalken Kr. 1.50 per Stück  
Edison-Phonographen von Kr. 56.— an.  
Händler gesucht, überall, wo wir noch nicht vertreten.  
Kataloge versenden wir kostenlos.  
Edison-Gesellschaft m. b. H., Wiener Lager  
Wien, Franz Josefs-Quai 17 (Industriepalast)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. November 1907

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 27

## Kiraly Színház.

Délután 3 órákor.

### A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Irta és zenéjét szerzőtő Verő György. Leon Viktor és Stein Lóó. Fordította Mériel Adolf. Zenéjét szerzőtő Lehár Ferencz. Zéta Mirko. Papir S. Valencienne. Pátrás. Danilovics. Ráthonyi. Glawari Hanna. Z Bardi. Rosillon. Csapó J. Raul St. Briceho. Konder. Casaca, vicomte. Smail J. Bogdanovics. Sáfány V. Nyegus, írnök. Boross E. Pricske, őrnagy. Ligeti. Praskovia. Öry F. Lolo. Solyomán. Dodo. Csizsorné. Zsuzsu. Ujfaluai. Foufrou. Sári Rózi. Zozó. Gergely I. Toti. Lehner. Cloelo. Csáthi. Margot. Chiari.

Este fél 8 órákor.

## Falusi Madonna.

Daljáték 3 felvonásban. Irta és zenéjét szerzőtő Verő György. Bállér vendéglős. Németh Póli, a felesége. Szentgyörgyi Zsáni, pinczér. Papir Kéozos Panna. Fedák S. Máté ga-da. Sáfány. Az öreg gróf. Szirmai. Fozslányi Ába. Csapó.

## ELDORADO- (Csoda) SZÍNHÁZ

Rákóczi-ut 64. Az új kor legnagyobb csodája. ÉLETTELEN ALAKOK a színpadon megjelenve, dalokat és operettek, ugyanint élő emberek adnak elő. Kezdeti 10:30 órákor éjjel 12 óráig. Naponta előadás. Váltakozó műsorral. Minden előadást nagy gyermekmelodráda. Hersch Samu igaz. Magyarország-Ausztria. egyedüli vezérképviseelője.

## Erstes und grösstes Atelier für naturgetreuen Haarersatz.

Nur erstklassige Damen-Friseure. Ondulation, Shampooing, Haarfärbung.

# PESSL

k. u. k. Hof- und Erz. Kammerfriseur

Budapest, IV., Váci-utca 19.

Telephon 7800.

Wien,

I., Kärntnerstrasse 28.

Karlsbad,

Alte Wiese, Haus „Rother Adler“.



Schortige Zopfrisur



Schopstransformation



Bandeau.



Bandeau.

Prompte Effekturung aller brieflichen Bestellungen.



## Schmidt M.

szígyártó, nyerges és bőrdobos. Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajanlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló-szerszámot, mindennemű utazóbőröndök, pénz- szivar- és cigarettatásb. tárczákat. Árjegyzék bérmentve.

## OPNER KÖNIG BITTER WASSER ABFUHRMITTEL ERSTEN RANGES! ERNÄHRLICH IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT.

## Gefunden

eine Einkaufs-Quelle, wo man den Weihnachtsbedarf am billigsten besorgen kann. Zum Verkauf gelangen sämtliche Einrichtungen-Gegenstände des einstmaligen „Magyar Iparház“ u. zwar: das Portal, Vorhalle und sämtliche Ausstattungs-Gegenstände. Ferner 200 Stück kameelhaarige Wagen- und Bettdecken à fl. 3.75, 4.50, 5.50, 7.50. Mehrere hundert Dutzend Kravatten, Selbstbinder, Reimseide, 25, 35, 39 Kreuzer. Die einzige Quelle, wo man mit Vertrauen billig kaufen kann.

Tennis-Flanel, blos.	fl. — 13/2
Gestrickte Damen-Strümpfe	— 20
Herren-Krägen, blos.	— 12
Herren-Hemden, welche Brust.	1.65
Herren-Schlafhemd, ganz lang	1.75
Damen-Ausstattungs-Hemd	1.88
Herren-Strümpfe, Strasshausarbeit	— 33
Engl. Chevotté, 120 cm. breit, für Damenkleid.	— 43
6 St. Ajour Leinwand-Taschentücher	1.55
Reinseidener Herren Selbstbinder	— 39

PFEIFER PÁL ÉS TESTVÉRE, Kecskeméti-utca 6.

## „EGY SÁRBÓ CZIPŐ PÁRATLAN!“

Erst-rangiges Schuh-geschäft für

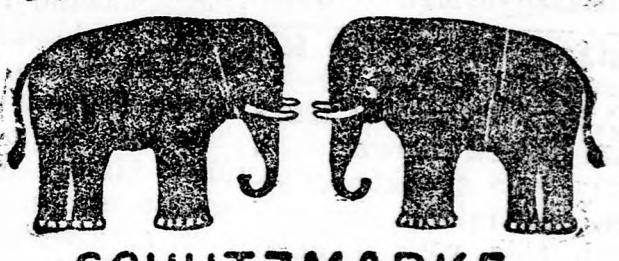


Damen-, Herren- und KINDER-Schuh-Spezialitäten. BUD PEST, IV., Koronaherceg-utca 5 (Hermes-Palais) SÁRBÓ MIKSA. Telephon 44-57.

# DIADAL RÖST-CAFFEE

IST DIE FEINSTE CAFFEEMISCHUNG.

ECHT NUR MIT DIESER



SCHUTZMARKE.

5 KILO FRANCO FÜR 20 KRONEN.

MIT NACHNAHME VERSENDET DIADAL-CAFFEE GROSSRÖSTEREI DER



ALEXANDER SCHMIDL & SOHN BUDAPEST V., NAGYKORONA-UTCZA 13/d.

ZU HABEN IN ALLEN SPEZEREIHANDLUNGEN

## Frische Salami

Marke Herz mit dem Anker unter Beobachtung peinlichster Reinheit, aus bestem Schweinefleisch hergestellt, bereits erhältlich in den meisten Käse-, Delikatessen-, Spezerei- und Charcuteriegeschäften. Auf jeder Stange Bleiplombe mit registrierter Schutzmarke.

Herman Herz Söhne, Budapest.

### SILBER-DETAILVERKAUF.

Die Silberwaarenfabrik des kais. und kön. Hof- und Kammerjuweliers

## A. BACHRUCH

IV. Bez., Királyi Pál-utca Nr. 13/B

hat seit 1. Dezember v. J. in den Prachtlokalitäten ihres Fabriksgebäudes (Parterre-Eingang) auch den Detailverkauf eröffnet, wo sämtliche Silberartikel (Tafelgarnituren, Schüsseln, Luxusgegenstände, Besteck etc.) in reichster Auswahl, feinsten Ausführung, zu billigen festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Fabrikpreisen verkauft werden.

K. u. K. HOF-LIEFERANT

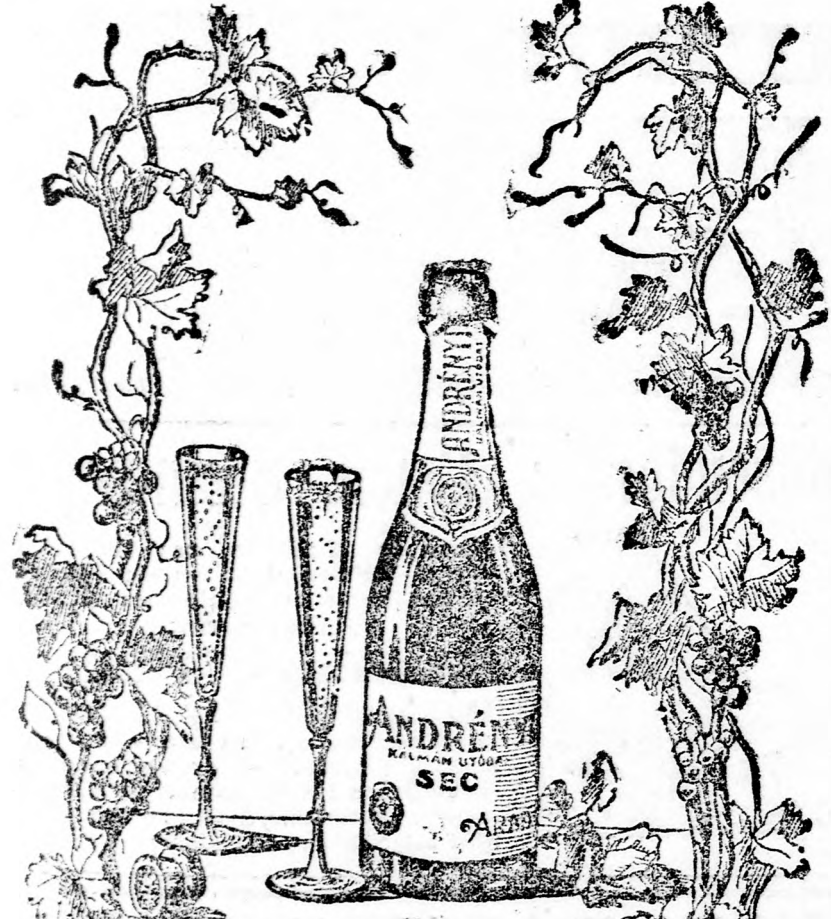
## SIGMUND FLUSS BRÜNN

Hof-Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller Art. Spezialität: Chemische Reinigung und Färberei für Seidenkleider. Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Provinzaufträge prompt.

## DIABETIKER-NAHRMITTEL

Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeisen, Conalbin-Gries, Crüden, Sinen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Conalbin backfähige Pastillen, Conalbin Fleisch-Extrakt, Conalbin-Cats.

Glasner Miksa, I. L. Hoflieferant, Badermeister, Budapest, VI., Király-utca 66.



## Glückliche

Zusammensetzung u. sorgfältige Auswahl

der benützten Weine resultiren die allgemein anerkannte vorzügliche Qualität. In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich

# Zähne

ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden ungetarbtet. Gebisse werden in 12 Stunden befestigt. 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Elisabethring 50, I. Zahnarzt Emil Löffler, Zahnärztlicher Chef GROSSMANN S. Ganzhohe Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Billige Preise, auch gegen Thellzahlungen.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Geschäfte.

**Spezialgeschäft.** sehr guter Posten, schön eingerichtet, ist wegen Mangels an Leistung sofort vom Eigenthümer zu übergeben. Adresse in der Exp. 90406

**Több év óta fennálló modern berendezésű papír és könyvkereskedés** a főtevezés élénkforgalmu dohánytözsévével **családi okok miatt** jutányos feltételek mellett szabad kézből eladó. Czim: Lövinger J., hitk. jegyző. Balassagyarmat. 30558

**Egy üzlet, mely kiuntathatóan 9—10.000 koronát tisztán jövedelmez** és a mely sem szakképzettséget, sem raktárt nem igényel, más vállalat miatt **15.000 koronáért eladó.** Ajánlatokat „Mégélhetőség” jelleg alatt Tencer Gyula hirdető irodájába, Szervita-tér 8. 30602

**Gutgehendes Kaffeehaus wegen Krankheit des jetzigen Besitzers Nr. 4000 zu verkaufen.** Näheres ertheilt Engl. Kávés, Szeged. 90585

**Kaffeehaus.** Ein im III. Bezirk seit 33 Jahren gut renommirtes, im besten Gange befindliches Kaffeehaus ist per 1. Mai u. J. zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer III. Bez. Szentendroi-utca 42. szám. 90271

**Megvennék** bármily üzletet, kisebb vállalatot néhány ezer koronáig, melyet rosszul hallásommal is élvezhetnék. Lamprecht, Budapest, Izabella-utca 52. 90481

**Eladom** sürgösen hosszú évek óta Budapest legforgalmasabb útján létező, bárki által könnyen vezethető kávé, tea, rum, ezüstkorka s még néhány nagy hasznát hajtó cikkből álló, biztos megélhetést nyújtó speciális üzletemet, az átvételhez három ezer forint készpénz szükséges. Bővebbet Trayer Istvánnál, Csömöri-ut 15. 90115

**Zeitmodern** eingerichtetes **Damenhut-Geschäft**, am lebhaftesten Corso der Hauptstadt, ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90527

**Günstiger Kauf.** Eine bestrenommierte Weingroßhandlung in einer der größten, verkehrreichsten Städte Ungarns, mit schönem langjährigen Kundentris aus besten Ständen des In- und Auslandes, seit 25 Jahren mit nachweisbar sehr gutem Erfolge prosperirend, wegen anderweitigem Unternehmens unter günstigen Bedingungen per sofort oder Februar 1908 abzugeben. Besagte Weingroßhandlung ist mit gutgehendem Detailverkauf und mit ins Fach schlagender garantirt erträgnisreicher Vertretung verbunden. Abzulösen wären: Weinorräthe, Gebinde, Requisite, eventuell Buchforderungen. Erforderliches Kapital 12.000—18.000 Gulden. Reststanten wollen ihre Adressen u. „Solide Weingroßhandlung“ an die Exp. einpenden. 30646

**Biztos kenyér!** 10 év óta fennálló szatócsüzlet, a főváros közelében, naponta 70 kor. forgalommal, italméréssel összekötve, olcsó házbér, előnyös feltételek mellett eladó. Ajánlatokat „Biztos jövő 578” jelleg alatt továbbit a kiadóhivatal. 90573

**Eladó nyomda.** Nagyforgalmu kereskedelmi városban, egy már több év óta fennálló kiterjedt vevőkörrel bíró és minden tekintetben modernül berendezett könyvnyomda, könyvkötészet, reklám-czikk-gyár (mely jelenleg is 24 személyt foglalkoztat) és papirkereskedés, családi ügyek miatt eladó. Leveleket „Riztos existencia 558” czimen a kiadóhivatal továbbit. 90558

**Budapest** legforgalmasabb főuton **26 év óta fennálló** üveg, porcelán, vasedény és diszmitáru üzlet más vállalat miatt szabad kézből eladó. Kevés tőke, esetleg jó kezeség elegendő. Bővebbet Fürst Kálmán, VII., Garay-utca 7, II. em. 90163

**Budapest** legforgalmasabb helyén egy **W. husfüstölde, régi üzlet, volt gyárhelyiség, eladó.** Czim a kiadóhivatal. 90470

**Bákeri** in Ujpest. Becsütagyár Nr. 25, ist vom Mai 1908 an zu verpachten. Näheres bei Emil Bartel, Erzsébetfalva, Soroksári-utca 21. 90547

**Suche** gutgehendes Köchereischwaaren-Geschäft zu kaufen. Adr. in der Exp. 18523

## Dienst u. Arbeit.

**Anfängerin** gesucht in feines Herrschaftshaus. Adresse V., Perczel Mór-utca 6, I. Stod 2. 90428

**Tüchtige** und billige Schneiderin empfiehlt sich. Josefina Schimel, Vay Adam-u. 8. 90445

**Wißbekannter** Damen Schneider befindet sich Sip-u. 8. Ich mache zu ermäßigten Preisen Kostüme. Zloczover. 90446

**Tapezierer** geht billig ins Haus arbeiten, übernimmt alles in Fach schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein, Almássy-tér 7, Thür Nr. 14. 90565

**Zu einem Herrn** wird ein braves, junges, deutsch sprechendes Mädchen unter 14 Jahren für kleinere Bedienung gesucht. Daselbe wird Aufnahme und Behandlung haben wie ein eigenes Kind. Auf richtige Anträge an Major, Schloßverwalter, Püspök-nádasd, Baranyamegye. 90360

**Israel. Mädchen,** über 20 Jahre alt, wird bei einem kinderlosen Ehepaar aufgenommen. Lohn 25 Kronen, muß sämtliche Hausarbeiten verrichten können und ist eine spätere Verlobung nicht ausgeschlossen. Anskunft V., Bálvány-utca 26, II. Stod, Thür 19. 90476

**Gaudschneiderin,** perfekt in jedem Genre der Damengarderobe, auch die feinste Arbeit garantirt tabellos ausgeführt, empfiehlt sich den geehrten Damen. A. Varga, IV., Veres Pálné-u. 5, III. 22. 90581

**Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. VI., Gróf Zichy Jenő-utca 7, ajtó 2. 90574

**Tüchtiger Tapezierer** und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Régi posta-utca 4. 90620

**Londoni** női angol szabó készít legkényesebb kivitelű kosztümöket, perzsa és plüsch kabátokat és divatos alakításokat. Király-utca 6, II. 21. 90612

# Benkő sorsjegye Bankó!

## PREISE DER LOSE ZUR I. ZIEHUNG:

1/8 K 1.50 — 1/4 K 3.- — 1/2 K 6.- — 3/4 K 12.-

BENKŐ BANK BUDAPEST, ANDRASSY UT 60

Wellausst. St. Louis 1904 höchste Auszeichnung Grand Prix



**Globus**  
Putz-Extract  
putzt besser  
als jedes andere Metall-Putzmittel

Allein Fabrik Filiz Schulz jun. A.G. Leipzig Eger



**EIGENE ERZEUGUNG**  
Nr. 3 80

Spezialist für Loden u. Velourhüte

**Adolf Sachs, Wien**  
Huterzeuger, XVII., Kalvarienberggasse 34. II., Taborstrasse 39. XVI., Neulerchenfelderstrasse 2. Illustr. Preisliste gratis u. franko

**Millionen-**  
Artikel, 10 Kr. Verkauf, ist Patent zu verkaufen oder Alleinverkauf zu vergeben. Verkäufer ist am Montag, 11. d., in Budapest, Anst. unter „23. S. 6429“ an Rudolf Woffe, Budapest, IV., Ferenciek tere 3.

**Hohlf. Harzer Kanariensänger!**  
Bin Beamter und züchte nur aus Liebhaberei Original Stamm Seifert an tiefe unübertroffen in Hohlrolle Schöckel, Knorre, Klingel in tiefen Pfeifen auf Du u. Du, vers. z. 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40 bis 60 Mk. für lebende Ankunft leiste Garantie. 1 tägige Probe. Umtausch oder Geld zurück. Weibchen gutfütternd 3 und 5 Mark.  
O. Emil Lampe, Düsseldorf a/Rhein. Flurstr. 36.

**Bösendorfer, Ibach, Steinway's**  
neueste Modelle, von den besten Wiener Meistern konstr. zu den billigsten Preisen sind bei dem Sicheranten der kön. Musikakademie



**Reményi Mihály,** Budapest, Király-utca 58, in größter Auswahl zu haben. — Preisliste gratis und franko. — Grosses Lager in sämtlichen Instrumenten. — Alle gebräuchl. Instrumente, Klaviere werden gegen neue umgetauscht. Telefon 78—84.

Telefon 55—33 **PONTOS CZIMIRODA** 55—33  
Budapest, VII., Almássy-tér 15, II. emelet.  
Nebennimmt die zur Expedition verschiedenen Cirkulare, Preiscouranten, Prospekten erforderlichen Adressirungen aus verlässlichem amtlichen Material genau und gewissenhaft zusammengestellt, mit Portogantie.  
Drucksorten stellen wir in unserer eigenen Druckerei viel billiger her, als die Markt für sich verschaffen würde. Zu 14—14 tägigen Zusich. räumen wir unter Abscheffmaterial und freiden auf Grund amtlicher Daten die erforderlichen Adressen. So erhalten unsere hochgeschätzten Kunden jedesmal die benötigten Adressen.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's



**Igmándi**  
Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2—3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 30, grosse Flasche 50 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung: „Drei Löffel“-einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

**Neuer Erwerb**  
durch einfache, lohnende Fabrikation auch mit geringen Mitteln und ohne besondere Räume ausführbar. Sachkenntnis nicht erforderlich. Viele Anfertigungen aus allen Stoffen. Katalog gratis Siebenhirtener chem. Industrie-werk-Gesellschaft m. b. H. in Znersdorf 57, bei Wien.

**RESTE!**  
30.000 Meter feinsten, fehlerfreier, gebleichter Nürnberger Reste. Restenlänge 4—16 Meter, für alle Sorten feinsten Leib- und Bettwäsche bestens verwendbar, sind um 25 Kreuzer per 1 Meter abzugeben. Probebestimmungen, mindestens ein 5 Kilo-Packet, circa 45 Meter, per Nachnahme. Bei größerer Abnahme gebe 4% Nachlass.

Leinenweberei, Nachod  
**S. STEIN,** in Böhmen.

**BUTOR** des választékban ugy készpénzre mint részletfizetésre rendkívül olcsó áron kapható

**Ehrenr. en Festvéréknél**  
Budapest, VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok).  
Képes árjegyzék ingyen. Telefon 92—27.

**BUTOR**  
készpénzért, valamint kedvező részletfizetésre a legjutányosabb árban kapható Sándor Ignác butorraktárban, Wesselényi-utca 46. (Erzsébet-körúti sarokház.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Wohnungen

**Möblirtes Zimmer**, Centralbahnhof, Bembasse 10, per Tage zu vermieten. 18466  
**Kiadó lakások**: István-tér 17, új bérpalotában egy 5 szobás urasági lakás, egy bolt, egy pinczeraktár azonnali át vételre kiadók. 30551

**Különbejáratu** elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherczeg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigorúan családi otthon. 90396

**Fővárosi Pensióban**, Andrássy-ut 48, II. em., több elegánsan berendezett utcai és udvari szobák november 15-re kiadók. Családok részére is alkalmas. 18455

**Möblirté**, széne, große, reine Herrenzimmer mit separatem Eingang, elektrischer Beleuchtung, Donauausfahrt, sofort zu vermieten. II., Fő-utca 49, Sopparterre 4. 90459

**Au** vornehmen Herrn sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermieten bei junger, hübscher, intelligenter, unabhängiger Dame. Anträge unter „Angenehme Eheabende“ Hauptpost restante. 30614

**Azonnal 6 hónapra** kiadó 6 szobás utca lakás Nagykorona-utca 10, II. em. jutányosan. Ertesítés földszinti üzletben. 30609

**Am Rosenhügel** hübsche Jahreswohnung an ruhige Partier per 1. Mai 1908 zu vermieten. 4 große, 1 kleines Zimmer, Bad, Veranda, Küche, Speisekammer, Dienstboten zimmer. II., Bimbósgasse 14. 90431

**Chambre meublée** propre et tranquille chez Dame agréé à louer près Magyar Színház. Amazon-u. 6, II. étage porte 6. 18492

**Per** sofort gesucht hübsche reine 2-Zimmerige Wohnung mit möblirten Nebenräumen. Offerrende wollen sich an die Chicagoer Erntemaschinenfabrik, Alkotmány-utca 12, wenden. 90250

**Urasági lakás**, 6 szobás, Gellérthegy déli oldalán, villanegyedben, Gyopár-u. 10, kiadó. 30611

**Wohnungen u. möblirte Zimmer** vermittelt gegen maßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferencztelek-tere 8, Királybazar. 30453

**Für** anständige Dame nettes Zimmer billig zu vergeben. Geeigneter Person familiäre Heim. Vörösmarty-utca 43, I. 4. 90626

**2 möblirte** Gassenzimmer, Badezimmer, Nebenräume, Klavierbenützung, elektrischer Beleuchtung, ist sofort zu vermieten 100 Kr. monatlich. Magtelegasse 16, beim Hausmeister. 90535

**Zimmer** oder Kanzlei, peiniert rein, gut möblirt, aufmerksamer Bedient, sofort zu vermieten. V., Nador-utca 26, I. 4. 30523

**2fenstriges** Gassenzimmer mit separatem Eingang für einen Herrn preiswerth bei ruhiger, kinderloser Familie zu vermieten. Dembinszky-utca 43, I. 24. 90522

**Tisztességes** hölgy kellemes otthon talál egyedül álló özvegnél. Külön szoba, fürdőszoba használatos és teljes ellátással. VI., Eötvös-u. 26c, III. 20. 90488

**2** sehr elegant möblirte Gassenzimmer, separates Wohnzimmer, Badezimmer, zu vermieten. Andrássystraße 55, I. 1. 18501

**Zwei** elegant möblirte Gassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung, Badezimmer, Stiegenhauszugang, ist vom 15. November zu vermieten. VI., Liszt Ferencz-tér Nr. 18, III. St. 2h. 30. 18496

**Wer** Wohnungen zu vermieten hat oder mieten will, wende sich vertrauensvoll an den seit 19 Jahren bestehenden „Budapesti Lakáshirdető“ Administration und Wohnungsvermittlungsbureau nur V., Gellasplass 6. Unser Vermittlungs- und Wohnungsvermittlungsbureau ist von den Nachahmungen wohl zu unterscheiden. 30576

**Nett** möblirtes Gassenzimmer, mit separatem Eingang, ist sofort zu vermieten. Király-utca 52, III. em. 24. 30656

**Salon u. Schlafzimmer**, 1. Stock, nett möblirt, schöne Aussicht, event. Klavierbenützung, bei vornehmer Witwe zu vermieten. Koronaherzog-eg-u. 4, I. em. 63. Näheres beim Hausbesorger. 30640

**Elegant** möblirtes Gassenzimmer, Parterre, ist sofort zu vermieten. VI., Felsőerdősor 5, ajtó 1. 90590

**Zwei** elegante Zimmer, ev. Klavier zu vermieten. Elektr. Beleuchtung. Bécsi-utca 4, Portier. 90600

**Separirtes** Hofzimmer für 1-2 Herren, Badezimmer, ausgezeichnete is. Verpflegung, kinderloses Haus. Csengery-utca 23, III. 15. 90602

**Butorozott** nagy utca lakás, előszoba bejárattal, csinosan berendezve, gázvilágítással azonnal kiadó. Nagykorona-u. 7, III. 8. 90603

**Elegante** feinstmöblirte 2 Gassenzimmer, Herren- und Schlafzimmer, ist bei feinem Ehepaare zu vermieten. Nur an vornehmer Persönlichkeit. Garantiert rein. Zu erfragen Nachmittags Csákygasse 9, II. Stock, Thür 2. 90613

**Wohnung**, bestehend aus 3 Gassenzimmern mit Nebenräumen, im V., VI. oder VII. Bezirk, zu vermieten gesucht. Offerte unter „Wohnung 74404“ an Jos. Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 30678

**Eltebebb** nyugdíjas keres budai részén tisztességes házaspárnál különbejáratu kisebb butorozott szobát teljes ellátással havi 70 koronáért. Ajánlatok „E. D. 491“ alatt a kiadóba. 90491

**Gargon-Wohnung**, Zsigmond-utca 24, III. St., zwei Zimmer von der Gasse, ohne Möbel, sofort zu vermieten. Zu erfragen dort. 90483

**Diskrét** elegánsan butorozott szoba, tökéletesen elkülönített bejárattal (lépcsőház) kerestetik, esetleg városligeti vagy budai nyaralóban is. Házmester urak vagy közvetítők díjazásban részesülnek. Ajánlatok „Csendes Jóberló“ jellegre Bloekner hirdető irodájába, Sütő-utca, kérek. 30648

**Gassenzimmer**, groß, eleg. möblirt, sehr rein, auch ein kleines Hofzimmer mit Badezimmer bei findl. P. am 15. Nov. zu bez. Tükör-u. 2, Hausbesorger. 90511

**Egy** szép első emeleti utca lakás elutazás miatt azonnali kiadó. Rákóczi-ut 64, I. 8. 90544

**Egy** csinosan butorozott utca lakás szoba, Veres-Pálné-utca 16, III. em. alatt külön bejárat, fürdőszoba használatos azonnal kiadó. 90571

**Ein** großes Gassenzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Sziv-utca 50, III. 51. Näheres beim Hausmeister. 30686

**Bermiethe** per Tage oder Wochen oder Monat 1-2 elegante Zimmer. III. Zsigmond-utca 21, I. Stock 9. 90496

**Egy** szépen butorozott szoba esetleg teljes ellátással kiadó nov. 15-ére. Sas-ú 9, III. 12. 18536

**Külön** bejáratu szoba fürdőszoba használatos, azonnali vagy 15-re kiadó. Vörösmarty-utca 6, I. 8. 18517

**Dienst u. Arbeit**  
**Perzsa**, smyrna szövegnek szakszerű műtötését, háznál is, olesón elvállalom. Weiszné, Váci-körút 54, III. 17. 90117

**Kárpitos** jutányos árbán dolgozik háznál. Flaks, Vörösmarty-utca 57, IV. em. 40. 18513

**Derék**tűző, derék-elvarrónők, kézilányok és napszabó fizesselezsónalfelvetetik. Fischer Julia Ferencz-telek-tere 4. 30671

**Als** Hausmeister sucht kinderloses Ehepaar, beide sprechen ungarisch und deutsch, der Mann ist Installateur und Spengler. Geeignete Zuschriften erbeten unter „S. D. 1000“ an die Exp. 90591

**Perferteppich** - Kunstsepper aus Persien, sehr geschäft, größten europäischen Städten gearbeitet, übernimmt vorzüglich billig die feinsten Reparaturen. Aly Abbas, Kádár-utca 8, I. 3. 90605

**Tanoncz** fűszerüzletbe teljes ellátással felvétetik. Löwinger Gyula, V. Nagykorona-utca 24. 90577

**Korrespondenz**  
**Crépuscule des dieux** Wegen ausbleiben jedweder Nachrichten bejagt, bitte sofort Mitteilung. Jürchterliche Abmungen plagen mich. 18514

**Diskretio**. Erwarte Sie Montag 1/21 Uhr Cafe Kámping und Keeskeméti-utca. Beglückter. 30658

**Zischenbarin** sucht zum Mittagstisch in fashionablen Restaurant junger Herr bester Gesellschaft. 30<sup>te</sup> Preisnachlass zugesichert. Stundengebühr oder Abenteurerin verbeten Briefe unter „Comedo 370“ an die Exp. Anonym zwecklos. 90370

**Jeune officier** désire faire la connaissance d'une dame française pour s'exercer dans la conversation. Ecrire à l'expédition sous „Abelard 622“. 90622

**Kérem** nem látták a férjemet? Először: En is a tárgyhoz szeretnék szólni, de ép azt nem írta meg, hogy mikép? Másodsor: En is azt kérem, a ki megmondaná „Hol a boldogság“ mostanában. Harmadsor: En is szomorú vagyok s visszavonult, pedig ha maga is úgy akarja, mint én, ezer örömnöknek nem lenne gátja. Hogy akarja-e írja meg „G. 623“ jelleg alatt. 90622

**Unjany** an nur ganz wie, distinguirte Dame wünscht bei gegenfeitiger Uneigennütigkeit 57jähriger höherer Privatbeamter, Jhr. kinderloser Witwer. Weder Ehe, Haushalt, noch Abenteuer gesucht. Briefe unter „Lonely 110“ an die Expedition. 90110

**Boldogság**. Édes jó apuskám, édes anyuska beteg, nem irhat, én irok, mert kijöttem meglátogatni; olyan boldog vagyok, hogy apuskának iratok. Kedves anyuska megengedtes alig várjuk, hogy már eljönne édes apa, olyan rég várjuk. Kezeit esőkolom számtalanszor. Hálás kis leánya; édes anyja is esőkolja ezerszer. 90562

**Gohintelligenter** junger Mann sucht die angenehme Freundschaft einer jungen, hübschen Engländerin, oder zumindest perfekt englisch sprechenden Fräuleins, um mit ihr einige Abende der Woche und die Sonntage in der englischen Sprache angenehm und zugleich nützlich zu verbringen. Gefällige Zuschriften an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Andrássy-ut 7, unter „Aufrichtige Freundschaft 74332“. 30665

**Junges**, hübsches, gebildetes Fräulein aus gutem Hause, vermisst, sucht die ehrbare Bekanntschaft eines edelberfenden, gutstürten, wenn auch älteren Herrn, eventuell als Reisebegleiterin. Briefe erbeten unter „Einjam 595“ an die Exp. 90595

**Felkém** azon sympatikus urat, ki folyó hó 7-én 2 és 3 óra közt a Rákóczi-utól a Ferencz-körút 17 alá kísért, szíveskedjék a kiadóba „Szerepny“ jelleg alatt írni közelebbi ismeretség végett. 90592

**Édesem**. Összes jelzett kedves so.aidat megkaptam, melyekből örömmel értesültem jólétedről. En bizony folytton uton vagyok és valószínűleg e hó végén ott leszek, előre örülve a viszontlátásnak, amely remélhetőleg kellembesebb lesz a legutóbbinál. Színházba hetenként egyszer, mikor P-en vagyok, járok. Minek neked édesem utczám száma és ki az aláirt ócséd? Írásod néha eltörölköd és olvas-hatatlan, de így is kellembes. Csokol A-sod. 90610

**1913**. Édes Muczuskám! Képzelted, hogy megörültem nagylelkűségednek. Már meg volt írva a „puccer“, mert nem írtál, a mikor leveled jött. Tudniillik pénteken kell írnom, hogy vasárnap megkapjad. Hogy hosszú leveleket írok Pozsonyba, azt meg fogod látni, csak utazzál már. Ne felejtsetd ezimedet megírni; olyan kis „susz“ mint te képes arra. Majd mindenről „gyónni“ fogok neked, de vallatlak is! Csókolak milliószor. Még negyven nap! 90561

**Sehr** angenehm und nützlich Stunden bei gebildeter, hübscher, junger Ausländerin. Übungen in der französischen und deutschen Sprache und Klavierunterricht. Dieselbe ist auch ausgezeichnete Klavierbegleiterin zu Gefang und Violinpiel. Nur intelligente, vornehme Schüler erwünscht unter „Sehr wählisch“, „Sermed“ Annoncen-Expedition, Nagymező-utca 48. 90582

**Junge** Dame, Cornu, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit feinem, Charaktervollem, gutstürtem, womöglich ist. Herrn. Gefl. Zuschriften unter „Bergnützte Stunden“ an die Expedition. 18488

**Treulich** wird erjucht, Brief abzuholen. 90603

**Therese** Allerliebste, Dein Schreiben hat mir Herzweh bereitet, daß Du Verdruß hattest; nehme Alles frohen Muthes auf, Alles wird sich zum Guten wenden, daß wir uns angehören werden. Sei getrißt von dem Ewigtreuen. 90611

**Heirathsanträge**  
**Nöül** vennék kölcsönös vonzalom esetén 28-30 éves művelt és csinos asszonyt v. leányt megfelelő hozományyal. En vidéki nagy városban lakó 37 éves nyugdíjképes isz. hivatalnok vagyok 9000 kor. évi jövedelemmel. Vagyon 36,000 korona. Levelek kéretnek „Valás mellékes 361“ jellegre a kiadóba. 90361

**Heirath**. Suche für meine Tochter mit 20,000 Kronen Mitgift israelit. geletteren Mann mit entsprechendem Einkommen. Gefl. Anträge unter „Einfach 378“ an die Exp. erbeten. Eventuell Vermittler gesucht. 90378

**Junger** Mann, 28 Jahre alt, aus hochachtbarer, wohlhabender Familie, besitzt 20,000 Kronen, wohl gebildet, recht intelligent, gutmüthig, hoch und muskulös, schöner, blonder Mann, gesund, soliden, unbefcholtenen Vorlebens (bis nun in Deutschland in guter kaufmännischer Beamtenstellung gewesen), wünscht behufs Ertrittenzung nur passende Ehe, eventuell einzuheirathen. Nur ernste Anträge unter „Verpflichtung u. liebevoll 432“ an die Exp. bis zum 14. d. M. 90432

**Heirath**svermittler werden gesucht. Adr. in d. Exp. 90456

**Heirath**. Für meinen Bruder, der Witwer, kinderlos, 39 Jahre alt, von hoher Stellung, Inhaber eines einträgliches Bureaus in Budap sit ist und vornehme soziale Stellung einnimmt, suche Witwe oder älteres Mädchen, Israelitin, die nebst persönlichen guten Eigenschaften eine Mitgift von mindestens 70-80,000 Kronen besitzt. Briefe unter „Glückliches Heim“ befördert Rudolf Woffe, Budapest. 90177

**Schönes** Mädchen, nicht unvermögend, 25 Jahre alt, sucht sich zu verheirathen. Briefe unter „Religion Nebenache 341“ an die Exp. 90341

**Für** ein schönes, junges, gebildetes Mädchen, Jhr., mit 40,000 Kronen Mitgift, wird passende Partie gesucht. Akademiker bevorzugt. Anträge unter „S. X. 237“ an die Exp. 90237

**Israelit**, festen Charakters, mit ausgebreiteter Bekanntschaft, knapp vor der Novofatur-Prüfung stehend, würde die Bekanntschaft eines Fräuleins reiferen Alters oder einer jüngeren Witwe zwecks ipäterer Verbindung machen. Anträge an die Expedition bis 14. unter „Aufrichtig 465“ erbeten. 90465

**Heirathsantrag**. Ernster u. arbeitamer junger Mann möchte behufs Heirath bei anständiger, einfacher israelitischer Familie befannt werden. Ernstgemeinte u. ausführliche Anträge unter „Zukunft 545“ an die Exp. 90545

**Weinhandler**, der aus einem bedeutendes Vermögen verfügt, wünscht sich mit einem geleiteteren, keine großen Ansprüche erfordern, einfachen, braven Mädchen oder junger kinderlosen Witwe aus israelitischem Hause zu verheirathen. Mitgift erfordert 8-10000 Kr. Anträge unter „Gute Wirthin 501“ an die Exp. 90501

**Wirklich** ernste Heirath. Für meinen Freund, 35jähriger Provinzkaufmann (Eugros), angehehen, suche häuslich erzogene, intelligentes, gesundes Mädchen mit Gemüth, ausführliche Angaben über Temperament, Statur, Alter, ob musikalisch, Sprachen, Mitgift erwünscht. Nur auf Offerte mit genauen Daten (Wohnungsort anzugeben) wird geantwortet. Unter „Beiderseitig bistret 1948“ an Haalenstein und Vogler, Budapest, zu richten. 30643

**Protektio**ja van? Fellegül veszem. Leveleket „Erteilségizet 27“ jellegre a kiadóba kérek. 18497

**Jó** suché für meine Verwandte, Jhr., wohlgeogues Mädchen, 6000 fl. Mitgift, aus guter Familie einen Ehemann in fester Stellung. Offerte „Charaktervoll 597“ an die Exp. 90597

**Budapester** Staatsbeamter, 34. Jahre, Jhr., Doktor Juris, 4000 Kronen Einkommen, möchte mit größerer Mitgift oder Einkommen heirathen. Briefe bitte unter „Doktor 546“ an die Exp.

**Chevermittler** wollen ihre Adresse abgeben unter „Depot 598“ an die Exp. 90598

**Aus** der Provinz (kurze Zeit jetzt hier). Distinguirte, ehrbare junge Dame wünscht behufs Ehe mit charaktervollem, wohlstürtem älteren Herrn, christl. Religion, persönlich baldigt befannt zu werden. Antwort erbeten unter „Vorzügliche Hausfrau 554“ an die Exp. 90554

**Heirathsantrag**. Sehr distinguirte Dame, Witwe, 45 Jahre, unabhängig, wünscht sich mit gutstürtem Herrn zu verheirathen. Hat schöne Bekanntschaft, ist aus feiner Familie, angenehmes Aeußere, hübsche Erscheinung, vorzügliche Hausfrau. Ausführliche nichtanonyme Briefe erbeten an die Exp. unter „Noa. 9“. 90557

**Csinos** reprezentáló, művelt, solid, idősebb leányt előkelő, vagyonos iz. családból nőül venne vagyonos ügyvéd. Levelek arczképpel „Zeno 624“ jellegre a kiadóba. 90624

**Házasságot**, közvetít Augenstein Károly legnagyobb, legrégebb, legdiszkretébb házasságközvetítő-üzletében. Nemet-u. 4. Valásbelyeg. 18551

**Házassalándók** mindent megtudhatnak „Az eljegyzéstől az esküvőig“ című házassalándók tankönyvből. 2 koronáért könyvesboltokban, doháytörszékben kapható vagy a szerzőnél, Bar dócz Elemér, Budapest, Erzsébet-körút 36. 90567

**Házasság** czéljából. 4-15 éves, nyugdíjképes állással bíró isz. vallásu uriember ismeretséget kerisi évi 2400 korona keresettel bíró ugyancsak nyugdíjképes, igen művelt 35 év körüli fővárosi tanítónő. Csakis komoly szándéku urak válaszoljanak teljes czim alatt „F. B. 606“ jellegre o lap kiadóhivatalába. 90606

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Stellen-Gesuche.

**Langjähriger** renommirter Reisender sucht Vertretungen leistungsfähiger Kolonialwaren-Firmen, als auch einer leistungsfähigen ungarischen Dampfmaschine, für die Komitate Pozsony, Trencsen, Nyitra, Bars. Etwaige Anträge unter „B. 100“ poste restante Pozsony. 90314

**Erstklassiger** Reisender sucht mit 10.000 Kronen Kapitalvertretung, eventuell mit Kommissionslager aus Spezerer-, Kolonial-, Farb- u. chemischen Artikeln. Offerte unter „Eingeführt 451“ an die Exp. 90451

**Komptoirist**, deutsch-ungarischer Stenograph, Maschinenführer, wünscht seine Stelle zu ändern. Briefe unter „N. R. 412“ an die Expedition. 90412

**Tüchtige** Bureaukraft, geübter Alters, streng redl. Charakter, verb., lat., in ungeländeter Stellung, sucht Veränderung u. empfiehlt sich groß. Firma oder Verein für dauernde Stellung. Geht auch unter „Tüchtige Bureaukraft 348“ an die Exp. erbeten. 90348

**Wirthschafterinstelle** sucht ältere Frau, die bis jetzt in Hotel und größeren Säugern tätig war. Geht. Zuschriften unter „Verständig 404“ an die Exp. 90404

**Vertretungen** übernimmt für Ungarn, Domizil Budapest, über kaufmännische Bildung verfügbare Buchhalterin. Briefe unter „Kautio 493“ an die Exped. erbeten. 90493

**Als Sekretärin**, Geschäftsführerin, Vorleserin, deutsch, französisch, sucht Nachmittagsbeschäftigung bei Herrn oder Dame, gebildete Deutsche. Geht. Zuschriften unter „Vielgerühmt 1900“ Hauptpostlagernd. 90563

**Gebildete** Deutsche sucht Nachmittagsstelle zu Kindern für Deutsch u. Französisch in schriftl. Familie. Geht. Zuschriften unter „Erfahrung 1900“ Hauptpostlagernd. 90564

**Wesaz korona** honorarium annek, aki egy 1 1/2 éves bankpraxissal bíró fiatalembernek egy helybeli nagyobb banknál állást szerez. Leveleket „Diskreczió 495“ jelige alatt a kiadóba. 90495

**Perfekt** gyors-gépirónő (magyar-német), 6 évi irodai gyakorlattal, állást keres. Ajánlatok „Perfekt 499“ alatt a kiadóba. 18499

**Mazkiszasszony**, komornai állást keres hölgy jó bizonyítványokkal. Czím a kiadóban. 90294

**Lehrplak** suche ich für 17 Jahre alten Christen aus gutem Hause, der im Schlosserfache 1 Jahr praktizirte, für Affen gut verwendbar ist, eventuell auch für Verpflanzung. Profection wird honoriert. Geht. Zuschriften unter „Gemeine 500“ an die Exp. 90500

**Notte**, perfekte deutsche Maschinenführerin, stenographisch, sucht Posten zu verändern. Anträge unter „Nur deutsch 74325“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30660

**Praktikanten-Stelle** suche ich für 18 Jahre alten Christen aus gutem Hause, mit 4 Birkger, 1 Handelsklasse, für Alles gut verwendbar. Profection honoriert. Offerte unter „Sichere Zukunft 499“ an die Exped. 90499

**Geborene Kroatin** sucht Beschäftigung als kroatisch-berbische Korrespondentin. Geht. Anträge an die Annoncenexpedition Josef Schwarz, Andrassy-ut, unter „Kroatin 74834“ 30664

**Photographie**. Empfangsfräulein mit Fotobrevett, guten Zeugnissen, wünscht per sofort Stellung. Geht. Anträge unter „Fleißig 599“ an die Expedition. 90599

**Intelligente** sympathische Wienerin, geschäftstüchtig, ausgezeichnete Korrespondentin, Verkäuferin, sucht Vertrauensposten. Unter „Tüchtig 522“ a. d. Exp. 18522

**Ein** in ganz Ungarn gut eingeführter Reisender mit Jahrestakte wünscht noch einen gut absehbaren Artikel mitzunehmen. Geht. Anträge sind unter „S. M. 537“ an die Exped. zu richten. 18537

**Distinguirte** Dame, 39 Jahre alt, sehr angenehme Erscheinung, sympathisch, erfahrung auch in Kindererziehung, vielgerühmt, gewissenhaft, treu und fleißig, sucht Stellung als Haushälterin, Hausfräulein, auch zu mütterlichen Kindern oder einzelner Dame als Reisebegleiterin. Briefe erbeten „P. C. 542“ an die Expedition. 18542

**Langjähriger Kaufmann**, Regalepächer, Schanklizenzbesitzer (Wirth), sucht Vertrauensstelle als Kassier, Branntweinverkäufer, Verwalter, Aufseher oder was immer für Beschäftigung. Bin 50 Jahre alt, kautionsfähig, spreche ungarisch, deutsch und rumänisch, guter Rechner. Gefällige Anträge erbeten unter „Verständig 513“ an die Exped. 90513

**Buchhalterin** mit langjähriger Praxis, die auch deutsch-ungarisch korrespondirt, sucht Posten zum sofortigen Eintritte. Geht. Anträge unter „Selbstständig 526“ an die Exped. 90526

**Deutsches** Fräulein sucht bei älterer Dame Posten als Geschäftsführerin. Geht. Anträge erbeten an die Exped. unter „M. L. 494“ 99484

**Stenographin**, perfekte, deutsch, Serbisch, Kroatisch u. Russisch, sucht Stelle, event. halbtägig. Geht. Zuschriften unter „Dauernd 530“ an die Exped. 90530

**Korrespondent** der französischen, englischen, deutschen, italienischen, rumänischen und russischen Sprache, mit den besten Referenzen versehen, sucht Beschäftigung. Adresse Josef Schierer, Lovag-utca 15, II. Et. 14. 90463

**Buchhalterin**, deutsch-ungarische Korrespondentin u. Stenographin mit Kenntniss fremder Sprachen, sucht entsprechenden Posten. Unter „Tüchtig 508“ an die Exp. 90508

**Affekuranzen, Bankgeschäften, Fabriken, Großhandlungshäusern, Auskunfteien u. s. w.** empfiehlt sich jüngere, äußerlich gebildete Bureaukraft (Christ). Bin routinirter deutsch-ungarischer Korrespondent, perfekter Stenograph, flotter Typensetzer, Kalligraph, Zeichner, reffame- und buchhaltungsfundig, war zuletzt Bu. e. Leiter. Geht. Briefe erbeten unter „Große Routine 537“ an die Exped. 90537

**Als Direktrice** sucht intelligente, junge, kinderlose Witwe mit Kautio in einem Sanatorium oder Kurort Engagement, eventuell auf Verrechnung größeres Geschäft. Anträge unter „Tüchtig 519“ an die Exped. 90510

**200 Kronen Belohnung** Demjenigen, der intelligentem, bestempfohlenem, kautionsfähigem Mann dauernde Vertrauensstelle verschafft. Briefe unter „Sicher 1908“ an die Exp. 18475

**Als Wirthschafterin** suche Stelle zu einzelnen Herrn. Geht weniger auf Gehalt, als auf ruhigen, angenehmen Posten. Adresse in der Exp. 90478

**Perfekt** deutsch-ungarische Stenographin sucht per sofort Stelle in Maschinenfabrik oder Akt.-Ges. Beanprucht 140 Kronen. Geht. Anträge unter „Arbeitslust 690“ an die Exped. 70690

**Stundenbuchhalter**, ungarisch-deutscher Korrespondent, empfiehlt sich. Adresse: Deák Ferencz-utca 3, IV. 34. 90407

**Der ungarischen**, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, zu allen Bureauarbeiten verwendbar, sucht Beamter mit beiseidebenen Anprüfungen als Magazins- u. Aufsicht oder ähnliche Stellung. Gefällige Offerte unter „Zukunft 609“ an die Exp. 90609

**Intelligens** izr. urinó ajánlokik anyahelyettesnek vagy házvezetőnek idejebb házaspárnak. Ajánlatok „Feltétlenül megbízható 74296“ jeligével Schwarz József hirtetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 30659

**Irodakiszasszony**, korrekt magyar-német, jó stilista, magyar gyorsíró, szép kézírással, állást keres. Ajánlatokat „Kezdo 26“ Sikray hirdetőjébe, Váci-körut 33, kér. 30636

**Hirdetési acquiliteur** tapasztalt és megbízható, erő, nagyobb munkára ajánlokik. Szives megkereséseket „Prima referenzlák“ jeligére kér a kiadóhivatalba. 30672

**Fiatal** csapos, kiszolgáló tud, állandó helyet keres. Czím F. L., Damjanich-utca 45, ajtó 5. 18236

**Perfekt** magyar-német gyors-és gépirónő állását változtatni óhajtja. Szives megkereséseket „Gyors és pontos 546“ jeligére e lap kiadóhivatalába kér. 18546

**38 éves** csinos hölgy gadszasszonyi állást keres. Esetleg vidékre. Ovoda-utca 24, II. 12. 30676

**T. cz. földbirtokos** és bérlo uraknak díj-és költségmentesen ajánlunk gazdatisztket, gépészeket, szeszgyárvezetőket stb. Winkler és Társa, Ujpest, Árpád-ut 8. Telefon 67-90. 30673

**Szeged** a füszer-, festék-, rövid-és szövottaru szakmából, ki a magyar, német, vend és horvát nyelvet szóban és írásban bírja, december elsejére állást keres. Szives megkereséseket kér Preisz Jenő, Csáktornya. 90560

## Realitäten

**Budán** megvételre keresek családi, esetleg kisebb bérházat. Inezo József, Zsigmond-utca 3. szám. 18472

**Ház tulajdonosok!** Ajánlok megbízható házmestereket. Közvetítés díjtalan. D'Elseaux, Lónyay-utca 42/b, I. 12. 18485

**Budapesttől** vasuton 1 órányira, Ocsa község közelében, 1400 magyar hold parcellákban eladó 5 holdtól feljebb holdanként 150-170 frt. Szőlőtelepítésre rendkívül alkalmas. Grünwald János ügyvéd urnál, Ocsán, minden szerdán és vasárnap délután találkozni lehet Farkas László földbirtokos tulajdonossal. (Lakik Felsőbabad, u. p. Ocsa, Pest-m.). 90165

**Ein Haus** sammt Wirthschaft im I. Bez. wegen Familienverhältnisse zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Geeignet auch für Weinhandler. Zu erfragen Budai Várkeri Kioszk, Forgó-kávésznál. 90350

**Parierrehaus**, neben Ferencz-körut, Erdhaus, mit Gemöbl. Arbeitsräumen, große Kellerwerkstätte, Einfahrt, Stall u. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Anträge unter „B. W. 042“ an die Exp. 90042

**Ki házat**, telket, birtokot kíván venni vagy eladni, arra előnyös kölesont szerezni, forduljon a **Budapesti Közvetítési Vállalat Részvénytársasághoz** VIII. József-körut 44. Budapesti házak eladóknak vidéki ingatlanokért. Telefon. Válaszbélyeg. 30360

**Villa, Villengründe** verkauft in Ofen, Rojenhölle, Dr. Tóth Ernő, Müllerstraße 9. 89222

**Familienhaus** mit Garten, nächst den Jozeffring, Stadthof, mit 14.000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Főherczeg Sándor-ut. 25, II. 14. 70551

**Hausverkauf**. In Békásmegyer, auch im Winter bewohnbar, modern gebaut, zwei Wohnungen, Obst-, Küchengarten etc., preiswürdig zu verkaufen. Főherczeg Sándor-utca 25, II. 14. 30552

**Familienhausverkauf**, halb neu, halb alt, 30.000 Kronen. Laften 8000 Kronen. II., Szegényház-utca 4. 18099

**Familienhaus**, 5 Minuten von Ofen Ringstraße, mit zwei- und dreizimmeriger moderner Wohnung, 12.000 fl. Steuerfrei. **Auch dort** 3 Zimmer, 2 Küchen, kleiner Garten, 9000 fl. Näheres von 9-12 Ujpest, II., Rápastraße 12. 18305

**Haus** in Budaörs, Vasut-utca, mit Gartenerd und Bäderer, nebst mehreren Wohnzimmern, Stallungen und großen Garten ist billig zu verkaufen. Winkler Mihály, Budaörs, Fő-utca 70/a. 90614

**Andrassy-ut** közvetlen közelében, villamosvasuti megállótól néhány lépésre, jól épült, igen jól **jóvedelmező**, modern háromemeletes **sarokház** család körülmények közöttében jutányos áron eladó. Levelek „Nagyjóvedelem 507“ cím alatt a kiadóhivatalba intézendők. 90507

**Gutspachtung** von 150-200 Joch gutem Ackerboden sucht zu übernehmen Adolph Bren. Nyitra-Vezekény, Post Radosna 30590

**Haus** mit 4 Zimmern u. Hof oder Garten in Ofen oder sonstigen äußeren Bezirke Ofens, jedoch von der Elektrischen nicht zu weit entfernt, zu pachten gesucht. Adr. in der Exp. 90516

**Ein** solid gebautes, neues stoffhohes Haus in der Nähe des Salzbadcs ist zu verkaufen. Näheres I. ker., Lágymányos-utca 6. sz., I. d. a. Ebendort sind 2 nebeneinander gelegene Gründe, der elektrischen Bahn entlang, á 3300 auf der Fehérvári-ut, zu verkaufen. Kaufpreis 17.800 Kr. 90588

**Fabrikrealität**, von Budapest vierzig Minuten Bahnfahrt, unmittelbar beim Bahnhofe und Bahngelände gelegen, zu jedem beliebigen Industrieunternehmen geeignet, veräußert. Preis 16.000 Gulden. Nagy Jákó, Cseugergasse 30. 18518

**Familienhaus** in Budaörs, 3 Zimmer, Nebenräume, modern, billig zu verkaufen. Näheres Budapesti közvetítési részvénytársaság, József-körut 44. 18543

**Fabrikobjekt** mit Industriegeleise oder Grund n der Nähe eines Bahngeleises zu kaufen gesucht. Offerte unter „Lóránt 74308“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30661

**Bérház**, Ujpesten, 10 lakással, jó meneteli füszerüzettel, két villamos közt, több gyártól körülvéve, évi házbér 1200 forint, azonnali lefizetés 4000 frt, a hátralévő összeg 10 év alatt fizetendő. Bővebbet Winkler Simon, Ujpest, Árpád-ut 8. 30657

**Rákospalotán** egygyönyörű ház, uri családnak megfelelő, öt szobával és melléképítményekkel eladó. Bővebbet: Grosznál, Rákospalota, Bocskay-ut. 1. 30682

**Malom**, nagyobb szabásu, alduna mentén, 10 holdas területtel, legelőnyösebb fizetési feltételekkel eladó, vagy megfelelő bérhással elcserélendő. Bővebb felvilágosítással szolgál az „Általános Közvetítési Vállalat, Budapest, Sziv-ut 3. 30690

**Nagy parcellázás**. 20 korona díjat fizetünk holdanként, a ki Veszprém-megyében fekvő 2000 holdas birtokra vevőket szállít. Bővebbet Kisgazdak Közlönye, Budapest, Erzsébet-tér 7. 18533

**Közép** nagyságu birtokot keresek megvételre. Bővebbet Dr. P. J., Budapest, Veres Pálné-utca 26. II. 10. 18539

## Kompagnon.

**10.000 korona** ke-restetik egy jólmeneteli üzlet kibővítéséhez. Tőke havi 200 koronával lenne törlesztendő. **Masonrésedés havi 100 korona** biztosítva. **Ajánlatok „Biztos”** jeligével Tenzer Gyula hirdető irodájába, Szeréta-tér 5. 30547

**Zur Hebernahme** eines Import-Unternehmens wird Kompagnon mit 50-100 Mille Kronen gesucht. Mittheilung erwünscht. Offerte unter „Triest 2386“ an Blockner's Annoncenbureau (Sütő-utca) zu richten. 30612

**Társat** keresek egy speciális szakmájú nagykereskedés kiterjesztéséhez, melynek rendkívül nagy jövője van. Személyes részvét és 20 ezer kor. kívánatik. Választ „Nagy jövő 572“ jeligével a kiadóba kérem. 90572

**Kompagnon**. Suche zur Vergrößerung meiner Fabrik, welche seit mehreren Jahren am Budapester Plak besteingeführt ist, Reisenden oder Platzvertreter der Farbmwaren- oder Spezerer-Branche mit 8-10.000 Kronen Kapital. Fest trägt die Fabrik rein 5000 Kronen, bei Vergrößerung derselben unbedingt mehr als das Doppelte. Anträge erbitte unter „Sichere Existenz 580“ an die Exp. 90580

**Suche** Betheiligung an einem lebhaften Geschäft oder Agentur, 3000 K. verfügbar. Zuschriften an die Exp. unter „Wt 224“ 18474

**Mit einigen** 1000 Kronen gesucht ein Kompagnon. Rentables Fabrikunternehmen. Briefe unter „Zukunft 502“ an die Exp. 90502

**Kapitalisten** wird Selgenheit geboten, sich an einem äußerst gewinnbringenden, streng soliden Unternehmen mit geringem Kapital zu betheiligen. Persönliche Mitwirkung unndthig. Briefe unter „Recll und rüflos 74375“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30655

**Kompagnon**, 30jähriger Buchhalter, vorzüg. Kraft, mit langjähriger Praxis und kommerziellen Erfahrungen, wünscht an einem Unternehmen mit einer geringen Baareinlage einzutreten. Geht. Anträge unter „Fleißig und unffichtig“ an Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut. 30662

**Recll** czipözlet alkalmi megvételhez társat keres az üzlet vezetője 10-15 ezer koronával. Hölgy is lehet. Ajánlatok „Biztos 552“ jeligére a kiadóba. 18552

## Diverse.

**Zufunftsenthüllung**. Aufschluß über Charakter, Lebensgeschichte und Tod durch Stellung eines astrologischen Horoskops. Trappierende Klugheit it. Hochwichtig für Jedermann. Viele Dankschreiben. Prospekte frei. **Paul Strauer, Stoderau-Wien 86.** 90888

**Lakasátalakításból** visszamaradt 1-és 2 szarnyu ajtó eladók. Podmaniczky-utca 17, házmeztérnél, 90416

**Kanári madarak**, kiltünő énekesek, darabját 6-8 frjtával, tenyész-nestények 1 frjtával felelőség mellett szállítja Stern III., Csongrád. 90550

**Részfüggöny rudak** és tartókat készit Révész Nikkelezőműhelye, Kazinczy-utca 6/B. 18550

**Baromihizlaláshoz** kiválóan alkalmas helyiségek, esetleg felszerelésel azonnalra kiadó. Ajánlatok „Kivitel 575“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 90575

**Padlóbeeresztés** 2 korona, tapétázás 5 korona. Poloskairás 3 kor., ablaktisztítás 20 fillér. Nagytakarítást, surolást, aczellörgáccsal elvállalom Bálint, Dob-utca 46, I. 16. 18524

**Mellékfoglalozás**. Prospektust 30 fillér levbélyegért küld „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. 30683

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigenscheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Stenographie.** Unterricht auf Schreibmaschinen sämtlicher Systeme. Inentgeltliche und gute Stellenvermittlung. Zeugnisse. Jeden Monat neue ungarische und deutsche Kurse in der „Stenographia“, Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinen-Schule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen, Recht u. Schönschreiben unter Leitung ordentlicher Professoren der Handelsakademie. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. **Váci-körút 33** (früher Kazinczy-u. 8). 90421

**Angolul** nálam kevesebb pénzért és fél annyi fáradsággal tanul meg mint bárhol. Órákat házönkivül is elfogadok. Tannonbaum, Aggteleki-utca 2. 18511

**Jó bizonyítványokkal** benne felvétetik. Kálmán-utca 19, III. 10. 30635

**Française**, instruite et sérieuse a encore du temps libre. Ecrire à l'exp. sous „Célérité 521“. 90521

**Jeune anglaise** diplômée donne leçons. Andrassy-ut 56. 90528

**Schnittzeichnen**, Nähen, Zuschneiden lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Amalie Baller**, Semmelweis-utca 27, IV. 30653

**Fräulein**, Französin, die Nachhilfe für vierte Elementarklasse leistet, für Nachmittage gesucht. Zuder, Váci-utca 19. 30669

**Enche Lehrerin**, Israelitin, zu 4 Kindern. Dieselbe muß Deutsch, Kroatisch und Handarbeit unterrichten. Sándor Fürst, Dl. Kovácsa, Post Grdjevaca. 30647

**Ungarischen** Unterricht erteilt dipl. Lehrerin. VI., Kmetty-u. 14, fidsz. 3. 90594

**Ein deutsch-französisches** Fräulein wird für Nachmittag zu zwei Mädchen gesucht. Mit Klavierkenntnissen bevorzugt. Vorzustellen Sonntag Vormittag 9-11, oder Nachmittags 2-4. Böhrgasse 12, IV. 12. 90589

**Schnittzeichnen**, Zuschneiden und Kleidernähen wird in der bestrenommierten Fachschule „Maison Reiner“, **IV., Bécsi-utca 5, II. em.**, gründlich unterrichtet. Schnell- und Separatkurs für Schneiderinnen. 90604

**Engländerin**, eventuell Deutsche mit perfekt Englisch, zu 2 größeren Kindern gesucht. Vormittage frei bis 3 Uhr. Prima Referenzen erwünscht.Adr. in der Exp. 90505

**Héberre** is tanító modicus középiskolai oktatást vállal. Ackermann, Kazinczy-u. 30. 90505

**Stenographie, ungarisch-deutsch**, unterrichte ich in sehr kurzer Zeit. V., Kálmán-utca 24. sz., fidsz. 5. 90503

**Eine gebildete Russin** unterrichtet perfekt in ihrer Muttersprache; übernimmt auch schriftliche Arbeit in Uebersetzung der russischen und bulgarischen Sprache. Briefe unter „Petersburg“ poste restante. 90492

**Deutsches** Fräulein für Nachmittags gesucht. Albrechtstrasse 7, Th. 10. 90479

**Geborene Engländerin** aus London hat noch 2 Abendsstunden frei. Gefällige Anträge unter „Z. 480“ an die Exp. 90480

**Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola.** Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktalt szaktanárok. **Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai.** (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állás! Ösztönzés! Havonta új tanfolyamok. **Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). **Czímre vigyázzunk!** A szakiskola trógepezégetől és más utánzóitól név tanfolyamoktól független. **Telefon 64-68.** Beiratások egész nap. 89864

**Bonne française** chercheur, auprès de deux enfants, qui aide aussi dans le ménage. **Académiegasse 13, III. 28.** 90486

**Angol.** Anglaise, instruite cherche leçon le matin. 10 à 11 heures. Prés **Kálmán-utca Madame M., Kálmán-utca 21, II. em. 18.** 90487

**Deutsche Sprache** forrett u. geläufig sprechen, orthographisch schreiben, unterrichtet mit bestem Erfolg und leichter einfacher Methode bei möglichem Honorar in kürzester Zeit. Beste Referenzen. Auch Sammelstunden und Konversation. Singer, Vörösmartygasse 58, Parterie 5. 90568

**Französisches** Fräulein wird für einige Nachmittagsstunden zu einem Knaben aufgenommen. Szerecsen-u. 15, III. 15. 18525

**Deutsche Bonnen** für Budapest und Provinz, **deutsche Erzieherin**, perfekt Französisch, Englisch, Klavier, **isr. und christliche geprüfte Lehrerinnen** und Sprachen und Musik, ungarische Bonnen empfiehlt **Celestine Salmi**, Gyár-utca 18. **Telephon. 18531**

**Englische** Sprachstunden wünsche zu nehmen von Lehrer aus Amerika. Zuschriften werden unter „Expert“ an die Expedition erbeten. 18544

**Deutsches** Fräulein wird für Nachmittag zu Kindern gesucht. Dr. Szilasi, VII., Rákóczi-ut 32, III. 18545

**Intelligente** deutsche Dame erteilt Unterricht, ebenfalls in allen Handarbeiten; mögliches Honorar. VIII., Hunyadi-utca 41, folem. 9. 18541

**Kisasszony** magyar-német, gyermekkertésznő előnyben részesül, 8 éves leánya mellé délutánra keresetetik. Renner, V., Nagykorona-utca 22. sz. 30650

**Király-utca 98b, I. em.**, ezeltől 87. **Gabelsberger** Fachschule. Stenographie, Maschinenshreiben, Schönschrift. Buchhaltung 6 fl. monatlich. Präsidium. 18458

**Dame française** distinguée cherche leçon pour les matinales et le soir chez elle. Adresse U. D., Aranykéz-utca 3, I. em. 34. 30670

**Erzieherinnen**, deutsche, franzöj., Engländer., Bonnen jeder Nationalität bestens empfohlen; ung. Lehrerinnen, sprach- u. musikkundig, dringend gesucht durch **Frau Louise Szegheő S.**, Budapest, VI., Döbessy-gasse 22. 30622

**Erzieherinnen, deutsche Bonnen** empfiehlt **Central-bureau Fleger**, Teréz-körút 35. 18469

**Abendsstunden** für Buchhaltung, Korrespondenz zc. bei prakt. Oberbuchhalter. Sziv-utca. 20, III. em. 1. Zu sprechen Mittags 1-2 Uhr. 89856

**Berlitz Sprachschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15.** Auf den Weltausstellungen zu Paris St.-Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen zc., von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlitz-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erjeht wird. Probestunde gratis u. franco. Uebersehungsbureau. 89440

**Kisasszony, isr., német, magyar** gyermekekhez ajánlkozik. **Izabella-utca 33, I. 9.** 30675

**Magyar-német** kisasszony Miskolcra kerestetik. Budapest, Horváth, Lipót-körút 5, IV. 18520

**Française** intelligente cherche trois après midi avec diner; accepte leçons pour matinée. Lettres sous „Institutrice 530“ à l'exp. 18530

**Prenderei lezioni** conversazione. Lettere su „Quantoprima“ all'aministrazione. 18532

**Ein** intelligentes norddeutsches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Bloß für die Nachmittagsstunden. Offerte an Frau Dr. Kerekes, Thököly-ut 87. 18535

**Erzieherinnen**, Bonnen, deutsche-französische empfiehlt, placirt **Szántó Erzsébet**, Vörösmarty-u. 11. 18519

**Deutsches** Fräulein mit Französisch zu Kindern per 15. Nov. gesucht. Vorzustellen täglich 2-4 Uhr. Adr. in der Exp. 18527

**Gabelsberger-Markovits gyors- és gépirási szakiskola**, Semmelweis-utca 7. Magyar-német helyesírás tanfolyamok. **Díjtalan gépirás-oktatás. Allásközvetítés.** 30654

**Enche** intelligente deutsche Erzieherin, perfekt Französisch, Englisch, Klavier, für Provinzstadt. József-körút 16, I. 11. 18486

**Vorbereitung zur Prüfung** für die Bürger- und Mittelschulen, wie auch für den Einjährig-Freiwilligenkurs übernimmt diplomierter Mittelschulprofessor. **Auskunft täglich von 1-2 Uhr.** Neffelejts-utca 58, III. 22. 30608

**Nevelőnőket**, tanító-nőket, gyermekkertésznőket, magyar, német és francia bonneokat és órákat legmegbízhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanerő-ügynöksége, Váci-kör. 16. 30471

**English Lady** distinguished well recommended gives lessons. Lipót-körút 23, III. 15. 99342

**Deutsche** tüchtige Erzieherin, nur intelligente, wird zu 2 größeren Kindern aufgenommen; mit Englisch bevorzugt. **Munkácsy-gasse 21, I. 3.** 90441

**Suche** ein deutsches Fräulein zu einem 4jährigen Knaben. Offerte an Frau Alfred Beson, Tata Főváros, Szt.-György Villa, zu richten mit Photographie und Zeugnisse. Thüre 9. 90471

**Markovits gyors- és gépiró-szakiskola.** Gyorsírás és gépirás kivül kereskedelmi szakoktatás, angol, francia, német nyelv, valamint ügyvédi irodai teendők tanításával és a polgári iskolák 3-ik és 4-ik osztálya tananyagából összevont vizsgálatokra való előkészítésel foglalkozik elsőrangú szaktanárok vezetése alatt. Elvállal irasmunkát és sokszorosításokat. Bővebb felvilágosítást nyújt a szakiskola vezetősége (V., Bank-utca 4. sz., fidsz.). 89695

**Norddeutsche**, intelligente, geprüfte Erzieherin sucht Vormittagsengagement in gutem Hause. Gest. Offerte unter „M. M.“ an die Exp. 18450

**Deutsch-französisch**, eventuell nur deutsche Kindergärtnerin, möglichst mit Klavierkenntnis, sucht Alkali, Gyár-utca 28, I. 3. 18361

**Englisch 5-6 Monate** zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch, Stephen Nicolas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 90466

**Dame française** enseignante sa langue cherche leçons. Adresse Röck Szilárd-utca 19, porte 10. 90462

**Jeune garçon français** 15 ans, est offert comme camarade de jeu pour les matinales et les après-midi de 1 h à 3 h. Enseigne aussi la grammaire. Ecrire exp. sous „85“. 90460

**Feingebildete** Französin hat noch Stunden von 10-12 und Abends 7-8 Uhr frei. M. P., Christinenring 113. 18489

**Buchführung.** Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 90520

**Schönschreibekurs.** Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-11 Uhr und 5-8 Uhr. 90525

**Geprüfte** deutsche Kindergärtnerin, tüchtig im Unterrichte u. Handarbeiten, mit Jahreszeugnissen, sucht Stunden od. halbe Tage, eventuell gegen Mittagstisch. Gest. Anträge unter „St. N. 519“ an die Exp. 90519

**Moderne Sprachenschule** für Privat und Handelszwecke. **The Singer School.** Teréz-körút 2, Ecke Király-utca. 30674

**Norddeutsche** Lehrerin geistigeren Alters, glänzende Wirkungszeugnisse von Obergepansfamilie, französisch, ungarisch, Klavier bis Mittelstufe, sucht Stellung in vornehmem Hause. Freundl. Anträge unter W. v. W. 621“ an die Exp. erbeten. 90621

**Engländerin** wird gesucht zu einem 16jährigen Mädchen für 2 Nachmittagsstunden zur Konversation und Spaziergang. Vorstellung täglich von 2-3. Kertész-utca 50, II. Thüre 9. 90471

**Professorkandidat** mit langjähriger Zeugnissen, perfekt Deutsch, Französisch, Klavier, Violin, sucht Stunden. **Dohány-utca 86, II. 23.** 18509

**Technischer** Hochschüler mit langjähriger Praxis forrepeirt. Somogyi Sándor, mágyetemen. 18503

**Deutsches** Fräulein zu 2 Kindern (5-8 Jahre) gesucht. Vörösmarty-utca 11, II. 9. 18500

**Engländerin** wird für täglich von 6-7 Uhr gesucht. Andrassy-ut Nr. 34, I. 1. 30634

**Deutsches** Fräulein zu 2 Mädchen wird aufgenommen. Aréna-ut 14, I. em. 16. 18506

**Deutsch-ungarisches** Fräulein zu zwei Kindern für Nachmittage gesucht. II., Lánchid-utca 13, III. 7. 18508

**Geprüfte** Lehrerin zu zwei kleinen Knaben wird sofort aufgenommen. Schwarz Géza Népszínház-utca 27. Französisch sprechende bevorzugt. 18512

**Geprüfte** deutsche, tüchtige Kindergärtnerin mit schönen Zeugnissen sucht Stelle ganz ins Haus. Gest. Antr. unter „Steiermark 518“ an die Expedition. 90518

**Fräulein**, deutsch-französisch, für den Nachmittag dringend gesucht. Szerecsen-utca 13, I. 6. 90532

**Gesucht** englisches, französisches oder deutsches intelligentes, gebildetes Fräulein, das sich auch im Häuslichen betätigt und in Handarbeiten gut versitt. Offerte, Photographie einzusenden **Andrássystrasse 52, II. 7.** 90533

**Deutsch-französischen** Gruppenunterricht bei gemeinsamer Directrice höh. Töchtersch. Honorar 6 Kr. monatlich. Koronaherzeg-u. 4, I. em. 63. 30611

**Intelligentes** deutsches Fräulein wird zu Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Kálmán-u. 9, IV. 10/a. 90548

**Intelligentes**, deutsches Fräulein, im Nähen bewandert, mit guten Zeugnissen, wird zu zwei größeren Knaben aufgenommen. Vorzustellen Nachmittags 2-4 Uhr, Vormittag bis 11 Uhr. **Hajós-utca 25, II. 3.** 90542

**Reichdeutsche**, mit Auszeichnung staatlich diplomirte Professorin der französischen, sowie der deutschen Sprache und Literatur, Universitätsphilologin, erteilt Unterricht. Adr. in der Exp. 90617

**Intelligente** deutsche Dame erteilt leichtfaßlichen deutschen Unterricht und Konversation. O-utca 11, III. 11. 30685

**Junge Dame aus Frankfurt** gibt in Kurzen und Einzelstunden. Unterricht nach Berlitz-Methode mit Vorzug jungen Mädchen. **Hajós-u. 1, I. 9.** 90467

**Deutsches** Fräulein sucht Stelle tagsüber in besserem Hause zu 1 oder 2 Kindern. Adresse: „Deutsch 458“ an die Exp. 90458

**Französischer** Professor, diplomirt, aus der Pariser Handelsakademie, auch der deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig, erteilt Unterricht zu ermäßigten Preisen. Adresse **Schnierer Joseph**, Lovag-utca 15, II. St. 14. 90464

**Dame française** cherche leçons pour l'après-midi. Ecrire sous „Madame 469“ à l'exp. 90469

**Erzieherinnen**, in Sprachen, Musik tüchtig, gutes Gehalt; **demoiselles** françaises pour des excellentes familles cherche **Mme. Anna Gerson Nietsch, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 30592

**Demoiselle française** distinguée désire encore quelques leçons. **Izabella-utca 75, I. 3.** 90468

**Mietthungu. Vermietthun**

**Rákóczi-ut 17, I. em.**, kiadó azonnal vagy másjusra **nagy utcai helyiség** nagy terelemmel. Klubnak, banknak stb. alkalmas. 90527

**Verkätäten- und Magazinslokale**, Parterie V., VI., VII. Bezirk gesucht. **Soltész, Váci-körút 36.** 90227

**Geschäftslokal** mit Einrichtung, Königsgasse, ist zu übergeben. Billiger Zins; für jeden Zweck geeignet, besonders für Randitengehäft oder Traff. Adresse (74409) **Josef Schwarz, Andrassy-ut 7.** 30681

**Nagy** padlózott pinzehelyiség irodahelyiséggel együtt gyár részére azonnal kiadó. Magyar tászkagyár, **Alpár-utca 8.** 18430

**Ein** ziemlich großes Geschäftslokal mit einem großen Nebenraum ist sammt der Einrichtung zu vergeben. Sehr guter Posten (Teréz-körút), zwischen **Andrássystrasse** und **Königsgasse**. Zu erfragen in der Exp. 90598

**Konkurse.**

**Konkurs.** Bei der isr. Filialgemeinde zu Felső-Ozor, Trencsén-megye, ist die St. le eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich **שוחט ובורק** u. guter **כשר בעל קורא** sein muß, sofort zu bejehen mit dem Jahresgehalt von 500 Kronen, ganzer Schechita, freier Wohnung und übliche Nebeneinmumente. Bewerber um diesen Posten haben von drei anerkannten orthodoxen Rabbinern ihre **תעודות** und sonstigen Dokumente dem gefertigten Vorstande einzusenden und können zu einem Probevortrag erscheinen. Dem Acceptirten werden die Spesen vergütet. **Felső-Ozor, Trencsén-m. Ignatz Schlesinger, Präses.** 30598

**Lévai Israelita Statusquo Hitközség. Pályázat.** Az alulirt hitközségben 1907. évi január hó 1-én egy templomszolgái állás betöltendő. Az évi fizetés 600 kor. és az itt szokásos mellékjövödelmek. **Pályázóktól** megkívánatik, hogy baromfimeztzők legyenek, ezen képességeket, vallásérköliesi előéletüket, magyar honosságukat, a magyar nyelvnek szóban és írásban való jártasságukat, valamint azt, hogy 40 éven aluliak, hiteles bizonyítványokkal igazolják. A pályázat határideje t. é. november hó 30-dika. Utazási és költözködési költségek, a hitközség választmány által megállapított összegben, kizárólag csak a megválasztottnak fognak megtérteni. **Léván, 1907. október hó 29-én.** **Weisz Benő** hitk. elnök. **Rosenbaum Adolf** hitk. jegyző. 30804



**KISS**  
SZERENCSEJE  
**NAGY!**

# Wie heissen Sie?

Central-Bureau:  
**IV., Kossuth**  
**Lajos-u. 13.**

## Die vielen grossen Treffer

welche unsere glücklichen Kunden in den letzten Wochen durch UNSERE GLÜCKLICHE HAND ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorthelhaft es ist, Lose der Klassenlotterie bei KISS zu kaufen, denn

### Gross ist das Glück bei KISS!

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXI. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose sorgfältig ausgesucht. Es findet jeder neben seinem NAMEN das Los, welches ihm GLÜCK BRINGEN WIRD.  
Bestellen Sie das bei Ihrem Namen verzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur

## KARL KISS & Co.

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13, und Sie werden Glück haben, denn

### GROSS ist das GLÜCK bei KISS!

Abel 60122	Balthasar 20552	Eberhard 90801	Goda 102278	Josua 8284	Macedon 13636	Olga 48188	Rudolf 78455
Abraham 79333	Barbara 63468	Editha 79830	Gordian 102194	Johanna 57532	Magdalena 33816	Olympia 102121	Sabina 33346
Absohon 8165	Barnabás 79316	Eduard 102147	Gorgania 96082	Judith 78300	Magnus 102275	Opportuna 79303	Salomon 91311
Adam 90685	Bartolomäus 90722	Edmund 57523	Gottfried 74133	Julia 18601	Malchus 88514	Oszkár 24755	Salvator 67663
Adels 13604	Baruch 21857	Edwin 91520	Gotthard 91316	Juliana 102212	Malvina 64230	Osmana 8355	Sámuel 27362
Adelheid 78266	Bathilde 67827	Eleazar 98827	Gotthelf 73388	Julius 18616	Manfred 48192	Oswald 78466	Sára 78281
Adelgunde 22417	Beatrix 91321	Eleonora 67672	Gottlieb 8367	Justina 92348	Marcella 90784	Oswin 51723	Sebastian 90692
Adolphine 10210	Benedikt 102210	Eliás 90526	Guibert 29440	Justus 51205	Márkus 102293	Othmar 102119	Serafin 32078
Adolf 78206	Benjamin 22241	Elisabeth 102272	Guidó 64602	Katharina 90652	Margareta 87048	Othello 12718	Serena 54785
Adolf 22441	Benno 78227	Ella 13026	Gumbert 102104	Karolina 105989	Marguerite 73391	Ottília 90443	Sergius 67329
Adrián 90676	Bernard 91534	Elvira 68003	Guntard 91346	Karl 92477	Maria 32093	Ottó 54483	Severin 91342
Adalbert 63469	Bernád 67655	Elza 102288	Günther 48133	Klotild 13163	Martha 91988	Ottokár 67611	Sidonía 32687
Adrienne 27869	Berhard 34291	Emánuel 102174	Guntram 78271	Klemens 18621	Martin 102234	Pardulph 90829	Sigfried 73378
Agátha 102238	Berta 90698	Emil 92307	Gusztáv 80220	Klementina 102209	Maternus 67335	Pastor 13047	Sigmund 102240
Agnes 67694	Berthold 78283	Emilia 93660	Hannibal 94917	Konrad 102247	Mathias 90883	Paternus 67621	Silvan 33315
August 91523	Bertram 67823	Emma 84212	Hartmann 80140	Kornélia 92500	Matilde 73368	Patrocius 51485	Simon 92333
Albanus 37780	Bertrand 34292	Ephraim 21061	Hartwig 46920	Kuno 22191	Matthäus 102254	Paul 13264	Sixtus 37774
Albert 102124	Blasius 92596	Erich 51201	Hedda 68066	Ladislaus 58604	Maximilian 64229	Paula 91306	Sophia 64242
Albin 94992	Bonifázus 37328	Ernest 90363	Hedwig 58604	Lambert 90363	Landelin 108103	Pergrina 67674	Stephan 38888
Albrecht 78457	Brigitta 67836	Ernesztin 72130	Heinrich 90363	Landelin 90668	Landerich 64229	Petronella 64231	Susanna 90416
Alfonz 67683	Brunno 39445	Ervin 8121	Heléna 102223	Laura 17031	Laurentius 51500	Petrus 64248	Sylvester 102152
Alfréd 71140	Cecilia 67615	Eszter 102242	Henriette 17031	Laura 17031	Leazarus 13167	Péter 73393	Thekla 39442
Alexius 102295	Carolina 41646	Eufrozina 91909	Hermann 51500	Laurentius 13167	Melinda 102127	Philémon 102233	Theobald 90763
Alco 90349	Cézár 79349	Eugénia 78228	Hermína 64578	Lazarus 22191	Melanie 48156	Philipp 51498	Theodor 54736
Alexander 67832	Celestino 90652	Eva 79350	Heraclius 91502	Lea 63452	Melcher 90806	Philippine 18573	Theodora 51213
Alois 52617	Castor 48123	Fabián 8227	Hilaria 56364	Leander 92508	Menclaus 73389	Placidius 78262	Theresia 67667
Amália 22288	Casimir 79817	Fausta 54709	Hilda 8371	Leo 90700	Methodius 90700	Pinkasz 93347	Thomas 102102
Ambrosius 90356	Charlotte 90356	Felicía 73360	Hildegard 51478	Leokadia 107668	Michael 106956	Plutarch 21356	Titus 39736
Anastasia 66919	Christian 51239	Felix 83979	Hippolitus 90801	Leonard 24760	Modestus 46929	Prokopius 106043	Tobias 79340
Anatolia 54755	Christof 79309	Ferdinand 102204	Huberth 102227	Leontine 90743	Monika 64240	Prosper 63614	Ulrika 90675
Andreas 102173	Claudius 90549	Fidelius 94304	Hugó 80865	Leopold 54409	Moritz 48179	Quirin 48188	Urban 45177
Angelika 78249	Clement 68008	Flavia 78256	Humbert 78256	Leofrid 82635	Moses 92322	Rachel 54747	Valentin 102296
Anna 90547	Cornelius 91814	Flóra 22219	Hunno 84238	Leonora 108997	Napoleon 86705	Raimund 90137	Veronia 50559
Anton 78265	Constantin 51331	Florentin 54773	Ida 21646	Libertus 13252	Narciss 22216	Rainer 32216	Verona 92343
Antonia 90692	Cyprian 90764	Franz 67306	Ignác 34100	Lidwina 92591	Nathália 102146	Rafael 67648	Viktor 67341
Anselm 41594	Cyrril 64625	Florenz 102157	Irene 90742	Liebmund 52616	Nathan 90838	Rebekka 48198	Viktoria 53393
Apollonia 34295	Dániel 91522	Franziska 67312	Lorenz 67312	Nathaniel 73363	Nathaniel 54716	Regina 102287	Walter 102219
Armin 90598	Dávid 102126	Friederika 40621	Isak 7193	Lothar 102105	Nemesius 102107	Reichard 67620	Walbert 50575
Arnold 64582	Demetrius 52608	Friedrich 91304	Izabella 102231	Louise 48141	Netti 13263	Reinhold 8150	Wendelin 91344
Aranko 54435	Desiderius 90428	Gábríel 102290	Isaías 48141	Lukas 94913	Nelli 94913	Reinhold 8150	Wenzel 78238
Arthur 90721	Dominikus 78460	Gabrielia 85655	Isidor 53383	Lucia 73380	Neophytus 63454	Richard 78272	Werner 79326
Arkadius 54795	Donatus 65054	Gebhard 90433	Izrael 90754	Lucian 13568	Nestor 102107	Robert 64588	Wilhelm 51176
Arzenius 8274	Dietrich 91249	Genovára 93328	Lucretia 93328	Nikodemia 23107	Nikodemia 73392	Rochus 102107	Wilhelmine 90717
Athanasia 90702	Domitian 67628	Gedeon 64598	Ludmilla 64598	Nikolaus 67607	Norbert 8201	Roland 90814	Willibald 91308
Athanasius 102198	Delphina 48158	Gertrud 102235	Ludolph 102235	Norbelt 108058	Roland 63618	Roland 23123	Wladimir 78273
Attila 13625	Debora 94994	Georg 106031	Ludomir 13568	Nympha 91817	Román 67330	Román 67330	Wolfgang 54404
Augusta 94939	Dorothea 67679	Gerard 39600	Ludwig 22300	Octavian 102269	Romula 24762	Romula 24762	Wolfram 90442
Aurélia 18607	Dietmar 48169	German 79327	Jordan 54401	Odilo 102268	Rosa 3258	Rosa 3258	Xavera 79313
Aurelian 91332	Dionysius 12667	Gilbert 90749	Lydia 90749	Odo 90843	Rosalía 90715	Rosalía 90715	Zachariás 68005
Avitus 18610	Dömötör 96098	Gizella 14750	Joseph 63605	Lykaron 90843	Rozina 8222	Rozina 8222	Zenno 90682

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde.

## Karl Kiss & Co.

Hauptkollektore der königl. ungar. priv. Klassenlotterie

Central-Bureau: IV., Kossuth-Lajos-utca 13. sz.

FILIALEN: VI. kerület, Váci-körút 5. szám. VII. kerület, Erzsébet-körút 22. szám.

Ziehung I. Klasse  
XXI. LOTTERIE  
bereits  
**21. und 23.  
November.**

Bitten hier anzuschneiden und uns einzusenden!  
**BESTELLZETTEL.**

An das Bankhaus **KARL KISS & Co.**

Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 13.

Ersuche um Zusendung von..... Los I. Klasse XXI. Lotterie und des amtlichen Planes.

Den Betrag von Kr. .... } sende inliegend in Briefmarken.  
} sende gleichzeitig p. Postanweisung  
} wollen Sie p. Nachnahme erheben.

Genaue Adresse: } Name: .....  
} Wohnort, Str., Hausnumm.: .....  
} Letzto Post (Komitat): .....

Preise der Lose  
I. Klasse:  
Achtel ... Kr. 1.50  
Viertel ... Kr. 3.—  
Halbes ... Kr. 6.—  
Ganzes ... K. 12.—

Filiale:  
**VI., Váci-  
körút 5. sz.**

Filiale:  
**VII. Erzsébet-  
körút 22. sz.**

## Bitten uns nicht zu vergessen!

An viele Adressaten in Budapest und Provinz erlaubten wir uns eine Einladung zur Beteiligung an der 21. königl. ung. Klassenlotterie zu übersenden.

Diejenigen Personen, die uns mit einer Bestellung noch nicht beehrt haben, bitten wir, uns nicht zu vergessen und uns gest. Anträge baldmöglichst zugehen zu lassen. Bei umgehender Bestellung ist es uns vielleicht noch möglich, Wünschen auf bestimmte Nummern zu entsprechen.

**A. TÖRÖK & Co.** Bankhaus A.-G. Budapest.

Grösstes Klassenloosgeschäft.

Centrale: Szervita-tér 3. sz.

Filialen: Theresienring 46. Waitznerring 4.

VERLANGEN SIE ÜBERALL NUR

## INDRA TEA

die feinsten Thee-Melangen. Original nur in Packeten u. Dosen mit der Elefantens-Markte u. aufgedruckten Verkaufspreisen. Zu haben in allen besseren Delikatessenhändlungen.

Auf allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

### XXXVIII. k. k. Staatslotterie

für Bivirtwohltätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte. Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 18.389 Gewinnscheine in barem Gelde im Gesamtbetrage von 512.980 Kronen. Der Haupttreffer beträgt: 200.000 Kronen in barem Gelde. Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 19. Dezember 1907. Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtstrasse 7, in Lottokollektoren, Tabaktraffiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. — Die Lose werden portofrei zugesendet.  
Von der k. k. Lottogefälls-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien).

## EHRlich L. FERENCZ

BUDAPEST,  
VII., Dohány-utca 12.  
TELEPHON 60-08. Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6.

Hauptniederlage der ungarischen Ofenfabrik offerirt zu Fabrikspreisen

Regulir- und Ventilationen-Original- **Meidinger-Oefen**

Patentirte **Duplex-Oefen** mit grosser Ersparnis an Holzmaterial.

**Meidinger-Oefen** für Holzheizung-Tisch- und Sparherde.

Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

UNGARISCHE INDUSTRIE

## Die besten Zigaretten-Papiere

der Welt sind doch:

„Les Dernières Cartouches“  
extra et vergé

„Mizpah“ vergé

„Ramses“ vergé

„Le Zouave“ vergé

der weltberühmten Zigarettenpapierfabrik  
**Braunstein Frères, Paris**  
Eigene Papier-Fabrik in GASSICOURT bei Mantes (Frankreich).  
Gegründet 1878. Gegründet 1878.

## HOLLÄNDISCHE

Lebensversicherungs-Akt.-Ges.

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)  
**AMSTERDAM.**

Direktion für Ungarn: Budapest, VIII., Rákóczi-ut 1. sz

**Am Ende des Jahres 1905**

überstieg der versicherte Betrag die Höhe von 300.000.000 Kronen. — Gesamtbetrag der Prämien-Reserve: 86.846.253.34 Kronen.

Die Prämien-Reserve beträgt 50.17% der Gesamteinnahmen. Liberale Bedingungen, billigste Prämien.

Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwillig die Direktion für Ungarn, die Beamten der Gesellschaft, sowie die Vertreter im ganzen Gebiete des Landes.



Von wunderbarer Wirkung auf den Haarwuchs. Beseitigt die Kopfschuppen. Verhütet den Haarausfall. Stärkt die Nerven.

Wien 1904: Goldene Staatsmedaille.  
St. Louis 1904: Grand-Prix. :: ::  
Mailand: 1906: Grand-Prix. :: ::

Man achte beim Einkauf auf den Namen „Dr. DRALLE“, da sonst nicht echt!  
Zu haben in den Apotheken, Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften.  
— Engros-Niederlage: —

**M. Hoffmann & Co.,**  
Tetschen a. E.

# Zimmer-Klosets

Goldene Medaille 1906.  
Staatspreis 1907.

in unerreicht bester Ausführung. In allen Preislagen.  
Sämtliche Artikel für Wohnungshygiene u. Krankenpflege

## Valentin Austerlitz

Wien, I., Opernring II. Tel. 2038.

Illustrirte Preisconrante gratis und franko.



## KLYTHIA ZURPFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

### Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toiletteselbst- u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 8. Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

### DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 28. Friedrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Detsanyi Frigyes, Marokai-utca 2. Detsanyi Karoly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-u. 11. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaheczeg-u. 11. Majtényi Béla, Vámbáz-körút 15. Lóczy-utca sarok Molnár & Moser, Droguisten, IV. Koronaheczeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V. Lipót-körút 27. Bogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesti-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest, V. Váci-körút 22. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 78. Szegér Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hez u. Co., Báthory-utca 9. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zeigmond, Flora-Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és Hingar, Droguerie és Parfümeria a „Két oroszánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Mándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövidé-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egetem-utca 11. Häckel János, Droguista, Budapest, VI., Nagyter-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.



## Angelica-Beilchen Glycerin-Seife

### Gottlieb Taussig

k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant  
Wien.

### Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 28. Friedrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Detsanyi Frigyes, Marokai-utca 2. Detsanyi Karoly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-u. 11. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaheczeg-u. 11. Majtényi Béla, Vámbáz-körút 15. Lóczy-utca sarok Molnár & Moser, Droguisten, IV. Koronaheczeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V. Lipót-körút 27. Bogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesti-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest, V. Váci-körút 22. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 78. Szegér Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hez u. Co., Báthory-utca 9. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zeigmond, Flora-Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és Hingar, Droguerie és Parfümeria a „Két oroszánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Mándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövidé-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egetem-utca 11. Häckel János, Droguista, Budapest, VI., Nagyter-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

### Meiner Schönheit Geheimniss:

bei Tag } benütze Maiglöckchen-Milch.  
bei Nacht } ich Maiglöckchen-Crème.

Erhältlich zu 1 und 2 Kronen. Budapest, Stadt-Apotheke, Váci-utca.  
Probetiegel 50 Heller.

# Riessner-Ofen!

## Phönix

Dauerbrenner  
hygienisch  
idealstes System

## Pluto

System für jede Kohle  
Ein glänzender Erfolg  
jahrelanger Studien auf dem  
Gebiete der Heiztechnik

Original-Sicherheits-Regulator  
Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Fortuna

General-Depot:  
**BRÜDER RINGEISEN** Budapest, V., Hold-u. 21.

# BOGDÁNY'S Glück ist ohne GLEICHEN!

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden.  
**Bestellzettel.**

## An S. Bogdány Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges.

Budapest, IV., Karlsring Nr. 20.

Ersuche um Zusendung von Los Nr. .... der I. Kl. der k. u. g. priv. Klassenlotterie.

Den Betrag des Loses (sende inliegend in Briefmarken nicht gewünscht) sende gleichztg. pr. Postanw. (bitte streichen) bitte ich nachzunehmen

Genauere Adresse: Name: .....  
Wohnort, Str. Hausnr. ....  
Rechte Post: .....

## Von den niedrigen Nummern

(die ausschliesslich durch unsere Hauptkollektur zu beziehen sind) haben wir noch vorrätig:

**32, 46, 64, 81, 90, 98, 109, 199, 271**

## Von dem die Geburtsjahre

enthaltenden Glücksnummern sind noch erhältlich:

**1822, 1836, 1843, 1854, 1891, 1894**

Ausser diesen empfehlen wir noch folgende

## Glücksnummern

Achtel Lose	Viertellose	Halbe Lose	Ganze Lose
2658	25511	46153	16498
5350	57271	57255	60262
11073	80984	50529	60276
18076	99901	75949	61939
46243	99990	94800	75959

Erl. Bestellungen erbitten wir postwendend, damit wir die gewünschten Lose inzwischen nicht verkaufen.

## Ziehung schon am 21. u. 23. November!

Amliche Preise der Lose  $\frac{1}{8}$  Kr. 1.50  $\frac{1}{4}$  Kr. 3.—  $\frac{1}{2}$  Kr. 6.—  $\frac{1}{1}$  Kr. 12.—

# BOGDÁNY'S Glück ist ohne GLEICHEN!

Telegramm-Adresse: FORTUNA. Telephon 88-16.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

## Kwizda's Fluid

### Marke Schlange (Touristenfluid)

Mitberühmte aromatische Einreibung zur Stärkung und Eräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Fabrikanten und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiedereräftigung nach größeren Touren.

Preis:  $\frac{1}{4}$  Fl. Kr. 2.—,  $\frac{1}{2}$  Fl. Kr. 1.20.

## Kwizda's Fluid

Echt zu beziehen in den Apotheken.  
Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12, Andrassy-ut 26.

Mit dem

## Diesel-Motor

kostet die

### effektive Pferdekraft

per Stunde **Stunde**  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

## WAFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT

IN BUDAPEST.

Die Ursachen der Liebe.

Die Ursachen der Liebe, so lesen wir im neuen Heft der „Stunden mit Goethe“ (Herausgeber Dr. W. Bode), konnten auch durch die Weimarischen Weisen nicht ergründet werden, doch haben diese Weisen gute Dinge darüber gesagt. An Goethe's Tisch bemerkte jemand, er sei im Begriff, sich in ein gewisses schönes Mädchen zu verlieben, obwohl er ihren Verstand nicht allzu glänzend finde. „Bah!“ sagte Goethe lachend, „als ob die Liebe etwas mit dem Verstande zu thun hätte! Wir lieben an einem jungen Frauenzimmer ganz andere Dinge als den Verstand. Wir lieben an ihr das Schöne, das Jugendliche, das Nektische, das Zutrauliche, den Charakter, ihre Fehler, ihre Kapriolen und Gott weiß was alles Unausprechliche sonst; aber wir lieben nicht ihren Verstand! Ihren Verstand achten wir, wenn er glänzend ist, und ein Mädchen kann dadurch in unserem Auge unendlich an Werth gewinnen. Auch mag der Verstand gut sein, uns zu fesseln, wenn wir bereits lieben; allein der Verstand ist nicht Dasjenige, was fähig wäre, uns zu entzünden und eine Leidenschaft zu erwecken.“

Wieland hatte mit voller Ueberlegung ein Mädchen geheiratet, das weder schön noch sich durch Geist und Bildung auszeichnete, und er lebte mit diesem bescheidenen Hausmütterchen, das nie „Du“ zu ihm zu sagen wagte und nie mit ihm in Gesellschaft oder auf eine belebte Promenade ging, sehr glücklich. Er citirte gern ein Sprüchlein, das er als achtjähriger Knabe gelernt: Quisquis amat ranam, ranam putat esse Dianam, Quisquis amat cervam, cervam putat esse Minervam. (Man hält eine Kröte für Diana und eine Hirschkuh für Minerva, wenn man die Kröte und Hirschkuh liebt.) Gegen Korona Schröter behauptete Wieland am 22. Januar 1799 bei Fall, daß er nie ein Frauenzimmer wegen ihrer Schönheit geliebt habe, selbst die in ihrer Jugend unwiderstehliche La Roche nicht. „Julie Bonbelli war so häßlich, daß er sich erst an ihren Anblick gewöhnen mußte, doch hatte sie ein paar sehr schöne sprechende Augen und eine süße Stimme. Die Liebe zu einer häßlichen Frau ist die dauerhafteste.“ Herder meinte: „Die klugen Weiber lieben nie Schönheit an den Männern; sie ziehen sogar aus Koketterie und Widerspruchsgeist die unansehnlichen, aber klugen Männer vor.“ „Aber die Männer“, erwiderte Demoiselle Schröter, „suchen doch zuerst die Schönheit einer Frau oder vielmehr an den Frauen, denn an einer genügt nie.“ „Lieben Sie nur eine Blume?“ fragte hierauf Herder. — „Das war eine sehr männliche Frage!“ erwiderte die Schröter.

Der größte, der dickste und der kleinste Dichter.

Der größte, der dickste und der kleinste Dichter — über dieses Thema plaudert die „Straßburger Post“: Schiller war sehr groß. In seiner köstlichen Literaturballade reimt Eichrodt über die Dichter-Diosturen: „Sie betrachteten die schöne Landschaft, drückten sich die großen, edlen Hände“, was ohne Zweifel auf den Marbacher Hauptmannssohn paßt, da er bei seiner Körperlänge natürlich keine kleinen Hände haben konnte. Schiller maß nicht weniger als sechs Fuß und sechs Zoll, so daß er so gut als Gottlieb, der mehr als einmal Gefährlich in preussische Werbehände zu fallen, in der Riesengarde Friedrich Wilhelm's I. hätte figuriren können. Er war weitaus der größte Mann in Weimar und wahrscheinlich vorher schon in Stuttgart. Mit dieser außerordentlichen Körpergröße war eine stramme Haltung verbunden. Eine Zeitgenossin des ehemaligen Karls-Schülers

schrrieb: „Der Regimentsfeldscher Friedrich Schiller steigt daher, als ob ihm das ganze Land gehöre und der Herzog sein geringster Unterthan wäre.“ Daß man über die Gestalt Schiller's vielfach im Irrthum ist, verschuldeten größtentheils die Maler und Bildhauer und unter den letzteren besonders Meister Ernst Rietschel, welcher in seiner Weimarer Kolossalstatue Schiller's und Goethe's die beiden Dichterheroen gleich groß darstellte, während der Jüngere den Älteren in Wirklichkeit um fast eine Gesichtslänge überragte.

Vielleicht interessiert es den Leser noch, nachdem er jetzt weiß, wer der größte Dichter war, auch zu erfahren, wer der dickste Poet gewesen sei. Auch dieser gehört dem schönen Schwabenland und, genauer ausgedrückt, der Universitätsstadt Tübingen an. Er hieß Albert Knapp und war nach Paul Gerhardt der beste und fruchtbarste geistliche Liederdichter, übrigens auch in weltlicher Dichtung sehr tüchtig. Seiner abnormen Körpergröße wegen nannte ihn der Stuttgarter Pöbel „den Wollensack“; er wog fast 2 1/2 Zentner. Zum Schluß sei an dieser Stelle der größte Gelehrte des XVIII. Jahrhunderts (ebenfalls ein Schwabe) Albertus Magnus genannt, der aber dem letzteren Beinamen äußerlich Hohn sprach, indem er, wie „der kleine Bernegros“, dem Zwergegeschlecht nur um ein paar Zoll entwachsen war. Auf der ihm vor etwa 25 Jahren in seiner Vaterstadt Lauingen gesetzten Bildsäule sieht er freilich ziemlich groß aus; aber, wie schon bemerkt, gehen die Herren Bildhauer hinsichtlich der Größe ihrer Helden meistens fehl, und somit können die Schwaben behaupten, daß sie den größten, den dicksten und den kleinsten Dichter oder Schriftsteller gehabt haben.

Die Marokkanerin.

Im „Gaulois“ plaudert eine Dame in fesselnder Weise über die Marokkanerinnen. „Die Frauen, die ich dort kennen lernte“, schreibt sie, „konnten weder lesen noch schreiben“. Die Frau gilt in den Augen der Marokkaner so wenig, daß er ihr nicht einmal eine Seele zuerkennen will! Er kauft dieses Spielzeug und bezahlt es mit seinem Gelde oder tauscht es, wie irgend einen anderen Gegenstand, gegen ein Stück Vieh ein. Ob sie Gattin oder Sklavin ist, die Lage der Frau ist immer gleich traurig. Im Alter erst erlangt sie als Mutter einige Autorität und einiges Ansehen, und das ist die einzige Befreiung, die ihr das Leben bietet. Die Marokkanerinnen, denen wir näher getreten sind, hatten alle einen Zug gemeinsam: sie waren schlaff und abgestumpft; einige von ihnen kannten von der Welt nichts als den Harem, in welchem sie ihr ganzes Leben verbracht hatten. Zuerst lernten wir die beiden jungen Gattinen eines Paschas kennen. Dieser Herr, der „amin“ oder Schatzmeister der Kasbah von Saïdia war, hatte seinen Harem und seine Kasse auf französisches Gebiet gebracht, weil er sie dort für sicherer aufgehoben hielt. Eine Terrasse trennte unsere Wohnung von der der kleinen Marokkanerinnen. Sie blieben den ganzen Tag unsichtbar und gingen nie aus. Ein schwarzer Sklave hielt an ihrer Thür Wache. Aber man hatte das Gefühl, daß die beiden Damen immer voll Neugier hinter den verhängten und verschlossenen Fenstern standen. Mit der Zeit wurden sie zutraulicher. Und eines Tages ließen sie uns durch ihren Genuchen zum Frühstück einladen. Wir nahmen die Einladung an.

Man führte uns in ein kahles Zimmer, das ganze Mobiliar bestand aus einigen Matrasen, die auf der Erde aufgestapelt waren. In der Mitte dampfte ein kupferner Samowar neben einem Kohlenfeuer, auf welchem mehrere Kasserollen standen. Uns zu Ehren hatten

sie eigenhändig die stark gewürzten Ragouts gekocht. Sie bedienten uns mit rührender Geschäftigkeit. Die beiden Paschafräuen hatten eine Haut von schönem Schwarz; die Eine der beiden Damen war fein und elegant und sah aus wie eine Bronzeplatte. Sie war Mutter gewesen. Obwohl ihr Kind bald nach der Geburt gestorben war, stand sie wegen ihrer Mutterschaft doch höher als ihre unfruchtbare Kollegin. Die beiden Frauen lebten wie Schwestern zusammen. Die unfruchtbare Miska behandelte Fatma mit Respekt; sie war zufrieden, die abgelegten Kleider der Favoritin zu tragen. Wir erfuhrten, daß unsere Wirtinnen glücklich waren. Ihr Gatte war gut und aufmerksam. Er schlug sie nie und gab ihnen schöne Kleider und Juwelen. Der höchste Wunsch dieser naiven Frauen war, mit uns am hellen Tag ausgehen zu können, denn sie durften ihre Zimmer nur bei Nacht verlassen, um sich, sorgsam verpackt und verhüllt, ins marokkanische Bad zu begeben.

Wir lernten noch andere Marokkanerinnen kennen, vornehme Damen, Töchter und Gattinen von Sherifs. Sie waren als Kinder nach Oran gekommen, kannten aber von der Stadt kaum ein Stückchen Himmel: gerade soviel, als die hölzernen Läden an ihren Fenstern sehen ließen. Leyla und Chabidja waren 18 und 20 Jahre alt. In ihren seidnen Kleidern und unter dem Gewicht ihrer Schmuckstücken waren sie starr und unbeweglich wie Götzenbilder. Ihre gepuderten, geschminkten und an den Augenbrauen schwarzgefärbten Gesichter sahen aus wie Puppenlärchen. Sie hatten von ihrer Amme ein bißchen spanisch gelernt und wir unterhielten uns. Ihr Rang verbot ihnen die unschuldigen Beugungen, die niederem Volke erlaubt waren. Sie hatten noch nie eine Strafe gesehen! Auch sie konnten weder lesen noch schreiben, aber sie langweilten sich nicht. Waren sie glücklich? Sie kannten nicht einmal den Sinn des Wortes „Glück“ und mußten auch nicht, was „seelisches Leiden“ bedeutete...

Allerlei.

(Eine von Roosevelt ausgewählte Garde.) In einer hübschen Biographie Roosevelt's: „Dem Reitermann zum Präsidenten“ von Dr. Max Kullnick, die im Verlage von Mittler u. Sohn in Berlin erschienen ist, findet sich eine kleine, bisher noch nicht bekannt gewordene Episode aus der Agitationsreise Alshwardt's, die dieser im Jahre 1895 nach Amerika unternommen hatte. Roosevelt war um diese Zeit Polizeipräsident von New York. Alshwardt sollte in einer öffentlichen Versammlung sprechen, seine Freunde fürchteten für seine Sicherheit und begaben sich zu Roosevelt, um ihn zu bitten, für den Schutz des Gastes zu sorgen. „Was befürchten Sie denn?“ fragte Roosevelt. „Herr Alshwardt ist oft sehr scharf in seinen Ausdrücken“, erwiderten sie. „Da könnten sich möglicherweise die Juden zusammenrotten und ihn beschimpfen.“ „Das ist Unsinn“, war seine Antwort, „es gibt in New York keine friedlicheren Bürger als die Juden.“ Da die Abgesandten aber dabei beharrten, das Erscheinen einer besonderen Leibwache von Schutzleuten würde etwaige Ruhestörer am besten im Zaume halten, so entließ sie Roosevelt mit der Versicherung, Alshwardt solle an dem betreffenden Abend einen ausreichenden Schutz erhalten. Kaum hatte sich die Thür hinter den Männern geschlossen, als er einen Polizeikommissär zu sich berief und ihm befohl, aus der gesamten Schutzmannschaft dreißig Leute jüdischen Glaubens auszuwählen. Je deutlicher sie die Kennzeichen ihres semitischen Ursprungs an sich trügen, umso besser. Der Kommissär kannte seine Leute und als Roosevelt die „Garde“ musterte, mußte er gesehen, daß er seine Auswahl gut getroffen hatte. Er gab den Leu-

40]

Dunkle Wege.

Roman von Fergus Hume. Deutsch von Ludwig Wegster.

Damit verließ die würdige Dame das Zimmer, Aliz und Harold ihren Gedanken überlassend, die durch Kapitän Rug, der sich behaglich auf seinen Stuhl zurückgelehnt hatte, unterbrochen wurden, indem er sagte:

— Sie sehen nun selbst, daß Robert schuldig ist. — Ich sehe nur, daß Robert in Blaforne weilte, während das Verbrechen begangen wurde, erwiderte Youle; das ist aber kein Beweis, daß er die That verübte. Er hatte keinerlei Grund dazu.

— Na, meinte Rug, Robert ist so schwachmünnig, daß er gewiß Alles thut, was ihm Gilbert befiehlt. Robert ist dem Morphiumgenuß ergeben, Gilbert dagegen ein gesunder, starker Mann, und so muß es diesem ein Leichtes sein, den Bruder förmlich zu hypnotisiren.

— Aber um das Verbrechen zu begehen, hätte Robert im Hause sein müssen, und dann hätten wir ihn unbedingt gesehen, beharrte Aliz.

— Durchaus nicht, Miß. Gilbert konnte seinen Bruder recht gut ungehört ins Haus schmuggeln und in einem der vielen unbewachten Räume des westlichen Flügels versteckt halten. Und das hat er auch gethan, indem er ihn durch einen Geheimgang ins Haus und hernach wieder ins Freie brachte.

— Ist denn ein derartiger Geheimgang vorhanden, Rug? fragte Youle, in dem der ursprüngliche Verdacht von neuem erwachte.

Der Seemann nickte, und auf seine Uhr blickend sagte er:

— Ich kann nicht den ganzen Tag hier zu bringen, und wenn Sie noch mehr von mir hören wollen, so rücken Sie mit dem Tausend-Pfund-Chest heraus... Im Uebrigen suchte mich Mr. Gilbert mit in das Verbrechen zu verwickeln, fügte er nachdenklich hinzu.

— Wie meinen Sie das? fragten Aliz und Harold gleichzeitig.

— Das war so, erklärte Rug zögernd. Am Montag ging ich zu Barbara und da sie trotz aller Bitten mein Gehalt nicht erhöhen wollte, stieß ich Schmähsungen aus — Drohungen nannte sie sie, aber das ist eine Lüge — und ging fort. Am Donnerstag kam Gilbert, um seinen Bruder zu holen, und als ich ihm von ungefähr begegnete, sagte er mir, daß wenn ich Sonntag Nachts wieder nach Tudor Grange kommen wolle, Barbara geneigt wäre, sich mit mir in Unterhandlungen wegen der Erhöhung meines Ruhegehaltes einzulassen.

— Woher kannte Gilbert Sie?

— Barbara hatte mit ihm von mir gesprochen. Er hatte stets wissen wollen, wer ich sei, als er einmal ein Bild von mir fand; aber Barbara wollte ihm nichts sagen. Als ich indessen meinen Besuch in Tudor Grange abstattete, drang er so lange in sie, bis sie ihm die Wahrheit sagte.

— Ich erinnere mich, daß die Beiden Streit mit einander hatten, bestätigte Harold nachdenklich.

— Sie können sich darauf verlassen, Sir. Denn Gilbert wollte durchaus nicht einsehen, weshalb ich überhaupt Geld bekommen sollte.

— Und trotzdem billigte er, daß Sie Sonntag Nachts wieder zu seiner Frau kommen sollten, damit Ihre Pension erhöht werde?

— Das war so ein kleiner Kunstgriff von ihm, sagte Rug hastig; ich aber zerbrach mir nicht den

Kopf darüber, weshalb er den ehrlichen Makler spielte. Ich ging am Sonntag hinunter und stieg bei Barnacles ab. — Reddie mit seinem ehelichen Namen und ehemals Bootsmann auf meinem Schiff.

— Aber wie kommt es, daß Sie von Niemandem in der Nachbarschaft gesehen wurden?

— Ich wollte eben nicht gesehen werden. Ich verließ die Eisenbahn nicht in Heststone, sondern in einer Station zehn Meilen früher, auf der anderen Seite von Gravesend; Barnacles nahm mich in seinen Wagen mit dem Lederdach und schmuggelte mich in sein Haus ein.

— Ich begreife nicht, weshalb Sie sich verborgen halten wollten? fragte Aliz. Kurz bevor waren Sie ja ganz offen gekommen!

— Das werde ich später erklären, Miß, gab Rug ein wenig unbehaglich zur Antwort. Ich hatte gewiß einen Grund dazu, habe jetzt aber keine Zeit, um ihn darzulegen. Lassen Sie es sich daran genügen, daß ich nicht gesehen werden wollte. Ich kam in Barnacles' Haus und streckte mich hin. Ich sollte warten, bis Gilbert daher kam und mir sagte, daß Barbara mich zu empfangen wünsche. Doch statt selbst zu kommen, schickte er den Burschen Tackle mit der Botschaft, ich sollte kurz nach neun bei der Hinterthür des Parkes sein. Dort wartete ich bis nach elf, bekam aber keinen Menschen zu sehen.

— Um diese Zeit wurde das Verbrechen verübt, grübelte Youle. Warteten Sie draußen oder...?

— Draußen, Sir, draußen, versicherte Rug eifrig. Doch wie gesagt, es ließ sich kein Mensch zwischen elf und zwölf blicken. Erst nach dieser Zeit öffnete Gilbert die Thür und brachte seinen Bruder heraus. Ohne ein Wort zu sprechen brachte er mich und Robert rasch in das Haus des alten Barnacles; dort sagte er mir, ich sollte mich möglichst schnell aus

ten ihre Anweisungen und schickte sie am Abend nach dem Lokal, in dem Ahlwardt reden sollte. Man male sich das Gefühl von Ahlwardt's Freunden aus, als sie gleich an der Thür von ein paar Schülern empfangen wurden, über deren Abstammung nicht der geringste Zweifel möglich war. Ueberall an den Pfeilern und Fenstern standen sie umher, selbst wie steinerne Säulen, mit ihren gebogenen Nasen und schwarzen Haaren, um Ahlwardt zu schützen. Und sie beschützten ihn auch. Unter den Zuhörern befanden sich natürlich auch einige Juden, und als einer von ihnen versuchte, die Rede zu stören, packte ihn einer der Schüler mit dem "reinen" Profil beim Kragen und beförderte ihn glatt auf die Straße.

(Die Gagen der Pariser Bühnenkünstler.) Der offizielle Bericht über das Budget des französischen Ministeriums der Künste enthält interessante Einzelheiten über den Etat der staatlich subventionierten Theater. An der Großen Oper werden den ersten Sängern folgende Gagen bezahlt: Mlle. Breval erhält 7500 Francs im Monat, Mlle. Grandjean 60,000 Francs im Jahr, Mme. Héglou jährlich 43,200 Francs, Alvarez 8000 Francs im Monat, Delmas und Affre je 84,000 Francs im Jahr, Scaramberg 72,000 Francs, Noté 55,000 Francs. Es wird in dem Bericht getabelt, daß die Künstler dafür zu wenig beschäftigt werden. Affre hat zum Beispiel im Jahre 1906 nur 49mal gesungen, Mlle. Breval ebenso oft; Mlle. Hatto hat bei einem Gehalt von 18,000 Francs nur 16mal gesungen. Vom Corps de Ballet erhält die erste Tänzerin Mlle. Zambelli 32,000 Francs, die zweite Mlle. Sandrini 30,000 Francs; danach kommen die kleineren "Stars" mit Gagen von 12,000 bis zu 3000 Francs, während die gewöhnlichen Tänzerinnen 2400 bis 1800 Francs haben. Die Opern, mit denen in der vorigen Saison die größten Einnahmen erzielt wurden, waren "Ariadne" (bei 20 Aufführungen 20,047 Francs), "Faust" (bei 26 Aufführungen 19,145 Francs), "Salambo" (bei vier Aufführungen 18,984 Francs), die "Meisterfinger" (bei zehn Vorstellungen 17,343 Francs). Die Komische Oper steht nach dem Bericht in finanzieller und künstlerischer Beziehung der Großen Oper voran. Die Einnahmen der letzten Saison beliefen sich auf 2,503,730 Francs. Mit "Louise", "Velleas und Melchande", "Furtunio" und "Madame Butterfly" hat Carré ebenso gute Geschäfte gemacht wie mit der Wiederaufführung klassischer Opern von Gluck, so daß ein sehr großer Ueberschuß erzielt wurde. Der Künstler an der Komischen Oper, der die höchste Gage erhält, ist Clément mit 7500 Francs im Monat, dann kommt Beyle mit 5500 Francs und Fugère mit 5000 Francs. Von den Damen erhält Mademoiselle Garden 7000 Francs im Monat, Mademoiselle Friché 3500 Francs, Margherite Carré 3000 Francs. Wenn die Caron oder Vitovinne auftreten, bekommen sie für den Abend 1000 Francs. Die Schauspieler und die Schauspielerinnen werden viel schlechter bezahlt. Die "Stars" der Comédie Française, Mounet-Sully und die Bartet, haben im Jahr 18,000 Francs.

(Blondin, der König des Drahtseiles,) so ist noch am Leben sein, obgleich die Zeitungen schon im Frühling des Jahres 1897 seinen (angeblich in London erfolgten) Tod gemeldet haben. Nach dem "Chicago Herald" soll der einst so berühmte Artist in West-Chester (Pennsylvanien) als Einsiedler leben und das Handwerk eines Zimmermannes ausüben. Von einem ehemaligen Artisten Namens Abe Totten soll "Mike Totto" — unter diesem Namen ist der Zimmermann in West-Chester bekannt — als Charles Blondin erkannt worden sein. Abe Totten redete den Mann, der einst auf einem Drahtseil die Niagarafälle überschritt, mit seinem wahren Namen an und enthüllte der ganzen Nachbarschaft das Geheimniß des Greises, der die letzten Tage seines Lebens fern von aller Welt verbringen wollte. "Ich weiß, daß man allgemein glaubt, daß ich todt sei", sagte Blondin, als er sich entdeckt sah; "mir genügt es, daß mein ältester Sohn meinen Aufenthalt kennt. Er ist

im Circus Whitney, der gegenwärtig im Westen spielt, als Artist angestellt." Charles Blondin's Ruhm ging einst von den Vereinigten Staaten aus. Am 30. Juni 1859 überschritt der Künstler in fünf Minuten die Niagarafälle. Vier Tage später machte er, diesmal mit verbundenen Augen und einen Schubkarren schiebend, den halbbrecherischen Spaziergang noch einmal. Am 19. August desselben Jahres machte er das Kunststück zum dritten Mal, wobei er einen Mann auf dem Rücken trug. Am 14. September 1860 endlich machte er in Gegenwart des damaligen Prinzen von Wales — des gegenwärtig regierenden Königs von England — die Niagarareise auf Stetien. Im Jahre 1888 zog er sich, wenn man den Mitteilungen des "Chicago Herald" glauben schenken darf, irdischen Ruhmes überdrüssig, in das Dunkel zurück, um als Zimmermann den Rest seines Lebens zu verbringen.

(Die diesjährige Wintermode) steht im Zeichen des M a n t e l s. Eine Renaissance des eleganten Stoffmantels als mondaine Promenadetoilette ist angebrochen. Lange Jahre hindurch hatte es nicht für die gealterten, am Tage einen Mantel zu tragen. Wohl gab es Kleidermäntel in einfachen und praktischen Formen, mehr Nothbehelfe als Schmuckstücke, und dann die kostbaren Abendmäntel, die über der Gesellschaftstoilette zum Ball oder beim Besuch der Oper getragen wurden. Zum Ausgang am Tage trug man im Sommer Küschchen, im Winter schwere Pelzmäntel, die durch ihr Material wirkten, oder Schneiderjackets. Nun taucht der prachtvoll garnirte Tagesmantel, den man zu jeder Toilette tragen kann, wieder aus der Nacht der Vergessenheit auf, schöner, reicher, aparter ausgestattet wie je zuvor. Zu dem Mantel können Pelzstolen, Pelztravatten, Boas als schöne Vervollständigung des Ganzen getragen werden. Die neue Kleidungsform, in welchem schwarzem Tuch sich dem Körper anschmiegend, mit ihren reichen Garnierungen und dem warmen Seidenfutter, ist sehr annehmlich, bequem und für den Winter sehr begehrt. Bei der allgemeinen Vorliebe für orientalische Gewänder nehmen diese Mäntel das pikante Aussehen japanischer Kimonos, arabischer Burruuse und jener armelosen Umhüllungen an, wie sie Frauen im Orient tragen. Mit Garnierungen sind die Tagesmäntel überreich, ja verschwendungerisch ausgestattet. Stickereien, Raffementerie, Chenille und Spitzen wechseln ab, um dem Ganzen einen entzückenden farbigen Reiz zu verleihen.

(Zwei merkwürdige Urtheile) wurden von australischen Gerichtshöfen gefällt: Sonntags seiner Braut einen Besuch abzufassen ist in Victoria fortan nicht mehr erlaubt, wenn — besagte Braut in einem Hotel wohnt. Vor dem Polizeigericht in Colac gab unter Sid ein junger Mann die Versicherung ab, er habe das dortige Hotel am letzten Sonntag nur zu dem Zwecke betreten, seiner Braut, der Tochter des Besitzers, einen Besuch zu machen. Trotzdem die Angabe von der jungen Dame bestritten wurde, lautete das Urtheil auf 20 R. Geldstrafe — wegen unerlaubter Anwesenheit in einem Hotel. — Nicht minder drohlig lautete das andere Urtheil: Am 28. September standen vierzehn englische Geizier vor dem Wasserpolizeigericht zu Sydney unter der Anklage, ihr Schiff, den deutschen Dampfer "Schwabens", widerrechtlich verlassen zu haben. Die Angeklagten hatten in Liverpool für eine Anzahl deutscher ausländischer Seeleute für die Fahrt nach Australien und zurück Dienst genommen. Bei ihrer Vertheidigung gaben die Geizier an, sie hätten sich vor sieben deutschen Matrosen gefüchtet, die mit ihnen zusammen arbeiteten, seien auch unterwegs von ihnen mißhandelt worden. "Was? Bierzehn Engländer fürchten sich vor sieben Deutschen? Bierzehn Tage ins Gefängniß — das Andere wird sich finden!" so sprach der Richter.

(Der türkische Sultan) hat eine große Vorliebe für eine Delikatess, die dortzulande als "Rahat" bekannt ist. Er hält sich in seinem Palaste einen besonderen Mann, der diese aus Ost bereite Speise ausschließlich für ihn und seinen Haushalt herzustellen hat.

Rahat ist auch bei den Frauen des Sultans sehr beliebt und wird von diesen in großer Menge genossen. Die wechselnden Gerüche, die man diesen Präparaten verleiht, rühren von den Säften von Blumen her, meist von Rosen oder Veilchen, wobei für jede besondere Art eine Handpresse benützt wird.

(Frauen als Statistiker.) Wie die "Frauenbewegung" mittheilt, hat der französische Arbeitsminister Mr. Viviani zum ersten Male gefordert, daß zu drei ausgeschriebenen Posten von Statistikerinnen am staatlichen Arbeitsamt Frauen unter denselben Bedingungen wie Männer zur Bewerbung zugelassen sind. Bisher sind Frauen nur zu stenographischen und Schreibmaschinenarbeiten in den französischen Ministerien zugelassen. — Gleichfalls unter denselben Bedingungen wie die Männer sind Frauen bei einem Preisauschreiben der "Société des Compositeurs de musique" für das Jahr 1908 zugelassen. Es ist ein Preis von 500 Francs für ein symphonisches Werk und ein Preis von 300 Francs für ein Chorwerk mit Orgelbegleitung ausgesetzt.

(Eugen Hays als Angeklagter.) Vor wenigen Tagen stand vor dem Appellgericht in Brüssel Eugen Hays als Angeklagter. Er hatte zusammen mit seinem Bruder und einigen anderen Künstlern den Antwerpen-Brüsseler Schnellzug benützt. Der lustigen Gesellschaft schien das Benehmen eines Schaffners unpassend, es kam zu einem Wortwechsel und schließlich sogar zu Thätlichkeiten. Hierbei soll nun der Violinvirtuose dem Beamten einen heftigen Faustschlag ins Gesicht versetzt haben. Hays behauptete, daß diese Anschuldigung auf einem Irrthum beruhe. Schließlich wurde die Fällung des Urtheilspraches vertagt.

(Sport für junge Mädchen.) Der neueste, in England erfundene Sport für junge Mädchen besteht darin, den Flug ebenso sicher zu führen wie der simple Aderknecht. Kürzlich hat ein sensationeller Wettbewerb mit der Flugchar zwischen den Mädchen von Mitgliedern des "Yachtmen-Club" und den Töchtern von Landwirthen stattgefunden. Die Tochter des Kapitäns Sycamore gewann den ersten Preis, nachdem sie mit Leichtigkeit eine Furche von solcher Tiefe gezogen hatte, daß darüber ein Flugmann ersten Ranges hätte erröthen müssen.

(Eine Biographie der Kaiserin Eugenie) soll im Januar 1908 in englischer und französischer Sprache erscheinen. Als Verfasser wird Solié genannt, dem viele unbenützte Dokumente aus dem ereignisreichen Leben der Kaiserin zur Verfügung gestanden sein sollen, so daß man interessante Einblicke in das Privatleben der Kaiserin erwarten darf.

(Frau Toselli in London.) Wie aus London gemeldet wird, ist am vergangenen Montag Frau Toselli, vom Kontinent kommend, in Dover eingetroffen und sofort nach London weitergefahren. Die gewesene Kronprinzessin soll ohne ihren Mann reisen.

(Wiedererählung der Gräfin Castellane.) Der "Cri de Paris" verzeichnet das Gerücht, daß Herr de Talleyrand, Fürst von Sagan, sich mit Frau Gould, der geschiedenen Gattin des Grafen Boni-Castellane, verlobt habe. Das Blatt fügt aber selbst hinzu, daß es die Neugierkeit einem Intimus des Grafen-Gemahls der Frau Gould, also einer keineswegs unbedingt verlässlicher Quelle, verdanke.

(Humor des Auslandes.) "Gnädige Frau, wollen Sie so gut sein und den Hut abnehmen? Ich kann nichts von der Bühne sehen." — "Nein." — "Aber ich habe zwei Pesos bezahlt, um das Drama zu sehen." — "Und ich habe zwanzig Pesos bezahlt, um den Hut sehen zu lassen." — Lehrer (zum Schulfeldinspektor): "Sehen Sie den Jungen da auf der letzten Bank? Der war den ganzen Sommer der klügste Bengel in der Klasse." — Schulfeldinspektor: "Das ist er auch noch. Wie ich bemerke, befindet sich sein Platz am dichtesten beim Feuer."

dem Staube machen und seinen Bruder mit mir nach London nehmen, denn Barbara sei gestorben?

— Sagte er, daß Robert sie getödtet habe?

— Nein. Ich sagte zwar, daß Robert das gethan habe; allein Gilbert stellte es in Abrede. Robert selbst war vom Morphinum völlig betäubt und unzurechnungsfähig. Gilbert sagte, Jemand habe Barbara umgebracht und daß sich der Verdacht wahrscheinlich gegen mich richten werde, da ich sie bedroht habe.

— Aber damals war ja der Brief noch nicht gefunden worden!

— Barbara hatte ihrem Gatten selbst gesagt, daß ich sie am Leben bedrohte. Sehen Sie, Aug twacknete sich den Schweiß von der Stirne, daß ich mich in einer argen Klemme befand. Ich hatte Barbara mehr gesagt, als in meiner Absicht lag, und da ich mich in der Nähe des Hauses befunden hatte, aber nicht beweisen konnte, daß ich außerhalb der Parkmauern geblieben, so lag die Gefahr nahe, daß sich die Behörde meiner bemächtigen werde. So schwieg ich denn fein still und fuhr mit Robert in Beddie's Wagen davon.

— Um! machte Harold. Ich hatte ja immer gesagt, daß Barnacles etwas wissen müsse.

— Er ist ein kreuzbraver Junge, versicherte Aug, indem er sich mit gerötheten Wangen erhob. Er brachte uns nach Gravesand und von dort fuhren wir nach London.

— Weshalb kamen Sie nicht hierher? fragte Mir.

— Weil Gilbert seinen Bruder selbst nachhause bringen wollte. Das that er am Dienstag, Miß. Ich ging nachhause, und als ich hörte, daß die Polizei den unvollendeten Brief Barbara's gefunden hätte, war ich froh, daß mich Niemand gesehen hatte. Nun aber habe ich Ihnen Alles gesagt, was ich weiß, und

da ich Ihnen den Mörder gezeigt habe, so bitte ich nunmehr um meine Belohnung Miß.

— Sie liefern Robert aus, der möglicherweise unschuldig ist, sagte Mir voll Abscheu.

— Er ist der Mörder! rief der Kapitän mit Nachdruck aus. Fordern Sie Gilbert auf, Ihnen die Wahrheit zu sagen, und Sie werden finden, Miß, daß ich recht habe.

Harold hatte sich erhoben und schritt langsam im Zimmer auf und ab. Es hatte thatächlich den Anschein, als hätte Robert, unter dem Zwange Gilbert's stehend, die Schloßfrau von Ludor Orange getödtet; die Erzählung Aug's klang sehr wahrscheinlich. Trotzdem wollte er nicht vor schnell handeln, denn es war immer noch möglich, daß Robert unschuldig war. Nach einigem Besinnen blieb er vor dem alten Seemann stehen und sagte:

— Sie sollten nach wie vor über Alles reinen Mund halten, denn Gilbert Winsleigh ist nicht leicht zu fassen. Was Sie vorgebracht haben, kann ebenso gut wahr, wie nicht wahr sein. Ich will der Sache auf den Grund kommen, aber inzwischen dürfen Sie nichts thun und nichts sagen.

— Aber meine tausend Pfund? knurrte Aug zornig. Wenn ich zur Polizei gehe . . .

— So werden Sie wahrscheinlich verhaftet. Ich würde mich gar nicht wundern, Kapitän, wenn Sie Reißaus nehmen würden, denn Sie befinden sich nach wie vor in einer argen Klemme. Wie soll ich schließlich wissen, daß nicht Sie Mrs. Winsleigh getödtet haben?

— Ich schwöre . . . begann Aug, der dunkelroth geworden war.

— Schwören Sie nicht, sondern bewahren Sie Schweigen wie bisher. Wir gehen jetzt nach London zurück, Mir, nachdem wir erfahren haben, was wir zu erfahren wünschten.

— Und was geschieht mit mir? fragte Aug wüthend.

— Sobald ich mit Gilbert Rücksprache genommen, will ich an Sie denken. Wir müssen mit der denkbar größten Vorsicht vorgehen. Robert hat möglicherweise die arme Frau getödtet; es ist aber nicht unmöglich, daß Sie der Thäter sind. In jedem Falle kennt Gilbert den wahren Sachverhalt, und darum wende ich mich zunächst an ihn.

Aug hätte noch so manches eingewendet; allein Harold war nunmehr der Herr der Situation und gebot ihm mit einer energischen Geberde Schweigen, worauf er mit seiner Verlobten das Haus verließ. Gerade wollten sie den Fuß auf die Thürschwelle setzen, als Mrs. Bendeavour hinzukam.

— Ich hoffe, Miß, Sie kommen bald wieder, um den armen Robert aufzuheitern, sprach sie, ohne eine Ahnung von der Gefahr, in der ihr Schützling schwebte. Er wird gewiß nach Ihnen fragen, wenn er erwacht.

— Wenn es mir möglich ist, komme ich gewiß wieder, erwiderte Miß Parsons ausweichend, und damit mußte sich Mrs. Bendeavour zufrieden geben.

Harold kehrte nicht in die Myrtensilla zurück. Er beauftragte Aug, Tony zu sagen, er möge zur Bahnstation kommen, wo er ihn erwarten werde; im übrigen aber möge er fein schweigen über Alles, was sich in Smalagains ereignet habe. Aug, der etwas von einem Eisenkneifer an sich hatte, war inzwischen ruhiger geworden und fühlte sich entschieden unbehaglich, weil er thun mußte, was man ihm gebot. Mit eben nicht freundlicher Miene blickte er den Liebenden nach, als sich diese langsam in der Richtung des Bahnhofes entfernten.

(Fortsetzung folgt.)

**IN FOLGE GÄNZLICHER AUFLÖSUNG UNSERES GESCHÄFTES, HAT DIE BEI UNS GEBRÄUCHLICHE WEIHNACHTS-OCCASION BEREITS BEGONNEN. AUF DIESE GÜNSTIGE GELEGENHEIT ERLAUBEN WIR UNS DIE AUFMERKSAMKEIT DER P. T. KUNDEN ZU LENKEN.**

**JOS. KOLLARITS & SÖHNE,**  
K. U. K. HOFLIEFERANTEN,  
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 32.

**Vorhang-Congress-Stoffe**

glatt und ajourirt von 75 Heller per Meter aufwärts

**Reichhaltigste Musterkollektion**  
obiger Stoffe sowie von  
**Vorhang-Tülle und Congress-Vorhang-Borten**  
sendet gratis und franko

**WALD GYULA,** Budapest, VII., Király-utca 21.  
Handarbe ten-Industrie- u. Vorsehungs-Atelier.  
Gegründet 1854. Gegründet 1854.

**Sicherer, leichter Verdienst!**

Die besten **Schnell-Strickmaschinen**  
erzeugt die  
**Erste Ungarische Strickmaschinen-Fabrik**  
Budapest, Kemenes-u. 6/b.

Unsere Fabrikate übertreffen alle ausländischen Vertreter werden überall aufgenommen.

**JODELLA**  
(Lahusen's Leberthran)

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran.

Wirkt blutbildend, säfterneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rheumatischen (Englische Krankheit), Kropfhüftigen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Kronen 3.50 und 7. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch.

Alleiniger Fabrikant:  
**Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen**

Da Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.

Zu haben in allen Apotheken.  
Hauptniederlage in Budapest: Apoth. J. v. Löw, Königsgasse 12, und Apotheker Dr. L. u. J. Egger, Waisenring 17.

**Wecker-Uhren mit Leuchtblatt.**

Mit 1 Glocke gewöhnl. K 2.40  
Mit 2 Glocken . . . . . 3.—  
Mit Leuchtblatt . . . . . 3.20  
Marke J. Prima . . . . . 4.—  
Eisenbahn-Wecker . . . . . 5.—  
Thurmglockenwecker . . . . . 6.—  
mit Schlagwerk . . . . . 6.—  
Wecker mit Musik . . . . . 10.—  
3 Jahre schriftl. Garantie. Für Nichtpassendes Geld retour.  
Versandt per Nachnahme.

**MAX BÖHNEL**  
Wien, IV., Margarethenstr. 27.  
Verlangen Sie meinen 5000 Bilder-Katalog umsonst und portofrei.

**Frische Marmeladen**

renommiertes, neuer besonders hervorragendes Erzeugnis: Erdbeeren K. 1.50, Himbeeren K. 1.50, Nektar, Weichsel, Sagedutt K. 1.35, Heidelbeeren, Erdbeermelange K. 1.—, Apfel K. —.90, Pfirsich-Marmelade K. —.70, Preiselbeer-Kompott K. 1.30 per 1 Kilo netto, bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte ab Prag. Probefendung von acht verschiedenen Sorten, circa 5 Kilo brutto, in Käufers Wahl K. 8.70 ab Prag-Karolinenthal. Ein Postkost tabellostes Dinstopf verschiederer Früchte K. 7.— ab Prag. Tabellostes, garantiert haltbares Produkt. Konfervenfabrik **Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.** Ein Dmijon 5 Kilo reiner Himbeersaft K. 7.—, Erdbeersaft K. 8.—, Weichsel K. 7.50, Preiselbeer- u. Heidelbeersaft K. 6.— ab Prag-Karolinenthal.

**Das ganze Jahr hindurch geöffnet!**  
Baron KOZMITZA's vormals MATTONI's  
**ELISABETH-SALZBAD**  
**Winter- u. Sommer-Kurort.**  
**Budapest — Melenfeld.**  
— Verkehrt mit der elektrischen Straßenbahn bis zum Bade. —  
Telephon 40—84.

Indikationen: bei Erkrankungen der Gedärme, Stauungen im Pfortadergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener Ader, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus, Gicht und hauptsächlich bei

**FRAUENKRANKHEITEN**

Centralheizung, Elektrische Beleuchtung, Pension. Während der Winterferien (vom 1. Sept.) Breitermästigung, Pension pro Tag von K. 7—11. Mit näheren Auskünfte u. Prospekten dient die Bade-Direktion.

Baron Kozmitza's Ofner Königs-Bitterwasser erst-rangiges Abführmittel.

**Winter— Sommer— Kurort.**

**Für die Ewigkeit!**

Der große Franz in New York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseöffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Vorkammermesser,
- 2 Stück effektvolle Tafelmesser,
- 1 Stück Zeebecher,
- 1 Stück feinsten Zuckerkreuzer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 K. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verwillige ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuführen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtvollles

**Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk**  
sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in  
**A. Hirschberg's**  
Ervorthaus amer. Patent-Silberwaren.  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telephon Nr. 14597.  
Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Augenpuher dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitssymbol).  
Ausgang aus den Uebernehmungsbüch.:  
Egell. Baronin Edelheim hat mit ihre Ehebedingung aufwärts empfohlen, daher bitte auch mit solche 2 Garnituren a fl. 6.90 zu senden. — Koschard.  
Hona Tiska geb. Gräfin Regenfeld.  
Mit der Garnitur sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin der Marien-Klinik, Budapest, Sorokfärerstraße 38.  
Die Sendung ergehten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.90.  
Kolozsabaz. Egell. Baronin Wänff.

**Das weltberühmte Schöberl-Bett**

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Neballen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Vazar. Auf Verlangen Preis-Kourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

**Sichere Existenz**

bietet die Uebernahme oder Theilnahme an einer seit 30 Jahren bestehenden Buchhandlung. Das Geschäft ist eines der ältesten und angesehensten der Hauptstadt, hat großes werthvolles Lager an in- und ausländischer Literatur. Effektiver Werth ca. 100.000 Kronen. Das Geschäft bietet einem strebsamen Herrn reichlich Gelegenheit zu lohnender Thätigkeit. Es handelt sich hier um ein kleines Geschäft, wie es sich selten bietet. Erforderlich zur Theilnahme 40.000 Kronen. Ernste Reflektanten wollen Anfragen unter „Solid und lebensfähig 1946“ an Pfaffenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-u. 9, richten.

Die besten  
**ÖFEN UND KAMINE**  
liefert  
**H. HEIM** k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, Thonethof.

Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc.  
Ueber 100.000 im Gebrauch.

**MEIDINGER-OFEN**  
H. HEIM  
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.  
Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

A legjobb és legolcsóbb **gázfűzők és gázkályhák** valamint fürdőkádkak nagy választékban rendkívül olcsón kaphatók a készítőnél:  
**Wiesel Adolf, Budapest, VI., Váci-körút 47**  
Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

**Berger's medic. Theer-Seife,**  
durch hervorragende Verge empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwefelseife.** Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: **Berger's Borax-Seife**

und zwei gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miesler und andere Hautübel.  
Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma **J. Hell & Comp.** Zeichnung  
**G. Hell & Comp.,** auf jeder Etlette, Prämirt mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900  
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.  
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften  
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8  
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Kolerb's Drott, Königsgasse, Thalmaner u. Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, Hold-utca 8, Molnar u. Moser, Droguisten en gros, ferner détail in allen Apotheken von Budapest mit allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

**GRATIS**  
diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

**Gummi-** Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.  
Pesar. Oeluz. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

**„Nakira“** ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliches, liches. Ein Dutzend . . . . . 12 K.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Präservativa 4 Kronen.

**UTERUS-SPRAY** originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität . . . . . 14 K.

**Universale Bruchbänder** unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der größte Bruch verschlossen werden. Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

**Kunstfüsse, Kunsthände, Geradehalter für Rate etc. Barockbinden, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für K. anknüpfung sind erhältlich.**

**Magyar-Orvosi-Müszertár** Budapest VII., Rákóczi-ut 32.  
Bitte die Adresse und das rothe Kreuz zu beachten!

# Sie haben keinen Grund



zu verzweifeln, wie schwer und hoffnungslos Ihr Leiden auch sein mag, denn daß es selbst bei den hartnäckigsten Krankheiten, wie Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmung re. u. Schwächezuständen aller Art noch

## HILFE

gibt, dies beweist zur Genüge unser reichhaltig illustriertes Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“, welches Jedermann unter geschlossenem Couvert gratis und franko zugesandt erhält, der an das ärztlich geleitete

„Elektro-Vitalizer“ ärztl. Ordinations-Institut, Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezz. 6 einstehenden Coupon einsetzt.

### DANKSCHREIBEN:

Frau Sophie Lerm aus Raab, Kasernengasse 7, schreibt: Ich benütze den Apparat erst seit circa fünf Wochen und muß ich offen gestehen, daß ich mit den bisher erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin. Von den Kreuzschmerzen, die mich so sehr peinigten, bin ich vollständig geheilt, überhaupt ist in sämtlichen meiner Leiden eine solche Besserung eingetreten, daß ich sehr zufrieden bin. Die hochgradige Nervosität, das Reiben in den Knien, Schwindel, Schwindel sind fast gänzlich verschwunden. Ich danke Ihnen herzlich für das Wohlwollen und die Mühe, die Sie sich gegeben haben, um mich mittels Ihres Apparates „Elektro-Vitalizer“ von meinem Leiden zu befreien und der liebe Gott segne Sie, daß Sie noch lange zum Wohle der Menschheit wirken mögen.

**Coupon für ein Gratis-Buch.**

An das  
**ELEKTRO-VITALIZER, ärztliches Ordinations-Institut,**  
Budapest, IV. ker., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis u. franko unter geschlossenem Couvert

Name: .....

Adresse: .....

Die Lieferung erfolgt verzollt.

## Jagdgewehre

and Luxuswaffen: Doppelfinten u. Drillings in modernst. Konstruktionen (Lithonics, Bektor), Birechbüchsen, renom. Söhler u. Lütticher Fabrikate geg. bequem monatliche

### Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningfinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Feuchlinge, Revolver, Scheibzuchtischen und Zimmertutzen, Dekor-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schnelleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog Nr. 1933 gratis u. frei. Offert bereitwill.

## Kaufen Sie keine Uhr

ehe Sie nicht meinen grossen Preiscurant gesehen haben.

Sie erhalten	8	Wendeluhrn 70 cm.	7.-
Nidel-Horstopf-Uhren	6.-	Mit Zehringelochschlag	10.-
Silber-Horstopf-Uhren	8.-	Mit Wulstbohrer	12.-
Mit Doppelmantel	10.-	Runduhren	5.-
Mit 3 Silbermantel	10.-	Rückenuhren, 8 Z. gehend	6.-
Nische Stahluhren	7.-	Wederuhren, 1 Glode	2.40
Stentahn-Horstopf	7.-	Mit Doppelglode	8.-
Scht „Omega“	17.-	Mit leuchtendem Zifferbl.	8.20
Silber-Bargelsetten	2.-	Zehringelochweder mit	8.-
14 farat. Golduhren	19.-	Schlagwert	6.-
14 farat. Goldsetten	20.-		
14 farat. Goldringe	4.-		

3 Jahre schriftliche Garantie, für Nichtpassendes Geld retour. Versandt per Nachnahme.

**Uhren- und Goldwaarenniederlage**  
**Max Böhmel, Wien, IV., Margarethenstr. 27**  
gerichtl. beeideter Schätzmeister u. Sachverständiger.  
Verlangen Sie Preisliste mit 5000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Zur gest. Beachtung! Oekonomiebekannt u. Wächtern, wie auch Industriellen, Unternehmern empfehle mein seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- u. Auslandes in Anspruch genommenes Pflanzungs-Bureau für Landwirtschafts-Beamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Platzierung ich bei voller Verantwortung und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele.

**Krakauer Armin.**  
Bpest, VI., Nagymező- u. 25. Telefon 91-76.

## Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten

werden zuverlässig sicher durch die vollkommen giftfreien konserverartigen Fleischpillen

### KREATOR

gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit bestem Erfolge vorgenommen. Einfachste Handhabung. Prospekt gratis und franko. **Chemisches Laboratorium KREATOR, Pozsony.**

## Olmützer Quargel

(Bierkässe.)  
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

### C. HAASZ

offeriert feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme); Nr. II. 64 H; Nr. III. 98 H; Nr. IV. K. 1.20; Nr. V. K. 1.60 per Schock. Ein Postkiste von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K. 3.20

# ODEON

## Sprechmaschinen und Tonplatten.

Das grösste ungarische Repertoire.

## SCHIFF és TÁRSA

### Egyetem-utca 5.

Unsere sämtlichen Platten enthalten zwei verschiedene Aufnahmen, können zu jedem Apparate verwendet werden u. besitzen die reinsten Tonwiedergabe.

Ausschliessliche Aufnahmen der berühmtesten einheimischen u. ausländischen Künstler und Musikstücke. Plattenverzeichnis auf Verlangen gratis und franko.

Weltberühmte

# FONOTIPIA

## Künstler-Tonplatten.

Hoflief. der Königin Margaretha von Italien.

## Gratis an Bruchleidende

Eine einfache Hauskur, ohne Schmerz, Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

### Eine Probe gratis an Alle.

Ihr Bruch kann ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust bei der Arbeit geheilt werden, so daß Sie Ihr Bruchband ruhig ablegen können. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde davon zu überzeugen, daß unsere Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, ersuchen wir Sie, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Eine Heilung bedeutet Freiwerden von Schmerz und Leiden, ein Erstarren der physischen und geistigen Kraft, Freude an den Lebensgenüssen und viele Jahre der Behaglichkeit in Ihrem ferneren Leben.

**Wir bieten Ihnen den Gratisversuch einer Behandlung an, die bereits hundert Fälle geheilt hat.**

Senden Sie uns kein Geld. Geben Sie uns einfach eine Beschreibung Ihres Bruches, wie sie in dem unten angefügten Coupon erbeten wird, und senden Sie sie uns zu.

Vernachlässigen Sie diese wichtige Sache nicht einen einzigen Tag, damit Sie nicht weiter durch ein billiges, nach einem Schema angefertigtes Bruchband gequält zu werden brauchen. Wenn Sie geheilt zu werden wünschen, so senden Sie uns den Coupon für den Gratisversuch noch heute.

**Coupon für freie Behandlung.**

Markiere auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Ausschnitt an **Dr. W. S. Rice, R. S., Dept. G, 1393 Stonecutter Street, London E. C., England.**

Alter: .....

Wie lange bruchleidend? .....

Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen? .....

Tragen Sie ein Bruchband? .....

Name: .....

Adresse: .....

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf

**Ratezahlung bei**

**ERHENTREU & GRÜDEK FUCHS**

Budapest, VI., Teréz-körut 8  
(nächst d. Andrásystrasse)  
Illustr. Preiscurant gratis.  
Telefon: 88-89.

## Bei Appetitlosigkeit

übt Wunder aus

### Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.

**Rozsnyay Mátyás, Apotheke Arad, Szabadásig-tér.**

# Lakások

rendbehozása alkalmából szükséges szőnyegek, függönyök, vas-, rézbutorok és ágyneműeket legolcsóbban szállít

## Szöts Simon „Szőnyegtelepe“

BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 15.

Kizárólagos eladása: a Neuschloss Ödön és Marcel tömör keményfabutorainak. Telefon 87-23. Szabott árak!

## DÓCZI M.

Ungarns grösstes Schuhwaaren-Lager  
Budapest, VII.  
Rákóczi-ut  
10.



**Männer-Schuhe:**  
Kalleder, Schnür, glatt oder Besatz 8.—  
Amerikan. Boxleder, Zug 9.50, Schnür 10.—  
Franz. Chevr., Zug od. Schnür 10.—, Knopf 11.—  
Tuch mit Lederbesatz 8.50, Russischlack 9.50  
Echte amer. Schuhe mit breiten Sohlen 13-16.—

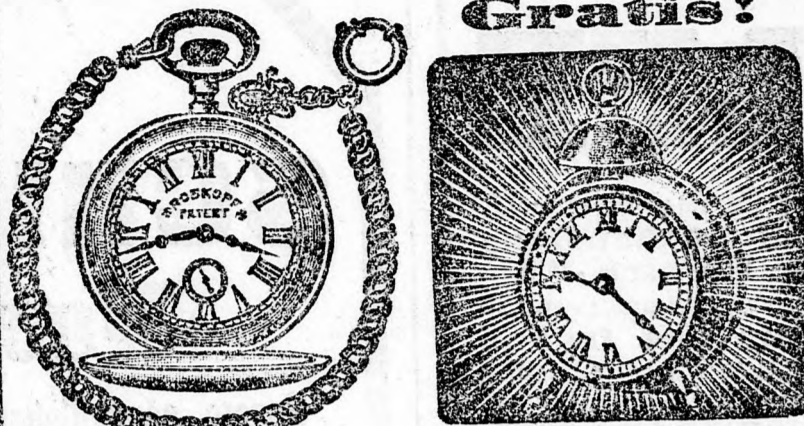
**Frauen-Schuhe:**  
Gems- oder Kalleder, Schnür oder Zug 7.—  
Amer. Box, Schnür od. Zug 8.50, Knopf 9.—  
Franz. Chevr., Schnür od. Zug 9.50, Knopf 10.—  
Tuch mit Lederbesatz 7.50, Russischlack 8.—  
10.000 Paar Frauen-Tuch-Commodschuhe 2-3.—

**Männer-Stiefel:**  
Bagaria-Leder, m. stark. Doppelsohlen 18-20.—  
Halina-Stiefel in versch. Ausführungen 13-16.—  
Feinste russische Gummischuhe, Frauen 3.—, Herren 4.—

Nicht entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.  
Der mit 150 photogr. Bildern versehene prachtvoll ausgestattete  
**illustrirte grosse Preiscurant ist erschienen**  
und wird gratis zugesandt.

## Weihnachts-Prämie!

Gratis!



Ganz umsonst, ohne jede Bezahlung  
erhält jeder Leser dieses Blattes einen leuchtenden Eisenbahn-Wecker oder eine Roskopffuhr sammt Kette gegen Einsendung dieses Inserates gratis, welcher vom 1. Oktober bis 1. Dezember Waaren in Werte von K 40.— bestellt. Verlangen Sie daher sofort meinen neuen 5000 Bilder-katalog umsonst und portofrei über Uhren, Gold- und Silberwaaren.  
**MAX BÖHNEL, Wien, IV., Margarethenstrasse 27.**

## Moderne Luster

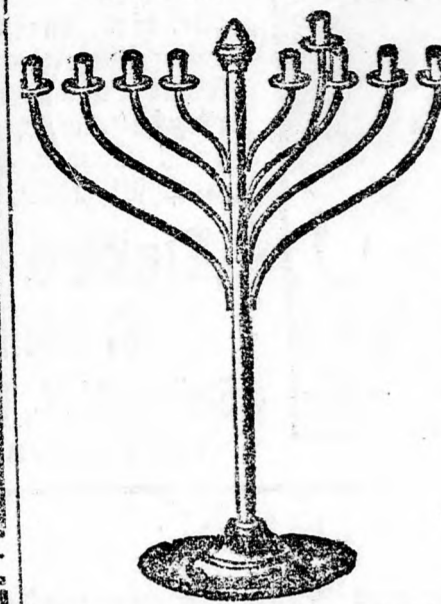
in grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

## HEINRICH STERN

VI., Ö-UTCZA Nr. 19.  
Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.  
Gegründet 1897. Gegründet 1897.  
Telefon 76-87 szám.

## Breuer Mór, Kárpitos és díszítő,

VIII., József-körut 60. szám alatt.  
**Allandó kiállítás**  
izléses, modern kivitelű háló-, ebédő-, szalon- és uriszoba-garnitúrákból.



## Chanukah-Leuchter,

84 cm hoch, in solider u. feinsten Ausführung, mit herausnehmbarer Anzündkerze  
aus Messing, glanzpolirt K. 4.80  
" Nickel, " 6.60  
" Neusilber, " 8.00  
fein vernickelt m. Musikwerk („Maus zur spielen“) . . . . . K 12.—  
Preise inklusive Emballage.  
**Jakob B. Brandeis,**  
Buchhandl., Prag, Zeitnergasse.

Zur Herstellung von feinstem  
**Rum u. Liqueur**  
sendet Gebrauchsanweisung  
**GRATIS**  
**WATTERICH A.** BUDAPEST, VII.,  
Dohány-utca 5.

## Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung

von fl. 360.—  
aufwärts, bestehend aus: 2 Schiffs, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—  
1 Kledenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisetische, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Hauteuils, 2 Phantastische, 2 Hocker, 1 Salonstisch, 1 Konsole und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—  
Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne  
**MÖBELSTÜCKE** in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm.  
**NAGY IMRE,** Bpest, Váci-körut 9/L. sz.  
Unsere mit 365 Bildern versehene Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 K. in Briefmarken.



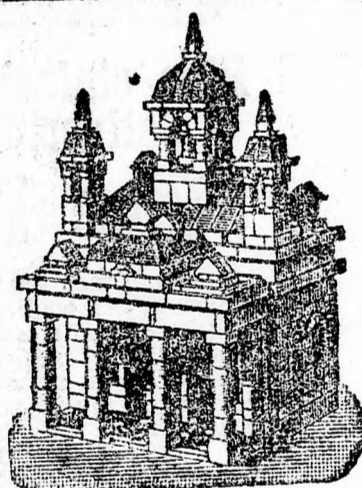
## Veredelte Reben

die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

## Kökelthaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI.**  
Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen.)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.  
Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.



Der Kinder liebtes Spiel!  
**Um in Ruhe**  
das Richtige wählen zu können,  
verlange man schon jetzt mit Karte von **F. A. D. Richter & Co., R. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operngasse 16,** die Preisliste über

## Unter-Steinbaukasten

und andere lehrreiche Spiele.

Die mit vielen Abbildungen versehene Preisliste gibt Aufschluss über den Inhalt eines jeden Kastens und über die sinnreiche Ergänzungsordnung, durch die es ermöglicht wird, jeden Unter-Steinbaukasten planmässig zu vergrößern.

## Komplete Dampfwascherei-Anlagen

**DESINFIZIERUNGS-ANLAGEN**  
wie alle einschlägigen Maschinen für Wäschereien für Gasse- und Geschäftsbetrieb, Stragen-Schneidmaschinen mit Sägeblatt-Hebung, Komplete Einrichtungen für Spül-, Mägen-, Hänge-, Trocken-, Kalfen-, Spül-, Hänge-, Hänge- und Kalfen-, Dampfheizungs-Ge-  
schäften, etc. baut und liefert die

**Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.**  
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-u. 52. Telefon 81-65.  
Rollenboranschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

## 2000 Kronen derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner Sommersprossen-Creme

sowohl die Sommersprossen wie Leberflecke und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung nicht verlor  
**Preis Kr. 4, per Postnachnahme Kr. 4.65.**  
Doktor der Chemie u. Kosmetiker  
**ROBERT FISCHER,** Wien, I., Salvatorgasse 11.  
Depots: J. v. Tóth, Apotheker, Király-utca 13, u. An-  
drassy-ut 26. Apotheker Zoltán Béla, V., Nagykorona-utca 23. Egger's Apoth. zum „Reichsapfel“, VI., Váci-körut 17.

## WER WILL

## Einjährig-Freiwilliger werden?

Diejenigen Jünglinge, die die vorgeschriebenen Schulen nicht absolvirten, können unberücksichtigt auf die Vorstudien u. Beschäftigung das  
**Einjährig - Freiwilligen - Recht** erstehen.

**Bekanntgabe des Geburtsjahres unbedingt notwendig.**

Prospekt versendet gratis und franko:  
**Ludwig Járóssy,**  
Inhaber des Lichtblau'schen Militär-Vorbereitungs-Institutes in **Debreczen.**

Das Institut wird staatlich beaufsichtigt.

## Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit dem seit 20 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren, das nur in äusseren Befolgen besteht, ungeschädlich, billig und von hervorragender Wirkung ist, bekannt zu machen.

Man verlange die in 26. Auflage erschienene Broschüre von **Roman Weissmann:**

**„Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss“**, welche durch die Buchhandlung Franz Sicker, Gänzfischg., unentgeltlich versandt wird.

## Gewehre

Canaster von . . . fl. 13.—  
Mausergewehr v. . . 4.25  
Kisten von . . . „ 7.75  
Revolber von . . . „ 2.50

Reparaturen billigst.  
= Zusätzliche Preisliste franco. =

**F. Dusek in Opocno**  
d. Staatsbahn Nr. 46, Böhmen.



## Spezialarzt für Geheime Krankheiten Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt und Spitals-Chefarzt.  
Ordinirt von 9-4 Uhr Nachm. u. von 7-8 Uhr Abends.

**Wohnt vom 23. Oktober: Bpest, VIII., József-körut 2.**  
Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.